

Darkside

# Complicated

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

James liebt Lily. Seit der dritten Klasse weiß James: Nur sie.

Lily hasst James. Das ständige Gefrage nach einem Date, seine Arroganz und sein Ego geht ihr verhext nochmal auf die Nerven.

James hat nur noch ein Jahr, Lily zu überzeugen.

Doch Lily will einen anderen und sie weiß: Nur er.

ER weiß nicht, was er machen soll. Freundschaft oder Liebe?

Und alle drei fragen sich ... Warum ausgerechnet ich?

# Vorwort

Hey :)

Was sind die Runtreiber? Was entsteht, wo sie auftauchen? Wie kann man sie auch beschreiben?

**CHAOS**

Und genau darum gehts in dieser FF :)

# Inhaltsverzeichnis

1. Und es geht wieder los
2. Wieder in Hogwarts
3. Achtung Black!!!
4. Severus Snape
5. Blacks Bright Side
6. Anschein von Gefühlen
7. Provokation
8. Verwirrung
9. Gespräche suchen
10. Problementstehung
11. Nachwirkungen
12. Hogsmead-Ereignisse
13. Verirrung
14. Falscher Weg mit Folgen
15. Versuch der Klärung
16. Zeit der bösen Worte
17. Kontrollverlust
18. Ein Anflug von Beziehung
19. Das "normale" Spiel
20. Misstrauen
21. Entdeckt
22. Entscheidung
23. I need you
24. Es ist Lily
25. Es ist raus
26. Offenbarung an den Rest der Welt
27. Pläne
28. Kampfansage
29. Von Glück und Plänen
30. Runtreiberchoas
31. Missglückt

# Und es geht wieder los

Hey Freunde

ich hoffe, euch gefällt die FF und ihr schreibt mir, was ihr davon haltet!^^ :P xD es ist mal was anderes und nur was für Leute, die es nicht so ernst mit den Büchern nehmen :)

\*\*\*\*\*

„Liiiiiiily!“ der Schrei hallte über den gesamten Bahnhof, erfüllte jeden Winkel und sämtliche Schüler und Eltern drehten sich nach der Geräuschquelle um, die geradewegs auf ein rothaariges Mädchen zu stolperte, dabei zwei Koffer umriss und der Rothaarigen dann in die Arme fiel. Das blonde Mädchen hielt sich kurz haltsuchend an der gleichgroßen fest, ehe sie sie fest in den Arm nahm.

„Lily, meine Lily!“ Lily, das rothaarige Mädchen, schlag ihre Arme um das blonde, laute, verrückte Mädchen und drückte sie an sich.

„Alice!“ Als sie sich lösten, strahlte das lebensfrohe Mädchen sie über beide Wangen an. Ihre Haare wirbelten nur so um ihr schönes Gesicht, ihre Augen funkelten.

„Ich habe dir so viel zu erzählen! Ich hatte wahnsinnig tolle Ferien! Es war wirklich traumhaft. Und wie war es bei dir? Frankreich muss wunderbar gewesen sein! Ich mein ... schau dir nur deine Haut an, du hast so viel Farbe und dass ist für eine Miss Evans, die normalerweise so blass ist, echt eine Meisterleistung! Wie war es? Erzähl schon! Achso und..“ Lily lachte laut auf. So kannte sie ihre Alice. Wild und durcheinander und vor allem, ohne Punkt und Komma.

„Alice, könntest du mir den Gefallen tun, und zwischendrin auch mal atmen?“ Alice sah sie einen Moment mit offenem Mund an, dann lachte sie und Lily stimmte mit ein.

„Gehen wir in den Zug, meine Eltern sind schon lange weg!“ Alice nickte und wuselte voran, wobei einige Schüler sich zu der wundersamen Person umdrehten. Lily konnte nicht anders, als grinsen. In ihren sechs Jahren in Hogwarts, und überhaupt in den siebzehn Jahren, in den sie nun lebte, war sie noch nie einer Person begegnet, die das Leben so liebte, wie Alice. Sie folgte ihr in den Hogwartsexpress, sie gingen durch die Flure, die alle mit Teppich ausgelegt waren, suchten nach einem relativ ruhigen Abteil. Alice stürmte in das Abteil neben dem Schülersprecherabteil.

„Hier sind wie immer wenige! Wer will auch schon in der Nähe von Schulsprechern sein, wenn man doch mit denen gerade den größten Spaß haben kann?“ Alice zwinkerte ihr zu und Lily konnte nicht anders, als stolz lächeln. Sie fühlte sich so groß in dem Moment.

„Und dann musst du nachher nicht so weit rennen!“ Alice umarmte sie nochmal stürmisch.

„Schulsprecher! Du bist so richtig Schulsprecher!“ Lily lachte und wischte sich eine ihrer roten Strähnen aus dem Gesicht, ihre grünen Augen funkelten aufgeregt und glücklich.

„Ja, unrichtig kann man es zwar nicht sein, aber ich bin so richtig Schulsprecher geworden!“ Alice setzte sich auf die roten Polster.

„Meine Güte ... ich bin die beste Freundin der Schulsprecherin von Hogwarts. Ich .. ja genau ich, Alice McFreen!“ stolz, fast noch stolzer als Lily strahlte sie die übrigen Polster an und Lily sah sie skeptisch an.

„Ich meine, das war dein Traum, von Anfang an. Jetzt kannst du richtig durchstarten, Veränderungen bringen, anderen Schülern helfen!“ Lily lachte.

„Ja, nebenbei habe ich auch noch Prüfungen und Schule und Stress und ...!“ Sie brach den Satz ab, doch Alice beendete ihn für sie.

„Potter! Apropos, den habe ich auch schon gesehen! Ich hatte irgendwie die Hoffnung, er würde in den Ferien vom Blitz getroffen werden... war irgendwie nicht der Fall! Obwohl ich ihn ja schon irgendwie toll finde, so ein bisschen! Ich meine, er rennt dir seit...!“

„Der dritten Klasse hinterher, ja, glaub mir, ich weiß, wie lange dieser Albtraum schon geht!“ Einen Moment verstummte Alice, was für sie sehr untypisch war.

„Naja ... was soll es! Ist ja nur Potter!“ grinste sie dann vergnügt und starrte wieder auf das Polster.

„Wie habe ich euch rote, herzliche Farben vermisst!“ Alice war bekannt dafür, dass sie einfach alles auf die

leichte Schulter nahm, einige hielten sie sogar für verrückt, nur weil Alice mal in der 4 Klasse mit dem Sofa im Gemeinschaftsraum geredet hatte. Alice hatte es damals als eine vergnügte Unterhaltung gesehen, alle anderen auch, weil sie sich darüber lustig machten. Doch so war Alice nun mal. Und nun starrte sie den roten Stoff der Bezüge an, Lily konnte sich nur mit schwerer Not das Lachen unterdrücken.

„Alles in Ordnung bei dir, Al?“ Ihre beste Freundin quietsche vergnügt.

„Immer, und nun erzähl mir, wie viele und was für heiße Typen laufen in Frankreich rum?“

Boom. James fiel vor Lachen auf den Boden des Abteils. Er hielt sich den Magen, so sehr musste er lachen. Auch Remus neben ihm, der aber immerhin noch saß, lachte über Sirius ausschweifende Erzählung über den gemeinsamen Urlaub mit der Familie Potter.

„So ... war das gar nicht!“ stöhnte James unter Mühen hervor, doch Sirius hab ihm nur ein Handzeichen, ruhig zu sein. Seine schwarzen Haare hingen in seinem Gesicht und er konnte sich ein übertriebenes Grinsen scheinbar gar nicht verkneifen.

„Und ob! Und weißt du, was das Beste war, Remus? Nachdem James jegliche Sachen hatte explodieren lassen und Lizzie uns schon beinahe Hausverbot erteilt hat, hat Henry es echt noch gerissen, und hat am Abend das gesamte Wohnzimmer in Brand gesetzt!“ James nickte nur und erhob sich langsam wieder auf die Polster, die, wie der Rest, von dem gleichmäßigen Fahren des Zuges vibrierten. Remus bemühte sich, wieder ruhiger zu atmen.

„Wie ich sehe, seit ihr wieder über den Sommer kein bisschen gereift!“ schmunzelte er dann und James und Sirius sahen sich an und fingen schallend an zu lachen.

„Er hat .. uns ... Verbindung ... gereift!“

„Wie ich sehe ... nein!“ Remus schloss kurz grinsend die Augen und lehnte sich dann wieder zurück und betrachtete, wie James und Sirius sich wieder beruhigten.

„Oh das wird so ein feines Jahr!“ murmelte James und Sirius grinste ebenfalls. Wenn die beiden nicht minimale äußerliche Unterschiede gehabt hätten, würden sie glatt als Zwillinge durchgehen. Remus fragte sich ab und zu mal, wie man so siamesisch denken konnte, wie die beiden es konnten.

„Wir haben uns einen Monster Plan überlegt, Moony! Das wird so affen-Merlin-geil!“ Remus sah Sirius skeptisch an.

„Achso?“ und schon wieder ging das los. Diese Rumtreiberei. Doch insgeheim ... er liebte es.

„Ja, und ob! Glaub mir, Gonni wird schwitzen! Und wir haben uns überlegt, dass Slughorn auch nicht ungeschoren davon kommt, dafür, dass er uns immerhin bisher sechs Jahre so gequält hat! Dann machen wir den Schulsprechern das Leben schwer, der olle Filch, der vermutlich in Hundert Jahren den Schülern noch Angst machen will, bekommt sein Fett weg und ...“ James holte erneut tief Luft und Sirius grinste nur. Doch Remus unterbrach James.

„Und zwischendrin erobert ihr hundert Herzen?“ Sirius und James sahen sich kurz an, ehe James das Gesicht verzog. Sirius grinste und lehnte sich zurück.

„Vielleicht ... ein paar! Noch bin ich frei, Moony, das muss ich nutzen!“ er zwinkerte seinem Freund zu.

„Und du, James? Wie viele dieses Jahr?“

„Nein, dieses Jahr erobere ich nur ein Herz!“

„Und? Ich mein, es hätte dich definitiv schlimmer treffen können mit Florian McLinz aus Ravenklar! Er ist ein sehr freundlicher, junge Mann! Natürlich kein Vergleich zu Frank, aber immerhin..!“ Lily lachte und schnappte sich ihre Tasche, während sie noch das Hemd von der Schuluniform in den Rock steckte.

„Komm schon, Alice, wenn wir uns nicht beeilen, sind wir die letzten an der Kutsche! Und ... ich muss immerhin pünktlich in der Halle sein!“ Alice verdrehte nur die Augen und rauschte dann hinter Lily aus dem Abteil, direkt zu den Kutschen, vor das Tor von Hogwarts, wo ...

„Oh nein ... Alice, da ist Potter!“ Alice sah sich interessiert um.

„Ja und?“ Lily sah den Jungen an, der ihr den Rücken zugekehrt hatte und verzog das Gesicht.

„Ich ... kann ich mich noch verstecken? Wo sind die verdammten Bäume, wenn man sie braucht?“ knurrte sie und drehte sich suchend um.

„Ähm ... Lils, ich glaube ... das ist zu spät!“ Lilys Gesicht wurde blass, als sie DIE Stimme neben sich hörte.

„Lily, schön dich zu sehen! Wie waren deine Ferien?“ Sie drehte sich um und sah einen grinsenden James

Potter vor sich stehen. Remus, der einige Meter hinter ihm stand, lächelte sie freundlich an und sie bemerkte auch Sirius Black, der gut aussehende Gryffindor, der schon neben der Kutsche stand. Er grinste, wobei sein Gesichtsausdruck beinahe etwas skeptisch aussah. Doch Lily wandte sich ihrem größeren Problem zu, einem vor ihr stehenden, grinsenden, überheblichen, mit der Hand durch die Haare streichenden James Potter, der sie beinahe fröhlich ansah. Wann immer sie ihn sah, konnte sie explodieren. Ihr Blut fing an zu kochen, sie konnte sich selber gar nicht mehr beherrschen.

„Was geht es dich an, Potter? Du stehst mir im Weg!“ fuhr sie ihn kalt zusammen und einen Moment sah man das Verblüffen in Potter Augen, was dem Grinsen jedoch sofort wieder wich.

„Ich gehe dir augenblicklich aus dem Weg, Evans, wenn du mit mir ausgehst!“ Lily rempelte ihn von der Seite an, als sie sich versuchte, an ihm vorbei zu drängeln. Doch er hielt sie beharrlich fest.

„Komm schon, Evans, nur einmal!“ Alice wollte schon dazwischen gehen, doch Lily knurrte schon leise. Die anderen Schüler, die alle um sie herumstanden, beobachteten die Situation belustigt, denn nur in Situationen mit Lily Evans konnte man sehen, wie James Potter sich richtig zum Esel machte. James sah sie an, und konnte sich an ihrem Anblick einfach nicht sattsehen. Ihr wunderschön geformtes Gesicht, ihre grünen Augen, die so im Einklang mit ihrem Dunkelroten Haar stand, ihre vollen Lippen und ihre Eleganz, ihr Körper und ihre Sommersprossen. Sie war so wunderschön. Einfach nur wunderschön. Selbst ihre Stimme, die meist nur Beleidigungen für ihn parat hatte, war so wunderbar, glockenhell und klar und einfach bezaubernd. Und wie ihre Augen funkelten, wenn sie wütend war, er wurde so nervös, dass er seine Hand in seine Haare fahren ließ.

„Hör mir gut zu, Potter! Ich werde es dir noch einmal sagen, weil ich vermute, dass dein mickriges Gehirn die geschätzten 1000 andere Male, in denen ich es dir erklärt habe, vielleicht nicht wahrgenommen hat! Ich bin nie mit dir ausgegangen, ich gehe nicht mit dir aus und ich werde niemals mit dir ausgehen! Eher, und das schwöre ich zu Merlin, gehe ich mit dem Kraken aus, der noch angenehmer riecht als du! So, und lass mich durch!“ Lily trat ihm noch auf den Fuß und rauschte nun endgültig, mit Alice im Gefolge, an dem Jungen vorbei, der es wie immer schaffte, sie von 0 auf 100 zu bringen. An der Kutsche blieb sie stehen, Sirius Black, der gut aussehende Gryffindor, Rumtreiber, beste Freund von der Pest und verdammt nochmal gut aussehender Gryffindor hielt ihr grinsend die Tür auf. Doch, so wie sie Potter nun mal kannte, gab er nicht so schnell auf.

„Gratulation zur Schulsprecherin, Evans!“ Alice war schon in der Kutsche verschwunden, als Lily sich noch einmal umdrehte.

„Und als diese, Potter, werde ich dir dein Leben zur absoluten Hölle machen!“

\*\*\*\*\*

Bin auf eure Meinung gespannt :)  
was denkt ihr? :)

**Liebe Grüße von Darkside :)**

# Wieder in Hogwarts

Hey Leute,

hier bin ich also wieder mit dem zweiten Chap :) freue mich, dass es doch einige interessiert :)

@fffan: 1. cooler Name^^ gefällt mir! 2. danke für den allerersten Kommi!! :P 3. danke, dass du BN angemacht hast und 4. danke fürs lesen^^ :P xD ich hoffe, dir gefällt dir Geschichte auch weiterhin :)

@Readingrat: Danke für den Kommi :) also, das hier wird, zumindest sieht es auch nicht so aus, keine Lily und James FF^^ :P xD sei gespannt!^^ Und das mit den Absätzen, ich schreibe es bei Word und da mache ich die Absätze, nur iwie macht der das hier nicht^^ :P war schon immer so! Tut mir leid, wenn ich es manchmal nicht korrigiere :) :) danke fürs Lesen und für den zweiten Kommi :)

\*\*\*\*\*

„Liebe Schüler, Schülerinnen von Hogwarts!“ Die Unruhe, die sich nach der Einteilung von den Erstklässlern in der Halle verbreitet hatte, verstummte augenblicklich, als Professor Dumbledore ans Pult trat. Sein langsam ergrauendes Haar war mal wieder länger, seine Nase war inzwischen mit einer runden Brille geschmückt und in seinem Gesicht, was auch langsam älter wurde, konnte man die Freude und die Fröhlichkeit erkennen, als er in die Gesichter seiner, ihm zuhörenden Schützlinge sah.

„Nun sind die Ferien wieder rum und ihr startet euer erstes, nächstes oder letztes Jahr hier in Hogwarts. Ich hoffe eure Köpfe sind leer genug, um neues Wissen aufzunehmen, was euch Hogwarts bereitstellen wird, und es ist dennoch voll genug, damit man nicht sofort merkt, dass ihr nun so lange Ferien hattet. Ich möchte euch alle herzlich willkommen heißen, hier in Hogwarts!“ Ein Applaus folgte seinen Worten und der Schulleiter wartete einen Moment ab, ehe er seine lange Hand hob.

„Wahrhaftig kann man sagen, dass sich einiges in eurer Abwesenheit geändert hat. Sicherlich, und es fällt mir schwer zu sagen, habt ihr von den Unruhen im Land gehört. Wenn wir uns jedoch nicht von jenen, bedrohlichen Unruhen anstecken lassen, wird diese untergehen, ertrinken in ihrer eigenen Saat. Es werden wahrhaftig dunkle Zeiten auf uns zu kommen, doch müssen wir eben in diesen Zeiten zusammenhalten, der Liebe den Platz geben, sich zu entfalten und den, die dort draußen wüten, ein lehrendes Beispiel zeigen. Und dieses Beispiel, das seit ihr, die Schüler von Hogwarts! Belehrt die Welt eines besseren, indem ihr lernt, wie man lernt, wie man mit anderen umgeht, was das Leben ausmacht. Ihr sollt lernen, zu leben! Und dabei das Lernen nicht vergessen, immerhin verlieren wir sonst unseren Ruf als Schule und werden als Erziehungsanstalt betitelt! Behaltet das in eurem Kopf! Und nun, wünsch ich euch einen Guten Appetit!“ Lily betrachtete den Schulleiter, studierte sein ernstes Gesicht und wand sich dann auch, wie alle anderen Schüler, dem Essen zu, was urplötzlich in der Mitte von den Tischen erschienen war. Wie immer, war hier alles. Alles und noch viel mehr, was das Herz und der Magen begehrt. Alice neben ihr begann schon kräftig zuzuschlagen.

„Wie ich Hogwarts vermisst habe!“ Lily konnte nur den Kopf schütteln, denn wenn es noch etwas gab, was Alice sehr besonders machte, war ihr unheimlich großer und geräumiger Magen, der alles in sich aufnahm und es so gut verarbeitete, dass sie trotzdem gertenschlank war.

„Lily, du musst was essen, sonst ist alles Gute weg!“ mampfte Alice schon munter, hatte ihren ganzen Teller vollgestopft mit allem möglichen essbaren.

„Alice, die Hauselfen kochen rund um die Uhr! Da geht nichts aus!“ mahnte Lily und Alice verdrehte nur die schönen Augen, während sie sie kaum Zeit fand, etwas anderes zu tun, als das Essen in ihrem Mund zu befördern. Vier Plätze von Lily und Alice saßen die Runtreiber. Lily konnte sehen, wie Black und Potter sich zu grinsen.

„Weißt du, Prongs, so sehr wie ich deine Mutter auch liebe, ich habe mich tierisch auf richtiges Essen gefreut!“ Potter grinste seinen besten Freund nur an und Lily betrachtete ihn aus der Ferne. Die Ferien hatten ihn verändert. Natürlich rein äußerlich. Er sah erwachsener aus und hatte dennoch diese kindlichen Spuren

noch deutlich im Gesicht. Sein Gesicht, was nur so vor Arroganz sprühte, erinnerte Lily ein wenig an die Hochnäsige Fratze von Lucius Malfoy, der auch immer hoch erhobenen Hauptes mit seinem wallenden Haar den Korridor durchschritt und sich von allen Seiten anheimmeln ließ. Bei dem Gedanken hätte Lily am liebsten den Teller von sich geschoben, doch diese Rechnung hatte sie ohne ihre Ersatzmutter Alice gemacht.

„Oh nein, du isst schön weiter! Du hast noch gar nicht viel gegessen, Lily, willst du nicht mal groß und stark werden?“ Lily hob nur eine Augenbraue und Alice runzelte kurz die Nase.

„Vergiss das letzte, du musst trotzdem essen!“

„Ahhh, Hogwarts! Der Gemeinschaftsraum! Das Lebens ist so schön... Lily, Lily, los... Lily!“ Lily drehte sich zu Alice um und folgte ihrem Blick, der auf das Portrait gerichtete war. Lily hatte sich gerade erst in ihrem Lieblingssessel gemütlich gemacht, und sah Alice zweifelnd an.

„Was ist los, Alice?“ Alice zeigte ihr Lächeln, sprang auf die Füße und eilte durch den Gemeinschaftsraum.

„Kiara! Fiona!“ Lily lachte und erhob sich, als sie ihre beiden Schlafsaalkameradinnen sah, die lächelnd Alice auffingen, die schon wieder fast eine Bruchlandung im Gemeinschaftsraum vollzogen hatte.

„Hey Alice, Merlin sei Dank, gibt es Anziehungskraft!“ grinste die dunkelhaarige Kiara und ihre beste Freundin Fiona, die kleine, zarte aber liebevolle Fiona lachte.

„Sonst würdest du permanent schweben!“ Lily lachte und reihte sich zu den drei Mädchen. Fiona und Kiara umarmten sie und Lily schloss kurz die Augen. Die beiden waren Engel, doch viel anfangen konnte sie mit ihnen nicht. Sie mochte sie, aber sie würde ihnen niemals so viel erzählen, wie sie Alice erzählte. Darum war auch eben Alice ihr beste Freundin. Kiara war die temperamentvollere von den beiden Freundinnen und sie verstand sich mit Alice deswegen manchmal nichts so gut, weil beide nicht nachgeben konnten. Da kam es öfter zu kleinen Auseinandersetzungen, die Lily und Fiona, die ruhige kleine ordentliche Schülerin, beseitigen mussten. Zwischen Alice und Fiona herrschte eine Jahrelange und recht intensive Beziehung, beide waren zusammen aufgewachsen und benahmen sich manchmal recht spezifisch, doch Alice beteuerte Lily immer wieder, sie wäre ihre beste Freundin. Als wäre das Lily nicht egal, sie wollte Alice alles erzählen, Alice wollte immer alles wissen, da war es egal, ob Alice mehrere beste Freundinnen hatte. Sie würde Alice alles erzählen und Alice erzählte ihr alles.

„Wie waren eure Ferien?“ Alice quietschte vergnügt vor sich hin und Lily lächelte Fiona an, die über die aufgedrehte Alice kicherte.

„Ganz gut! Ab der Hälfte der Ferien war ich bei Kiara, weil ich meine Schwester nicht mehr ausgehalten habe! Sie hat es dieses Jahr wirklich abgeschossen!“ Harriet, Fionas Schwester, war das genaue Gegenteil der so wundersamen, bezaubernden Fiona. Sie war arrogant, selbstverliebt, oberflächlich und gehörte zu dem Black-Club.

„Was hat sie dieses Mal gemacht?“ fragte Alice und verzog das Gesicht. Harriet war bei Alice ein eigenes Thema. Es gab niemanden, dem Alice irgendwas schlechtes an den Hals gewünscht hätte, dafür war Alice ein viel zu guter Mensch, doch bei Harriet war es etwas anderes.

\*\*\*Flashback\*\*\*

„Wenn ich nochmal geboren werden sollte, möchte ich einige Jahre vor dieser dummen, ungebildeten, eingebildeten, miesen kleine H...“ Die sechszehnjährige Alice kam aus dem Klassenzimmer gestürmt.

„Alice!“ mahnte Lily erschrocken, als sie erkannte, welches Wort die ungestüme Alice von sich geben wollte.

„Was denn? Ist doch wahr! Mehr als die Krümel von ihrem Frühstück hat diese aufgeplusterte Henne doch eh nicht in der Birne! Und trotzdem tut sie so, als könnte sie was, außer sich den Hals nach Sirius Black verdrehen! Selbst der ist genervt von ihr, und das soll bei Sirius Black schon was heißen, wenn er von einem Stück Fleisch mit Hintern und Brüsten genervt ist!“ Lily kicherte nun leise und schob Alice, die sich immer noch lautstark über Harriet aufregte, quer über den Gang.

„Sag das nicht so laut, nicht dass sie dich noch hört!“ Alice höhnte auf.

„Von mir aus kann sie alles hören! Ich hasse sie! Wirklich, ich hasse sie!“

\*\*\*Flashbackende\*\*\*

„Sie hat sich eine neue Tapete zukommen lassen! Besser gesagt, sie hat sich eine eigene gebastelt!“ Alice

stieß Lily in die Rippen.

„Ein ganzes Zimmer voller Sirius Black!“ sie grinsten sie zu und lachten über Alice Witz, bevor sie sich wieder Fiona zudrehten.

„Genau! Vier Wände Sirius Black!“ Lily und Alice sahen sie mit großen Augen und offenem Mund an.

„ECHT?“ Lily fing haltlos an zu lachen. Das war so typisch Harriet. Lily konnte sich gar nicht mehr beruhigen. Alice verdrehte nur die Augen.

„Oh Merlin!“

„Jap, und ich bin zu Kiara abgehauen! Da hatten wir wundervolle Ferien!“ Die beiden Mädchen zwinkerten sich zu und lachten.

„Hey, wir müssen los! Ich muss mich noch bei James melden, wie es aussieht mit dem Quidditch dieses Jahr! Bis nachher!“ Kiara zog die kleine Fiona hinter sich her.

„Bis dann!“ Lily lächelte den beiden Mädchen noch zu, die sich auf Sirius Black und Potter zubewegten. Automatisch verzog Lily das Gesicht. Potter grinste ihr zu und sie drehte ihm blitzschnell den Rücken zu.

„Lily, Lily ... Lily!!!“ Lily sah Alice verwirrt an. Sie zuckte die Schultern zu David, einem Jungen aus der Sechsten, der Lily fragend ansah. Alice zog sie an ihrem Ärmel.

„Du hast deine eigenen Räume jetzt! Du hast ... Schulsprecherraum! Los! Wir müssen uns den unbedingt ansehen!“ Sie zog Lily hinter sich her und die rothaarige Hexe folgte ihr dann lachend. Das hatte sie komplett vergessen, dass sie ihre eigenen Räume hatte. Eigentlich war es nur ein Raum, ein ziemlich großer und gemütlicher Gemeinschaftsraum. Lily kannte ihn von den Sitzungen der Vertrauensschüler.

„Komm schon, Lily!“ Alice war ihr einige Schritte vor raus und rauschte in den fünften Stock, in dem sich der Schulsprecherraum befand. Lily stand vor der schweren Tür mit dem großen Portrait von Friedrich dem Gerechten und holte erst einmal tief Luft.

„Passwort?“ Lily schaute ihn verwirrt an.

„Was? Passwort?“ Friedrich der Gerechte zwinkerte ihr zu und öffnete sich dann von alleine.

„Hier kommen nur die Schulsprecher rein! Andere lässt Freddy nicht rein!“ schmunzelte Alice und drängte sich in den Raum, der dem Gemeinschaftsraum der Gryffindors ähnelte. Er war groß, es hingen die Farben von den drei Häusern an den Wänden, wobei dieses Jahr verstärkt die Farben von Gryffindor und Ravenklaw zu sehen waren. Es gab einen Kamin und davor standen zwei große Sofas, unzählige Sessel. An den Seiten und in der Mitte des Raumes an sich standen Tisch, große Schreibtische mit viel Lagefläche. An einer Wand waren Schränke aufgebaut, Lily sah entzückt, dass sich dort Bücher befanden. Der gesamte Raum war in einem weichen Orange-braun Ton gehalten und Lily fühlte sich sofort zuhause. Eine Wendeltreppe in der rechten hinteren Ecke des Raumes führte nach oben und als Lily ihr folgte, sah sie zwei Zimmer, wo zwei Betten drinstanden.

„Vermutlich, wenn ihr mal einen Schwächeanfall wegen des vielen Arbeitens bekommt!“ Alice sprach so ernst, dass Lily sie einen Moment erschrocken ansah, ehe beide leise lachten.

„Oder für andere Dinge...!“ Alices Gesicht leuchtete.

„Hey, ich hab dir versprochen, dass du und Frank das Vertrauensschülerbad benutzen dürft! Aber das hier geht zu weit!“ Kurz schmolte Alice, dann aber strahlte sie wieder vor Glück.

„Das werden wir bestimmt! Aber nun lass uns zurückgehen! Wir müssen noch Tasche für morgen packen und dann schlafen gehen und ...“

„Du musst nochmal zu Frank!“ grinste Lily und Alice nickte grinsend und wuselte die Wendeltreppe wieder nach unten und verließ mit Lily den Schulsprecherraum.

\*\*\*\*\*

**Ich freue mich sehr, dass ihr gelesen habt! Hoffe, ihr macht einen Kommi und sagt mir, was ihr davon haltet!! :P LG Darkside**

## Achtung Black!!!

„Miss Evans, wissen Sie die Antwort?“ Professor Slughorn lächelte seine Lieblingsschülerin so vertraut an, dass Lily leicht rot um die Nase wurde. Sie saß in der ersten Reihe im Zaubertrankklassenzimmer, an dem dritten Schultag dieses Jahres und starrte ihren Lehrer an, ganz fasziniert von allem, was er sagte.

„Natürlich weiß der Streber die Antwort!“ hörte Lily irgendeinen Slytherin hinter sich sagen, sie bemerkte, dass es Malfoy gewesen war. Seine Freunde lachte.

„Nesseln, Ringelblume und einen Schuss Fingerhut, dazu geriebene Fliegeneier und einen Hauch zermürbten Mondstein, Sir!“

„Sehr richtig, Miss Evans! 10 Punkte für Gryffindor!“ Lily senkte den Kopf, als sie es wieder hinter sich tuscheln hörte. Auch Harriet schien voll in ihrem Elan zu sein.

„Ist doch klar, dass sie so intelligent scheint, sie hat ja auch kein Privatleben!“ sagte sie gerade zu ihrer Banknachbarn und Lily senkte erneut die Augen mehr Richtung Fußboden. Alice war schon wieder kurz davor, wie ihr Kessel, zu explodieren.

„Hör nicht hin, Lils! Du bist toll!“ Lily schwieg und sah auf den Fußboden. Sie wusste viel, aber trotz allem hatte sie ein Privatleben. Immerhin hatte sie ... Alice!

Nach dem Unterricht rauschten die beiden Freundinnen durch die Gänge und ließen sich zum Mittagessen in der großen Halle nieder. Neben ihnen saß auf einmal Harriet und Alice verzog das Gesicht.

„Schau einfach nicht hin, Süße!“ entgegnete Lily, vernünftig wie eh und je und aß ein paar Bratkartoffeln, ehe sie den Teller wegschob und Alice dabei zusah, wie diese wieder Essen in sich hineinstopfte. Lily konnte nur den Kopf schütteln.

„Er hat sich über die Ferien so gut gemacht! Sicherlich hat er viel Sport gemacht! Schau dir nur seine Arme an!“ Über wen Harriet redete, war unschwer zu erkennen. Sirius Black saß drei Plätze weiter neben seinen Rumtreiberfreunden und Der Black-Fan-Club begann wie immer sofort zu sabbern. Lily sah zu Sirius. Er hatte sich über die Ferien allerdings verändert. Seine Haut war braun und seine Arme waren wirklich muskulös. Im ganzen wirkte er größer, gereifter.

„Ja, hast du sein Gesicht gesehen? Diese braunen Augen!“ Lily verdrehte nur die Augen. Sie wusste, dass Sirius Black keine braunen Augen hatte. Sie waren grau, und dennoch dunkler, ein Misch aus blau und schwarz, ein dunkles Grau, was fast ins Schwarz überging. Manchmal erschien es braun, wenn er gut gelaunt war, waren seine Augen hell, und dennoch wunderschön. Erschrocken über sich selber schüttelte Lily kaum merklich den Kopf.

„Ja und seine Haare! Er hat sie geschnitten! Sie sehen sehr gut aus! Ich finde, dieses Jahr sieht er noch besser aus als letztes Jahr!“ Harriet schien wirklich zu sabbern. Lily, die ja näher an ihr saß, hoffte, dass sie dann später nicht auf ihrer Spur ausrutschen würde.

„Und du meinst, du bekommst ihn dieses Jahr?“ Harriet lachte über die Frage ihrer Freundin.

„Er wird mich lieben und mich nie wieder loslassen, dass kann ich euch versprechen!“ Lily wurde skeptisch. Sirius hatte sehr früh sein Interesse an Harriet verloren, sie redete ihm vermutlich zu viel, was Lily ziemlich gut nach vollziehen konnte.

„Wenn nicht auf normalen Weg, dann schmuggle ich ihm einen Liebestrank zu! Ich habe einen besonders starken, hab ich von Zonkos! Ich hab ihn noch um einiges verschärft, also wird er mir zu Füßen liegen! Und es wird klappen, ich werde in seinen Armen sein und jedes Mädchen wird mich beneiden, weil sie wissen, dass sie sich nicht mit mir Messen können!“ Alice gab ein würgendes Geräusch von sich. Harriet löste sich aus der Sirius-Anstarre-Starre und sah Alice verächtlich an. Ihre matten Grünen Augen funkelten bedrohlich, es war auch kein Geheimnis, dass Harriet Alice hasste.

„Hast du was gesagt, McFreen?“ Alice knurrte nur leise.

„Nein, ich würde mich nie wagen, das Wort an euch zu richten, verehrte Dummheit!“ Lily kicherte nur leise und sah Alice dennoch warnend an. Harriet verzog das Gesicht nur und drehte sich nun gänzlich Alice zu, die tief Luft holte um sich zu beruhigen.

„Wie hast du mich genannt, McFreen? Ich glaube, du weißt nicht, mit wem du sprichst!“ Alice lachte und lehnte sich kurz zurück.

„Oh doch, ich weiß ziemlich genau mit wem ich spreche. So viele dumme, arrogante und schlampige Mädchen gibt es in Hogwarts ja nicht, und du bist auf jeden Fall an der Spitze!“ Alice war immer einer der liebsten Menschen, nur mit Harriet kam sie seltsamerweise nicht klar. Lily wusste, dass diese damals versucht hatte, ihr Frank auszuspannen und dann war es erst richtig losgegangen. Denn keiner trennte Alice von Frank.

„Du hast doch keine Ahnung, McFreen! Versauerst doch mit der Streberin Evans!“ Lily sah kurz auf den Tisch, ehe sie Alice warnend ansah.

„Nun pass mal auf, du kleine aufgepustete...!“

„Al!“ mahnte Lily leise, denn Alice war wieder so in Rage, dass der gesamte Tisch aufmerksam geworden war. Sogar Frank und die Rumtreiber beobachteten nun das Geschehen. In Franks Augen war ein belustigtes Funkeln getreten, so liebte er seine Alice. Sie war die Löwin, die jede Menge Mut aufwies. Doch nicht umsonst war auch Harriet irgendwie in Gryffindor gelandet. Franks Hand lag vorsichtshalber auf seinem Zauberstab, um Alice in der Not zur Seite stehen zu können. Die Rumtreiber hatten unterschiedliche Gesichtsausdrücke, Remus, einer der besten Freunde von Lily, hatte eine Augenbraue nach oben gezogen, James sah verbissen grinsend zwischen Al und Harriet hin und her und Sirius grinste, wobei sein Gesicht Schadenfreude zeigte. Denn jeder wusste, mit einer wütenden Alice war nicht zu spaßen. Alleine Peters Gesicht zeigte keine Regung, wie immer. Er starrte zu den Mädchen, mit offenem Mund und verdummten Rattenaugen, die, wie vor den Ferien, fast Blutunterlaufen aussahen.

„Was ist, McFreen? Mehr hast du nicht drauf?“ Alice wurde leicht rot um die Nase und holte ein letztes Mal tief Luft. Lily ahnte böses.

„Ich weiß nicht, wozu diese Konversation gut sein soll, Selnor! Vermutlich könnte ich mit einer Wand reden und würde intelligentere Antworten bekommen. Denn, wie jeder weiß, du hast die Intelligenz von einer Scheibe Brot. Und wenn du Lily noch einmal so schlecht machst, bekommst du richtig Ärger mit mir! Da sind die vielen Pinkel in deinem Gesicht und die schiefen Zähne und deine Segelohren dein geringstes Problem! Und nun entschuldige mich, ich kann deinen Anblick nicht länger standhalten, ohne zu kotzen! Lily, wir gehen!“ Alice stand auf und drehte sich um, der Gryffindortisch war vollkommen still.

„Mehr hast du nicht zu sagen, McFreen?“ Lily stand eilig auf, damit Alice nicht auf dümmere Gedanken kommen konnte, doch das kam zu spät. Alice drehte sich noch einmal zu Harriet um, sah sie wütend an, hob eine Schüssel Vanillepudding und schüttete ihn der Blondine über den Kopf. Diese schrie auf und die Leute in ihrem Umkreis sprangen entsetzt auf. Alice stellte die Schüssel an und klatschte in ihre Hände. Von vielen Seiten konnte man Lachen hören.

„Nein, Selnor! Nun habe ich dir nichts mehr zu sagen!“ Alice drehte sich um und verließ die Halle unter großem Applaus und Jubelrufe der Gryffindors und Hufflepuffs, die das Geschehen mitbekommen hatten. Gerade, als Alice die Halle verlassen wollte, rief sie McGonnagall.

„Miss McFreen!“ Ihre Stimme war schneidend und Alice drehte sich zu ihrer Hauslehrerin um.

„Tut mir um den Pudding wirklich schrecklich leid, Professor! Außerdem finde ich mich heute Abend um acht selbstverständlich bei Ihnen ein! Aber was sein muss, Professor, das muss nun mal sein!“

„Al, bist du noch ganz knusper? Gonni wird dir heute Abend den Kopf waschen! Und Harriet wurde von allen ausgelacht! Das ist doch irgendwie auch unfair!“ Alice verdrehte die Augen und breitete sich auf der Couch im Gemeinschaftsraum aus.

„Aber jetzt mal ehrlich, Lily! Diese dumme Kuh hat es doch echt verdient! Sowas arrogantes!“ Das Portrait klappte auf und Harriet kam hinein gestürmt, warf Alice und Lily einen wütenden Blick zu und rannte dann die Stufen zu den Schlafsälen der Mädchen hoch. Vom Gang her konnte man noch das Gelächter von Schülern hören.

„Hat sie verdient!“ knurrte Alice und schloss dann entspannt die Augen.

„Ganze Arbeit, Schatz! Das hatte diese Seekuh sich wirklich verdient!“ Frank ließ sich neben Alice nieder und küsste ihre Wange, worauf Alice fröhlich grinste mit geschlossenen Augen.

„Ja, auf jeden Fall!“

„Nicht schlecht, McFreen!“ Sirius und seine Rumtreiber standen vor ihnen. Lily vermied es, Potter anzusehen und lächelten Remus zu, der sich neben sie auf der Couch niederließ und ein Buch aufschlug.

„Danke, Black!“ Alice sah ihn skeptisch an, ließ ihren Blick dann über Potter wandern, der Lily anstarrte. Diese fühlte sich von seinem Blick gestört.

„Schau wo anders hin, Potter!“ fuhr diese ihn an und Potter grinste.

„Ich schaue dahin, wohin es mir passt!“ Sirius verdrehte über die beiden Streithälse nur die Augen.

„Komm, Prongs! Wir gehen die Besen holen!“ Lily drehte sich um, um zu sehen, wie Potter und Black die Treppe zu den Jungenschlafsälen hochgehen wollten.

„Black?“ Sie stand auf und folgte ihm ein Stück. Er blieb stehen und sah sie überrascht an. Sie trat näher und lächelte. Seine grauen Augen funkelten skeptisch und Lily fiel auf, dass sie noch nie mit ihm so gesprochen hatte. Sie war doch die unscheinbare Streberin in seinem Jahrgang und mehr nicht. Sie war doch ein Nichts im Gegensatz zu den ganzen Barbies, mit denen er sich vergnügte. Lily schluckte.

„Ich will dich nur Warnen! Harriet hat vor, dich ... ähm .. abhängig, gefügig oder sonst was zu machen! Sie hat an einem Liebestrank rumgefuscht und meint, er ist nun stärker! Sie hat gesagt, damit bekommt sie dich dieses Jahr ganz für sich! Also, nur als Warnung ...!“ Sirius sah sie grinsend an. Seine Augen leuchteten vor Schalk und er sein Gesicht wirkte in diesem Moment gar nicht so überheblich, eher verwundert und spöttisch. Lily merkte, wie ihr Herz schneller schlug, als aus diesem Grinsen ein dankbares Lächeln wurde.

„Danke, Evans! Du rettetest mir meine Ehre!“ Er zwinkerte ihr zu und Lily grinste.

„Immer gerne!“ stotterte sie dann und lächelte ihm nochmal zu.

„Was tuschelt ihr da?“ Potter kam sauer die Treppe wieder runter und sah seinen besten Freund besorgt und wütend an. Lily sah, wie missbillig er zwischen ihr und Sirius hin und her sah und sie konnte nicht anders, als ihn wieder anzufauchen. Sie konnte machen, was sie wollte, mit wem sie wollte.

„Man Potter, du musst dein Riechorgan nicht überall hin einstecken! Kümmere dich um deine Angelegenheiten!“

Während Alice bei McGonnagall war, saß Lily lange am Fenster in ihrem Schlafsaal und starrte raus. Ein neues Jahr in Hogwarts. Ihr siebtes und letztes Jahr in Hogwarts hatte begonnen. Sie hatte sich so viel vorgenommen für dieses eine Jahr. Natürlich wollte sie sich notenmäßig verbessern, sie wollte Spitzenleistungen in jedem Fach erreichen. Immerhin wollte sie Heilerin werden und dafür brauchte man nun mal einen wahnsinnig guten Durchschnitt. Aber sie wollte auch außerschulisches vieles erreichen. Sie wollte eine gute Schulsprecherin sein und ein Vorbild und wollte Veränderungen schaffen. Und dann wollte sie irgendwie ihren Ruf loswerden. Streberin Evans sollte Vergangenheit sein. Und ihr letztes, vermutlich schwerstes Ziel lag noch in so weiter Ferne. Vermutlich würde sie es auch nie erreichen. Er.

\*\*\*\*\*

**Kommis? Wie findet ihr es?**

# Severus Snape

Hallo Leute,

Ich hoffe, euch gefällt die FF auch weiterhin, auch wenn sie erst am Anfang ist. Ich verspreche es, dass es besser wird^^ ich brauch immer ein bisschen, um in die Geschichte rein zu kommen! Viel Spaß beim Lesen!!

\*\*\*\*\*

„Na, Evans? Gehst du mit mir aus?“ Lily verdrehte nur genervt die Augen. Sie standen auf dem Flur zu Verteidigung gegen die dunklen Künste, der Unterricht war gerade beendet und Schüler strömten in verschiedene Richtungen. Lily wartete auf Alice, die sich drinnen noch mit dem neuen Lehrer unterhielt. Die Pest und die anderen Rumtreiber näherten sich Lily.

„Verzieh dich einfach, okay Potter?“ Doch die Pest hatte wohl noch nicht genug.

„Evans, komm schon! Gib mir eine Chance, mich zu beweisen! Nur eine!“ Lily sah ihn wütend durch ihre grünen Augen an.

„Wenn du Analphabet wärst, und ich es dir schriftlich gegeben hätte, würde ich verstehen, dass du nicht versteht, dass ich NEIN gesagt habe! Bist du taub, Potter? N-E-I-N! Soll ich es dir vielleicht schriftlich geben?“ Sirius zog Potter ein Stück von Lily weg, wofür diese dankbar war und Sirius schüchtern anlächelte und sich dann wieder an die Wand lehnte.

„Lily!“ als sie diese Stimme hörte waren ihre Augen schlagartig wieder offen. Vor ihr stand er, sah sie durch seine schwarzen Augen an. Lily starrte ihn an, versuchte den Schreck zu verbannen. Er war blass wie eh und je, seine Augen zeigten dunkle Ringe und seine Haare hingen ihm schmierig im Gesicht. Seine magere Gestalt hatte noch mehr abgenommen in den Ferien und er sah fürchterlich krank aus. Lily sah ihn immer noch erschrocken an.

„Severus!“ er nickte nur kurz und sah sich dann unsicher auf dem Flur um. Es schien fast so, als hätte er Angst, Potter, der drei Meter von ihnen weg stand und auf Remus zu warten schien, würde herüberkommen. Lily konnte es ihm nicht verübeln, diese Mistkerle hatten ihn so gequält, von der ersten Klasse ab.

„Wie geht's dir?“ fragte sie ihn leise. Er wand ihr wieder den Blick zu und sah sie beinahe traurig an. Seine schwarzen Augen durchbohrten ihre und ihr wurde leicht schaurig.

„Geht schon! Bei dir?“ Lily lächelte ihn aufmunternd an.

„Wunderbar, ich freue mich, dass die Schule wieder losgegangen ist!“ Severus nickte nur.

„Alles besser, als zuhause!“ Lily wusste, dass sein Vater ein gemeiner Säufer war, der mit Zauberei nichts am Hut hatte und Severus für seine Begabung bestrafte. Seine Mutter konnte da nicht viel ausrichten, sie war viel zu geängstigt, um gegen ihren Mann Zaubermittel ein zu setzten. Ferien bedeutete für Severus immer die Hölle, obwohl er sich auch in Hogwarts nicht wohl fühlte.

„Mhh!“ Severus und sie waren die besten Freunde gewesen. Sie hatte schon als kleine Kinder zusammen gespielt, hatten sich viel erzählt und waren bereit gewesen, den anderen gegen jeden zu schützen. Doch Severus hatte die Freundschaft, die heute nur noch aus Sätzen wie „Wie geht's dir?“ oder „Alles gut?“ bestand, mit dem Wort „Schlammblut“ verdorben, seitdem wusste Lily nicht mehr, wie sie ihn sehen sollte, in welchem Licht er stand und ob sie ihm vertrauen konnte. Seine Anwesenheit war einfach schaurig. Und dennoch, sie hasste, wenn ihn jemand ärgerte. Und das war ein Grund, warum sie Potter so hasste.

„Na, Schniefelus? Hast du dich im Gang verirrt? Bei dir müsste das Fach doch Verteidigung FÜR die dunklen Künste heißen, oder?“ Severus verzog kurz das Gesicht und drehte sich dann Potter zu. Er sah ihn nur an, emotionslos, ohne etwas zu sagen.

„Redest du da nicht mit dem falschen Mädchen? Lass sie in Ruhe!“ Lily schnappte nach Luft.

„Halt mal die Luft an, Potter! Ich kann reden, mit wem ich will! Und du wirst meinen Freunden nichts befehlen! Verzieh dich!“ Potter ignorierte sie einfach.

„Weißt du, Schniefelus, sie will nicht von dir belagert werden! Verzieh dich!“ Lily baute sich bedrohlich auf, doch dann sah sie, wie Severus sein seltenes Grinsen auf die Lippen schlich, sein Mund sich verzog und eine Augenbraue spöttisch in die Höhe schnellte.

„Sie will dich nicht, Potter! Wann wirst du es endlich lernen?“ Severus Stimme war leise gewesen, doch so voller Hohn und Schadenfreude, dass Lily ihn beinahe überrascht ansah. Sie sah, wie Potter seine Hand um seinen Zauberstab schloss, wie er den kleineren wütend ansah und er seine Zähne fest auf einander biss.

„Weißt du, Schniefelus, ich an deiner Stelle würde den Mund nicht so weit aufreißen! Keine will dich! Und Mama wollte dich anscheinend auch nicht, denn sonst hätte sie ihrem Sohn beigebracht, wie man sich die Haare wäscht!“ Lily funkelte Potter wütend an. Er war so selbstgefällig. Er schien gar nicht zu merken, was er anderen Menschen antat.

„Potter, hör sofort auf!“ Severus verzog kurz das Gesicht, doch sagte dann nichts mehr.

„Lass gut sein, Lily! Er versucht so nur seine verlorene Ehre wieder zu gewinnen!“ Severus drehte Potter den Rücken zu und wollte den Gang entlanggehen, als Potter den Zauberstab zog.

„Hast du vergessen, wer hier wen gedemütigt hat, Schniefelus? Wer von uns beiden hatte die Hosen an? Oh ... ich vergaß, du hattest deine auf jeden Fall nicht mehr an!“

„POTTER!“ Dieser hob den Zauberstab und richtete ihn auf Severus Rücken, doch Lily stellte sich zwischen ihn und Severus.

„Du bist widerlich, Potter! Abscheu erregend!“ Lily sah, dass er bei diesen Worten Trauer und Schmerz empfand, doch nicht genug, denn sofort wurde seine Miene noch sarkastischer.

„Na Schniefelus, nicht bereit, deinen Mann zu stehen? Kannst du es vielleicht nicht? Haust lieber ab, du Feigling? Verkriechst dich lieber hinter ihrem Rücken? Willst du das immer machen? Hinter Mami und Evans verstecken?“ Lily sah Sirius und Peter flehend an. Sirius, der normalerweise ganz vorne mit dabei war, wenn es darum ging, Severus zu peinigen, hielt sich vollkommen zurück. Man konnte sehen, dass er mit Potter fühlte, doch er hatte seine Augen wachsam auf Lily und Severus und Potter gerichtet.

„Black, bitte!“ Ihr Herz machte einen Hüpf, als Sirius Potter eine Hand auf die Schulter legte.

„Lass gut sein, Prongs! Es reicht!“ er klang so erwachsen.

„Komm schon, Pad! Der Spaß geht doch gerade erst los!“ Potter wollte einen Fluch sprechen, doch Sirius zog ihn die entgegengesetzte Richtung von Snape den Gang entlang. Potter wehrte sich, doch Sirius hielt seine Arme streng fest und führte ihn an. Lily sah den beiden stirnrunzelnd hinterher, ehe sie Severus hinterher wollte, der aber nicht mehr zu sehen war. Er war schon lange aus dem Gang verschwunden, vermutlich in den Kerker, wo er sich nun wieder für Tage verkrümmeln würde. Lily fühlte sich schlecht. Potter war so ein Arschloch. Er spielte mit den Gefühle andere Menschen, verletzte sie sowohl mental als auch körperlich und er schien es sogar noch lustig zu finden. Nicht nur er fand es lustig, viele Menschen peinigten Severus, unberechtigt, denn er war ein guter Junge gewesen, ein Junge mit Manieren, im Gegensatz zu anderen. Wütend sah Lily den Rumtreibern noch hinterher.

„Hab ich etwas verpasst?“ Alice kam aus dem Klassenzimmer und strahlte, wie immer, über beide Ohren.

Lily saß im Gemeinschaftsraum am Fenster und starrte nach draußen in den Himmel, wo einzeln Vögel flogen und die Sonne den Verbotenen Wald streifte und langsam unterging. Sie lehnte ihren Kopf gegen die kühlende Scheibe. Hinter sich hörte sie, wie der Gemeinschaftsraum geöffnet wurde und Sirius stand plötzlich dort, starrte sie für wenige Sekunden an und wollte dann nach oben verschwinden. Lily atmete ruhig durch und stieg von der Fensterbank.

„Sirius?“ er drehte sich langsam zu ihr um und sah sie an. Sie war einige Zentimeter kleiner als er und kam sich so lächerlich vor, wie sie hier vor ihm stand. Er sah sie fragend an.

„Danke!“ er sah sie verwirrt an. Lily musste beinahe lachen, ein vergnügtes Lächeln brachte sie über die Lippen. Er hatte einfach ein Gedächtnis, das einem Sieb glich.

„Für die Sache mit Severus! Dass du Potter weggebracht hast! Das ... war sehr vernünftig von dir!“ Sirius nickte nur und senkte kurz den Blick.

„Prongs ist zu weit gegangen!“ Lily schnaufte empört und Sirius grinste nur.

„Ich glaube, er hat es nicht so gemeint und hat in dem Moment nicht drüber nachgedacht!“ Lily zuckte nur mit den Schultern.

„Trotzdem danke!“ sie lächelte ihn an und er lächelte zurück und verschwand dann nach oben in den Schlafsaal.

Lily Evans, das Traummädchen seines Besten Freundes ging ihm irgendwie nicht aus dem Kopf. Irgendwas hatte sich in den Ferien geändert. Sicherlich, sie sah besser aus, als vor den Ferien. Aus diesem scheuen Mädchen war eine junge Frau geworden, sie war gereifter, hatte ein paar mehr Sommersprossen auf ihrer Nase und ihre Bewegungen waren nicht mehr so tollpatschig, sie bewegte sich harmonisch und elegant. Sie knöpfte ihre Bluse zwar noch immer bis zum letzten Knopfloch zu, aber er hatte erkennen können, dass auch ihre Oberweite über den Sommerurlaub zugenommen hatte. Ihre schlanken Beine in diesen schäbigen langweiligen langen Röcken zu verstecken, war schon fast eine Schande und trotzdem konnte Sirius sehen, wie viele Männer sich zu ihr umdrehten. Selbst Schniefelus starrte sie manchmal einfach Minutenlang an, seinem Beispiel folgten einige andere Slytherins, wobei Sirius in ihren Blicken immer feststellen musste, dass sie Lily vermutlich auf der Stelle auffressen wollten. Auch einige andere sahen Evans so an, vor allem James. Und eigentlich gab es kein anderes Thema mehr als Evans her und Evans da und warum Evans und weshalb Evans und ... James halt. Sirius seufzte tief. Und sie verhielt sich so anders dieses Jahr. Das Jahr hatte zwar erst vier Tage, aber es war Sirius sofort aufgefallen. Sie beachtete ihn mehr, lächelte viel mehr und zwinkerte auch irgendwelchen Jungen einfach mal zu, wenn sie sie anstarrten, was James dann völlig zum ausrasten brachte. Und sie lächelte ihn an, immer und immer wieder. Das machte ihn ganz nachdenklich.

„Siri, über was denkst du nach?“ Das Mädchen, was in seinem Bett lag, strich ihm über die Schultern. Er sah sie an und verdrehte die Augen. Er wollte nicht mit seinen Betthäschen über irgendwas reden. Sie waren zum Sex da, wie alle Mädchen und nicht zum Reden.

„Ich muss weg!“ er brauchte Zeit zum Nachdenken.

„Aber Siri...!“ Er verdrehte erneut die Augen und stand auf, zog sich an und verschwand nach unten.

„Padfoot, wo willst du hin?“ Remus trat ihm in den Weg.

„Ich gehe eine Runde raus, irgendwo in den Wald! Bis nachher!“

„Severus, warum müssen wir in den Wald gehen?“

„Weil wir dort ungestörter reden können! Schau dir die vielen Schüler nur an! Komm schon, Lily! Wir müssen auch nicht weit hinein!“

„Severus, ich weiß nicht so recht!“

„Komm schon, Lily!“ Lily nickte vorsichtig mit dem Kopf.

„Okay, aber nur ein Stück!“ Der Junge ging vor in den Wald, Lily folgte ihm. Sie sah sich immer wieder beinahe ängstlich nach beiden Seiten um. Sie fühlte sich unwohl, sie ging alleine mit einem Slytherin in den Wald, nur weil sie mit diesem über ein paar Kleinigkeiten sprechen wollte. Er verhielt sich wie immer komisch. Lily wusste nicht, was sie machen sollte. Erneut drehte sie ihren Kopf. Vielleicht würde er ihr auflauern und ihr dann irgendwie wehtun, irgendwer. Sie atmete tief durch, straffte die Schultern und setzte mutig einen Schritt vor den anderen. Sie war eine Gryffindor, sie war mutig.

Und ein paar Meter hinter Lily lief ein schwarzer, großer Hund, dessen Augen starr auf Lily und Severus gerichtet waren.

\*\*\*\*\*

## **8 Leute haben abonniert^^ wer ist denn dabei?**

Was passiert im Wald? Was will Severus mit Lily besprechen? Schreibt mir doch mal, was ihr so denkt!  
Ich bin gespannt

**Kommis bitte!! :) :)**

# Blacks Bright Side

Hallo Leute,

also ich melde mich wahrscheinlich jetzt erstmal das letzte Mal für eine längere Zeit, ich kann nicht mal sagen, wie lange. Denn ich fahre für ein halbes Jahr nach Amerika und weiß nicht, wie schnell ich Internet bekomme und wie schnell ich dann im weiterschreiben bin und so!

Hoffe, ihr lest es weiterhin!!

@Lady Lily: Ich geb mir größte Mühe!! Danke fürs Lesen und kommentieren! :)

\*\*\*\*\*

„Severus, keiner wird uns hier belauschen! Außerdem ... ist doch egal, oder? Wir haben keine Geheimnisse, die andere nicht wissen dürfen!“ Schniefelus blieb stehen und Sirius legte sich vor den Busch, um die beiden beobachten zu können. Lily strich sich ihre langen roten Haare aus dem Gesicht und sah Schniefelus so ... seltsam an.

„Angst, Lily?“ seine Stimme war so tiefend, so anders, als wenn die Rumtreiber dabei waren.

„Ich wüsste nicht, wovor, Severus!“

„Hier laufen dunkle Kreaturen durch den Wald, Lily! Und du hast keine Angst? Das kannst du mir nicht erzählen!“ Lily zuckte nur mit den Schultern. Sie hatte Angst, aber das brauchte Severus nicht zu wissen. So gut war sie dann doch nicht mit ihm befreundet, um ihm auch von ihren Ängsten zu erzählen, und seien es auch nur diese, dass ein Monster aus den Büschen sprang.

„Was willst du mir sagen?“ sie sah ihn abschätzend an.

„Ich ... glaube, dass Potter einen Weg finden wird, dich zu bekommen!“ Beinahe hätte Sirius gelacht. Das würde lange dauern, aber James arbeitete an 100 Plänen, Lily für sich zu gewinnen. Eine Idee war kitschiger als die andere, doch Sirius zweifelte, dass James damit Erfolg haben könnte.

„Er wird schon irgendwann aufhören, mich zu nerven!“ Lily zuckte nur mit den Schultern.

„Das vorhin ... das hat er doch nur gemacht, um dir zu imponieren!“ Lily lachte. Es klang wie eine helle Glocke, doch nicht fröhlich, eher spöttisch und Sirius duckte sich ein wenig mehr unter den Busch, um besser sehen zu können. Lily hatte sich auf einem umgefallenen Baumstamm gesetzt und Snape stand einige Meter von ihr weg und starrte sie unverhohlen an. Der Blick, den der Slytherin zeigte, gefiel Sirius gar nicht. Ausgehungert. Lily schaukelte nichts ahnend mit den Beinen. Sie war so ein unschuldiges Lamm, sie wusste nichts von der wahren Welt. Unter normalen Umständen hätte Sirius dieses Mädchen als naiv bezeichnet, doch ihm fiel ihre wachsamer Haltung auf und außerdem war sie nicht dumm, nur unwissend.

„Dann macht er irgendwas falsch! Denn irgendwie empfinde ich nur Hass gegen diesen Menschen, der offenbar keine Gefühle und kein Mitgefühl hat!“ Sirius zuckte zurück. Von James zu behaupten, er hätte keine Gefühle war falsch und beinahe hätte er aus Protest geknurrte, doch er unterdrückte den Drang, sich mit zu teilen und lauschte lieber weiter.

„Übrigens ... weißt du, wer dich vorhin vor einem Potter-Fluch gerettet hat?“ Sirius schnappte nach Luft, als Severus sie gefährlich drohend ansah.

„Nein, lass mich raten! Dein toller Lupin?“ Sirius fletschte die Zähne. Schniefelus sprach von Remus, wie von einer Bestie. Nur er kannte außerdem das Geheimnis des Schülers, nur er. Durch einen Unfall.

„Nein, Sirius!“ Sirius sah, wie grimmig Schniefelus Gesicht wurde. Dunkler als dunkel.

„Achso? Und nun ist er schon Sirius und nicht mehr Black? Uh, er scheint es dir echt angetan zu haben!“ Die Frustration und die Wut in Schniefelus Stimme ließ Sirius aufhorchen. Er betrachtete Lilys Gesicht, die überrascht zu Snape schaute.

„Was? Was redest du da? Ich bin ihm nur dankbar, dass er Potter davon abhalten konnte, dir etwas zu tun!“ Den Blick, den Schniefelus plötzlich drauf hatte, gefiel Sirius gar nicht. Er spannte sich unbemerkt an, spürte,

wie die Muskeln in seinen Hundebeinen arbeiteten.

„Vermutlich war das die Entschädigung, dafür, dass er mich umbringen wollte!“ Sirius knurrte leise und bedrohlich. Das sollte Lily doch niemals erfahren.

„Was?“ Lilys Stimme klang erstaunt, überrascht und total schockiert. Sirius Ohren klingelten. Das war nicht gut, er musste Schniefelus zum Schweigen bringen. Lily würde zwar Remus niemals verraten ... aber ... doch Schniefelus ließ sich nicht aufhalten.

„Er wollte mich umbringen! Glaubst du, dieser Mensch sei auch nur in irgendeiner Weise besser als Potter? Glaub mir, die beiden nehmen sich nicht viel!“ Sirius fletschte erneut sein Hundemaul.

„Das ist doch Unsinn! Sicher, die beiden haben dir viel Unrecht angetan und ich würde es nie abstreiten, zu sagen, dass sie dir wirklich weh getan haben! Aber umbringen wollten sie dich bestimmt nicht!“ Severus lachte hämisch.

„Wie würdest du es nennen, wenn man einen Schüler zu Vollmond zu einem Ort schickt, wo ein Werwolf ist? Würdest du einen ... kindischen Spaß nennen? Ich nenne es einen Mordversuch!“ Sirius senkte den Kopf. Ja, er hatte vorgehabt, Schniefelus zu schockieren und ihm wirklich Angst zu machen, aber nicht ihn zu töten.

„Das ..., das kann ... Unsinn!“ Lily glaubte Schniefelus scheinbar auch nicht, sie stotterte und Sirius konnte die Unsicherheit in ihrem Blick sehen.

„Das war bestimmt ein Unfall!“ Severus sah sie durch zugekniffene Augen an.

„Sicher! Und weißt du, wer mich da gerettet hat? Dein toller Potter! Scheinbar wollte er nicht, dass Black ein Mörder wird, aber er wird es! Eines Tages wird dieser Mann so, wie seine Familie!“ Sirius knurrte, das würde er nie werden. Er würde nie ein Black werden, so einer, wie seine Familie. Er war besser als sie. Und wenn Schniefelus das nicht glaubte, Lily sollte nicht so über ihn denken.

„Du kennst ihn doch gar nicht, Severus! Du kannst sowas doch nicht einfach über ihn sagen! Sirius ist besser als ihr Slytherin-Pack! Es war damals sicherlich nur ein Unfall und er wollte dir gar nichts tun! Er ist mit Sicherheit kein Unschuldengel, und das weiß ich sehr wohl, aber ihm so etwas wiederwertiges in die Schuhe schieben zu wollen, das ist das letzte!“ Sie sprang von dem Baumstamm und lief den Pfad zurück, von dem sie gekommen waren. Sirius duckte sich unter den Baum und folgte ihr, wobei er Schniefelus nicht aus den Augen ließ. Auch dieser folgte Lily.

„Warum nimmst du Black in Schutz, Lily?“ Die rothaarige Schönheit drehte sich nicht um, doch sie musste Snapes Frage gehört haben. Sirius schlich näher, denn diese Antwort interessierte ihn. Warum benahm sich Lily so seltsam ihm gegenüber. Obwohl sie sich ja eigentlich gar nicht so seltsam benahm, sie war nur anders als letztes Jahr, vielleicht auch zu jedem, aber Sirius war es nur bei sich verstärkt aufgefallen.

„Ich nehme ihn in Schutz, weil du vor allem bei ihm, wie auch bei Remus und anderen meiner Freunde nur die schlechte Seite siehst! Aber auch ein Sirius Black hat eine gute Seite, irgendwo da hinter dieser Maske der Arroganz und der Selbstsicherheit. Genauso wie du unter deiner kühlen, kalten Schale einen liebevollen und besorgten Menschen birgst! Und du willst es einfach nicht verstehen! Weißt du was? Du tust mir leid!“ Sie marschierte weiter und Sirius blieb stehen.

„Du ... BLACK? Lily, bist du komplett übergeschnappt? Black ist ein Arschloch, das wissen wir beide!“ Sirius sah noch, wie Lily sich umdrehte, mit einem feurigen Gesichtsausdruck und tief Luft holte.

„Du magst ihn für ein Arschloch halten, ich nicht! Ich werde nun gehen, Severus, diese Unterhaltung finde ich recht nutzlos, und da finde ich bessere Beschäftigung!“

„Weißt du noch, was du mir damals versprochen hast, Lily? Weißt du noch, wie es mit uns angefangen hat? Weißt du es? Ich verstehe dich einfach nicht, wieso bist du nur so ein ...!“ Lily marschierte weiter, Sirius war schon fast im Sprung. Würde er das Wort Schlammbhut sagen, würde er ihn umlegen. Doch Schniefelus blieben die Wörter im Hals stecken und er sah der kleinen Schönheit einfach nur hinterher.

Lily saß im Gemeinschaftsraum am Kamin und schrieb ihre Hausaufgaben noch einmal ordentlich ab. Die anderen waren draußen am See oder vergnügten sich andererseits, doch Lily musste die Hausaufgaben fertig machen.

„Streber!“ hörte sie jemand hinter sich sagen, als das Portrait zuschlug und sie senkte den Kopf.

„Mach dir nichts draus, Lily! Sie werden nicht so viel erreichen wie du!“ Remus hatte sich neben sie gesetzt und lächelte sie freundlich an. Seine beruhigend grünen Augen sahen sie so forschend und gutmütig an, dass Lily lächeln musste.

„Aber irgendwo haben sie ja auch recht, oder? Ich mein ... ich bin eben nur ein Streber!“ Remus lehnte sich auf der Couch zurück.

„Das stimmt nicht! Du bist ein lustiges, intelligentes Mädchen, dass viel in sich hat, nicht nur die Streberin! Und du wirst es denen schon noch zeigen!“ Er lächelte sie freundlich an und wie jedes Mal, wenn er es tat, wunderte sich Lily, wie eben dieser nette, freundliche und immer hilfsbreite Junge mit James Potter befreundet sein konnte.

„Sicher! Wenn ich nicht immer die langweilige Streberin Evans sein werde!“ Ingeheim beneidete sie Remus. Denn dieser verbrachte zwar auch viel Zeit mit seinen Büchern und lernte genauso viel wie sie, doch er hatte noch etwas anderes, er war oft unterwegs und nur seine Rumtreiberfreunde neckten ihn manchmal mit dem Namen Streber.

„Wo ist Alice denn?“ fragte Remus neugierig. Er mochte dieses wilde, temperamentvolle Mädchen, ebenso wie Lily.

„Mit Frank am See!“ Lily wischte sich eine rote Strähne aus dem Gesicht und legte schließlich nach fünf Minuten ihren Aufsatz zur Seite und nickte mit sich zufrieden.

„Dann lass uns doch zu ihnen gehen!“ Schlug Remus vor und Lily sah ihn einen Moment skeptisch an.

„Okay!“ lächelte sie dann und Remus zog sie an der Hand hoch und zusammen machten sie sich durch das Schloss auf den Weg zum See.

„Wo ist die Pest und der Rest?“ fragte Lily unterschwellig und Remus grinste sie vergnügt an.

„Weiß ich nicht! Ich war in der Bibliothek und ich glaube, sie wollten ihre Besen schnappen und ein wenig Quidditsch spielen gehen, aber wer weiß, was ihnen unterwegs noch spontan eingefallen ist!“ Lily nickte nur und lief dann wieder schweigend neben Remus her.

„Wie waren deine Ferien?“ fragte dieser sie dann und Lily begann sofort wieder zu strahlen. Remus lächelte, er mochte es, wenn Lily lächelte. Sie sah so schön und so freundlich aus in diesen Momenten, die aber seiner Meinung nach viel zu selten waren. Sie begann ihm von ihren Ferien zu erzählen, bis sie am See waren und auf Alice und Frank zusteuerten, die sich unterhielten.

„Hey Lils!“ Alice zog sie zu sich und auch Remus ließ sich neben Frank nieder, der ihm freundlich zunickte.

„Ist es nicht schön, dass die Sonne noch so scheint? Wahnsinn! Man könnte die ganze Zeit draußen verbringen!“ Alice schwärmte und Frank lehnte sich, die Sonne genießend, gegen einen Baum. Lily sah, wie die Hände der beiden sich verschränkt hielten und sie lächelte, wobei sie ein Gefühl des allein seins verspürte.

„Sag mal, Lily! Professor Quierell hat gestern in Muggelkunde von so einem komischen ... Ding gesprochen, dass kann ich mir irgendwie nicht erklären! Es zeigt komische Bilder, wie im echten Leben und ... wie hieß es gleich nochmal?“ Remus lenkte sie ab, er musste sofort mitbekommen haben, was Sache war. Und Lily war sofort Feuer und Flamme dabei.

„Du meinst einen Fernseher?“ fragte sie und Remus nickte strahlend. Seine Augen funkelten sie wissbegierig an.

„Ja, genau! Wie ... also ich kann mir das irgendwie nicht vorstellen! Wie funktioniert das?“

\*\*\*\*\*

**ALSO: Schreibt Kommis! Ich würde mich sehr freuen! Vllt finde ich dann ja schneller Inspiration, weiter zu schreiben!**

## Anschein von Gefühlen

„Hey Evans, warte mal!“ Lily verdrehte genervt die Augen.

„Verzieh dich, Potter und nerv mich nicht jetzt schon! Ich hab gerade zu Abend gegessen, müsste ich dich angucken, könnte es passieren, dass ich es Revue passieren lasse und zwar rückwärts!“ Sie hörte, wie er dennoch weiter hinter ihr her lief.

„Hör mal, bald ist Hogsmead-Wochenende! Wie sieht es aus, du mit mir?“ Lily schnaufte und ging weiter. Doch Potter ließ sich nicht so einfach abwimmeln.

„Evans, ich hab dich etwas gefragt!“ Lily versuchte so zu tun, als hätte sie in den Menschenmassen der Schüler nichts verstanden. Doch plötzlich fasste er ihre Hand und sie musste sich gezwungenermaßen zu ihm umdrehen.

„Also? Geh mit mir nach Hogsmead!“ Seine Hand wanderte sofort in seine Haare, sein Grinsen auf dem Gesicht war unverhohlen arrogant und seine Augen funkelten provozierend. Lily baute sich vor ihm auf, obwohl sie einiges kleiner war als er, sah sie, wie er zusammen zuckte.

„Nein, Potter! Wie oft willst du es noch hören? Ich gehe nicht mit dir aus! Nein und nein und nochmals nein! Nicht heute, nicht morgen, und nicht irgendwann!“ damit ließ sie ihn stehen und marschierte einfach weiter, weiter in Richtung der Bibliothek. Sie hatte Potters Generve langsam aber sicher ziemlich satt. Es grenzte ja schon an Belästigung. Und diese nervige Art, sie zu fragen, immer dann, wenn sie damit nicht rechnete! Dieser Typ war einfach ... arggg!

„Hey Evans, warte mal!“ Genervt drehte sie sich um, wollte ihm die Leviten lesen, als ein Sirius Black vor ihr zum stehen kam. Sie sah ihn überrascht an und ihr Herz schlug automatisch ein paar Takte schneller. Sie sah ihn skeptisch an, zog eine Augenbraue nach oben. Seine grauen Augen durchbohrten ihre Grünen und sie musste hart schlucken, als sie diesen Durchdringenden Blick sah und spürte.

„Hey Black!“ er lächelte sie kurz an und sah sich dann kurz an.

„Also ... ich ... ich hab ne Frage an dich!“ Lily sah ihn noch skeptischer an, doch tief in ihrem Inneren begann sie schon Jubelrufe. Sie würde mit Sirius Black noch Hogsmead gehen! Ihre Chance.

„Ja?“ fragte sie, obwohl sie im inneren schon überlegte, wie Alice wohl darauf reagieren würde und was sie anziehen sollte. Immerhin war er ein weitgereister Mann und um ihm zu gefallen, musste man ihm auch etwas bieten.

„Also ... würdest du ... vielleicht ... mit mir mal meinen Aufsatz in Muggelkunde durchgehen? Ich weiß, ich will dir deine Zeit nicht rauben, aber du bist die Beste in diesem Fach und ich brauche mindestens ein E in Muggelkunde dieses Jahr!“ Lilys Kartenhaus fiel in sich zusammen und sie straffte doch sofort ihre Schultern. Wieso sollte auch Sirius Black mit ihr ausgehen wollen? Wieso wollte sie mit Sirius Black ausgehen wollen? Was hatte dieser Kerl denn?

„Ähm... klar, von mir aus gerne! Wann?“ Sirius lächelte sie dankbar an und deutete auf seine Tasche.

„Ich hab jetzt Zeit, wenn du willst! Wenn nicht, heute Abend oder so!“ Lily schüttelte den Kopf.

„Ne, lass uns das jetzt machen, dann ist es weg!“ Sie ging weiter Richtung Bibliothek und wartete nicht auf Sirius, in dem Glauben, er würde ihr schon folgen.

„Äh... Lily, ... warte mal!“ Ein wenig genervt von diesem Spruch blieb sie stehen und sah ihn an.

„Ja?“ fragte sie versucht freundlich.

„Du ... ich kann nicht in die Bibliothek! Wir sollten uns einen anderen Platz suchen!“ Lily sah ihn skeptisch an.

„Aber die Bibo...!“ Sirius lächelte und deutete auf ein leeres Klassenzimmer.

Sie war so konzentriert. Sie beugte sich über seinen Aufsatz und er beobachtete sie heimlich. Sie hatte ihre Haare offen, anders als früher und sie fielen ihr immer wieder in ihr zartes und süßes Gesicht. Er beobachtete grinsend, wie sie immer wieder genervt eine Haarsträhne hinter die Ohren schob und wie ihre Augen leuchteten, wenn sie einen Fehler gefunden hatte und ihn korrigierte. Ihre Hände tippelten scheinbar nervös auf dem Tisch herum und er lehnte sich noch ein Stück weiter nach hinten. Sie war außergewöhnlich, er konnte Prongs schon verstehen. Sie war schüchtern, doch nicht, wenn sie wütend war, wenn sie wirklich Spaß

hatte, oder wenn sie jemanden belehren konnte. Sonst war sie fast unscheinbar... gewesen! Denn in diesem Jahr, war es anders. Egal, wo man hinsah, Lily Evans wurde von vielen Kerlen angeschaut und sie schien es selber nicht zu merken, aber sie schien sich so auch nicht unwohl zu fühlen. Doch sie war nicht das an Mädchen, was er gebrauchen konnte. Sie war ihm zu clever und sie redete ihm zu viel, er schüttelte nur den Kopf. Sie war nicht so eine, die man einfach so durch ein Bett ziehen konnte. Sie war keine Kerbe im Bettpfosten.

„Hier, also ... er war ganz gut, jetzt ist er noch besser!“ sie gab ihm den korrigierten Aufsatz zurück und Sirius lächelte sie dankbar an.

„Danke, Lily! Ich wäre aufgeschmissen gewesen! Also ...“ Sie sah ihn durch ihre grünen Augen an und er holte tief Luft, lächelte dann und nickte ihr zu.

„Wir sehen uns!“ Und schon war er wieder verschwunden. Lily schüttelte den Kopf, dieser Typ war komisch. Definitiv komisch. Erneut machte sie sich auf den Weg zur Bibliothek, die sie nun auch wirklich, ohne erneute Unterbrechung und Abweichungen, erreichte.

„Habt ihr sie gesehen? Ich finde, sie ist um einiges gereifter als vor den Ferien, wenn ihr wisst, was ich meine!“ Henry McThis und seine Freunde aus Ravenklaw standen auf dem Gang zum Zaubertänke Zimmer. Sirius sah sich neugierig nach dem Geschöpf um, von dem die Jungen sprachen.

„Ja, sie hat einiges mehr, was sie vor den Ferien nicht hatte!“ Bulgerd sah Lily an und Sirius folgte auf dem Blick von McThis. Dieser Blick besorgte ihn leicht. Ausgehungert und angriffslustig.

„Es wird ihr sicherlich gefallen!“ Nun wurde auch James auf die Jungen aufmerksam.

„Von wem reden wir, Jungs?“ harkte er sich ins Gespräch ein und McThis grinste gehässig.

„Von deiner Korbware, Potter! Sie will dich nicht, aber vielleicht will sie ja mich! Muss ja auch nicht für lange sein! Aber ... zum anbeißen ist sie schon! Ich kann dich schon voll und ganz verstehen, dass du sie ins Bett haben willst!“ Sirius krampfte seine Hand zusammen. James wollte Lily nicht nur fürs Bett und James so zu provozieren, war gefährlich. Wie er schon vermutet hatte, wurde James Miene sofort angriffslustig und wütend.

„Sie wird dich auch nicht wollen und wehe dir, du fasst sie an! Ich breche dir gewisse Dinge, die momentan von deinen Hormonen gelenkt scheinen!“ zischte James und Sirius legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Ach bitte, wenn Evans es will, kannst du gar nichts dagegen tun! Und sie wird es wollen! Jedes Mädchen bettelt darum! Zumindest bei mir!“ Sirius zog James von McThis weg. Dieser wollte ihn sofort erreichen, doch genau in diesem Moment öffnete der dicke Slughorn die Tür zum Zimmer.

„Immer hinein in die gute Stube! Ah, Lily, schön, Sie wieder zu sehen! Ich habe ein außergewöhnliches Buch gefunden, das müssen Sie sich unbedingt nachher mit mir ansehen, meine Liebe! Und nun hinein, hinein!“

„Wenn er sie anfasst, mach ich ihn kalt!“ James knurrte bedrohlich und Sirius lehnte sich zurück.

„Das ist McThis! Auf so einen würde Lily nie reinfallen!“ James sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an. Seine braunen Augen bohrten sich regelrecht in seine fast schwarzen.

„Achso? Jetzt ist sie schon Lily, und nicht mehr Evans?“ Sirius sah ihn beinahe ertappt an. Snape kam ihm wieder in den Sinn. (Jetzt ist er schon Sirius, und nicht mehr Black, Achso?)

„Man Alter, du färbst auf mich ab! Lass mich!“ Einen Moment herrschte Stille und sie hörten, wie Slughorn Lily wieder lobte für ihre feine Mitarbeit.

„Ich mache jeden Jungen kalt, der sie anfasst!“ Sirius sah ihn fragend an.

„Komm runter, Prongs! McThis hat eine große Klappe und Lily weiß sich schon zu wehren!“ James sah ihn skeptisch an, und auch Sirius sah kurz an die Decke.

„Ja, weil ein Mädchen, was so zart wie Lily ist, auch eine Chance gegen einen bulligen Quiddischspieler wie McThis hat!“ Kommentierte James und Sirius zuckte mit den Schultern.

„Sie ist ihm mit ihrem Zauberstab um einiges vor raus!“ James zuckte mit den Schultern.

„Ist mir egal! Wir müssen ihn im Auge behalten!“ Sirius seufzte nur und sah nach vorne zu Lily, die neben Alice saß und freudig dem Mann vorne zuhörte. Prongs machte sich darüber viel zu viele Gedanken. Lily

würde sich nie auf so einen Typen einlassen, da war er sich sicher, sie hatte mehr Niveau.

„Hey Lils, gehen wir zum Quidditchfeld, und schauen den Jungs beim Training zu?“ Alice sah sie durch große Augen an. Lily hob ihren Kopf, sah von den Zeilen des Buches in das fragende und gleichzeitig bettelnde Gesicht ihrer besten Freundin. Mit einem kurzen Blick durch den Gemeinschaftsraum konnte sie sehen, dass draußen die Sonne schien und dass die Gryffindormannschaft wahrscheinlich, auf Grund ihrer Abwesenheit, trainierte.

„Uff, Alice, ich wollte das Buch noch lesen!“ Alice Augen wurden immer größer und sie schob schmollend die Unterlippe vor.

„Ich hab es Frank versprochen! Und ich will dich auch dabei haben! Komm schon, das Buch kannst du später auch noch lesen, das läuft nicht weg! Aber so viele Jungen in netten Klamotten Sportmachen zu sehen ... das passiert nicht alle Tage! Also ... bitte?“ Lily seufzte nur. Streberin Evans sollte passe werden. Erneut wanderte ihr Blick zum Fenster.

„Okay...!“

„Du bist die Beste, Lils!“ Alice strahlte sie an und zog sie mit nach Unten.

„Aber das Buch nehme ich dort hin mit!“

„Sirius wirkt irgendwie gereifter als letztes Jahr, oder?“ Lily sah von ihrem Buch auf und sah Alice an. Sie zuckte nur mit den Schultern.

„Kann sein!“ sie sah wieder in ihr Buch, doch nun konnte sie sich nicht mehr konzentrieren.

„Also, es ist ja auch nicht so, als würde ich ihn beobachten, oder so! Aber auf mich macht er den Eindruck, als würde er das letzte Jahr voll nutzen wollen! Find ich für Black irgendwie seltsam!“ Lily nickte nur und sah weiterhin in das Buch und versuchte, die Zeilen auch zu verstehen. Neben ihr fing Alice an zu lachen und Lily sah sie irritiert an. Alice zeigte auf Potter, der sich die Wand rieb und zu fluchen schien.

„Er hat dich angestarrt, wie so ein Dackel und Frank hat ihm den Quaffel zugespielt und Potter hat ihn nicht kommen sehen und hat ihn voll ... in die ... ins Gesicht!“ rettete sie ihre Ausdrucksweise und Lily musste beinahe lächeln. Potter war einfach nur ... dumm?!!

„Frank sieht schon ziemlich gut aus, dort oben, oder? Wenn ich nur fliegen könnte...!“ Lily erschauerte.

„Mich bekommen keine 10 Pferde auf einen Besen!“ Alice sah sie irritiert an.

„Wo sollen denn Pferde herkommen?“ Lily lachte und schlug nun endgültig das Buch zu.

„Das ist ein Muggelsprichwort! Man könnte auch sagen ... ähm ... dich würden keine 10 Franks auf den Besen bekommen!“ Alice sah sie schief an.

„Mich würde nur ein Frank auf den Besen bekommen!“ Lily seufzte und schlug das Buch wieder auf.

„Okay!“ Manchmal war Alice einfach zu aufgedreht, um ihr richtig zuzuhören. Und genauso war es immer, wenn Frank Quidditch spielte.

„Lily, warte, ich hole eben Frank aus der Umkleidekabine!“ Lily sah von ihrem Buch auf und nickte nur und stand dann ebenfalls auf, um zum Ausgang des Quidditchfeldes zu gehen. Dort lehnte sie an das Geländer und sah hinauf zum Himmel, wo die Sonne unverändert schien. Sie schloss kurz die Augen. Zu spät hörte sie die Schritte, die auf sie zukamen. Als sie die Augen öffnete, lächelte sie Sirius Black schon an, sie wollte einen Schritt zurückweichen, doch das Geländer hinderte sie daran.

„Du warst beim Training zuschauen!“ Lily lächelte und nickte.

„Wir hätten es ja nicht bemerkt, wenn unser Mannschaftskapitän nicht so unaufmerksam gewesen wäre!“ Sie zuckte nur mit den Schultern, worauf der gut aussehende Schwarzhäarige ihr gegenüber schmunzelte.

„Na, Lust auf ne Runde See?“ Lily sah ihn überrascht an.

„Was?“ Er zwinkerte ihr zu.

„Wir könnten eine Runde um den See gehen!“ Lily strich sich eine Haarsträhne hinter ihr Ohr. Nervös spielten ihre Finger mit dem Buch, was Sirius entweder nicht bemerkte, oder ignorierte.

„Sehr gerne, aber nicht heute! Ich hab Alice versprochen, mit ihr noch was zu machen!“

„Aber die hat doch Frank!“ Er lächelte.

„Ähm.. frag gerne nochmal! Ich ... also... wie gesagt, Alice wartet!“ Damit ließ sie ihn stehen, um schon mal zum Schloss vorzulaufen. Sirius sah ihr nach und schüttelte nur den Kopf. Er hätte sich über eine Unterhaltung mit ihr wirklich gefreut und sie hatte ihn, als einziges und erstes Mädchen seither, sitzen lassen. Er hätte gerne mehr über sie erfahren, nur aus Neugierde, warum Schniefelus mit ihr so umgehen konnte und was die beiden verband. Dieses Mädchen war definitiv komisch... anders.

# Provokation

Hey Leute,

hier bin ich wieder mit einem neuen Chap :) ich hoffe, es gefällt euch!!

@Sirius: Hey, DANKE für den Kommi! :) Ja, ich dachte auch, dass mal eine andere Art nicht schlecht ist :) ich hoffe, sie ist nicht zu anders, so dass du es weiterhin lesen wirst! :) Sie werden es James wohl nicht einfach so sagen :) ich hoffe, du bleibst dabei und schreibst mir einen Kommi :) mit lieben Grüßen :)

\*\*\*\*\*

Sie strich sich lachend eine Haarsträhne hinter die Ohren und die Sonne fiel auf ihr niedliches Gesicht und ließ ihre Augen nur noch mehr leuchten. Ihre Lippen spiegelten das Sonnenlicht und sie trug leichte Sachen, man konnte sehen, wie sie glücklich auflachte. Er reichte ihr seine Hand und sie nahm sie dankend an. Zusammen liefen sie um den See, die Hände noch immer mit einander verschränkt. Sie schien so glücklich, so leicht. Ihre Augen funkelten ihn amüsiert an, der Wind fuhr sanft durch ihre roten Haare. Sie drehte sich zu ihm um, ihre Augen sahen so gütig und freundlich, ebenso liebevoll aus, so wie immer, wenn sie gut drauf war. Er hob eine Hand und strich ihr die Haare hinter die Ohren und fuhr ihr sanft über die Wange. Sie hatte so weiche Haut, engelhaft. Ihre überraschte Miene wich einem überaus sanften Lächeln. Sie blendete ihn, wie die Sonne. Sie kam ihm näher, unbewusst, er lehnte sich näher an sie und fuhr in ihre seidigen Haare. Ihre Lippen sahen so schön aus, so vollkommen und so himmlisch süß. Er musste ihr zeigen, wie schön er sie fand, er konnte nichts gegen die Anziehungskräfte ihrer Münder tun.

„Lily!“

„Sirius, Alter, wach auf! Wir kommen zu spät!“ Benommen setzte sich Sirius auf. Wo war er? „Wo wohl, Herr Einstein! In deinem Bett, wo sonst?“ hatte er die Frage laut ausgesprochen.

„Ja, hast du!“ Genervt drehte sich Sirius auf die andere Seite.

„Ich hab so schön geträumt... Irgendwas, ich weiß nur nicht mehr ...!“ Er schloss die Augen und da tauchte es wieder vor ihm auf. Ein Mädchen mit roten Haaren und grünen Augen. Er hatte im Traum beinahe Lily geküsst... Erschrocken sprang er aus seinem Bett und ging ins Badezimmer um sich eine Ladung kaltes Wasser ins Gesicht zu klatschen. Remus sah von seinem Buch auf und sah ihm neugierig nach. Dann wanderte sein Blick zu James, der Sirius mit demselben überraschten Gesichtsausdruck hinterher sah.

„Wie hast du das so schnell hinkommen, Prongs? Normalerweise braucht er selbst bei mir zehn Minuten, um wach zu werden!“ James zuckte nur mit den Schultern.

„Ich habe ... keine Ahnung“

„Lils? Ich glaube, McThis steht auf dich!“ Lily sah Alice überrascht an. In der großen Halle war ein Gedränge und eine normale, dennoch laute Lautstärke. Lily drehte den Tagespropheten auf die andere Seite, dabei immer noch Alice ansehend.

„Aber hallo! Schau doch mal, wie er sie die ganze Zeit anstarrt!“ mischte sich Kiara ein und auch Fiona lächelte scheu und nickte mit dem Kopf. Lily zuckte mit den Schultern.

„Wer?“ fragte sie und Kiara und Alice seufzten tief. Sie schüttelte nur den Kopf.

„Ravenklar! Unser Jahrgang! Quidditchspieler!“ Lily zuckte erneut mit den Schultern.

„Woher wollt ihr das wissen?“ Kiara und Alice setzten bereits an, um es ihr zu erklären. Sie holten tief Luft.

„Hey Lily!“ wurden sie jedoch von einer männlichen Stimme unterbrochen. Vor ihnen stand McLinz, Lilys Schulsprecherkollege. Er lächelte sie freundlich an und die anderen drei Mädchen sahen ihn schweigend, aber fasziniert an. Seine dunklen Augen freundlich auf Lily und die Mädchen gerichtet, strich er sich kurz durch die dunkelblonden Haare.

„Hey Florian! Wie geht's?“ er lächelte sie an und sie musste eingestehen, dass er ein überaus freundlichen

Lächeln hatte. Er wirkte nicht nur freundlich, er war es auch.

„Gut, danke Lily! Und dir?“ Sie nickte und bestätigte, ihr ginge es auch gut.

„Also ... ich hab mir überlegt, wir machen heute die Einweisung der Vertrauensschüler! Heute Abend um acht im Schulsprecherzimmer? Normalerweise macht man das ja im Zug, das haben wir beide dann wohl ... vergessen“ Lily sah ihn überrascht an, nickte dann jedoch.

„Das habe ich vollkommen vergessen, gut, dass du mich daran erinnerst!“ Er zwinkerte ihr im Gehen zu.

„Deswegen sind wir ja zwei! Zwei Köpfe denken besser als einer!“ Er drehte sich wieder um und verschwand in den Schülmengen. Kiara sah ihm hinterher und wiegte den Kopf hin und her.

„Nicht übel, Lily! Mit dem würde ich auch Nächte verbringen! Du bist ein Glückspilz!“

„Von wem reden wir?“ Ein grinsender James Potter ließ sich neben Lily nieder und griff in den Brotkorb. Lily verdrehte die Augen und stand auf.

„Bestimmt nicht von dir, Potter!“ Damit stand Lily auf und ging an Sirius Black vorbei, der sie ansah, kurz lächelte, und sich dann neben seinem besten Freund niederließ.

„Was hast du gemacht, James? Du sollst Lily doch nicht nerven, so wird das doch nie was!“ hörte Lily Remus James fragen.

„Darauf stehen Frauen doch, oder?“ Lily stöhnte nur und ging schneller. Sie wollte die Halle gerade verlassen, als ein Ravenklaw sich ihr in den Weg stellte.

„Hey Lily, wie schön, dass ich dich mal abpasse!“ Lily sah in das überhebliche Gesicht ihres Gegenübers und lächelte dennoch freundlich.

„Hey ... kennen wir uns?“ Der junge Mann verzog kurz die Mundwinkel, lächelte dann aber unverändert weiter, es schien einstudiert.

„Ich bin Henry McThis, Ravenklaw! Wir sind im gleichen Jahrgang!“ Lily kam Kiaras Gedanke wieder in den Kopf (er steht auf dich) und sie drehte sich kurz um. Sie sah, wie die Mädchen sie grinsend ansahen, wie Potters Gesicht angesäuert aussah, und Sirius Gesicht steinhart war und sein Blick direkt auf den beiden lag. Sie drehte sich wieder zu dem jungen Mann um.

„Ach ja, du bist ... doch der gute Quidditchspieler, richtig?“ McThis strahlte sie an, so überheblich, dass Lily ihm am liebsten auf die Schuhe gekotzt hätte.

„Ja, genau der! Ich wusste doch, dass wir zwei uns gut verstehen würden!“ Er wollte ihr einen Arm um die Schulter legen, doch Lily wich geschickt aus.

„Warum wolltest du mich denn abpassen, Henry?“ Dieser grinste, obwohl man ihm die Verwunderung über den Korb ansehen konnte.

„Nun, Lily, ... du blühst dieses Jahr wirklich auf! Ich finde, du bist wunderschön! Du erleuchtest ja wirklich alles, dieses Jahr! Ich wollte dich fragen, ob du nicht vielleicht Lust hättest, mit mir heute Abend was zu unternehmen! Ich würde dich gerne näher kennen lernen, wenn du verstehst, was ich meine.“ Lily sah ihn lächelnd an, aus den Augenwinkeln konnte sie die angespannten Gesichter von den beiden Jungs, und die aufgeregten Blicke der Mädchen sehen.

„Ich würde wirklich gerne, Henry, aber ich habe leider eine Verabredung. Schulsprecherpflichten, du verstehst sicherlich! Aber ich würde mich wirklich über ein Treffen mit dir freuen!“ sie lächelte ihn an, und als sie ihm eine Hand auf den Unterarm legte, sah sie, wie Potter aufspringen wollte, Sirius die Fäuste anspannte, Remus aber den beiden jungen Männern von hinten eine Hand auf die Schulter legte und Potter somit wieder runter drücken wollte.

„Das würde mich auch freuen, schöne Lily!“ Lily strahlte ihn an, stellte sich auf die Zehenspitzen und küsste ihn auf die Wange, ehe sie mit leicht geröteten Wangen und 30 Blicken, die ihr folgten, die Halle verließ. Alice war sofort bei ihr.

„Oh wow ... der ist ja so süß!“ Lily grinste vor sich hin und sah, wie McThis Potter provokant angrinste, und nur Remus dafür sorgte, dass sowohl Potter als auch Sirius ihm nicht an die Gurgel sprangen. Sie würde nun ein riskantes Spiel spielen.

„Also Leute, dann wisst ihr ja, was zu tun ist! Wir danken euch, für eure Hilfe!“ Lily und Florian verabschiedeten die Vertrauensschüler aus ihrem Schulsprecherraum und setzten sich in die Sessel. Der blonde junge Mann lächelte Lily freundlich an, die entspannt im Sessel saß.

„Scheint mir ein Haufen, mit dem man gut arbeiten könnte!“ meinte er und deutete auf die Tür. Lily lächelte.

„Ja, ich denke auch! Das wird sicherlich ein leichtes Unterfangen! Immerhin ist es eine große Ehre!“ er nickte und lächelte dann.

„Soll ich dich noch zu deinem Gemeinschaftsraum begleiten?“ Lily verneinte dankend.

„Danke, Florian! Aber ich glaube, das ist nicht nötig!“ Er lächelte nochmal höflich und öffnete ihr die Tür, ehe die beiden einen kurzen Weg gemeinsam gingen, bevor Florian den Weg zum Gemeinschaftsraum der Ravenklaw einschlug. Lily ging auf direktem Weg zu ihrem Gemeinschaftsraum und als die Fette Dame beiseite schwang, sah sie Sirius Black auf dem Sessel im Raum sitzen, umgeben von vielen, die arbeiteten. Sie lächelte schüchtern, doch sein Blick war sehr ernst. Beinahe war es, als lag Sorge in seinem Blick. Lily unterdrückte die Jubelrufe. Sie ließ sich neben Alice nieder, die fröhlich auf einem Blatt Papier herum malte. Lily lehnte sich kurz entspannt zurück, ehe sie sich Alice endgültig zuwand. Sie drehte den Kopf in verschiedene Richtungen, um erkennen zu können, was Alice auf ihr Pergament malte.

„Was wird das, Al?“ fragte Lily verwirrt, weil sie die Strukturen nicht zu einem ganzen Zusammenfassen konnte.

„Das, meine liebe Lily, wird meine Hausaufgabe für Wahrsagen! Ich werde sagen, ich habe halluziniert und diese wundersamen Strukturen des Chaos gesehen, die trotz ihrer ungleichen Anordnung eine gewisse... Richtung und eine Struktur haben!“ Lily drehte den Kopf erneut in verschiedene Richtungen.

„Ich bin froh, Muggelkunde gewählt zu haben!“ Lily schloss die Augen und lehnte sich an die Rückwand des Sessels und hörte nur die Stimme ihrer Mitschüler. Alice Zeichenkünste waren auch zu hören, wie die Feder immer wieder auf das raue Pergament aufsetzte und Striche zog. Sie hörte, wie einige Lasen, die Buchseiten immer umschlugen! Dann hörte sie, wie Potter und Sirius sich lautstark über etwas lustig machten, worauf sie immer wieder, wenn sie Potters Stimme lauter hörte, die Nase rümpfte. Sie würde lieber in einem Raum sein, ganz alleine mit ihm. Dort, wo es ganz still war, sie nur ihren eigenen Herzschlag hören könnte. Dort, wo er nur ihr gehörte. Dort, wo sie nicht nur Streberin Evans war, die Besserwisslerin, die Leseratte, die kleine Wissensquelle. Dort konnte sie das sein, was sie wollte, sein, nach was ihr zu sein war. Sie tauchte in ihre Traumwelt ein, sie spürte und hörte nichts mehr um sich herum. Sie atmete wesentlich ruhig, als sie einen Schlag auf ihren Oberschenkel spürte.

„Gehen wir ins Bett, Lily, ich brauche noch meinen Schönheitsschlaf!“

\*\*\*\*\*

**Kommis??**

# Verwirrung

Hey Leute,

hier bin ich wieder mit einem neuen Chap! Ich weiß, es dauert ein bisschen, aber ich hoffe, ihr konntet warten und seid gespannt auf das neue Chap :) würde mich über Kommiss sehr freuen!! :)

@Sirius: Danke für den lieben Kommi! Du hast ja eine gute Vorahnung! Es wird noch ein bisschen dauern, aber ich hoffe, du wirst bis dahin gespannt weiterlesen und weiterkommentieren! :) Mit lieben Grüßen und einem großen Dankeschön :) Darkside

\*\*\*\*\*

Lilys morgendliche Bemühungen, sich fertig zu machen, lagen wieder in bestimmten Grenzen. Sie mühte sich aus ihrem Bett, strich sich müde durchs Gesicht, während Alice schon seit einer halben Stunde rumwuselte. Sie ging ins Badezimmer um sich die Zähne zu putzen und kam danach noch genauso müde wieder raus. Ihr Anblick war bestimmt zum fürchten.

„Lily, komm schon! Mach dich mal fertig, wir wollen doch noch zum Frühstück, oder?“ Lily grummelte und zog sich ihr Hemd über und fischte nach ihrem Rock.

„Fertig!“ gähnte sie und strich sich die Haare aus dem Gesicht.

„Lily!“ dieser Ton war so unangenehm am frühen Morgen.

„Was?“ Alice sah sie tadelnd an und schwang ihren Zauberstab. Ein angenehmes Kribbeln entstand auf Lilys Haut und sie spürte, wie ihre Kleidung sich zu recht rückte. Als sie dann in den Spiegel sah, einen von den in dem Schlafsaal, der so groß war, wie sie selber, erkannte sie ein kleines, rothaariges Mädchen in ordentlicher Schuluniform, die oberen Knöpfe der Bluse offen, einen kurzen Rock tragend und die Haare offen im Nacken liegend und nur mit zwei kleinen Spangen hinten festgebunden. Ihr Gesicht war bei weitem nicht mehr so müde, sie war leicht geschminkt und sah frischer und freundlicher aus. Ihr klappte der Mund auf.

„Alice!“ jaulte sie auf und diese lächelte ihr aufmunternd zu.

„Was? So kannst du nicht durch die Schule laufen, wenn du aussiehst, wie Binns im 19. Jahrhundert, und damit fast 1. Jahrhundert nach seinem Tod. Glaub mir, da würden selbst die Slytherins vor dir weglaufen! Außerdem willst du doch McThis heute mal zeigen, was du drauf hast! Der Typ ist toll, du musst, um ihn zu bekommen, auch zeigen, was du hast!“ Lily verdrehte die Augen und schnappte sich ihre Schultasche, die ordentlich gepackt dort stand. Jedes Buch war mit dem Bücherrücken nach oben in der Tasche und man konnte keine einzelnen Pergamentschnipsel erkennen, so wie in der Tasche von Alice. Diese schüttelte nur den Kopf über die Ordnung ihrer Freundin, die lediglich nur auf den Schulbereich zu beziehen war.

„Komm schon!“ Sie zog sie die Treppen runter in den Gemeinschaftsraum und dann nach unten in die Große Halle. Lily spürte einige Blicke auf sich, doch sie sah einfach nur starr geradeaus und ließ sich dann lächelnd neben Remus nieder, der mit Peter am Tisch saß.

„Guten Morgen!“ Remus sah von der Zeitung auf und sah sie an, dann lächelte er schüchtern.

„Morgen Lily!“ sie lächelte ihn freundlich an und begann schon zu frühstücken. Sie sah, wie Peter sie immer wieder ansah, aber auch Remus sah immer wieder auf und betrachtete sie kurz. Alice, die ihr gegenüber saß, unterhielt sich mit Fiona über den heutigen Schulstoff, aber Lily war noch zu müde zum denken. Sie schmierte gerade ihren zweiten Toast, als sie sah, wie Sirius mit Potter die Halle betrat. Sie verschluckte sich an ihrem Kaffee, denn sie hatte gehofft, die beiden wären schon fertig gewesen. Sie war heute Morgen nicht in der Lage, schon mit Potter zu diskutieren. Zu ihrem überraschen ließ er sich einfach ruhig neben Remus nieder, schenkte ihr jedoch einen neugierigen Blick und begann dann zu frühstücken. Sirius Blick hing länger als Lily, worauf diese unruhig wurde und den Blick wieder auf ihr Frühstück senkte.

„Guten Morgen!“ sie sah wieder auf und lächelte ihn an.

„Hi!“ Lily schloss den Mund wieder und sah Potter genervt an, sagte jedoch nichts. Remus sah von Lily zu James und wieder zurück und vertiefte sich dann aber wieder tiefer in seiner Zeitung.

„Miss Evans?“ McGonagalls Stimme hinter ihr ließ sie herumfahren.

„Ja, Professor?“ die Professorin mit den streng zusammengebundenen Haaren und den Lippen, die Strichen ähnelten, sah sie durchdringend an.

„Ich würde Sie bitten, vor dem Unterricht mit Mister McLinz nochmal in mein Büro zu kommen, um wichtiges abzuklären!“ Lily nickte nur und McGonagall setzte ihren Weg nach vorne zum Lehrertisch fort. Was für ein Morgen.

„Und, was wollte die Schrabnelle von dir?“ Lily sah Alice tadelnd an. Sie saßen im Unterricht und McGonagall erklärte ihnen gerade wichtige Zauber, als Alice wieder quatschen musste.

„Nur ein paar zusätzliche Informationen, über den Halloween- und den Weihnachtsball!“ Alice sah sie durch große Augen an.

„Es wird dieses Jahr Bälle geben?“ Lily nickte nur und konzentrierte sich wieder auf McGonagall. Auch Alice drehte sich wieder nach vorne.

„Dabei müssen Sie beachten, dass dieser Zauber nicht wieder umkehrbar ist. Wenn er einmal gesprochen ist, hält er eine ganze Weile, bis er irgendwann an seiner Zauberkraft verliert. Und ... Mister Potter? Könnten Sie ihre Augen von Miss Evans nehmen und mir Ihre ganze Aufmerksamkeit schenken?“ Lily drehte sich überrascht um und sah, wie Potter verlegen nickte und wieder nach vorne sah. Wie sie ihn hasste. Diese Arroganz und sein schauspielerisches Talent ließ sie beinahe rot vor Wut im Gesicht werden. Sie schüttelte nur den Kopf und drehte sich wieder nach vorne.

„Das ist gut, dann kann ich ja nun fortfahren! Wir werden diesen Zauber nicht an Tieren versuchen, denn ich denke, Ihre Haustiere sollen auch noch ihre Pflichten erfüllen können. Wir werden dazu Feder benutzen, die ich Ihnen austeilen ... Mister Black, auch für Sie gilt es, meinem Unterricht zu folgen! Ich weiß ja nicht, ob Miss Evans heute irgendwie besonders ist, aber die Augen ALLER Schüler sind nun bei mir!“ Lily senkte nur den Kopf tiefer.

„Warum ich?“ sie spürte wie die Röte in ihre Wangen kroch. Sirius hatte sie angesehen. Doch als sie den Kopf hob, sah sie, dass McGonagall das genauso gemeint hatte, wie sie es gesagt hatte. Sie war wütend, ihre Lippen waren nur noch dünner als sonst. Alice zwickte Lily leicht in die Seite und grinste dann.

„Hey, du gefällst den beiden Weiberhelden von Hogwarts, da musst du auch McThis heute gefallen!“

Der Wind fuhr ihr sanft durch die offenen Haare und sie schloss genießerisch die Augen. Sie spürte, wie die Sonne auf ihrer Haut kitzelte und sie hörte das Rascheln der Bäume. So fühlte sich Freiheit an. Hier draußen, weit hinten am See, konnte sie frei sein, unbeobachtet vom Rest der Welt, der sich so gerne das Maul über alles zerriss, was irgendwie anders oder besonders war. Alice war seit heute Mittag mit Frank verschwunden und seither nicht mehr aufzufinden gewesen, worauf sich Lily ein Buch und eine Decke mitgenommen hatte, und nun hier draußen am See saß. Sie hatte das Buch jedoch schnell wieder zur Seite gelegt, da ihre Konzentration unter einer gewissen Müdigkeit litt. Denn ihre Gedanken schwammen immer wieder davon, eindeutig in eine andere Richtung. Nun zerrissen sich alle über sie den Mund, weil sie, heute mal anders als sonst (dank Alice) durch die Gegend gelaufen war, ordentlicher, weiblicher. Den Jungen schien das zu gefallen, die Mädchen ignorierten sie einfach nur und Harriet hatte vorhin überheblich über ihre Kleidung gesprochen.

„Das war doch nur ein Versuch, aus dem hässlichen Entchen etwas zu machen! Aber Evans, aus dir wird kein Schwan mehr!“ Lily hatte es nur mit einem Schulterzucken abgetan, Alice war fast wieder explodiert und Harriet hatte nur gehässig gegrinst. Lily hätte es nie zugegeben, aber auch solche Aussagen schmerzten, selbst wenn es von Person kam, die ihr eigentlich vollkommen egal sein konnten. Aber sie nahm sich alles tief zu Herzen. Es ging hier bei um sie, um ihr innerstes. Sie würde jegliche Kritik sehr persönlich und ernst nehmen.

„Hey!“ überrascht über die Störung der Stille öffnete Lily die Augen und sah Sirius an einem Baum gelehnt stehen. Seine Augen lagen auf ihr und der Wind spielte auch mit seinem Haar, er hatte das Hemd aufgeknöpft und trug darunter ein schwarzes T-Shirt. Er sah verwegener aus. Ihr Herz schlug automatisch ein paar Takte höher.

Sie lag dort auf der Decke und die Sonne spielte mit ihrer Haut, der Wind mit ihren Haaren und seine Gedanken spielten mit ihr. Sie war niedlich, wie sie dort das Buch zugeschlagen hatte, im Stillen lächelte und die Haare ihr immer wieder ins Gesicht fuhren. Er wollte eigentlich vorbeilaufen. Er sollte auch eigentlich

vorbeilaufen. Er durfte nicht stehen bleiben und schon gar nicht sie ansprechen, doch nun hatte er es getan. Sofort öffneten sich die schönen grünen Augen und sahen ihn an. Er versuchte sich an einem Sirius-Lächeln, was ihm auch einigermaßen gelang.

„Darf ich mich zu dir setzen, Evans?“ Lily zog nur eine Augenbraue hoch, bei diesem überheblichen Ton, nickte dann aber.

„Klar, Black! Setz dich!“ Sie setzte sich nun ebenfalls hin und sah ihn fragend und mit hochgezogener Augenbraue an. Er ließ sich neben ihr nieder, grinste sie an, nicht scheu oder zurückhaltend. Lily schreckte bei diesem Blick kurz zurück. Das war der Macho Black, den alle kannten.

„Was machst du hier draußen denn so alleine?“ fragte er grinsend. Ihre Antwort fiel recht kurz aus.

„Alice ist mit Frank weg!“ Nun wanderte seine Augenbraue wissend in die Höhe.

„So so ... und du hast keinen Begleiter gefunden? Ich wette, einige Jungs hätten dich begleitet, wegen deiner ... deiner auffallenden Schönheit!“ Lily verzog nicht die Miene.

„Was willst du, Black! Wenn du mich nerven willst, mit deinem spöttischem Gelaber, kannst du gleich auch wieder gehen und dich mit Potter treffen! Und du kannst dir das Süßholzraspeln sparen, das funktioniert bei mir nicht!“ Auch wenn Sirius es nicht zugegeben hätte, diese Worte hatten ihn schwer getroffen. Er hatte zwar gewusst, dass sie so reagierte, doch immerhin hatte sie auch McThis so sprechen lassen. Er sah kurz auf die Decke, sah dann aber zu ihrem Buch.

„Was liest du da?“ fragte er und griff nach dem Buch. Überrascht sah er von dem Umschlag auf.

„Animagie, ein Buch über die Tierverwandlung!“ Er musterte sie interessiert und Lily hielt diesen Blick stand, versuchte, nicht in seinen dunklen Augen zu verschwimmen, nicht zu schmelzen unter seinem intensiven Blick.

„Interessierst du dich auch für sowas?“ fragte er und Lily nickte.

„Ich find es ziemlich interessant, vor allem den Prozess vorher, bevor man es wirklich schafft. Es hört sich so schwierig an!“ Sirius legte den Kopf schief und nickte.

„Ich glaube auch, dass es nicht einfach ist!“ Er lächelte und merkte sofort, dass Lilys Laune wieder stieg und sie die distanzierende Mauer etwas zurückzog.

„Ich wusste gar nicht, dass dich so etwas interessiert!“ Sirius zuckte nur mit den Schultern.

„Ich fand, McGonnagall hat das ziemlich gut vorgestellt, da hat sie mein Interesse ganz schön gefangen! Ich hab auch ein Buch darüber gelesen, ein bisschen was weiß ich auch darüber! Wahrscheinlich nicht so viel wie du ...“ Lily zuckte nur mit den Schultern.

„Nicht jeder liest so viel wie ich!“ murmelte sie dann leise und sah auf den Boden.

„Stimmt, aber Moony macht das auch! Er liest ja auch sehr viel, was man von mir nicht so ... behaupten kann! Aber ich schaff es trotzdem!“ er lächelte und sie nickte nur vorsichtig mit dem Kopf. Eine Weile war Stille, es war ein wenig unangenehm für Lily und sie sah über den See zum Kraken, der inzwischen vor den vielen Schülern flüchtete, um in schattige Gebiete zu gelangen.

„Toll hier, oder?“ fragte er dann leise und sah auch zum Kraken, Lily nickte nur.

„Wir waren früher oft hier! Haben den Kraken geärgert, als jüngere, unverantwortliche, kindische Schüler!“ er grinste nur, Lily musste lächeln.

„Was ihr ja heute gar nicht mehr seid!“ zwinkerte sie ihm zu, worauf er sie einfach lange ansah, bis der Blick ihr unangenehm wurde und sie sich räusperte. Er sah verraten zur Seite und schien einen Moment unfähig etwas zu sagen, ehe er wieder zu sich kam.

„Heute sind wir unverantwortliche, kindische, unreife, aber ältere Schüler!“ grinste er dann wieder Black-like und Lily nickte.

„Manche von euch!“ Er sah sie überrascht an. Sie wurde rot.

„Ich meine ... Remus ... ist auch verantwortungsbewusst!“ stotterte sie dann zusammen und Sirius nickte nur dann.

„Stimmt, unser Moony war immer vernünftig ... aber auch er kann...!“ Eine Stimme unterbrach ihn.

„PADFOOD? Wo steckst du? Wir wollten eine Runde fliegen gehen! Komm schon, lös dich von welchem Mädchen auch immer und komm endlich!“ Potters Stimme durchdrang die Stille und Lily verzog wütend das Gesicht, was Sirius bemerkte, worauf er lächelte.

„Ich werde gerufen!“ Lily zog eine Augenbraue nach oben.

„Ach was? Als wäre Potters Stimme zu überhören gewesen!“ sie unterdrückte die Wut und Sirius grinste,

stand auf.

„Wir sehen uns, Lily!“ er beugte sich zu ihr runter, küsste sie sanft auf die Wange, sah sie an und ging. Er hatte sie auf die Wange geküsst. Sie sah ihm hinterher und senkte dann den Blick. Es war alles nur ein Teil des Spiels.

\*\*\*\*\*

**Wo genau führt das hin? Was für ein Spiel? Was ist mit McThis? In was gerät Lily dort hinein? Bin auf eure Meinungen sehr gespannt, liebe Freunde!! :)**

**KOMMIS, PLEASE!!!!!!!!!!!!!!!**

# Gespräche suchen

Hey Leute,

dieses Mal ging es schneller als gedacht :) ich hoffe, ihr mögt es!! :)

@Jayla Potter: Danke für deinen Kommi! :) Ja, wehe wenn James es herausfindet. Aber im Moment gibt es ja noch nix rauszufinden! Sei gespannt, wie es weitergeht, es gibt jede Menge Aktion :) bin gespannt, wie du das nächste Chap findest :)

\*\*\*\*\*

Das war doch nun wirklich die Höhe. Wie sie ihn hasste. Warum mischte er sich denn eigentlich in alles ein. Sie konnte nicht mal mit ihm auf einem Korridor verbringen, ohne in die Luft zu gehen.

„Hör mir noch einmal sehr genau zu, Potter! Halte dich aus meinem Leben raus und verzieh dich wieder zu irgendeiner anderen, die du nerven kannst! Du gehst mir mit deiner Anwesenheit schon auf die Nerven! Ich will nicht mit dir ausgehen, hast du es nun endlich verstanden? Ich will dich nicht! Und lass McThis endlich in Ruhe. Du machst mich wahnsinnig und das ist nicht im Geringsten positiv. Hau ab!“ Er sah sie einfach nur an, immerhin war das widerliche Grinsen aus seinem Gesicht gewichen, seine Augen sahen sie so treu doof an, dass sie sich beinahe hätte übergeben müssen. Seine schwarzen Haare standen in alle Richtungen ab, er strich dennoch nochmal durch. Immer wieder, das machte es nicht besser. Seine braunen Augen sahen sie durch die Brillengläser an, schelmisch beinahe. Wie gerne hätte sie nun ihre Hand auf seine rasierte Wange gelegt, aber nicht sanft, sondern mit einem ungebremsten Schwung. Sie konnte nicht verhindern, dass ihr ganzer Körper vor Wut bebte.

„Aber Evans...!“ Sie drehte sich einfach nur um und rauschte den Korridor entlang, geradewegs in Severus hinein, der sie gerade noch auffangen konnte, bevor sie auf den Boden fiel. Er sah sie einmal kurz erschreckt an, dann wurde sein Blick mürrisch und er ging an ihr vorbei, bis er Potter sah. Dieser hatte sein Grinsen wieder erlangt.

„Na Schniefelus?“ Lily drehte sich um, schnappte Severus bei der Hand und zog ihn hinter sich her.

„Komm, LIEBLING, wir gehen! Mit so etwas müssen wir uns nicht abgeben!“ sie betonte das Wort „Liebling“ laut genug, damit es alle hören konnten (obwohl es eigentlich an Potter gerichtet war) und marschierte den Gang entlang. Hinter der nächsten Ecke machte Severus sich los.

„Was soll das, Lily? Spielst du mit mir? Das brauche ich echt nicht! Fass mich bloß nicht an! Und nenn mich nie wieder Liebling, wenn du es nicht auch so meinst! Du bist so falsch! Nur weil du Potter eins auswischen willst!“ Lily sah ihn verwirrt an.

„Tut mir leid, ich wollte dich nur vor einer weiteren Folterung von den Rumtreibern retten, aber wenn du wieder zu ihnen willst... bitte!“ Severus sah sie dunkel an.

„Mich braucht keiner retten, pass mal selber auf dich auf, weil ich glaube, du verläufst dich gerade im falschen Wald!“ Er drehte sich um und ging den Gang entlang, Lily sah ihm überrascht hinterher.

„Was meinst du damit?“ Ein letztes Mal drehte sich Severus noch um. Seine Haaren hingen in seinem Gesicht und in diesem Moment sah er so verletzt aus, so krank und klein. Er war ganz blass, seine dunklen Augen waren umrandet von dunklen Augenringen und sein Mund war weiß und fast nur noch ein Strich. Erschrocken schreckte Lily ein Stück zurück.

„Ich hab dich gesehen, Lily! Mit ihm! Ich meine ... Potter wäre schon schlimm, aber ER ist schlimmer! Aber ich wusste es, ich wusste es von Anfang an, ab der ersten Minute wusste ich, was los war! Du bist echt ... er ist das letzte, Evans! Aber scheinbar passt ihr ja zusammen!“ Damit rauschte er in den nächsten Korridor und ließ eine verwirrte Lily zurück, die sich an den Hals fassen musste. Es fühlte sich an, wie ein Stich in die Magengrube. Dass sie mit Severus nicht mehr so gut klarkam, seit er sie Schlammbhut genannt hatte, war verständlich und dennoch tat jedes böse Wort aus seinem Mund nur noch mehr weh.

„Lily?“ Sie hörte Potters Stimme, unheimlich ruhig und sie schloss kurz die Augen, um nicht zu weinen.

„Was?“ rauschte sie ihn dann an, worauf er beschwichtigend die Hände hob. Sie sah, wie Sirius und Remus

sich hinter ihm standen. Remus Blick war besorgt und beinahe enttäuscht von Severus, aber Sirius Blick war wütend und er brodelte, wobei er dann wieder besorgt zu Lily sah. Seine schwarzen Haare hingen in seinem Gesicht und es war wütend oder besorgt verzogen. Lily stemmte ihre nervösen Hände in die Hüften, denn diesem intensiven Blick konnte sie kaum stand halten.

„Alles in Ordnung? Snape scheint sich gewaltig im Ton vergriffen zu haben!“ Ihr Blick wanderte wieder zur Pest. Potter sah sie durch seine braunen Augen an. Er war doch nur einer der Gründe, warum Severus so drauf war. Nur er hatte aus diesem fröhlichen, lieblichen Jungen einen zurückgezogenen, einsamen Schüler gemacht.

„Severus, Potter, kann sich im Ton vergreifen, so oft wie er will! Das ist eine Sache zwischen mir und ihm und es geht dich nichts an!“ Sie versuchte sich zu sammeln und wollte den Gang entlang an den Rumtreibern weitergehen, doch Potter hielt sie zögernd am Arm los.

„Ich will nicht, dass er dir wehtut!“ Lily verdrehte die Augen und sah dann zu Sirius.

„Lass mich los und fass mich nicht an! Er kann mir gar nicht wehtun!“ Sie befreite sich von Potter und marschierte den Gang entlang.

„Er hat aber auch kein Recht, so mit dir zu reden!“ Lily schnaufte

„Er würde auch nicht so mit mir reden, wenn du ihm nicht ständig die Laune vermiesen würdest, Potter! Und du vermiest jedem die Laune. Wenn ich dich nur sehen ... grr!“ Sie ging weiter.

„Grr? Okay, damit kann ich leben, Evans, wenn du deine Aggressionen in Tiergeräusche..!“

„James!“ mahnte Remus Stimme und Lily drehte sich um.

„Halt einfach nur die Klappe, okay Potter? Du bist an allem Schuld!“ sie spürte, wie die Tränen aufkamen. Sie war verzweifelt. Er schaffte es wirklich, sie zum Weinen zu bringen. Nur seinetwegen stritt sie mit Severus, nur seinetwegen litt er und litt sie. Sie drehte sich um und ging den Gang entlang weiter, nur weg von Potter.

„Lily!“ seine Stimme hielt sie dann doch zurück. Er hatte die ganze Zeit nichts gesagt. Nun drehte sie sich zögernd zu ihm um. Er stand ihr nun am nächsten, Remus und James musterten ihn überrascht, doch er hatte nur Augen für Lily.

„Es ist nichts!“ fuhr sie ihn an, sah ihn dann erschrocken an und senkte den Kopf.

„Okay!“ er hatte diesen durchdringenden Blick und Lily sah ihn nur verwirrt an, ehe sie endgültig den Korridor verließ.

„Du nennst sie beim Vornamen?“ James Stimme klang skeptisch und beinahe wütend, auch seine Augen funkelten bedrohlich.

„Ey, sie ist in unserem Jahrgang! Wie soll ich sie sonst ansprechen? Streber Evans?“ James musterte seine Miene und Sirius verschränkte die Arme vor der Brust.

„Du hast sie nie mit ihrem Vornamen angesprochen, bis heute!“

„Das ist doch Blödsinn, Prongs!“ Remus schüttelte nur den Kopf und ging weiter, um die beiden in Frieden zanken zu lassen, doch sie folgten ihm nach draußen, wo sie sich auf die Steinmauer fallen ließen.

„Sie ist anders, dieses Jahr! Und du sprichst sie mit Lily an! Und warum schreit sie dich nicht so an?“ Sirius zuckte nur mit den Schultern, damit war für ihn das Gespräch beendet.

„Hey, warte!“

„Ich kann jetzt aber nicht!“

„Komm schon, Lily, halt doch mal an!“

„Vergiss es, SIRIUS! Ich habe jetzt keine Lust!“

„Lily, ich brauch deine Aufmerksamkeit ja auch nicht lange! Komm, dreh mir dein hübsches Gesicht zu! Oh, hi Chanon!“

„Ich glaube, du findest auch eine andere Beschäftigung!“

„Komm schon, Lily, ich will jetzt aber mit dir reden!“

„Such dir jemanden anderes, ich bin nicht wirklich in der Stimmung, auch nur einen Rumtreiber in meiner Nähe zu dulden!“

„Prongs übertreibt gerne!“

„Könntest du mich bitte in Ruhe lassen, Black?“  
 „Ich will aber mit dir reden! Also ... ich würde gerne!“  
 „Warum? Schickt er dich?“  
 „Nein, ich komme aus freiem Wille, verstehst du, Evans? Außerdem hast du Glück, dass ich mit dir reden will, viele Mädchen würden dafür...!“  
 „Oh verzieh dich einfach nur, Black! So brauchst du mir gar nicht zu kommen!“  
 „Nun warte doch mal, so meine ich das doch gar nicht!“  
 „Warum sagst du es dann?“  
 „Ich ... keine Ahnung, aber kann ich nun mit dir reden?“  
 „Worüber willst du reden, Black?“  
 „Keine Ahnung, lass uns ein Thema suchen, und wir reden darüber!“  
 „So führt man aber keine Konversation!“  
 „Gut, ich will einfach nur Zeit mit dir verbringen und was von dir erfahren!?“  
 „Du spinnst, Black!“  
 „Nein, ich spinne nicht, ich meine das ernst!“ Sie sah ihn überrascht an und sah in seine Augen, die voller Tatendrang und beinahe Wissensdrang und Lebensfreude glänzten. Sie standen im Gang zur Bibliothek und Lily war auf dem Weg zu dieser gewesen. Er hatte sie abgefangen und ging ihr nun seit dem vierten Stock hinter. Ihr Herz schlug wie verrückt, sie konnte es nicht aufhalten.  
 „Aber ... warum?“ er sah sie durch diese Augen an und sie fühlte, wie der Boden unter ihren Füßen weich wurde, sie spürte ihre Beine kaum noch.  
 „Ich weiß nicht! Ich ... also ... du sahst vorhin einfach so verletzt aus, dass ich dachte, du brauchst vielleicht jemanden zum reden!“ Lily hob eine Augenbraue, die Skepsis war wieder in ihren Blick zurückgekehrt. Sofort war die Kälte wieder da.  
 „Du willst mit mir über Severus reden, um ihn dann weiter schikanieren zu können? Oh nein, Black, so leicht mache ich es dir nicht!“ Er senkte den Kopf.  
 „Es geht mir nicht um Snape, es geht mir um dich! Ich meine ... wenn du reden willst!“ Sie schüttelte den Kopf.  
 „Nein, danke! Nicht über Severus!“ Ohne dass die beiden es gemerkt hatten, waren sie an der Bibliothek angekommen und Lily öffnete die Tür, doch Sirius hielt sie kurzerhand zurück.  
 „Lily warte mal!“ Sie drehte sich noch einmal zu ihm um.  
 „Können ... können wir vielleicht morgen oder so einfach mal eine Runde um den See drehen?“

\*\*\*\*\*

## **Kommis?**

Wie findet ihr es? Sind die Chaps zu kurz? mehr Aktion? Weniger Romantik? Ich bin gespannt, wie ihr es findet :) :)

LG

Darkside

# Problementstehung

Hey Leute,

danke fürs Lesen! Wie immer hat es ein bisschen gedauert, was euch hoffentlich nicht davon abhält, zu lesen! Ich versuche, regelmäßiger upzuloaden! :)

@ElsbethHP: Danke für die Blumen! Und danke für das Kompliment! Ich gebe mein bestes. Ich bin eigentlich auch der Meinung, Lily und James gehören zusammen, doch wenn man sich in etwas reinsteigert, dann kann man auch von dieser Idee sehr überzeugt sein! Lass dich überraschen! :) Bis bald!! :)

\*\*\*\*\*

„Ich wünschte, sie würde mich wenigstens mal nicht anschreien!“ James rieb sich die schmerzende Wange, auf der ein Fingerabdruck deutlich zu sehen war. Remus schüttelte nur den Kopf und sein vorwurfsvoller Blick wurde nur noch vorwurfsvoller, seine Augen bohrten sich beinahe in die von James.

„Du musst sie ja auch nicht immer so reizen! Dann würde sie dich vielleicht nicht immer anschreien!“ James senkte den Kopf.

„Ich habe doch nichts gemacht!“ Nun lachte Sirius auf.

„Nein, du hast ihr nur ein kleines bisschen auffällig in den Ausschnitt geschaut und hast sie ungefähr viermal hintereinander nach einem Date gefragt!“ James sah ihn murrend an.

„Aber kein Grund, mich gleich zu schlagen!“ Remus wiegte den Kopf hin und her und ging die Stufen nach oben. Peter folgte ihm.

„Hättest du mir, als ein Mädchen, so in den Ausschnitt geschaut, hätte ich dich vermutlich kastriert!“ kommentierte Remus das Geschehene vollkommen ruhig. Ein Jaulen kam von hinten und als er sich umdrehte sah er Sirius, wie er das Gesicht verzogen hatte.

„An so etwas denkt man noch nicht mal, Moony!“ Remus drehte sich wieder nach vorne.

„Das wäre für euch beide richtig schrecklich! Wenn man das machen würde, würdet ihr eine gewaltige Lektion lernen, glaube ich! !“ Sirius und James sahen sich an, sahen wieder zu Remus, der seelenruhig vor ihnen herlief und wurden kreidebleich.

„Gut, dass du kein Mädchen bist, Moony!“

„Wo willst du denn jetzt hin?“ James spielte mit dem Schnatz.

„Unten wartet jemand ganz besonderes auf mich!“ Sirius versuchte es mit Witz und Sarkasmus und es gelang ihm. James sah ihn an, grinste vergnügt und hob den Daumen. Es stimmte schon, er würde nach unten gehen und jemanden sehr besonderen treffen.

„Viel Spaß, ich will keine Klagen hören!“ Sirius grinste nur und machte die Tür hinter sich zu. Ein schlechtes Gefühl machte sich in ihm breit. James würde mit Garantie keine Klagen hören, denn wenn er es würde, würde er, Sirius, 2 Meter unter der Erde weilen. Sirius ging den Weg bis zur Bibliothek und lehnte sich dort gegen die Wand. Wieso er das hier machte, wusste er selber nicht. Sie war schon irgendwie süß, niedlich und seit neustem auch ziemlich heiß, aber sie war noch immer das Mädchen seines besten Freundes. Warum machte er dann diesen Fehler, fragte er sich selber. Er wollte sie nicht irgendwie so erobern wie die anderen Mädchen, aber irgendwie musste er ihre Nähe suchen. Einige Mädchen gingen kichernd an ihm vorbei und Sirius lächelte sie an, sein Blick ruhte nicht auf ihren Gesichtern. Er wand den Blick zur Bibliothek, gerade in dem Moment, als die kleine rothaarige Hexe die Tür erreichte. Sie war noch damit beschäftigt, Pergamentrollen in ihre Tasche zu tun, sehr sorgfältig, und erst als sie ihn erreichte, hob sie den Blick und zeigte ein scheues Lächeln.

Lilys Herz schlug wahnsinnig schnell. Er stand wirklich dort, wartete auf sie. Er lehnte An der Wand, sah unheimlich gut aus und unter mutigeren Umständen hatte Lily ihn nun geküsst, doch sie traute sich nicht. Seine schwarzen Haare fielen ihm leicht ins Gesicht und seine Lippen hatten sich zu einem Lächeln verzogen.

„Hey!“ Lily lächelte und sah ihn scheu an.

„Hi!“ Er deutete auf den Korridor.

„Wollen wir?“ Lily schüttelte kurz den Kopf.

„Ich ... würde gerne noch die Tasche wegbringen! Dann können wir!“ Sirius verzog kurz das Gesicht. Er hatte Sorge. Irgendwer würde sie sehen und dann zu Prongs rennen.

„In den Gemeinschaftsraum?“ Lily schüttelte den Kopf.

„Nein, ich bring sie eben zum Schulsprecherraum! Der ist gleich in der Nähe! Ähm... du kannst auch mitkommen!“ Sirius nickte und folgte ihr dann den Weg entlang.

„Bist du stolz, Schulsprecherin geworden zu sein? Du warst ja immerhin auch Vertrauensschüler, ich meine ... du freust dich sicher!“ Lily warf ihre langen Haare über die Schulter und gerade fiel Sirius wieder auf, dass sie sich verändert hatte. Die Haare offen, leicht geschminkt, die Bluse nicht bis oben zugeknöpft... er konnte James verstehen, dass er einen Blick riskiert hatte doch er hielt sich zurück.

„Naja ...!“ Lily blieb am einem Zimmer stehen und es öffnete sich von alleine und auf ein Handzeichen folgte Sirius ihr in das ihm so unbekanntes Zimmer der Schulsprecher. Neugierig sah er sich um.

„Es ist sicherlich eine riesige Ehre! Das ist ... Wahnsinn! Andererseits ... es ist auch so, dass man viele schräge Blicke bekommt! Klar, Streberin Evans hat es geschafft!“ Er sah ihr in die grünen Augen, als er ihre Frustration hörte. Erstaunt sah er ein verärgertes und unruhiges Glitzern in ihren Augen, die ihn anstrahlten, so schön grün, so schön...

„Ähm... das denken nicht viele!“ Lily sah ihn strafend an, warf ihre Tasche in einen der vielen Sessel und ging wieder zum Portrait, er folgte ihr.

„Doch, es denken viele! Eigentlich sogar alle! Die kleine Streberin Evans, die nichts anderes als Bücher in ihrem Kopf hat! Sie kann alles, meint alles zu wissen ... aber so ist es nicht!“ Sirius ging neben ihr her und sah sie an. Sie wusste sicherlich viel.

„Nein? Ich mein ... niemand kann alles wissen!“ Sie sah ihn an, und seufzte.

„Ich möchte nicht nur als Streber gesehen werden, glaube ich!“ er grinste und sah, wie ihre Augen leuchteten, als sie ihn ansah.

„Du bist nicht nur ein Streber, Lily! Du bist ein schönes Mädchen!“ Sie wurde leicht rot um die Wangen und sah auf den Boden.

„Das sagst du doch zu jedem Mädchen!“ Darauf wusste er nicht zu antworten.

„Aber du hast ja auch einen anderen Ruf als ich! Du bist ... Hogwarts Nummer eins!“ Brummte Lily und Sirius lachte.

„Nein, nicht ganz! Ich bin die Nummer zwei! Prongs ist vor mir!“ Er wusste sofort, dass das der falsche Kommentar war.

„Nein, das stimmt nicht! Auch wenn Potter viele Frauen hat, jede Woche eine andere, heißt das nicht, dass ihn mehr Frauen lieben! Sie schlafen mit ihm, weil sie dich nicht immer sofort haben können!“ Sirius hörte den leichten Ekel aus ihrer Stimme. Er senkte kurz den Kopf. Er hatte mehr Mädchen als Prongs. Er schaffte es meistens noch 3 Tage mit derselben Frau zusammen zu sein, er, Sirius nicht. Er wusste, dass einige Mädchen, und vor allem solche Mädchen wie Lily, es verabscheuten. Es war auch kein besonderes ... gefühlvolles Leben, musste er sich eingestehen. Aber Gefühle brauchte ein Black nicht.

„Ja, wir zwei sind genau dein Gegenteil!“ Lily nickte und schlug den Weg zum See ein. Als sie über die Brücke gingen, sah Sirius immer wieder besorgt hoch zum Schloss. Er hoffte, niemand würde ihn erkennen. Es würde für ihn tödlich enden.

„Und, wie sieht es mit deinem Muggelkundaufsatz aus?“ Sirius schreckte aus seinen Gedanken auf und Lily schämte sich beinahe kurzzeitig, dass sie mit so einem Thema versuchte, eine Konversation aufzubauen. Aber er hatte eine Runde um den See gewollt, er würde schon einen Grund haben, sich mit dem Streber Nummer eins in der Schule zu treffen.

„Er war unglaublich, sagte der Professor! Ein Ohnegleichen, danke Lily! Ich hab mich noch gar nicht richtig bedankt!“ Er grinste sie übertrieben an. Sie lachte.

„Ich hab nur Kleinigkeiten verbessert. Er war wirklich gut!“ Sirius grinste.

„Viele Sachen, die ich mache sind gut, dazu zählen nur die Hausaufgaben nicht!“ Lily konnte wieder nur die Augen verdrehen.

„Achso? Mädchenschwarm, Scherzheld und Quidditchstar Sirius Black kann alles, nur keine Hausaufgaben machen?“ fragte sie ihn spöttisch. Er lief schweigend neben ihr her. Wieder hatte er diesen Spott gehört und es traf ihn tief, zu wissen, dass dieses Mädchen, was ja eigentlich nur irgendein Mädchen war, ihm nicht zu

Füßen lag.

„Lily, warum magst du uns nicht?“ fragte er dann vollkommen unvorbereitend und Lily blieb überrascht stehen.

„Was? ... Wieso ... also ... warum fragst du?“ Sirius sah sie durch seine dunklen Augen so intensiv an.

„Weil ich es schade finde!“ antwortete er und Lily schnappte wieder kurz nach Luft. Die Welt um sie herum blieb beinahe stehen. Sie mochte ihn doch, nur Potter... Sie schüttelte den Kopf bei dem Gedanken an diesem Mann.

„Weißt du, ihr seid ... gemein zu einigen Schülern! Ihr ärgert Severus, der euch absolut nichts getan hat! Ihr ... benutzt Mädchen, um euren Spaß zu haben und um ihnen danach das Herz zu brechen! Überleg selber, Sirius, wie viele Mädchen hattest du schon?“ Sirius sah sie ausdruckslos an.

„Weiß ich nicht, kann ich nicht zählen!“ murmelte er dann irgendwann.

„Für euch ist irgendwie nichts ernst und ihr seid oft kindisch! Aber... aber die Wahrheit ist, dass ... also, ich empfinde so nur für Potter! Du bist auch schon wieder anders!“ Er sah sie grinsend an. Ihr Herz schlug viel zu schnell, sie musste aufpassen, nicht umzufallen.

„Anders heißt nur, dass du mir nicht so auf die Nerven gehst! Ich finde es trotzdem furchtbar, wie du Severus quälst und dass du ... ein Mädchen nach dem anderen hast!“ mahnte sie ihn und sah ihn durch ihre unglaublichen grünen Augen stechend an.

„Eifersüchtig, Evans?“ grinste Sirius sie an, während sie weiter neben einander her liefen. Lily sah ihn an, wurde kurz rot im Gesicht und dann sah er das Funkeln, von dem Prongs so oft sprach. Dieses wütende Funkeln in ihren wunderschönen grünen Augen.

„Definitiv NICHT, Black! Ich bin nicht so ein Mädchen, dass man, aufgrund herauschauender Unterwäsche und billigem Auftretens, mal eben eine Nacht durchnimmt und dann am nächsten Morgen nicht mehr Mal weiß, wie der Name war. Ich bin nicht so billig, mich von einem Typen, wie euch, anmachen zu lassen!“ Sie wusste, dass sie log, aber dass musste Sirius ja nicht wissen, der bei ihrem Ausbruch grinsen musste.

„Aber vom McThis, der dich nur im Bett haben will? Der wird dich auch nur übers Bett ziehen, Lily!“ Lily hob eine Augenbraue.

„Eifersüchtig, Black?“ fragte sie ihn dann grinsend. Sirius sah sie mit zusammen gezogenen Augenbrauen an. Dann schüttelte er erschrocken den Kopf.

„Du wirst dich doch nicht wirklich auf ihn einlassen, oder?“ Innerlich jubelte Lily. Er machte sich Sorgen um sie. Die Aktion mit McThis hatte sich wirklich gelohnt.

„Warum nicht? Er war sehr freundlich zu mir! Und außerdem ... ich wüsste nicht, was es dich angeht, Sirius!“ er blieb kurz stehen, doch sie ging weiter um den See und betrachtete die sanften Wellen, die der große Krake schlug. Sirius holte wieder ein und lief neben ihr her.

„Du weißt, dass er nur das eine will?“ Lily sah kurz vom See weg in diese Augen, die sie nachts immer lange wachliegen ließen. Diese Augen mit einem solchen besorgten Ausdruck.

„Das aus deinem Mund zu hören ... ist ... wenn ich diese Aussage machen darf, recht fremd!“ grinste Lily und Sirius sah sie mit hochgezogener Augenbraue an.

„Was?“ Lily seufzte.

„Weißt du, Sirius, McThis ist vielleicht nur darauf aus, mit mir zu schlafen, sei es drum! Ich will mich erst mal nur mit ihm treffen!“ Sirius betrachtete das Mädchen unruhig.

„Erst mal!“

„Möchtest du mir sagen, dass ich es lassen soll?“ In Lilys Innerem tobte eine Lawine. Bitte, bitte sag einfach nur ja.

„Ich will nur, dass ... du .. also, du bist kein Mädchen, was man einfach nur so übers Bett ziehen sollte! Du bist viel mehr wert!“ Überrascht sah sie ihn an. Das war ja wie Weihnachten und Ostern zusammen. Sie wurde leicht rot und sie sah ihn unsicher an.

„Danke!“

„Und ich will nicht, dass er dir wehtut! Denn ... irgendwie ist er einfach nur ein Scheißkerl und du ... du bist eben anders!“ er kam ihr unbewusst näher.

„Anders!?“ Sirius seufzte, sie standen unmittelbar voreinander und Sirius wusste nicht, was er sagen oder tun sollte. Dann sagte er einfach das, was ihm gerade in den Sinn kam.

„Du bist nicht eines von den Mädchen, die es überall gibt! Du bist das besondere, andere Mädchen, was

man nicht mit den anderen vergleichen sollte, Evans! Und lass dir von ihm nichts anderes einreden, von niemanden! Du bist – anders!“ Lily lächelte. Sie strahlte ihn regelrecht an.

„Danke!“ murmelte sie erneut und Sirius strich ihr vorsichtig eine Strähne aus dem Haar.

„Dann ... pass auf dich auf, Lily!“ sie hob den Kopf und drehte den Kopf, sie sah, wie das Wasser die untergehende Sonne spiegelte, sie hörte, wie die Vögel zwitscherten und wie ein leichter Wind wehte, sie spürte doch nur ihn, wie er vor ihr stand. Ihr Herz schlug so schnell, wie noch nie in ihrem Leben und ihr Denken schaltete sich aus, als er sich unbewusst näher beugte, nur um ihr aufrichtiger in die Augen sehen zu können. Sie wusste nicht, warum sie es tat, sie realisierte nicht mal, dass sie es tat, aber sie seufzte tief und ... küsste ihn. Erst schreckte er kurz zurück, doch als er sah, wie Lily ihre Augen schloss, schloss auch er seine und vertiefte den sanften Kuss. In Lily tanzten alle Schmetterlinge der Welt. Alles kribbelte, ihre Lippen, ihre Hände, die sich vorsichtig auf seine Wangen legte und ihr Herz schlug Saltos, wie ihr Magen und ihr Gehirn – falls es in diesem Moment noch irgendwas tat – sagte ihr, dass sie diesen Moment voll auskosten sollte. DAS war wie Weihnachten, Ostern und Geburtstag auf einen Tag. Es war ein sanfter Kuss, vorsichtig, scheu und dennoch liebevoll. Und Merlin, dieser Mann konnte küssen. Seine Lippen verschmolzen geradewegs mit ihren und hinterließen schon jetzt eine feurige Sehnsucht. Sirius erging es nicht anders. Sie war so unberechenbar für ihn. Dieser Kuss hatte ihn echt überrascht, dennoch waren ihre Lippen, diese vollen, roten Kirschen so süß und weich, dass er von ihnen nicht mehr ablassen konnte. Ihn durchflutete ein fremdes Gefühl. Es waren andere Küsse als die von den anderen Mädchen. Sanfter, beruhigender. Seine Gedanken, die ihn mit seinem Gewissen im Chor anschrien, ignorierte er für diesen einen Augenblick. Sie fing alles ein, sie hielt die Zeit an. Ihre Hände streichelten seine Wange und wie von alleine wanderten seine an ihre Taille und zogen sie ein wenig näher an ihn, während er seine Lippen vorsichtig auf ihren bewegte. Lily seufzte leise und streichelte die Haare in seinem Nacken. Hier wollte sie schon immer sein, sie war am Ziel ihrer Träume. Vorsichtig löste sie sich von ihm, doch noch bevor sie ihre Augen öffnen konnte, küsste er sie erneut. Auch dieser Kuss war anders, auch wenn man die Leidenschaft spüren konnte, war die Sanftheit und die Behutsamkeit wesentlich größer. Sanft strich Lily mit ihren Fingern durch die Haare in seinem Nacken und kam ihm näher und er fuhr ihr über die Schultern und die Taille, sehr vorsichtig. Er versuchte, zu denken. Er versuchte, einen klaren Gedanken fassen zu können und plötzlich spürte er etwas fremdes bei dem Gedanken: er küsste Lily. Plötzlich wich Sirius zurück und sie öffnete überrascht ihre Augen. Seine Hand lag auf ihrem Arm und drückte ihn runter. In seinen dunklen, grauen Augen konnte sie Schmerzen sehen, vielleicht auch Angst, aber hauptsächlich Besorgnis.

„Entschuldige Lily, es wird nie wieder vorkommen!“ Sie sah ihn verständnislos an.

„Aber...!“ Er drehte sich um und ging wieder hoch zum Schloss. Enttäuscht und überrascht lief sie ihm hinterher.

„Aber, Sirius... was...!“ Er blieb noch kurz stehen und drehte sich zu ihr um.

„Das ... das geht einfach nicht, Lily! Ich ... du ... wir können das nicht machen! Das ... das darf niemand erfahren! Ich... das würde nie funktionieren! Ich ... es tut mir wirklich leid. Aber... ich ... also ... Viel Spaß mit McThis!“ mit Schmerzen in den Augen drehte er sich wieder um und marschierte weiter, Richtung Brücke. Sie sah ihm zweifelnd nach und spürte, wie ihr Traum wieder platzte. Dann urplötzlich spürte sie eine Wut in sich. Sie konnte sich denken, warum er nun ging.

„Es ist wegen Potter, oder? Nur wegen Potter?“ schrie sie dann und Sirius blieb erneut stehen, nun einiges von ihr entfernt und drehte sich zu ihr um.

„Ja und nein! Lily, pass auf dich auf!“ Dann ging er.

\*\*\*\*\*

**UPS???**

bin für Kritik immer offen! Sowohl positive, als auch negative!! :)

# Nachwirkungen

Hey Leute,

ich hoffe, euch gefällt das neue Chap und ihr habt Spaß beim Lesen und Kommentieren!! :)

@JaylaPotter: Danke für den Kommi! Und du hast recht, es ist verwirrend und bringt Menschen total durch einander, ich hoffe, es liegt nicht am Schreibstil sondern an dem Thema^^ :D freue mich, dass du noch immer dabei bist und fleißig liest und kommentierst!! :) LG

@Sirius: Danke für diesen Review!! :) Ich weiß, die Situation ist ziemlich verwirrend für alle beteiligten, aber ... es wird glaube ich noch verwirrender! Ich hoffe, das geht für euch Leser, wenn nicht, sagt sofort bescheid!! Ich freue mich, dass du das Chap mochtest und hoffe, du magst auch das neue Chap!! :) LG

**14 Abbos! Mega stark!! Und 11 Kommiss!! :) GEILO!!**

\*\*\*\*\*

Irgendwas ... stimmte bei ihr nicht. Warum ich? Dachte sie immer wieder, konnte sich keinen Reim draus machen, warum sie erst vor Himmel hoch jauchzend und dann zurück auf den Boden gestoßen worden war. Er hatte verdammt nochmal mit ihr gespielt, scheinbar hatte er sich selber verloren in diesem Spiel. Warum sie, warum? Es ließ sie nicht los, auch wenn der Kuss und damit auch das Erlebnis zwei Tage zurücklag. Das Schuljahr war fortgefahren, es vergingen Tage wie ein anderer. Sirius ging ihr aus dem Weg und sah sie weder an, noch versuchte er sich an einem Weg der Kommunikation. Lily wusste nicht, was los war. Warum hatte er den Kuss erwidert, wenn er sie nicht so mochte? Selbst Potter schien zu merken, dass sie wirklich schlechte Laune hatte und Alice versuchte alles, um aus ihr raus zu kitzeln, was überhaupt los war. Doch wie Sirius gesagt hatte, niemand würde davon erfahren. Keiner sollte sie als die „Nächste in der Liste“ abstempeln, die ihr Herz an den Mädchenkönig verschwendete. Lily schüttelte den Kopf und wandte sich wieder Binns zu, der fröhlich weiter brabbelte, obwohl ihm kein Schüler mehr zuhörte. Sogar Remus, der sonst einigermassen aufmerksam war, hatte den Kopf auf den Tisch gelegt und schlief. Lilys Blick wanderte über Sirius. Anders als sonst war er wach, im Gegensatz zu den anderen 90 % der Klasse. Sein Blick starrte vor sich hin und seine grauen, dunklen Augen sahen beinahe besorgt oder traurig aus, doch es war ein feuriger Ausdruck in seinem Mienenspiel zu betrachten. Kurz hob er den Blick und ihre Blicke kreuzten sich. Lily hielt, anders als sonst, den Blick aufrecht stand, obwohl sich aufgrund der Tatsache, dass er sie dabei erwischt hatte, wie sie ihn anstarrte, eine leichte Röte auf ihre Wange schlich. Seine Augen musterten sie und ein leichtes Zucken um seine Mundwinkel war zu erkennen. Doch dann wand Sirius den Blick wieder ab und auch Lily sah nach vorne. Wenn er das konnte, konnte sie es schon lange.

„Was ist nur mit ihr los? Irgendwie ... sie hat mich in den letzten Tagen noch nicht einmal angebrüllt!“ Sirius und Remus tauschten einen schnellen Blick.

„Das kann sich schnell ändern, Prongs! Leg es nicht drauf an, irgendwann geht's selbst uns auf den Keks!“ Sirius versuchte sich nicht mal an einem Grinsen. Sie war so anders. Ruhiger, irgendwie. Sie lächelte zwar noch immer, schien freundlich und auch sehr gefasst, doch sie sah ihn nicht, sie lächelte nicht ihn an und sie ging ihm aus dem Weg. Er fühlte sich schuldig. Außerdem brannten seine Lippen. Das alles nur wegen ihr. Er ... hätte sie am liebsten weitergeküsst, den ganzen Tag, die ganze Nacht und dann weiter und weiter, nur um zu erfahren, wie sich ein Stöhnen von ihr anhörte, welche besonderen Wirkungen diese Lippen außer dem Gefühl der Geborgenheit noch borgen. Doch ...

„Vielleicht liegt es an diesem McThis! Ich hab gehört, er hat sie gefragt, ob er mit ihr nach Hogsmead geht und sie hat ja gesagt! Ich mein ... er hat nur einmal gefragt! Ein einziges Mal und wurde weder angebrüllt, noch hat er ein Veilchen, noch irgendwelche Flüche am Hals. Irgendwas stimmt da nicht!“ James grub seine Hand in seine Haare und Sirius Magen zog sich zusammen. Lily ging mit ihm nach Hogsmead?

„Vielleicht ... ist sie in ihn verliebt?“ Nun wurde Remus von zwei Rumtreibern taxiert. James Gesicht wurde erst weiß und dann rot und Sirius' Blick war eher überrascht und überfordert.

„Verliebt?“ hisste James und sah Remus an, der nur mit den Schultern zuckte und weiter in Richtung Gemeinschaftsraum ging.

„Naja ... kann doch sein, oder?“ Sirius Magen verkrampfte sich noch mehr. Das konnte nicht sein. James würde vermutlich umfallen. Das war nicht gut. Ihm ging es noch dreckiger. Sein bester Freund machte sich richtig fertig, und wenn er wüsste, dass Sirius Lily ...

„Nein, das kann bei Merlins pinker Unterwäsche verdammt nochmal nicht sein! Das grenzt an eine Unmöglichkeit. Er ist ... ein Trottel! Ein absoluter Trottel, der außer Quidditch und Sex nichts anderes in der Birne hat!“ Remus höhnte kurz auf.

„Glaubst du, deswegen hat der Sprechende Hut nach Ravenklar gesteckt? Außerdem ... warum sollte Lily sich nicht in ihn verlieben! Er hat ihr ... wie sagt man so schön ... doch recht höflich den Hof gemacht!“ Sirius folgte den beiden mit gemischten Gefühlen. Vielleicht sollte er ihnen doch von dem Kuss erzählen? Oder war ihm sein Kopf doch lieber noch auf seinem Hals.

„ICH habe ihr auch immer höflich 'den Hof gemacht'!“ brauste James weiter auf, seine Gesichtsfarbe nach zu urteilen, war sein Herzschlag schneller als nach jedem Quidditchtraining. Seine Hand wanderte immer wieder in seine Haare.

„Naja ... höflich?“ Nun mischte sich auch Sirius ein.

„Aber er hat ihr immerhin den Hof gemacht und hat nie aufgegeben!“ Remus sah ihn mahnend an.

„Ja, er hat nie aufgehört und wenn ich es verlauten lassen darf, denke ich, dass das das Problem war!“ Sirius sah auf den Fußboden.

„Ich breche diesem Scheißkerl alle Knochen, hänge ihn kopfüber aus dem Fenster und lass ihn dort von den Vögeln...!“ Sirius unterbrach den wütenden James, der schon auf dem Weg zu McThis war.

„Prongs, rei dich zusammen! Erstens, das ist vielleicht alles nur ein Gerücht! Vielleicht hat Lily gar nicht zugesagt! Zweitens war das eine Vermutung von Moony, dass sie in ihn verliebt ist! Das bedeutet nicht, dass sie es sein muss! Aber sollte er ihr was tun, verspreche ich dir, dass es eine Rumtreiberrache geben sollte, bei der er sich sehr warm anziehen sollte!“ James hielt in seiner Bewegung inne und sah seinen besten Freund finster an. Remus betrachtete Sirius überrascht. So kannte er ihn gar nicht.

„Sirius hat vollkommen recht, James! Nicht überreagieren, damit würdest du Lily nur noch wütender machen!“ James knurrte leise.

„Aber wenn er sie anfasst...!“

Lily ging den Gang entlang. Bald war Ausgangssperre und sie musste dann Streife gehen. Ihr Bedürfnis danach war ziemlich gering, es war immer wieder schaurig, durch ein leeres Schloss zu wandern. Was würde sie schon gegen einen Haufen Slytherins ausrichten können, wenn sie alleine war? Normalerweise war Florian ja dabei, aber er hatte Quidditchtraining und Lily hatte sich bereits erklärt, auch mal alleine ihren Streifzug zu machen, damit er noch Hausaufgaben machen konnte. Selbst jetzt war es schon schaurig. Kaum ein Schüler war auf den Gängen, es war ziemlich still. Vereinzelt hörte sie Schüler lachen, oder streiten, die Schritte entfernten sich jedoch wieder. Sie war auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum, als sie plötzlich am Arm gefasst wurde und durch die Wand gezogen wurde. Sie wollte schreien, doch es lag eine Hand auf ihrem Mund. Hinter der Wand, durch die sie durchgezogen worden war, befand sich ein Gang. Es war dennoch ziemlich dunkel hier. Ihre Augen versuchten sich an die Dunkelheit zu gewöhnen, damit sie ihren Angreifer erkennen konnte.

„Was ist an dem Gerücht dran, dass du mit McThis nach Hogsmead gehst?“ als sie seine Stimme hörte, beruhigte sich ihr Herzschlag ein wenig, dass man ihn nur noch in die Kategorie „extrem hoch“ einordnen konnte. Ihr Herz pochte schnell in ihrer Brust. Immerhin wurde sie, so mir nichts dir nichts, einfach von Sirius Black, dem gut aussehenden Gryffindor, durch eine Wand gezogen.

„Wie ... wie..!“ sie drehte sich zur Wand und bemerkte, dass es nur ein Teppich war, den man zur Seite schieben konnte.

„Was...!“ sie sah ihn kurz lächeln.

„Hogwarts hat viele Geheimnisse, Lily. Dass nicht jeder sie kennt, hat schon seine Gründe!“ sie drehte sich zu ihm wieder um, er lehnte dort an der Wand und ließ sie nicht aus den Augen. Sein Blick war eine Mischung aus Besorgnis und Ärgernis. Seine Haare hingen ihm im Gesicht und Lily erwischte sich dabei, wie sie sich

vorstellte, ihm die Haare aus dem Gesicht zu wischen.

„Also?“ fragte er dann mit einer ziemlich unnachgiebigen Stimme.

„Also?“ Lily ging auf das Spiel ein.

„Gehst du mit McThis nach Hogsmead?“

„Warum bist du nach dem Kuss weggelaufen?“ Sirius knurrte leise.

„Man stellt keine Gegenfragen, Evans, das ist unhöflich!“ Sie sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an.

„Achso? Es ist unhöflich, einfach zu gehen, nachdem man sich geküsst hat! Ich habe wenigstens eine Erklärung verdient, oder war der Kuss einfach nur so schlecht, dass es nicht mal einer deiner Worte gerecht war?“ Sirius kam ihr bedrohlich näher, bis sie an der Wand lehnte und er direkt vor ihr stand.

„Gehst du mit McThis nach Hogsmead?“ Lily kreuzte die Arme vor der Brust.

„Und wenn?“ Sirius entfernte sich wieder ein Stück von ihr.

„Lily, ich habe dir gesagt, was er will! Was ... ich ... warum gehst du mit ihm nach Hogsmead?“ Lily lehnte sich mit hochgezogener Augenbraue an die Wand. Ihre roten Haare fielen ihr sanft über die Schultern und Sirius hatte das doch schon ziemlich weit aufgeknöpfte Hemd schon lange bemerkt. Dieses Mädchen hatte sich so geändert und nicht unbedingt zum Negativen. Sie war einfach nur niedlich und trotzdem heiß.

„Weil er mich gefragt hat!“ kam die trockne Antwort von Lily. Sirius hob den Blick von ihrem flachen Bauch wieder in ihr wunderschönes Gesicht. Ihre hellen Wangen und die Sommersprossen luden ein, über sie zu streicheln. Ihre Augen funkelten ihn neugierig und beinahe schelmisch an, worauf Sirius ein unbekanntes Gefühl in sich spürte. Besorgnis? Ärger? Wut?

„James hat dich hundert mal gefragt! Und du hast ihm nie eine Chance gegeben. Wie oft hat er dich gefragt, Evans? Und du? Du schreist ihn an, verfluchst ihn! Und McThis? Dem größten Idioten auf dieser Erde gibst du eine Chance, aber dem nettesten, nämlich Prong, nicht?“ Lily machte ein verächtliches Geräusch.

„Potter, der will ja wirklich NUR das eine! Ich bin nicht das nächste Mädchen in seiner Liste, Black! War's das? Hast du Potters Revier jetzt verteidigt?“ Sirius kam wieder näher.

„Oh nein, das war es noch nicht!“ knurrte seine Stimme bedrohlich. Lily lief ein Schauer über den Rücken. Seine Stimme war so tief.

„Ach, will Potter, dass du noch mehr heraus findest?! Los, frag! Ich werde dir alle Fragen beantworten, wenn du mir meine beantwortest! Warum bist du weggelaufen? Vielleicht ....“ Einen Moment stockte sie und sah ihn dann abwertend an. Ihre Augen funkelten plötzlich vor Wut und ihr schien ein Gedanken gekommen zu sein, der sie ziemlich in Rage brachte.

„Du hast mich nur geküsst, um ihm zu sagen, wie es war, oder? Oder war es gar einer eurer Streiche und es warst gar nicht du, sondern Potter selber? Oh, wie ich ihn hasse. Ihr ... ihr seid so ... hinterhältig! Wie kann man nur so blöd sein ...“ sie wollte sich an ihm vorbeidrängeln, doch Sirius zog sie zurück, stemmte sie gegen die Wand und drängte sie somit gegen die Wand. Sie sah ihn vor sich, so männlich und groß. Sein Hemd, was aus der Hose hing, war dafür da, unter es zu fahren, seine Krawatte hing fast schon losgelöst um seinen Hals. Aber diese Situation war verdammt ernst. Vermutlich war es wieder Potter, irgendwie hatten sie es geschafft, Vielsafttrank zu brauen.

„Evans, nein! Das war nicht Prongs! Außerdem habe nicht ich, sondern du mich geküsst, nur fürs Protokoll! Ich war auch nicht sein Informant oder sonst was!“ Lily sah ihn abschätzend an. Sie hätte es nie zugegeben und sie betete, dass er es nicht herausfand, aber aufgrund dieser Situation pochte ihr Herz ziemlich schnell. Sirius sah so gut aus.

„Warum bist du dann weggelaufen?“ Sirius sah sie einfach nur an, schien keine Antwort geben zu wollen. Dann hörte sie seine Stimme, ziemlich leise.

„Weil... es nicht geht! Außerdem ... ist diese Idee absurd!“ Lily senkte den Blick. Absurd.

„Okay!“ ihre Stimme klang ziemlich hart und selbstsicher, als sie den Blick hob und ihn durch ihre grünen Augen ansah, beinahe taxierte.

„Gut!“ murmelte er dann.

„Ja!“ Lily wollte sich erneut aus seinen Armen befreien.

„Was ist nun mit McThis?“ Lily ließ sich wieder gegen die Wand drücken.

„Ich gehe mit ihm nach Hogsmead, ich werde mit ihm einen unterhaltsamen Nachmittag haben, er wird mich nicht anfassen, und ich werde vorsichtig sein! Keine Sorge, Black, du kannst Potter ausrichten, ich werde meine Keuschheit nicht an McThis verlieren! Was ihn eigentlich nichts angeht, denn auch er wird mit ihr niemals was zu tun haben! Und jetzt lass mich gehen!“ sie schob ihn noch einmal weg, doch, wie sehr sie

Quidditch verabscheute, er drückte sie noch ein letztes Mal gegen die Wand. Er hatte eine enorme Kraft. Sie dachte wirklich immer, es ging auch Prongs nur ums eine.

„Lily, pass auf dich auf! Bitte!“ Sie hob den Blick, beinahe trotzig sah sie ihn an. Pass auf dich auf ... das hatte er auch beim letzten Mal gesagt, bevor... plötzlich und sehr kurz, schnell und doch leidenschaftlich lagen seine Lippen auf ihren. In Lily rumorte ein Tier, sie war überrascht und doch glücklich über diesen Kuss. Wie sehr sich ihre Lippen nach seinen gesehnt hatten. Doch ebenso schnell wie sie da waren, waren diese wundervollen, weichen, zarten Lippen auch schon wieder weg und als sie die Augen öffnete, die sie während des sehr kurzen Kusses geschlossen hatte, sah sie nur noch, wie der Wandvorhang sich bewegte. Was spielte er da nur mit ihr?

\*\*\*\*\*

Und? Wie fandet ihr es? :) Ich bin gespannt!!

Liebe Grüße aus Amerika :)

Darkside

# Hogsmead-Ereignisse

Hey Leute,

hier bin ich wieder. Das ging dieses Mal ein bisschen schneller. Ich hoffe, es geht euch allen gut und ihr genießt das neue Chap! Bis bald :)

@ElsbethHP: Danke für den Kommi und natürlich hast du Recht. Immerhin gehts ja drum in der Story! Allerdings muss ich sagen, ich bin genauso gespannt, wie ihr, wie es weitergeht! :) Liebe Grüße aus Amerika!

@Jalya Potter: Wie? Ich soll es schon auflösen?^^ Da musst du leider noch ein bisschen warten, denn die wahre Spannung kommt noch! Ich hoffe, dich stört es nicht. Ich schreibe immer längere FFs... also richtig lange, bis zu 50 Chaps und so! Ich hoffe, dich stört es nicht! Bis bald und liebe Grüße aus Amerika PS: Danke für den Kommi!! :)

\*\*\*\*\*

„Ich wünsch dir viel Spaß, meine Süße!“ Alice zwinkerte ihr zu und schubste Lily ein Stück weiter den Gang hinab, auf McThis zu, der sie noch nicht gesehen hatte. Lily strich sich nervös durch die Haare.

„Alice, so kann ich nicht gehen!“ murmelte sie dann und angesprochene schubste sie erneut ein Stück.

„Du bist wunderschön, einmalig und einfach nur bezaubernd heiß! Er wird kaum die Finger von dir lassen können! So und nun geh endlich, Frank wartet auch auf mich und wenn ich dich noch einmal in Richtung Gemeinschaftsraum laufen sehe, dann setzt es was, dass dir hören und sehen vergeht!“ Lily sah sie missmutig an. Sie fühlte sich nicht gut in dieser Art von Kleidung, zudem sie einfach viele ansahen.

„Lily, du siehst super aus! So viele Mädchen laufen so rum! Komm schon, hey und schau dir mal die dumme Hariet an, gegen deren Ausschnitt ist deiner keiner!“ Lily sah Alice strafend an, doch straffte dann die Schultern. Er würde sich wundern. Wenn, dann richtig, dachte sie sich und versuchte, so elegant auf McThis zuzugehen, wie sie es nur konnte.

„Der Gegensatz von Hariet zu mir ist aber, dass sie wenigstens gut aussieht! Dafür hat sie aber absolut nichts in der Birne!“ zischte sie Alice noch zu, ehe sie sich wieder umdrehte. Sie sah bestimmt lächerlich aus in diesem engen Rock mit der schwarzen Leggings, mit den Schuhen mit dem leichten Absatz und mit dem roten Pullover, dessen V-Ausschnitt mehr zeigte, als verbarg. Zudem baumelte in ihrem Ausschnitt eine lange Kette mit einem grünen Stein, was sämtliche Menschen dazu brachte, ihr wirklich in den Ausschnitt zu sehen. Lediglich ihre kurze Jeanstasche passte nicht wirklich zu ihrem Outfit, doch das störte Lily nicht, denn sie fühlte sich in diesen Sachen eh nicht wirklich wohl. Vielleicht würde sich das ändern. Sie war schon fast bei McThis angelangt, als dieser sich zu ihr umdrehte. Ein Grinsen erschien auf seinem Gesicht und er reichte ihr die Hand, um ihr die letzten Stufen der Treppen hinab zu helfen. Sie lächelte ihn freundlich und sehr selbstbewusst an, das hoffte sie zumindest.

„Hey!“ lächelte sie ihn an und er sah sie einfach nur an. Seine Augen musterten sie nicht kritisch, sondern beinahe belustigt und lüstern. Seine kurzen braunen Haare hatte er elegant nach hinten gegellt und sein großer und scheinbar recht starken Körper steckte in einem weißen T-Shirt und in einer schwarzen Hose, was bei einem Mann, der einen solchen Körperbau hatte, mit einer relativen schmalen Hüfte und dafür starken Armen, schon ziemlich elegant aussah.

„Wow, Lily, du verschlägst einem ja glatt die Sprache! Du bist wirklich wunderschön!“ er küsste sie sanft auf die Wange und erneut spürte sie eine sanfte Röte auf ihren Wangen. Sie lächelte ihn schüchtern an, weg war ihre Selbstsicherheit.

„Danke!“ murmelte sie leise und er deutete auf das Schlossportal.

„Wollen wir?“ fragte er galant und Lily kicherte und folgte ihm auf den Weg nach Hogsmead.

„Erstaunlich, dass du mir vorher nicht aufgefallen bist! Wie kann man so blind sein, wenn man so eine Schönheit übersieht?“ Lily fühlte sich bei diesen Komplimenten sehr geschmeichelt, auch wenn es von McThis kam. Es gab ihr ein wenig Selbstsicherheit, die sie brauchte, um ihn gespielt verlegen anzulächeln. Sie

musste diesen Tag überleben, sie wollte, dass sie so viele wie möglich sahen, nur damit man darüber sprach und er vielleicht sah, was er verpasst hatte.

„Naja... so schön bin ich ja auch nicht! Und außerdem sind da noch so viel schönere Mädchen in Hogwarts, da kann man mal...!“ sie beendete den Satz nicht. Sie wusste auch, wofür McThis bekannt war, er war dennoch nicht die Nummer eins. Die blieb jemand anderes, jemand bestimmtes.

„Nein Lily, du bist viel schöner. Du ... bist die Schönste von allen! Du bist sehr besonders. Du hast eine spezielle Schönheit!“ Lily senkte den Blick, fragte sich, ob er das jedem Mädchen sagte. Sie wollte nicht nur über sich reden, es wurde ihr unangenehm. Sie wollte keine Komplimente von ihm, nicht von ihm.

„Und? Wie siehst aus? Fühlt ihr euch bereit für euer erstes Spiel gegen Gryffindor?“ fragte sie stattdessen und lächelte ihn freundlich an, worauf er lachte.

„Aber hallo! Wir werden die Gryffindors so in Grund und Boden spielen!“ Lily legte den Kopf schief.

„Ich zweifle, dann müsst ihr wirklich gut sein!“ Er sah sie kurz schief an.

„Sag bloß, du kennst dich auch mit Quidditch aus? Merlin, du bist ja wirklich perfekt!“ Lily wurde sofort wieder rot.

„Auskennen ist übertrieben!“ übertrieb sie sofort wieder, denn von Quidditch, musste sie zugeben, hatte sie absolut keine Ahnung.

„Nun, Gryffindor ist keine schlechte Mannschaft. Potter trainiert sie ziemlich hart, er will auf jeden Fall den Pokal! Soweit wird es aber nicht kommen! Wir trainieren nämlich genauso hart!“ Lily musterte ihn von der Seite. Er sah nicht schlecht aus, er klang nur ziemlich überheblich.

„Ich wünsche es ja Gryffindor, aber nicht Potter!“ Er lachte.

„Dann musst du zu uns halten, Süße! Wir laden dich auch zur Party danach ein!“ Lily zog nur eine Augenbraue hoch, während sie munter einen Fuß vor den anderen setzte und die Sonne genoss, die hoch am Himmel stand und ihre sanften Wellen auf die Erde schickte.

„Dafür müsst ihr erst mal gewinnen!“ belehrte sie ihn sanft und er grinste nur und zog sie weiter mit sich nach Hogsmead.

„Und ... du bist so still, Siri? Alles in Ordnung bei dir?“ das blonde Mädchen hatte die ganze Zeit geredet, er hatte ihr nur zugelächelt und sie hatte kurz geseufzt, ehe sie weiter geredet hatte. Er hasste Frauen, die viel redeten. Von ihm aus mussten sie alle nicht reden sie konnte von ihm aus sehr still sein. Er vermied normalerweise Gespräche, wozu auch, wenn er sie später flachlegen würde und sich am nächsten Morgen nicht mal an den Namen erinnern musste. Das war totaler Unsinn. Doch jetzt ging es nicht anders, bei einem offiziellen Date in Hogsmead konnte man nicht nur ... man musste auch reden. Doch nur ein Mädchen wollte er reden und lachen hören, doch dieses Mädchen stand mit dem überheblichen Quidditchstar der Ravenklars vor den Drei Besen. Die Sonne schien so schön, dass Sirius sich mit ... dem Mädchen, dessen Name er schon wieder vergessen hatte, nach draußen zu einem Butterbier gesetzt hatte. Auch Lily schien auf diese Idee zu kommen. Zum ersten Mal an diesem Tag sah er sie von vorne. Sie war ... wunderschön. Sie sah so anders aus in diesen Sachen, niedlich, weil sie scheinbar verlegen drum war und doch wunderschön und unheimlich elegant. Ihr Gesicht blühte förmlich, ihre grünen Augen hatten ein Glänzen angenommen. Sogar geschminkt hatte sie sich für diesen Trottel. Dennoch, er hatte noch nie ein schöneres Mädchen gesehen. Alles an ihr war perfekt, lediglich dieser Typ neben ihr war ziemlich störend, und die Tatsache, dass er sah, wie auch sein bester Freund, der mit einer braunhaarigen in seiner Nähe saß, zu ihr hinstarrte, war ziemlich abschreckend. James schien hin und her gerissen zwischen Verliebtheit und Freude über ihr Aussehen und bodenlose Wut auf McThis, der Lily vorsichtig an der Hüfte fasste, um sie zu einem Tisch zu begleiten.

„Siri? Hörst du mir zu?“ Erschrocken drehte er sich zu seiner Begleiterin hin.

„Entschuldige... ich... war mit meinen Gedanken ... schon in Tagträumen!“ grinste er sie verführerisch an! Sie wurde leicht rot um die Nase und griff nach seiner Hand. Diese langen Finger, diese roten lackierten Fingernägel schoben sich in seine, er wünschte sich, es wäre eine kleine Hand, eine zartere Hand. Doch diese Hand strich gerade... was? Sie strich gerade McThis über die Wange. In ihm brodelte ein Vulkan. Dieser Scheißkerl.

„Siri ... wenn du ... so in Tagträumen bist, .. also ... wir ... wir können diese Träume auch leben!“ Sie schlug die Augen strahlend nieder und Sirius stand auf, nickte ihr zu, warf zwei Galleonen auf den Tisch und legte einen Arm um die Blondine, dessen Namen er schon wieder vergessen hatte oder hatte sie ihn überhaupt

erwähnt? Ein letzter Blick ging zurück zu Evans, die gerade über etwas lachte, was McThis gesagt hatte. Sie würde schon sehen, dass er das auch konnte, denn nicht nur sie konnte so gut spielen.

„Es war wirklich ein schöner Tag, schöne Lily!“ schmeichelte ihr McThis und Lily lächelte. Unter einem schönen Tag stellte sie sich etwas anders vor, immerhin hatten sie die ganze Zeit nur über Quidditch geredet, wenn sie nicht gerade über Lilys Schönheit geredet hatten, und damit war das Thema ziemlich eintönig gewesen. Aber sie hatte ihr Ziel erreicht. Sirius war ziemlich wütend abgerauscht, wobei es ihr einen ziemlichen Stich verpasst hatte, dass er dieses Mädchen mit sich genommen hatte. Es war wohl keine Frage, was die beiden nun taten. Es versetzte ihr einen Stich nach dem anderen, doch das würde sie niemals zugeben.

„Ja, es war wundervoll, das Beste Date, was ich je hatte!“ lächelte sie ihn an, wollte noch mit ihm spielen und log dabei noch nicht mal. Dass sie noch keine richtigen Dates gehabt hatte, musste er ja nicht wissen und scheinbar, seinem überdimensionalen Grinsen nach zu urteilen, wusste er es auch nicht. Er legte einen Arm um ihre Taille und zog sie vorsichtig an sich ran. Sie standen in der Eingangshalle und wollten sich verabschieden, er beugte sich zu ihr runter, doch Lily drehte geschickt ihr Gesicht, so streiften seine Lippen nur ihre Wange. Sie lächelte ihn an. Er sah sie überrascht an, seine Hand strich über ihren Bauch und sie wollte sich von ihm wegdrücken, doch sie sah die Blicke ihrer vielen Mitschüler auf sich.

„Wir sehen uns dann, Henry!“ lächelte sie ihn an, stellte sich auf die Zehenspitzen und küsste ihn sanft auf die Wange, ließ absichtlich ihren Atem über seine Wange und seinen Hals streifen und fragte sich, woher sie diesen Mut nahm. Er sah sie einfach nur, als sie die Treppen nach oben ging. Sein Blick war lüstern, er grinste ziemlich selbstsicher.

„Siri, lass uns doch nach oben gehen!“ Sirius sah die Blondine an.

„Ich will nicht!“ Er war beinahe überrascht über sich selber.

„Was?“ schnappte die Blondine nach Luft. Er sah sie an. Geküsst hatten sie sich, lange, intensiv und ziemlich leidenschaftlich, doch es war kein Vergleich zu den sanften Lippen. Er fühlte sich schrecklich, irgendwas stimmte nicht. Er schlief noch nicht mal mit dieser Blondine mit den langen Beinen und dem wackelndem Hintern.

„Aber..“ er ließ sie nicht aussprechen.

„Geh bitte, ja? Ich kann dich grad nicht ertragen!“ Mit Tränen in den Augen stand das Mädchen auf.

„Aber ich dachte, du meinst es ... ernst!“ Sirius sah sie emotionslos an, doch als hinter der Blondine James auftauchte, fuhr er sie nur härter an.

„Verschwinde!“ Sie drehte sich um und verschwand in den Schülermassen. Ein letzter Blick auf ihren wackelnden Hintern, und sie war weg. James hatte ihn gesehen und ließ sich neben ihm nieder. Sie sprachen nicht, der Gemeinschaftsraum leerte sich immer mehr und mehr.

„Ich bring ihn um!“ Sirius zog eine Augenbraue hoch.

„Das hast du vorhin schon gesagt, gestern und vorgestern! Komm runter!“ er selber musste sich ermahnen, nicht loszustürmen.

„Wieso? Er fasst meine Traumfrau an! Er hat MEINE Lily an der Hüfte ... und sie hat absolut nichts dagegen gemacht! Sie hat ihm .. hast du gesehen, wie sie ihm über die Wange gestreichelt hat? Er durfte ihr sogar eine Hand aufs Knie legen! Hallo?“ Sirius zwang sich selber zu einem Grinsen. Es war ihm nicht entgangen, keine deren Bewegungen.

„Dabei ... ich würde alles für sie tun! Und er wird schon noch erfahren, was es heißt, wenn er mein Mädchen anfasst!“ Sirius hielt ihn erneut zurück, als James, dessen Hand schon an seinem Zauberstab lag, aufstehen wollte.

„Langsam, Prongs! Wir sollten uns eine schöne Rumtreiberrache ausdenken, und abwarten!“ James sah ihn verwirrt an.

„Pad, sie ist immer noch nicht zurück! Wer weiß, was die beiden machen! Wenn er sie auch nur einmal angefasst hat... irgendwie ... was wenn die beiden mit einander...“ Diese Vorstellung versetzte auch Sirius einen Stich.

„Evans wird schon wissen, was sie tut und wird ihre Unschuld nicht an so einen Typen verlieren!“ spottete er, doch fühlte sich auch schlecht.

„Und wenn er sie zwingt?“

„Evans hat bessere magische Fähigkeiten als er!“

„Ich bringe ihn um!“ Sirius seufzte.

„James, beruhig dich! Es wird noch einige Typen geben, momentan stehen die ja bei ihr Schlange...!“

James sah ihn durch seine braunen Augen an, es brodelte ihn ihnen und Sirius hatte ihn noch nie so wütend gesehen (außer nach dem Verlust beim Quidditch gegen Slytherin vor zwei Jahren).

„Es ist mir egal, wer es wird. Jeder Junge, der Lily mag und mit ihr ausgeht und sie liebt, oder gar ihre Liebe erntet, denn bringe ich um! Und wenn ich mit dem fertig bin, das schwöre ich dir, wird dieser kein Mädchen mehr anfassen!“

\*\*\*\*\*

o.O...

ich hoffe, euch gefällt es! :)

Liebe Grüße und hoffentlich bis bald :)

Darkside

# Verirrung

Hey Leute,

ich hab mir zeit gelassen, I know!  
Hoffe, ihr mögt es und habt Spaß beim Lesen!! :)

@ElsbethHP: Danke für den Kommi! Ich freue mich ehrlich, wenn es dir gefällt und solche Sätze wie "Ich kanns neue Chap kaum erwarten" machen einen Autor immer stolz :) xD Ich hoffe natürlich auch, dass das neue Chap gefallen findet. Ich mache einen langen Urlaub in der USA und mache viele Erfahrungen! :P Bis bald :) und viel Spaß beim Lesen!! :)

\*\*\*\*\*

„Oh mein Gott, ist der süß!“ Henry hatte Lily gerade mit einem Handkuss an den Gryffindortisch entlassen und die Mädchen kicherten sofort los. Lily ließ sich mit ihrem kurzem Rock auf die Bank nieder und schlug die Knie über einander. Sie warf lächelnd die roten Haare über die Schulter. Sie sah dabei sehr unsicher aus, lächelte scheu und legte ihr schweres Buch neben sich auf die Bank. Die Mädchen kicherten noch immer.

„Ruhig, Mädels! Kommt schon!“ Lily musste lachen.

„Sehr romantisch!“ kommentierte Sirius den Kuss und Lilys Stimmung schwang sofort.

„Was dagegen, Black? Er kennt sowas wie Romantik wenigstens!“ Sie wusste, sie tat ihm unrecht, aber er wusste auch, weshalb sie es tat. Er grinste nur verhalten.

„Mal sehen, wie romantisch er dir sagen wird, dass du mit ihm schlafen sollst!“ Potter mischte sich nun auch ein, sein Gesicht war jedoch ziemlich ernst. Seine braunen Augen musterten sie besorgt. Bei Merlin, Potter musste sich auch überall einmischen. Er wollte den Helden spielen, um dann die Jungfrau selbst nehmen zu können.

„Romantischer als du, Potter. Denn du wirst diese Chance nie bekommen!“ Damit stand Lily auf und verließ die große Halle gefolgt von Alice. Sie konnte die Blicke in ihrem Rücken spüren und auch solche, die sie beinahe von hinten taxierten.

„Hey Schönheit!“ McThis wartetet nach der letzten Stunde schon auf Lily und zog sie von ihren Freunden weg. Sie sah verunsichert zu Alice, die ihr zuzwinkerte.

„Henry, warte! Wo gehen wir hin?“ Er lächelte sie über die Schulter an, doch grinste nur.

„Es wird dir gefallen, Lily! Glaub mir!“ Er lächelte, wobei sie unsicher wurde. Als sie irgendwann durch irgend einen geheimen Gang am See standen, schien die Sonne gerade durch die Wolken und warf Schatten auf das Land. Lily lächelte selig, als sie den Wind in ihrem Haar spürte.

„Wunderschön, nicht wahr?“ Henry musste diesen Moment natürlich mit unnötigem Geplapper zerstören, doch Lily lächelte ihn trotzdem an. Er gab sich sichtlich große Mühe, sie zu imponieren.

„Ja, das ist es!“ murmelte sie und sah wieder zum See, der die Sonnenstrahlen spiegelte. Vereinzelt waren Schüler draußen, die Sonne schien nicht mehr so schön.

„Nicht ansatzweise so schön wie du!“ murmelte es neben ihr und als sie sich lächelnd Henry zudrehen wollte, spürte sie schon seine Lippen auf ihren, hungrig und fordernd. Lily schreckte kurz zurück und plötzlich nagte sie das schlechte Gewissen. Sie benutze diesen jungen Mann für ihre Zwecke. Er hatte davon rein gar nichts. Sie spielte nur mit ihm. Aber wenn, dann schon richtig, mahnte sie ein Stimmchen in ihrem Kopf. Sirius Black würde schon noch sehen, was er davon hatte. Auch Henry schien erstaunt, als Lily den Kuss erwiderte und ihre Hände in seinen Nacken legte. Er zog sie so nah an sich, dass kein Blatt mehr zwischen die beiden Körper gepasst hatte. Lily hatte die Augen geschlossen und fühlte sich bei diesem Kuss so schlecht, wie noch nie bei einem Kuss. Vor wenigen Tagen hatte sie hier den Kuss ihres Lebens bekommen und nun ruinierte sie sich die Gedanken an diesen Ort mit einem anderen. Sie wusste nicht, dass sie beobachtet wurden.

Sirius hielt die Luft an. Was tat sie da nur? Er war ihnen nur gefolgt, weil er sich Sorgen um sie machte. Er machte sich Sorgen um Evans? Was, beim heiligen Merlin, war dort in ihn gefahren? Er sah, wie sie ihre Lippen von diesem Vollidiot löste, nur um ihn lächelnd wieder zu küssen. Genau dort hatte sie ihn auch geküsst. Wollte sie spielen? Mit wem, war nur die Frage... Warum interessierte es ihn überhaupt? Er machte sich Gedanken um Evans, die Streberin, die sich nur für Bücher interessierte. Es war ihm alles egal, es sollte ihm zumindest egal sein.

„Hey Pad, was machst du hier?“ Von hinten kam eine Stimme und Sirius drehte sich schnell um.

„Nichts, nur kurz Luft schnappen!“ just in diesem Moment schnappte James nach Luft, sein Gesicht wurde kreideweiß und seine Hände ballten sich zu Fäusten.

„Ich... bringe ... ihn ... um!“ Sirius sah, wie er Lily anstarrte, die sich nun vom Vollidiot löste, der sie am Hals küsste und wie sie lachte.

„Mach dir daran die Hände nicht schmutzig, Prongs! Warte auf den richtigen Moment, wenn er ihr das Herz bricht, und dann bau sie auf! Sie wird auf die Nase fallen, aber sie muss diese Erfahrungen vielleicht selber machen!“

„Nein!“ Er war schon auf dem Weg zu ihnen, als Sirius ihn noch an der Schulter packte. In James braunen Augen war die Wut zu sehen, die Enttäuschung und der unendliche Schmerz. Sirius sah, wie schrecklich es ihm ging, wie sein Magen sich umdrehte und sein Blut unendlich schnell durch seine Venen pochte. Er schien kurz vor dem endgültigen Explodieren.

„Komm!“ Sirius zog James hinter sich her, zurück in den Geheimgang, wo James sich zu Boden fallen ließ. Vorsichtig setzte sich Sirius neben ihn und legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Was ist, wenn Moony recht hat?“ Sirius sah an die graue Wand ihm gegenüber und fühlte auf einmal, dass sein schlechtes Gewissen ihn noch mehr niederprügelte, als das Spielchen, was Evans spielte.

„Womit?“ murmelte er tonlos und sein bester Freund strich sich durch die schwarzen Haare und zerwühlte sie noch mehr. Die braunen Augen ruhten ebenso starr an der Wand, wie Sirius'. Er schien regelrecht verzweifelt.

„Wenn sie sich in ihn verliebt?“ es war mehr ein Hauchen, ein Zusammenbruch aller Gefühle, die über James einschlugen. Sirius seufzte tief. Sie durfte sich nicht ihn verlieben.

„Das ... ich weiß nicht, Prongs!“ murmelte er ehrlich und sah zu seinem besten Freund, dem die innerlichen Schmerzen ins Gesicht geschrieben waren.

„Es tut so weh, Pad! Ich ... ich hatte immer die Hoffnung, dass es weggeht. Immer habe ich gehofft, dass ich irgendwann nichts für empfinde und dass ... dass sie zu mir findet, irgendwann! Aber ... es tut trotzdem weh! Ich wollte immer dieser Junge sein, dem sie ihren ersten Kuss schenkt! Ich wollte ... ich wollte einmal das tun, was McThis dort draußen wahrscheinlich immer noch tut. Ich wollte sie nur beobachten dürfen! Ich meine ... er ist nicht anders als ich! Wieso? Und warum musste ich mich ausgerechnet in sie verlieben? Warum ausgerechnet ich?“ Sirius seufzte erneut tief. Ihm fiel nichts aufmunterndes ein, was er hätte sagen können.

„Vielleicht ... .. wird er ihr zu aufdringlich? Vielleicht hört das alles wieder auf! Gib nicht auf, Prongs! Sie ... sie rennt dort in was hinein, wo alle wissen, dass sie der Sache nicht gewachsen ist!“ James raufte sich die Haare und legte den Kopf auf die Knie.

„Was, wenn es was ernstes wird? Was, wenn ... wenn er wirklich mit ihr schläft?“ Sirius zuckte mit den Schultern.

„Es wird nicht ewig halten, und außerdem, egal wann sie zu dir kommt, ob nun als Jungfrau oder nicht, sie wird dich lieben, Prongsie! Und wenn nicht, ist sie es gar nicht wert!“ James schien ihm gar nicht zuzuhören.

„Ich würde nur gerne wissen, was in ihrem Kopf vorgeht!“ Sirius sah wieder an die Wand und schwieg kurz, ehe er sprach.

„Ich auch, Prongs! Ich auch!“

„Seid ihr nun richtig zusammen?“ Alice wuselte durch den Gemeinschaftsraum und zog Lily mit zu den Sofas, wo nur Siebtklässler saßen und sich unterhielten. Es war draußen schon dunkel, der Kamin warf einen warmen Schatten in den Raum und Alice zog Lily neben Fiona und Kiara, die sich auf der Couch neben den Rumtreibern niedergelassen hatten. Lily nickte nur vorsichtig und lächelte, als die Mädchen seufzten und kicherten.

„Wie schön!“ schwärmte Alice und Lily lächelte.

„Ja, er ist sehr nett!“ Kiara zwinkerte ihr zu.

„Nett! Sicher... er ist nett! Bestimmt, er ist ein Gentleman, er heuchelt dir seine große Liebe vor und er ist der absolute Lieblingspartner!“ Seine Stimme wollte Lily gerade jetzt am wenigsten hören.

„Potter, geh mir nicht auf...!“ Doch er unterbrach sie, stand auf und ging hinter der Couch in Richtung Schlafsaal.

„Keine Sorge, Evans, ich lasse dich vollkommen in Ruhe! Ich hoffe nur, du wirst glücklich mit ihm, weil er ja so <nett> ist! Ich hoffe, ihr werdet richtig glücklich!“ Das was aus seiner Stimme zu Lily wehte, war nichts von dem, was sie hören wollte. Dennoch musste sie aufsehen und sah den Schmerz in Potters Augen. Er sah sie nur kurz an und sprintete dann die Treppe hoch. Man hörte nur, wie oben eine Tür laut zufiel, dann war eine unangenehme Ruhe im Raum. Alle sahen Lily an, die auf ihre Schuhspitzen sah. Keiner traute sich richtig, zu sprechen, die Spannung in der Luft war beinahe zu groß.

„Tja, dann werde ich mal wieder versuchen, ein gebrochenes Herz zu reparieren!“ Sirius stand auf, warf Lily einen undefinierbaren Blick zu, bei dem Lily nicht wusste, von welchem Herz er eigentlich sprach.

„Glückwunsch, Evans!“ Lily sah ihn provokant an.

„Danke, Black! Ich wollte schon immer von dir Glückwünsche wegen einer guten Beziehung bekommen!“ Sirius sah sie eiskalt an.

„Dann hattest du ja das, was du wolltest!“ er drehte sich auf dem Absatz um und verließ den Raum, hinterließ eine verwirrte Lily und kopfschüttelnde Siebtklässler.

„Kommst du mit zum Training?“ Lily verzog das Gesicht. Die Tage schritten voran, bald war schon wieder Oktober und somit der Halloweenball. Lily steckte mitten in den Planungen, wobei es besser lief, als sie gedacht hatte. Florian half ihr, wo er nur konnte, auch die Vertrauensschüler waren eine große Hilfe. Lediglich Henry schien damit nicht klar zu kommen, dass Lily kaum Zeit hatte, denn wenn sie Zeit hatte, nutzte sie jede Minute zum lernen.

„Henry, ich muss noch lernen!“ Er sah sie beinahe wütend an. In ihrer fünfwöchigen Beziehung war alles eigentlich gut gelaufen. Lily fügte sich, wo sie konnte. Sie wusste nicht, was sie tat, denn der Plan, Sirius Black wütend zu machen, war grundsätzlich auf Glatteis gegangen, denn Sirius kümmerte sich keine Bohne mehr um sie. Selbst Potter ließ sie vollkommen in Ruhe, was ein Zustand war, welchen Lily sehr begrüßte.

„Lily, du musst nicht lernen! Du kommt jetzt mit zum Training! Schau mir zu, danach machen wir noch was Schönes!“ er zwinkerte ihr zu, worauf sie ihn errötend ansah. Henry war ein Mann und Männer waren nach Lilys Einschätzung einfach. Sie waren hormongesteuert und folgten ihren Trieben. Henry war ein sehr körperlicher Mensch, Lily fühlte sich in ihrer Beziehung noch lange nicht bereit für irgendwelche Spezialeinheiten. Henry wurde von Tag zu Tag mürrischer. Bei Lily lief nichts anderes, als ein scheuer Kuss.

„Ich weiß nicht...!“ stotterte Lily, doch Henry packte sie am Handgelenk und zog sie hinter sich her. Als sie am Quidditchstadion ankamen, trainierten die Ravenklars schon.

„Warte hier!“ Er drückte sie auf der Bank nieder und gab ihr einen flüchtigen, aber ungnädigen Kuss und verschwand sich dann umziehen. Lily sah sich scheu um. Sie fühlte sich unwohl. Unter normalen Umständen hätte sie sich schon lange von Henry getrennt, doch das schlechte Gewissen plagte sie. Sie hatte von Anfang an nur mit ihm gespielt, um einen anderen zum spielen zu bekommen. Es war gemein und hinterhältig und sie fühlte sich bei dem Gedanken schon ganz schlecht. Nach außen war ihre Beziehung harmonisch und wunderbar ruhig, doch Lily spürte die tiefen Risse innerhalb. Die Themen waren eintönig. Sprachen sie nicht über Quidditch, dann sprachen sie über den Schulstoff. Er hatte noch nicht einmal nach ihrer Familie oder nach ihren Vorlieben gefragt, sie fühlte sich missverstanden.

„Glücklich, Evans?“ Black kam durch die Tribüne und lief an ihr vorbei. Er sprach selten mit ihr, wenn nur hämisch und sein Blick war stets eiskalt.

„Ja, was ist mit dir, Black?“ sie sah den Biss in seinem Hals und senkte den Kopf.

„Sagen wir mal, es ist befriedigend!“ als Lily den Kopf hob, grinste er böseartig.

„Bei dir auch, ja? Schön!“ Damit drehte er sich um und ging.

„Drecksack!“ murmelte sie selber noch und schlug sich selber auf das Knie. Die körperlichen Schmerzen waren nichts im Vergleich zu ihrem Inneren.

\*\*\*\*\*

Und? Kommiss? Die Chaps werden länger, das verspreche ich! Im Moment bin ich zu beschäftigt! Würde mich über Kommentar sehr freuen!

Bis bald :)

LG

Darkside

# Falscher Weg mit Folgen

Hey Leute,

hier bin ich also wieder! Freue mich sehr, dass ihr euren Weg hier her gefunden habt.  
Ich wünsche euch allen gruselige und **Happy Halloween!!!**

@Jayla Potter: Sie werden länger, das verspreche ich!^^ Das ist am anfang immer so, dass sie bei mir irgendwie kürzer sind. Sie werden auch von Mal zu Mal besser, weil man sich besser in die Geschichte hin ein versetzten kann! Mal sehen, wozu es kommt!! :) Liebe Grüße!!

\*\*\*\*\*

„Moony, wie fühlst du dich?“ besorgt musterten die Rumtreiber den Kranken in seinem Bett.

„Wie von einem Werwolf angefallen!“ scherzte dieser, worauf James die Luft ausstieß.

„Du warst kaum zu bändigen! Wir hatten Mühe, dich bis zum Sonnenaufgang wieder in die Heulende Hütte zu bekommen!“ Remus setzte sich auf, sein Gesicht war bleich und er hatte dunkle Ringe unter den Augen.

„Es war leichtsinnig wie immer!“ Nun grinste Sirius und wischte sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Aber es war lustig! Und leichtsinnige Sachen sind sowieso immer lustig!“ James grinste nun ebenfalls, lediglich Peter sah etwas dümmlich aus seiner Wäsche.

„Seid ihr unverletzt?“ fragte der Liegende von ihnen und alle anderen nickten mit dem Kopf.

„Kleine Kratzer... dabei bin ich mir nicht sicher, ob sie wirklich von dir stammen, Moony!“ grinste Sirius und die anderen schüttelten nur die Köpfe.

„Bereit für ein absolut geniales Wochenende?“ fragte James und alle anderen nickten.

„Ich hab mir überlegt, wir können McThis doch morgen, so auf einen Sonntag, einen schönen Streich spielen!“ Sirius sah ihn an und nickte dann langsam.

„Ich hab schon gute Ideen!“ grinste James und von diesem Grinsen angesteckt, begann Sirius nun auch zu grinsen. Remus, der den Kopf schüttelte, mahnte beide sofort.

„Ich mach mit, aber nur unter einer Bedingung!“ Nun sahen die beiden Weiberhelden den Klügeren unter ihnen an.

„Bevor wir anfangen mit Planen, machen wir die Aufgaben!“ Einen Stöhnen verließ die beiden Kehlen und Peter zuckte nur mit den Schultern.

„Du bist schrecklich, Moony!“

„Wo gehst du noch hin?“ Alice beobachtete Lily, die sich die Schuhe wieder an den Körper zog. Lily lächelte sie an.

„Ich treffe mich noch mit Henry!“ Alice nickte grinsend, sah sie dann aber mahnend an.

„Lily, in einer halben Stunde ist Ausgangssperre!“ Auch die anderen unter ihnen beobachteten die Streberin, die aufstand und an den Rumtreibern vorbei ging, die alle vier mit den Köpfen eng bei einander hingen, doch als Lily vorbeiging, sahen sie sie alle an. Sirius Blick war beinahe zum fürchten, genauso wie der von James, doch Lily achtete nur auf Alice.

„Wozu bin ich Schulsprecherin geworden?“ grinste Lily und winkte Alice nochmal.

„Viel Spaß, Süße!“ rief sie ihr grinsend hinterher, worauf Lily innerlich die Augen verdrehte.

„Ja, Evans! Viel Spaß! Sauber bleiben!“ knurrte eine Stimme, die sie entweder Potter oder Sirius zuordnete, doch sie ignorierten den Kommentar einfach und ging durch das Portrait. Langsam ging sie die Gänge entlang, wo schon kein Schüler mehr zu sehen war. Es wurde dunkel draußen und es war wieder einmal schaurig, so alleine durch die Gegend zu laufen. Als sie an der Treppe ankam, wo sie mit Henry verabredet war, war er noch nicht da. Sie ließ sich auf dem Geländer nieder und schaukelte mit den Beinen. Es war immer das Gleiche. Er war freundlich, wenn andere dabei waren. Sie konnte auch nicht sagen, dass er unhöflich war,

er wirkte auf sie nur so eintönig und langweilig. Dennoch konnte sie eine fünf wöchige Beziehung nicht einfach über den Haufen schmeißen. Was würden die anderen wohl dazu sagen? Sie hörte Schritte von links und drehte den Kopf, um Henry zu sehen, wie er mit einem Lächeln auf den Lippen zu ihr kam.

„Hallo Süße! Tut mir leid, dass ich schon wieder fünf Minuten zu spät bin! Ich musste den Aufsatz noch beenden!“ Er stellte sich vor sie und küsste sie, wollte seine Hände auf ihre Oberschenkel legen, doch sie löste sich schnell von ihm und stellte sich wieder auf die Beine.

„Lass uns eine kleine Patrouille machen! Ich bin heute Abend eh dran!“ versuchte sie ihn zu locken und er nickte.

„Und, hast du schon Planungen für heute Abend?“ sie sah ihn von unten an, sah diese schmierigen dunklen Augen und zuckte mit den Schultern.

„Naja, wie gesagt, Patrouille laufen und danach vielleicht noch den Aufsatz für Professor Bins fertig machen!“ McThis nickte und lief hinter ihr her.

„Wir könnten auch mal was ganz anderes machen!“ Sie hörte sein Grinsen und ein eiskalter Schauer lief über ihren Körper.

„Ich weiß nicht, ich glaube, ich sollte den Aufsatz vielleicht doch fertig machen! Wer weiß, was wir für Aufgaben von McGonnagall über die Woche noch bekommen!“ Er schnappte sich ihre Hand und lief neben ihr her.

„Du verpasst was, Lily!“ grinste er wieder, anzüglich, doch es hinterließ keinerlei Wirkung bei Lily.

„Kann ich mir vorstellen!“ Sie versuchte sich naiv zu stellen, dabei wusste sie sehr genau, auf was er hinaus wollte.

„Außerdem, wir sind schon so lange zusammen! So langsam sollte unsere Beziehung doch mal in die Gänge kommen, oder?“ sie zuckte erneut nur mit den Schultern und zog ihn durch die Gänge, stets in einem schnellen Tempo.

„Ich weiß nicht, was du meinst!“ murmelte sie dann und wurde von ihm urplötzlich an die Wand gedrückt. Er presste seinen Unterleib gegen sie und ihre Hände an die Wand. Dann küsste er sie so leidenschaftlich, dass Lily sämtliche Luft aus den Lungen gepumpt wurde. Als sie sich lösten, machte sich Lily von ihm frei.

„Das meine ich!“ grinste er, doch Lily ging weiter.

„Ich glaube nicht, dass wir DAFÜR schon lange genug zusammen sind, Henry!“ murmelte sie und eine unangenehme Stille trat zwischen sie. Er folgte ihr, doch auch ihm schien nun die Lust an diesem Gespräch vergangen zu sein.

„Warum nicht?“ als sie irgendwann unten in den Gängen waren, stellte er ihr doch diese Frage.

„Ich ... weiß nicht!“ murmelte sie und wollte eigentlich weit weg von ihm sein.

„Woher weißt du dann, dass du es nicht willst?“ Lily drehte sich zu ihm um.

„Ich weiß es einfach, okay?“ sie schnauzte ihn kurz an, doch ging dann einfach weiter. Plötzlich packte sie seine Hand und er zog sie in einen Geheimgang. Erneut presste er ihren Körper an die Wand und stemmte seine Knie zwischen ihre Beine.

„Ich weiß, dass du es doch willst!“ knurrte er leise und küsste sie erneut, fuhr ihr über den Bauch, doch sie löste sich von ihm.

„Hör mit dem Blödsinn auf, Henry. Lass uns gehen!“ Er packte ihre Handgelenke und drückte sie mit einer solchen Kraft gegen die Wand, dass Lily leise wimmerte.

„Du tust mir weh!“

„Nein, du wirst sehen, du willst es! Dich muss man ja echt zu deinem Glück zwingen!“ grinste er sie an und hielt mit einer Hand ihre Hände über dem Kopf zusammen, die andere öffnete ihre Bluse. Lily wollte nach ihm treten, doch er nutzte diese Chance und rutschte noch näher an ihren Körper heran, sodass sie ihn nun vollkommen auf sich spüren konnte. Diese Schwere erdrückte sie beinahe, sie hatte das Gefühl, keine Luft mehr zu bekommen. Angst pumpte auf einmal durch ihre Venen und sie konnte nicht anders, sie begann zu zittern.

„Hör damit auf, Henry! Ich sagte nein!“ Er hörte ihr überhaupt nicht mehr zu, er küsste ihren Hals und biss hinein. Lily wimmerte lauter und stemmte sich mit aller Macht gegen seinen starken Körper, doch der Quidditchspieler war viel trainierter und hatte umso mehr Kraft.

„Ich will nicht, Henry! Ich schwöre, ich schreie gleich!“ sie versuchte, ihre Hände zu befreien, doch er hielt sie gnadenlos fest. Kurz löste er sich von ihr und zog seinen Zauberstab. Lily sah ihn ängstlich an und wich beinahe, so weit wie es möglich war, mehr an die Wand zurück, als wolle sie in die Wand hinein. Sie hatte

schreckliche Angst vor ihm. Das hatte sie nun davon, sie musste ja unbedingt spielen.

„Muffliato!“ Murmelte er und grinste dann.

„Schrei, so laut wie du willst. Dich wird keiner hören!“ Lilys Augen füllten sich urplötzlich mit Tränen. Es war Angst und sie schämte sich, schämte sich für ihre eigene Dummheit, sich auf einen solchen Jungen eingelassen zu haben. Seine Hand öffneten weiter ihre Knöpfe und sie wimmerte, als sie sein Gewicht auf ihrem Becken spürte, wie er sie weiter an die Wand drückte. Seine großen Hände, die so unglaublich stark waren, machten ihr Angst, sein Körper ließ sie erstarren und diese Gnadenlosigkeit hatte sie dem Schüler nicht zugetraut.

„Bitte, Henry! Bitte!“ sie begann schon zu flehen, als er ihre Bluse geöffnet hatte und ihr grob über die Haut fuhr.

„Nein! Du gehörst mir und das wirst du spüren! Ich werde der erste sein!“ sie schnappte nach Luft und ihr Körper begann zu beben. Er schob seine grobe Hand über ihre Brüste, Lily begann nun wirklich zu schreien, doch er drückte nur fester zu. Während ihre Handgelenke schon blau anliefen, waren alle Berührungen von ihm unglaublich unnachgiebig, gebieterisch und hart. Lilys Wangen schimmerten unter Tränen.

„Was du da so alles unter deiner Schuluniform versteckst, Lily!“ Lily spürte, wie seine Hand über ihren Bauch fuhr und ihr wurde unheimlich schlecht.

„Nicht!“ flüsterte sie, doch er küsste sie erneut grob und biss ihr wieder in den Hals, hinterließ eine Spur an ihrem Hals. Lily spürte die Schmerzen und wollte sich befreien, doch es gelang ihr wiederum nicht. Warum kam hier keiner lang?

„Keiner wird dich hören, keiner ist hier! Keine Sorge, es wird toll!“ raunte ihr McThis in ihr Ohr und Lily schnappte nach Luft, verzweifelt versuchte sie sich zu befreien. Er leckte ihr über den Hals hinab zu ihrem Schlüsselbein, doch Lily drängte ihn mit ihren Beinen von sich weg. Wütend verzog er das Gesicht.

„Hör auf, Lily! Zier dich nicht so!“ Als sie nicht hörte, schlug er ihr ins Gesicht. Die Schmach und die Tatsache, dass er sie geschlagen hatte, ließen neue Tränen über ihre Wangen rollen. Er schob seine Hand unter ihren Rock und Lily schluchzte nur noch leise. Seine Hand war so grob, sie fühlte sie wie ein Tier, als er ihr über den Slip fuhr und ihn beiseiteschob, nur um mit seinen Fingern über ihre intimsten Stelle zu fahren. Lily schluchzte und als er mit seinem Finger in sie einfuhr, dabei leise keuchte, weil der Ringkampf mit Lily ihm auch Kräfte gekostet hatte, schnappte sie nach Luft. Er behandelte sie wie ein Stück Fleisch, wie seine Beute, die er nun reißen durfte. Sein Finger war grob und Schmerzen schossen durch ihren Unterleib.

„Eng!“ murmelte er und Lily schluchzte leise. Erneut küsste er sie fordernd und fuhr ihr erneut über den BH. Noch immer spürte Lily ihn in sich, flehte, dass er aufhören würde. Sie spürte seine Erregung, die sich gegen ihn drückte, und wand sich. Plötzlich schob sich der Wandvorhang zur Seite und jemand stolperte in den Geheimgang. Lily schnappte nach Luft, doch Henry drückte sie grob an die Wand.

„Ups!“ hörte sie eine Stimme. Dann kam ein Lachen. Es war so dunkel in diesem Geheimgang, dass Lily nicht erkennen konnte, wer dort reinkam, sie konnte nur eine Person ausmachen, die groß war.

„Lasst euch nicht stören, Leute! Ihr solltet nur aufpassen, Evans hat Patrouille!“ Es war Sirius, der so leicht mit ihnen sprach und sich an ihnen vorbeisob. Henry drückte ihr immer noch die Luft ab, sie spürte seine Finger an ihrem Hals, doch sie sah ihre letzte Chance auf Hilfe schon davonlaufen.

„Sirius!“ wimmerte sie leise und sah, wie sich die Person langsam umdrehte. Henry drückte automatisch fester zu und erneut erwachten Lilys Lebensgeister und sie wollte sich von ihm befreien, doch er hielt sie noch immer fest.

„Ich glaube, dass gefällt ihr nicht, was du da machst, McThis!“ plötzlich leuchtete Sirius Zauberstab, mitten ins Gesicht von McThis, der nun wütend zu Sirius sah. Sirius überblickte die Situation sofort. Lily hing zwischen McThis und der Wand, ihre Bluse war offen und Blut klebte an ihrem Hals. Ihr Rock war verräterisch nach oben geschoben und ein Meer von Tränen flossen über ihre Wangen. Wütend ballte Sirius seine Hand zu Fäusten. Dieser elendige Drecksack.

„Verzieh dich, Black! Und kümmer dich um deine eigenen Weiber!“ Sirius versuchte verzweifelt Ruhe zu bewahren. Er sah, wie McThis seine Hände an Lilys Kehle gelegt hatte, wie Lily schluckte und zitterte und wie ihr gesamter Körper bebte.

„Bei mir funktioniert alles auf freiwilliger Basis, McThis! Aber welche Frau würde schon freiwillig mit dir schlafen?“ Er sah, wie McThis seine Hand fester um Lilys Kehle drückte und diese versuchte, ihre Hände freizubekommen, die McThis ihr über dem Kopf zusammenhielt.

„Lass sie los, McThis! Sofort!“ McThis sah ihn an, als würde er ihn umbringen wollen. So sah ein

angriffslustiger Hund an, dessen Knochen man streitig machen wollte.

„Sofort!“ mahnte Sirius erneut, und langsam lösten sich McThis Hände von Lilys Hals. Diese schnappte nach Luft und Sirius fühlte nur noch stärker das Mitleidsgefühl bei ihm. Was wäre passiert, wenn er nicht hier lang gegangen wäre?

„Geh einen Schritt weg von ihr!“

„Ich lasse mich nicht von dir befehligen, Black! Nur weil deine Familie das mit allen macht, heißt das nicht, dass ich einer von denen bin, der auf euch hört!“ Lily klemmte noch immer zwischen ihm und der Wand, Sirius kam einen Schritt näher.

„Zurück, McThis!“ seine Stimme bebte nun voller Zorn und McThis zog seinen Zauberstab.

„Expelliarmus!“ Sirius hielt den Zauberstab seines Gegenübers in der Hand. McThis taumelte, von dem Fluch überrascht, einige Schritte zurück, doch Sirius war sehr schnell und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht. Blut spritzte aus der Nase.

„Fass sie noch einmal an, McThis, und du kannst dich von dem, was du gerade mit ihr vorhattest verabschieden, denn ich entferne die dazu nützlichen Utensilien! Und wenn du Lily nochmal anfasst, ich schwöre dir bei Merlin, dann wird es dir noch mehr Leid tun als heute!“ Er schlug erneut zu und man hörte ein schreckliches Knacken.

„Verflucht, du hast mir die Nase gebrochen!“ McThis taumelte noch ein Stück und Sirius schlug nochmal zu, dieses Mal höher, sodass McThis sich das Auge hielt.

„Und das war für den Versuch, überhaupt ein unschuldiges Mädchen zu vergewaltigen!“ Neben sich hörte Sirius ein Schluchzen. Erneut hob er die Hand.

„Und das...!“

„Sirius, hör auf!“ ihre Stimme ließ ihn noch wütender werden.

„Mach dich ja vom Acker, McThis! Hau ab!“ Das ließ sich McThis nicht zweimal sagen und lief aus dem Geheimgang. Sirius warf ihm noch seinen Zauberstab hinterher, ehe er sich Lily zudrehte. Wie ein Häufchen Unglück war sie an der Wand hinab gesunken, die Bluse noch immer offen, die Wangen verheult und sie schlang ihre Arme um ihre Beine und weinte noch immer bitterlich.

„Oh Lily!“ Sirius kniete sich schnell neben sie.

„Lily, geht es dir gut?“ Lily sah ihn an, schüttelte den Kopf und ließ ihn dann wieder sinken. Die Tränen flossen so stark.

„Alles wird gut! Es ist vorbei!“ Unsicher ließ sich Sirius neben Lily nieder und sie lehnte sich an seine Seite, wobei er ihr immer wieder vorsichtig über die Haare strich. Er konnte ihren schwarzen BH erkennen, doch seine Gedanken waren so voller Wut, dass er nicht an Entzücken denken konnte.

„Komm, wir ... soll ich dich in den Gemeinschaftsraum bringen?“ Lily schüttelte nur Panisch den Kopf.

„Nein, ich ... ich will hier ... lass mich ... ich ... sterben!“ Er schnappte nach Luft, als sie sich auf dem Boden zusammenrollte.

\*\*\*\*\*

Bald gehts bergauf! Hoffe, hat den gruseligen Geschmack von Halloween getroffen!

Hasta luego!! :)

Darkside

# Versuch der Klärung

Hey Leute,

wieder einmal fix... aber ich hoffe, es gefällt euch und ihr habt Spaß beim Lesen! :)

Langsam wirds hier kälter, da komm ich vllt mehr zum Schreiben, weil meine Motivation, raus zu gehen, geringer wird^^ :P hoffe, was von euch zu hören! :)

@Readingrat: Danke für deinen Kommi! McThis is kein guter Charakter, da hast du recht. Obwohl ... er hätte auch nach Slytherin gehen können, so mies ist er in Wirklichkeit. Naja ... hoffe, du magst das neue Chap und es bleibt spannend!

@Jayla Potter: Du bist halt ein echter James-Lily-Fan! :) das is auch gut so, mal sehen, wohin die Geschichte noch führt^^ :D ich freue mich selber, es rauszufinden! :) Danke für deinen Kommentar! :)

@ElsbethHP: Hey:) ja, bei mir is alles in Ordnung hier! :) Halloween war der Hammer. Ich war schon vor zwei Jahren im HarryPotterworld und ich kanns jedem echten HarryPotterFan nur ans Herz legen! Es is einfach nur GEIL!!!! :) Danke für deinen Kommi :) Ich habe mich sehr gefreut!! :)

@HJS\_75cone : Ein neuer Leser und dann auch noch ein so süßer Kommi!^^ :) Dankeschön! Ich beeile mich mit dem Schreiben, so schnell ich kann! Ich danke dir sehr für die lieben Komplimente! :) Ich gebe mir die größte Mühe! :) Bis bald!

\*\*\*\*\*

„Komm, steh auf , Lily! Hier unten ist es zu dunkel, lass mich dich in Sicherheit bringen!“ Lily schüttelte noch immer den Kopf, wand sich leicht auf dem Boden wie unter starken Schmerzen, doch Sirius hob sie vorsichtig auf seine Arme.

„Komm!“ Murmelte er ihre leise ins Haar und sie drückte ihren Kopf an seine Schulter, wobei ihr kleiner, zierlicher Körper noch immer bebte. Er wollte sie hoch in den Gemeinschaftsraum bringen, doch Lily gefiel diese Idee nicht.

„Ich ... nein!“ schluchzte sie plötzlich wieder stärker.

„Nein, bitte nicht!“ In Sirius Kopf raste es. Vielleicht in den Raum der Wünsche, aber das war noch so eine lange Strecke. Er sah wieder hinab zu Lily, die die Augen geschlossen hatte.

„Lily, ... ich weiß nicht, wo ..!“ Sie holte tief Luft.

„Schulsprecher..!“ schluchzte sie dann leise und Sirius verstand sofort. Sein Blick hellte sich auf. Er trug sie eine Treppe hinab, um dann vor dem Portrait zu stehen. Dieser sah ihn wachsam an.

„Nun, ... ich darf eigentlich nur die Schulsprecher rein lassen, wenn sie vollkommen bei sich sind!“ Sirius knurrte das Portrait an.

„Lass mich rein! Sie braucht Hilfe! Los jetzt!“

„Unverschämter Bengel!“ hörte er das Portrait noch sagen, während er aufschwang und Sirius Lily in den warmen Raum trug. Ein Feuer prasselte im Kamin und es war niemand da. Vorsichtig setzte Sirius Lily auf der Couch ab und kniete sich vor sie.

„Zeig mal her!“ er strich ihre roten, langen, seidigen Haare von ihrem Hals und besah sich die zwei heftigen Bisse in ihrem Hals. McThis hatte zugebissen, kräftig. Lily versuchte kontrolliert zu atmen. Sie hatte die Augen geschlossen und lag nun auf der Couch.

„Alles wird gut, Lily! Keiner wird dir etwas tun!“ Sirius fühlte sich unwohl und unsicher. Er hatte so etwas noch nie gesagt. Noch nie hatte er sich um ein Mädchen so Sorgen gemacht, wie er es momentan bei Lily tat. Obwohl sie ihn wochenlang ignoriert und nur angepöbelte hatte, fühlte er dennoch mit ihr in diesem Moment. Vorsichtig hob er seinen Zauberstab.

„Enervarte!“ sofort schlossen sich die Wunden an ihrem Hals und Lily griff mit einer Hand danach. Er

hörte, wie sie ausatmete.

Sie fühlte sich schrecklich. Überall fühlte sie sich dreckig und einfach nur unglaublich schwach und überwältigt. Dennoch war sie froh, dass Sirius bei ihr war in diesem Moment. Sie wollte sich gar nicht ausmalen, was passiert wäre, hätte er sie nicht gefunden.

„Hey Lily...“ er strich ihr über die roten Haare und streichelte sanft ihre Wangen.

„Danke!“ murmelte sie endlich und Sirius zog die Mundwinkel zu einem Lächeln hoch.

„Dafür brauchst du nicht zu danken, Lily!“

„Wenn du nicht gekommen wärst...!“ Sein Gesicht verhärtete sich sofort wieder.

„Das wird ihm noch leidtun. Wenn die Schulleitung erst mal davon in Kenntnis ge...“ doch Lily unterbrach ihn sofort.

„Niemand soll davon erfahren!“ Er sah sie überrascht an.

„Aber ... Lily...!“ Sie drückte ihm einen Finger auf die Lippen und sah ihn eindringlich durch ihre verweinten, grünen Augen an.

„Niemand! Und ich meine wirklich niemand! Bitte!“ Sirius sah sie ungläubig an.

„Lily, er muss dafür bestraft werden! Er wollte ...!“

„Ich weiß, was er wollte. Ich ... bin vielleicht naiv .. aber so blöd bin ... auch ich nicht! Aber...du hast ihn genug gestraft! Außerdem hat er seine Abreibung ... schon bekommen!“ Sirius kniete noch immer vor der Couch und strich ihr immer wieder über die roten Haare.

„Okay!“ murmelte er dann leise, doch er schwor sich, Rache zu nehmen.

„Ich bin so blöd!“ schluchzte Lily plötzlich. Sirius sah wieder auf und sah in ihr Gesicht.

„Ich ... hab mich da... in etwas verfahren! Ich hab mich verirrt! Ich wollte nicht ... aber ... ich wollte ihn gar nicht! Ich ... aber du, du hast es vollkommen ... ignoriert!“ Sirius sah sie wachsam an.

„Was?“ fragte er dann, als sie nicht weiter sprach und Lily schluchzte auf.

„Was? Du fragst, was? Ich ... alles nur wegen dir!“ murmelte sie dann und barg ihr Gesicht in ihren Händen.

„Wegen mir?“ fragte er erstaunt.

„Tu nicht so! ... ich ... wollte ... irgendwie wollte ich deine Aufmerksamkeit ... damit! Ich wollte, dass du wütend ... oder eifersüchtig ... oder irgendwas fühlst! Aber .... Ich hatte nicht damit gerechnet!“ Sirius schnappte nach Luft. Sie hatte es also wirklich auf ihn abgesehen. Fahrig wischte er sich über die Stirn.

„Lily, du Nuss! Warum zum Teufel tust du denn sowas?“ er tadelte sie leise und Lily schluchzte erneut.

„Weiß ich nicht! Ich ... ich dachte, dann achtest du mehr...!“ Sirius schüttelte nur dem Kopf.

„Ich habe dir gesagt, dass es gefährlich ist. Ich hab dir doch gesagt, du sollst aufpassen! Warum tust du sowas wegen einem Jungen! Lily, du ... du hast das alles nur wegen mir ..!“ Lily zuckte nur mit den Schultern. Plötzlich wurde seine Anwesenheit unerträglich.

„Ich ... ich muss duschen! Ich ... ich brauche ...!“ sie sprang auf und lief die Wendeltreppe rauf. Sirius sah ihr nach, ließ den Kopf hängen. Wenn James davon erführe, würde er McThis umbringen. Wenn James davon erführe, würde Sirius sterben.

Lily schlüpfte in ein paar neue Sachen, die sie hergezaubert hatte und strich sich die nassen Haare aus dem Gesicht. Ihr Spiegelbild sah sie verstört an. Wieso ich, fragte sie sich immer und immer wieder. Wieso tat sie sich es auch an und sprach dann noch die Gefühle für Sirius Black aus? Am liebsten hätte sie sich selbst geschlagen. Vorsichtig betrat sie wieder den Flur und ging die Wendeltreppe hinunter. Sie würde heute Nacht hier verbringen, sie wollte nicht alleine durch die Gänge wandern und Sirius war bestimmt nicht mehr da. Wie würde sie sich ihm gegenüber verhalten sollen? Und McThis gegenüber. In Lily überschlugen sich die Gedanken beinahe. Als sie das Ende der Wendeltreppe erreichte, blieb sie überrascht stehen. Dort saß Sirius auf der Couch und sah sie einfach nur an. Er hatte die Schuhe ausgezogen und die Füße auf den kleinen Tisch gelegt.

„Hey!“ murmelte er leise und Lily ließ sich am anderen Ende der Couch nieder und sah ins Feuer. Sie spürte, wie Sirius sie beobachtete.

„Wenn... wenn ich gehen soll...!“ Lily schüttelte schnell den Kopf. Ihr war lieber, wenn sie nicht alleine sein musste. Vorsichtig lehnte sie sich an Sirius und er hob den Arm, sodass sie mit dem Kopf in seinen Schoß fiel.

„Irgendwas... also ... wenn ich was tun kann...!“ Er schien mit der Situation auch überfordert. Lily nickte

dankbar mit dem Kopf und schloss die Augen. Sirius beobachtete ihre Mimik, spürte ihre Unruhe und fuhr ihr vorsichtig durch die nassen roten Haare. Zärtlich streichelte er sie, immer und immer wieder, bis Lily plötzlich die Augen aufschlug.

„Warum? Warum hast du mich gerettet und kümmerst dich nun so um mich?“ Sirius sah in diese grünen Augen.

„Du bist anders!“ wiederholte er, was er vor einigen Wochen schon einmal zu ihr gesagt hatte.

„Anders?“ fragte Lily und Sirius nickte.

„Anders. Dich... bei dir hab ich das Gefühl, dich beschützen zu müssen. Und als McThis ... ich hätte ihm am liebsten umgebracht! Es tut mir so schrecklich leid, Lily!“ Lily schüttelte den Kopf, der noch immer in seinem Schoß lag. Dann schwiegen die beiden wieder. Plötzlich hörte Lily, wie Regentropfen auf die Scheibe donnerte und sie fühlte sich von dem Wetter verstanden. Sie zitterte leicht und Sirius strich ihr noch immer vorsichtig über die Haare.

„Ist dir kalt?“ fragte er leise und Lily schüttelte, trotz Gänsehaut den Kopf. Ihr war eiskalt. Ihr Inneres hatte sich zurückgezogen, auf ein Minimalvolumen zusammen gezogen und dennoch war der Körperkontakt zu Sirius wie Junisonne.

„Dir ist doch kalt!“ Lily sah ihn schließlich doch an und seine Augen schimmerten, ein sanftes Grau-Braun hielt sie völlig gefangen genommen und sie konnte nicht antworten. Sirius beugte sich vor und legte eine Decke über Lily, worauf diese verlegen wegsah. Noch immer zitterte ihr Körper. Sirius legte seine Hand auf ihren Arm und strich vorsichtig darüber, doch Lily zuckte zusammen. Sirius hob vorsichtig ihren Arm und sah die Druckstellen von den groben Hände McThis'. Das würde blaue Flecke geben.

„Wie erklär ich denn das nur?“ murmelte Lily und strich sich vorsichtig über die Handgelenke, worauf Sirius ihr sanft über die Wange strich.

„Wir können sagen, ich hab dich von McThis weggezogen!“ Lily sah ihn kopfschüttelnd an.

„Nein! Du hast mir körperlich nichts getan und niemand soll es denken!“ Sirius sah sie mit hochgezogenen Augen an.

„Nicht körperlich...!“ schluckte er dann und Lily setzte sich aufrecht hin und sah in den Kamin, die Decke fest um sich geschlungen.

„Hm!“ murmelte sie dann und sah ihn vorsichtig an.

„Ach Lily!“ Sirius beugte sich vor und umarmte sie vorsichtig. Lily schluchzte leise in seine Halsbeuge und drückte ihn auf der Couch nieder, sodass er neben ihr lag. Lily kuschelte sich an ihn und musterte sein T-Shirt.

„Danke!“ murmelte sie erneut, küsste ihn flüchtig auf den Mund und legte sich mit dem Kopf auf seine Brust, und ließ die Augen geschlossen. Sirius sah sie überrascht an. Erneut hatte sie ihn geküsst, es war flüchtig, wie eine Berührung von Schmetterlingen. Sie war so anders, sie war so gebrechlich. Er sah sie an und fühlte Unbehagen in sich. Langsam hob er die Hand und legte sie auf ihren Hinterkopf. Ihre Tränen ebten langsam ab und sie schien vor Erschöpfung einzuschlafen. Auch Sirius legte den Kopf nach hinten und sah an die Decke.

„Du machst mich fertig, Lily!“ flüsterte er leise an die Decke, obwohl er wusste, dass sie schlief. Dann fielen auch ihm die Augen zu.

„Lily!“ seine Stimme riss sie aus dem Schlaf. Gerade noch hatte sie von ihm geträumt und langsam öffnete sie die Augen. Sie lag im Schulsprecherraum, spürte eine Hand auf ihrer Taille. Überrascht hob sie den Kopf und sah Sirius neben sich liegen, sie hatte mit dem Kopf auf seinem Arm geschlafen und sie hatten sich aneinander gekuschelt. Überrascht sah Lily ihn an und Sirius lächelte.

„Gut geschlafen?“ fragte er leise und Lily nickte, worauf er grinste.

„Klar, neben mir schläft es sich herrlich! Ich bin das ideale Kopfkissen!“ grinste er und auch Lily schlich ein Grinsen auf die Lippen. Sie sah bestimmt scheußlich aus. Sie fuhr sich durch das Gesicht.

„Wie hast du geschlafen?“ murmelte sie dann leise und Sirius lächelte.

„Wie ein Stein! Auch wenn du schnarchst!“ Lily sah ihn eingeschnappt an.

„Ich schnarche nicht! Vielleicht hast du dich selber gehört!“ schoss sie sofort zurück und Sirius lachte und legte sich wieder auf den Rücken. Sie schwiegen beide wieder, Lily sah auf die Uhr. Es war langsam Zeit, um aufzustehen. Sie hatte eine Nacht neben Sirius verbracht. Ihr Herz schlug schnell, als sie sich aufsetzte wollte, spürte sie Schmerzen in ihrem Armen. Als sie sie hob, hatte sie überall blaue Flecken.

„Na super! Ich sehe aus, wie frisch von einem Klatscher gefoltert!“ murmelte sie und strich sich immer wieder über die tiefblauen Flecken, die von ihren Handgelenken bis zu ihren Schultern überall verteilt waren.

„Selbst da sieht man so nicht aus!“ Lily sah Sirius grimmig an.

„Danke!“ knurrte sie, er lächelte unschuldig. Auch er sah verschlafen aus. Seine Haare lagen nicht mehr so perfekt um seinen Kopf und seine Augen waren noch klein. Er sah richtig niedlich aus, so früh am Morgen. Langsam setzte sich Lily neben ihn. Sie hatte eine Nacht neben ihm verbracht. Er hatte sie getröstet, ihr geholfen.

„Bereust du es?“ fragte sie ihn leise und Sirius sah sie wieder überrascht an.

„Was meinst du? Stellen nicht normalerweise die Männer solche Fragen nach ... Sex? Hab ich irgendwas nicht mitbekommen? Habe ich so tief geschlafen, dass du mit mir machen konntet, was du wolltest? Also Evans...!“ Lily sah ihn nur überrascht an, ehe sie ihm sanft auf die Brust schlug.

„Dann antworte eben nicht!“ grummelte sie, er lachte immer noch und setzte sich ebenfalls hin. Er legte ihr eine Hand auf den Rücken, als sie ihm diesen zudrehte.

„Nein, Lily! Ich bereue nichts!“ Es zauberte ein Lächeln auf das Gesicht.

„Lass uns gehen! Bevor Potter es mitbekommt und ... du es bereust!“ murmelte Lily und Sirius sah sie wachsam an, ehe er sich stöhnend erhob.

„Das nächste Mal in einem Bett, ja, Evans? Couch ist immer so eine Sache, da bekomme ich Verspannungen!“ Lily schlug ein Kissen nach ihm und musste doch lachen. Ein weiteres Mal?

„Spinner!“

\*\*\*\*\*

**Kommis? Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr seid auf das nächste Chap gespannt!! :)**

Liebe Grüße :)

Darkside

# Zeit der bösen Worte

Beunas dias, mis amigos!

Wie gehts euch? Alles fit im Schuh?^^

Hier ein neues Chap für alle, die es gerne lesen wollen! :) Die Spannung wird so hoch wie möglich gehalten, glaube ich ^^ :D

@ElsbethHP: Danke für deinen lieben, lieben Kommi! Ich freue mich, dass dir auch Lovestorys gefällt, auch wenn sie schon etwas älter und trotzdem noch in Bearbeitung is^^ Ich bin ein HarryPotterfan, ich bin am Ende wahrscheinlich auch für James und Lily, ich weiß nur noch nicht, ob das auch bei mir in der Story so vorkommen wird. Aber ich kann deine Einwände verstehen! Und James Reaktion... werden wir abwarten müssen. Ganz liebe Grüße und Spaß beim Lesen :)

@JaylaPotter: :) Danke für den Kommi! :) Also, ich bin auch JamesLily Fan, aber ich fand diese Kombi auch sehr passend, auch einfach, weil Sirius und James sich so ähnlich sind im Typ... wie Sirius für Lils empfindet, wirst du später schon noch herausbekommen! Ich hoffe, dir gefällt das neue Chap :) Und danke nochmal für den Kommi!! :)

@Bittersweet : Ein neuer Leser! :) Wunderbar :) Danke für die Blumen und danke, natürlich auch für den Kommi! Ich gebe mir größte Mühe! Aber ich weiß, was du meinst. Man sucht nach FFs, die irgendwie Stil haben (wobei diese Geschichte sicherlich keine große Stilebene vorweisen kann^^) und dann findet man eine beim normalen Stöbern! :) Also bin ich dankbar, dass du meine FF gefunden hast und auch kommentiert hast. Ich liebe Sirius \*-\* und ich liebe auch Lily, deswegen kam mir die Idee! Ich hoffe, du magst es auch weiterhin und hast Spaß beim neuen Chap :)

LIEBE GRÜßE AN ALLE  
VON DARKSIDE

\*\*\*\*\*

Lilys Haut kribbelte verräterisch. Sie fühlte sich unwohl in dieser großen Menschenmenge und suchte nach Alice, die irgendwo am Tisch saß. Am besten fand sie Alice, bevor diese sie finden würde, denn das...

„Lily Evangelie Evans! Wo zum Henker warst du letzte Nacht?“ Zu spät. Die Aufmerksamkeit von vielen Gryffindors war natürlich sofort auf die zierliche Rothaarige gelenkt, die sich schnell neben Alice niederließ und in ihrem Gehirn nach einer Ausrede suchte.

„Ich ... bin im Schulsprecherraum eingeschlafen!“ murmelte sie, was noch nicht mal gelogen war. Innerlich betete sie, dass Alice diese Aussage zufrieden stellte, doch auch dafür kannte sie ihre Freundin zu gut.

„Alleine?“ Sie sah den kritischen Blick und hörte auch das Getuschel um sich herum, bevor ihr Blick dem von Potter spürte. Sein Blick war skeptisch, nachdenklich, sauer und ein wenig enttäuscht, doch Lily sah den Schalk in seinen Augen sofort. Wer würde schon mit Evans die Nacht verbringen?

„Ja!“ log sie deshalb und widmete sich ihrem Essen, als plötzlich ein neuer Ruf durch die Halle grölte.

„Hey Padfoot, und, wie war sie?“ Jeder lenkte den Blick auf den Schwarzhaarigen, der in die Halle kam. Sein Grinsen verrutschte für wenige Sekunden, er sah dann doch recht verschlafen aus, wie Lily feststellte.

„Wie war wer?“ fragte Sirius dann verwirrt und ließ sich neben Potter nieder, der immer noch von einem Ohr zum anderen grinste. Lily hätte sich am liebsten vor die Stirn geschlagen. Sie hatten abgemacht, dass er zu spät zum Unterricht kam, aber irgendwie schien ihm das dort oben zu langweilig geworden zu sein.

„Du gehst in die Küche und kommst dann nicht mehr wieder, daraus haben wir geschlussfolgert, dass du jemand sehr heißes getroffen hast!“ Einen Moment schien Sirius zu überlegen, doch dann trat ein Grinsen auf sein Gesicht.

„Berufsgeheimnis, Partner!“ murmelte er dann und begann sofort zu frühstücken. Lily sah angestrengt in eine andere Richtung, während sie vorsichtig einen Happen aß. Plötzlich lenkte sich ihre Aufmerksamkeit auf etwas anderes – und etwas, was genau richtig ausgedrückt. McThis quälte sich an den Ravenklartisch, sein Gesicht sah übel aus. Irgendwie hatte er eine blaue Beule am Kopf, seine Nase saß inzwischen zwar wieder gerade, aber deutete Kampfspuren an. Jeder, der ihn sah, schreckte kurz zurück, bis das Getuschel losging.

„Wer hat den McThis so zugerichtet?“ hörte Lily Potter sagen und verdrehte die Augen. Das ausgerechnet er einen Kommentar dazu ablassen musste, war ja auch sehr klar gewesen.

„Das wollte ich doch machen! Da war wohl jemand schneller als ich! Sieht schon ein bisschen übel aus!“ kicherte Potter weiter und Lily verdrehte genervt die Augen, leckte ihren Löffel noch schnell ab und wollte dann gerade aufstehen.

„Na, Lily? Was hat man denn mit deinem Schatz getan? Heilst du jetzt Wunden, Engelchen? Wenn, dann hab ich auch welche!“ Lily drehte sich sichtlich genervt zu Potter um, dessen Augen vor Schalk blitzten. Lily wollte es gar nicht, sie konnte nur nicht anders, ihr Blutdruck huschte sofort hoch auf 180 und ihr wurde bei seinem Anblick unheimlich schlecht.

„Du könntest sogar verrecken, Potter!“ Sie wusste, dass es gemein war, drehte sich jedoch um und lief aus der Halle. Sie sah Remus und Potters verwirrten Blick nicht, als sie einfach an McThis vorbei lief, der ihr keinen Blick schenkte.

Sirius sah ihr hinterher und musterte dabei ihre wippenden, roten Locken in ihrem Nacken.

„Sie hasst mich wirklich!“ hörte er Prongs murmeln und fühlte sich dabei schon wieder so richtig schlecht. Das war nicht typisch Sirius. Er hatte sich früher schon aufgeregt, wenn Lily seinen besten Kumpel so niedergemacht hatte – er verstand sie einfach nicht, aber jetzt hatte er irgendwie noch ein schlechtes Gewissen, was ihm auf dem Magen lag.

„Das wird schon!“ murmelte er deswegen nur an teilnahmslos.

„Sieh es positiv, Prongs, sie scheint nicht mehr mit McThis zusammen zu sein!“ munterte ihn auch Remus auf, und schon bei dem Namen des widerlichen Ravenklar wurde ihm schrecklich schlecht.

„Ich würd ja mal gerne wissen, wer ihn so zugerichtet hat!“ murmelte Prongs und Remus stand dann schließlich auf. Sein Blick lag analytisch kritisch auf Sirius, der zu schweigsam war an diesem Morgen.

„Wir sollten wohl langsam in den Unterricht!“ Sirius bemerkte den Blick sofort und schnaubte. Remus konnte in Menschen hineinsehen, aber er war ein Black und hatte eine besondere Gabe des Schauspielens. Er würde es aus ihm niemals herausbekommen, was hier wirklich los war – zu mal nichts los war. Es war alles viel zu kritisch, er fühlte sich schlecht. Das durfte nicht nochmal vorkommen – er würde sich von nun an wieder ein bisschen von Lily fernhalten, die Gefahr, dass James oder Remus es herausbekamen, war viel zu groß.

„Wir könnten auch noch eine Extra runde Frühstücken und den Unterricht ausfallen lassen! Haben wir eigentlich mehr von!“ Remus verdrehte die Augen und schien diese Aktion als typisch Sirius einzustufen, klatschte nur in die Hände, worauf die anderen drei Rumtreiber stöhnend aufstanden.

„Du bist ein Sklaventreiber, Moony!“

Lilys Blick huschte immer wieder zu ihm rüber. Sie wollte sich selber daran hindern, aber es schien nicht wirklich zu klappen, sie fühlte sich unwohl und war unsicher. Er hatte die Arme vor der Brust verschränkt und sah sie ab und zu an, sein Blick wurde von mal zu mal dunkler und sie wünschte sich an das andere Ende der Welt.

„Lily, alles okay?“ Alice fragte sie leise und Lily nickte geistesabwesend.

„Was ist denn mit Henry passiert?“ fragte sie dann leise und Lily biss sich auf die Lippe.

„Muss wohl in eine Schlägerei geraten sein!“ murmelte sie dann und Alice sah verwirrt aus.

„Warum weißt du es nicht so genau?“ Lily sah sie an und in ihren grünen Augen schimmerte Unsicherheit.

„Weil ich ... seit gestern Abend nicht mehr mit ihm zusammen bin!“ Alice riss den Mund auf.

„WAS?“

„Miss McFeen, was ist denn so wichtig?“ Lily schloss kurz die Augen und schüttelte den Kopf. Sie bekam sofort einen roten Kopf und spürte das Blut in ihren Wangen pulsieren. Alice wurde schon ab und zu mal beim quatschen im Unterricht erwischt, Lily hingegen fast noch niemals – sie war viel zu konzentriert im Unterricht.

„Bitte nicht, Alice!“ murmelte sie leise und Alice verstand natürlich sofort, dass sie McGonigall nicht Lilys Liebesleben auf den Tisch donnern sollte.

„Oh, ich war begeistert von der Idee, dass ... naja die Verwandlung von Gegenständen in Dinge auch ohne Zauberstab und nur mit geistlichem Verstand passieren kann! Das finde ich sehr faszinierend, Professor!“ McGonigall zog die Augenbrauen nach oben und Lily wollte sich am liebsten selber rügen, weil sie im Unterricht nicht aufgepasst hatte.

„Passen Sie ein bisschen besser auf, McFeen und lenken Sie Miss Evans nicht dauerhaft ab!“ Lily senkte sofort den Kopf, ließ ihr rotes Gesicht hinter ihren roten Locken verschwinden und starrte vor sich hin, bis sie hörte, wie die Professorin weiterredete und redete.

„Wer hat Schluss gemacht?“ Lily versuchte sich auf die Professorin zu konzentrieren, doch Alice schien einfach nicht locker zu lassen. Sie ließ ihr gar keine Ruhe.

„Lily, jetzt sag doch mal was!“ fuhr sie sie leise von der Seite an.

„Einvernehmlich!“ murmelte Lily dann schließlich und sah Alice dabei nicht an, ihre Sorge war viel zu groß, dass sie erkennen könnte, dass sie log.

„Lüg mich nicht an, Lily!“ murrte Alice schließlich und Lily senkte kurz den Kopf.

„Können wir das bitte nachher besprechen?“

„Miss Evans, gibt es ein Problem?“ Lily sah in das Gesicht der strengen Lehrerin, sah die mürrische Falte an ihrem Mundwinkel und schluckte leicht. Sie spürte, wie jeder Mut sie verließ, wie immer, wenn sie eine Autoritätsperson ansprach.

„Nein, Professor, ich hab es Alice nur eben kurz erklärt, Professor! Es kommt nicht wieder vor!“ murmelte Lily und der Drache hob nur kurz eine Augenbraue.

„Das kenn ich gar nicht von Ihnen, Miss Evans!“ Und Lily fühlte sich noch schlechter. Sie hatten so recht, sie sollte sich mehr bemühen, sonst war sie am Ende nicht gut genug. Sie sah wieder nach unten, konnte durch ihren roten Vorhang allerdings genau sehen, wie fast jeder sie ansah. Sie fühlte sich beschämt, so in der Mitte der Aufmerksamkeit zu sitzen. Sie sah, wie Potter sie grinsend und hämisch ansah, sah, wie Remus verwirrt und ein bisschen nachdenklich zu ihr rüber sah, ehe sie den Blick von Sirius auf sich spürte. Er hatte ein kleines Lächeln auf den Lippen, von dem sie wusste, dass er es ihr absichtlich zeigte. Doch genauso schnell wie das Lächeln dort gewesen war, war es nun auch wieder verschwunden und Lily drehte sich beinahe panisch nach vorne. Was auch immer es war – es war nicht einfach oder leicht.

„Nachher will ich aber auch wirklich alle Einzelheiten haben!“ Alice war so schrecklich neugierig und insgeheim fühlte sich Lily schrecklich, weil sie ihr nicht jede Einzelheit erzählen würde – sie konnte es nicht. Ihr Verstand sagte ihr, dass sie es lieber lassen sollte. Sie sollte vergessen, was war und sich mehr auf die Schule konzentrieren. Doch gerade bei diesem Gedanken schrie ihr Herz laut auf. Sie wollte mehr, als nur ein Streber sein.

„Hey Lily! Ich hab gehört, du hast mit McThis Schluss gemacht!“ Potter. Natürlich. Es war immer Potter.

„Das muss ja echt die große Liebe gewesen sein, wenn das so lange gehalten hat!“ Lily verdrehte innerlich die Augen und sah dennoch weiter starr geradeaus. Er nervte so schrecklich.

„Ich glaube, du kannst da nicht mitreden, denn meine Beziehung war immerhin mindestens 10-mal so lang wie jede einzelne von deinen! Also verzieh dich und lass mich in Ruhe!“ Kaum, dass er da war, rauschte das Blut schon wieder durch ihre Venen und hinterließ einen brennenden Ärger in ihrem Körper, der einfach nicht mehr weichen wollte.

„Von mir aus zeig ich dir, was wahre Liebe ist! Ich schwöre dir, gib mir eine Chance und ...“ Lily unterbrach ihn sofort.

„du klaust mir die Sterne vom Himmel? Du lässt es Rosen regnen?“ Sie zischte ihn gefährlich von der Seite an, ihre Stimme klang schon wieder bedrohlich hoch und ihre Finger krampften sich zusammen, ballten sich zur Faust. Sie hasste ihn einfach.

„Ich würde alles tun, Lily! Wirklich alles!“ Lily blieb abrupt stehen und sah ihn von unten an. James Herz schlug wesentlich schneller, nun konnte er endlich in diese grünen Augen sehen. Sie sahen ihn an, diese leuchtenden Katzenaugen, so voller Wut und Ärger, dass ihm ganz kribbelig wurde. Sie war so wunderschön, selbst wenn sich Flecken auf ihrem Hals bildeten.

„Wirklich alles?“ Er nickte sofort wild mit dem Kopf und sein Herz schlug beinahe nach schneller.

„Dann hau doch bitte endlich ab und such dir eine andere, die du nerven kannst!“ Brauste sie ihn an und

marschierte auf dem Gang weiter. Er ließ jedoch nicht locker und folgte ihr sofort. Es tat weh, was sie sagte, aber er würde sie dazu bekommen.

„Lily, benehmen wir uns doch wie erwachsene ...“

„DU solltest dich endlich mal wie ein Erwachsener benehmen und abzwitschern, Potter! Du gehst mir gehörig auf die Eierstöcke!“ Potter sah sie beinahe entsetzt an, ehe er dann wieder hinter ihr her hechtete. Lily fragte sich innerlich, ob das der längste Gang zum Gemeinschaftsraum war, denn sie je gegangen war und betete, dass die Treppen mit ihr sein mögen und es ihr nicht noch schwerer machen würden.

„Wir würden so gut zu einander passen, Lily!“ Lily verzog das Gesicht.

„Nein, überhaupt nicht Potter! Wann siehst du das denn endlich ein?“

„Du musst es einsehen, Lily. Du versperrst dich total vor dem, was dir gut tun würde!“ Lily lachte höhnisch auf und für einen kurzen Moment fühlte sich Lily richtig böse, gehässig, als sie beinahe platzte.

„Ich weiß, was mir gut tut und das bist definitiv nicht du!“ schleuderte sie ihm entgegen und hechtete weiter eine neue Treppe hinauf.

„Lily, bitte!“ Lily schwieg und verdrehte weiterhin nur die Augen.

„Du wirst niemanden besser finden, als ...“ Nun platzte Lily und drehte sich zu ihm um. Sie drückte ihn gegen die Treppenhalterung und sah ihn durch feurige, grüne Augen an.

„Ich weiß, wer besser und wer gut für mich ist, Potter! Nerv mich nicht, sonst kann ich für nichts garantieren. Jeder ist besser, als du! Du machst andere Menschen runter, um dich größer zu fühlen, wahrscheinlich weil du weißt, dass du selber das größte Arschloch an dieser Schule bist! Nimm dir ein anderes Mädchen, beschäftige dich aber halte mir gegenüber einfach die Klappe, ich kann dein Gesicht schon nicht mal mehr sehen, ohne dass mir schlecht wird. Lass mich endlich in Ruhe! Ich will meinen Frieden und du störst mich! HAU AB!“ Damit ließ sie ihn stehen und rannte die Stufen nach oben. Sie fühlte sich so leer. Sie hasste es, gemein zu anderen Menschen zu sein, sie hasste sich selber, dass sie solche Dinge sagen musste und sie hasste Potter, dass er sie dazu brachte, solche Dinge zu ihr zu sagen. Ihr kamen die Tränen in die Augen, sie fühlte sich noch schrecklicher und leerer, als sie in den Gemeinschaftsraum torkelte und direkt in Sirius hineinlief, der scheinbar gerade auf dem Weg aus dem Gemeinschaftsraum raus war.

„Hoppla!“ lachte er, bis er ihr Gesicht sah und dann einen Schritt zur Seite trat.

„Danke!“ fauchte sie ihn an und rauschte an ihm vorbei in den Schlafsaal. Es war einfach alles viel zu viel. Und das nur wegen Potter.

„Lily?“ hörte sie Sirius noch rufen, doch ignorierte ihn einfach nur. Das war ihr alles zu kindisch hier. Sie wollte hier so schnell wie möglich raus.

\*\*\*\*\*

Wie wird Sirius wohl darauf reagieren? Whats going to happen? :P See you guys very soon again!!

Love &#9829;

# Kontrollverlust

Moin Freunde,

neues Chap! Auf "drängelnden" Wunsch von einigen Lesern!^^ :P xD Ich versuch ja schon so schnell wie möglich hochzuladen! :) Ich hoffe, es gefällt euch und es verwirrt euch nicht zu sehr!

Ich liebe dieses Chap, es spiegelt total Lilys und Sirius Charakter dar!

@Rowena Ravenklaw: Hey, fein, dass du dabei bist und vielen herzlichen Dank für deinen Kommi! Ich beeile mich mit dem schreiben und würde mich freuen zu hören, wie es dir gefällt! :) Liebste Grüße!

@ElsbethHP: Du bist süß! Danke für den Kommi! Ich weiß, ich selber kann dann auch immer kaum warten, ich beeile mich mit dem Hochladen so gut ich kann! Ich hoffe, es gefällt dir und ich bin froh, dass dir auch Lovestories gefällt! Ich muss dort auch dringend weiterschreiben! :) Bis bald und liebste Grüße!

\*\*\*\*\*

Sirius starrte vor sich hin. Das machte er selten, es war schon untypisch für ihn, dass er in einer dunklen Nische saß und sich Gedanken machte. Aber in letzter Zeit schien eine rothaarige Hexe in seinen Gedanken rumzugeistern, sie ließ ihn nicht mehr in Frieden. Als vorhin James auf ihn zugestürmt war, wütend, traurig und zu Tode betrübt, hatte Sirius sofort gewusst, dass es mit Lily zusammen hing. Und er fühlte sich noch schlechter. Sie war ignorant gegenüber Prongs, wollte aber scheinbar ihn. Oder wollte sie doch jemand anderen und spielte sie nur mit ihm? Er wusste gar nichts mehr. Er war sich komplett unsicher, noch so eine Sache, die für ihn sehr untypisch war. Ein Black wusste, was er war, wohin er wollte und was er wollte. Aber diese Hexe machte ihn mischugge. Aber er konnte James nicht verletzen, nicht so! Das würde das Ende ihrer Freundschaft bedeuten, und diese bedeutete Sirius vermutlich mehr als jedes Mädchen auf der Welt. Außerdem ... er konnte jedes Mädchen auf dem Schloss haben, fast jedes Mädchen, ausgenommen Alice und die lesbischen Frauen, die er eigentlich auch sehr interessant fand, standen auf ihn. Lily war nur eine von vielen. Genau das war sie doch! Aber diese Lippen waren schon irgendwie besonders, wie ihre Augen. Und ihre Unsicherheit und ...

„Hier bist du!“ Er sah erschrocken auf und sah direkt in diese Augen, die ihn ständig zu verfolgen schienen. Er wand sofort den Kopf ab, konnte diesem Blick nicht standhalten.

„Ich hab dich gesucht!“ ihre Stimme war warm und sicher, sie wirkte viel kühler als vorhin. Er nickte nur kurz mit dem Kopf.

„Ich musste nachdenken! Was machst du hier?“ Sie zuckte kurz mit den Schultern.

„Ich hab Patrouille!“ er nickte nur mit dem Kopf, blieb allerdings sitzen. Ihr Kopf war ein Stück über seinem, da sie stand und er vor ihr saß. Sie sah ihn nachdenklich an.

„Ich wollte mich entschuldigen, weil ich dich vorhin so angefahren habe!“ Er hob nur eine Augenbraue, seine Laune wurde schlechter.

„Hast du dich auch bei Prongs entschuldigt? Ihm hast du viel mehr weh getan als mir!“ er hatte eigentlich nicht vorgehabt, sie so zusammen zu falten, doch ohne seinen Willen war seine Stimme streng und zurückweisend. Lilys Blick verfinsterte sich sofort.

„Er ist selber schuld! Er hat einfach nicht aufgehört!“ Sirius wand den Blick von ihr ab und spürte ihre kleine, weiche Hand, die sich zögernd auf seinen Arm legte.

„Was hast du?“ Er sah sie ernst an, sah die Sorge in ihren Augen und in diesem Moment spürte er eine Wut auf die Welt. Wut auf Lily, die ihm einfach nicht aus dem Kopf gehen wollte und ihn nicht in Frieden ließ, James, weil er auf Lily stand, auf sich selber, weil er durch einander war und einfach wütend auf alles.

„Er war richtig fertig, Lily! Hör auf ihn so anzugehen!“ Lilys Augen zogen sich ein wenig wütend zusammen und nun verstand Sirius wieder, warum James Lilys wütenden Gesichtsausdruck so mochte. Ihre dunklen Augen funkelten gefährlich.

„Wenn er aufhört, mich zu nerven, werde ich ihn einfach ignorieren!“ Sirius Mund presste sich hart auf einander, er wusste gar nicht, woher diese Wut auf einmal kam. Wieso er? Lilys Hand auf seinem Unterarm machte es ihm nicht wirklich viel leichter, wütend zu sein. Wollte er wütend sein? Vielleicht suchte einfach nur einen Grund.

„Evans, er nervt dich nur, weil er mit dir ausgehen will! Er will...“ Lily unterbrach ihn.

„Achso? Sind wir jetzt wieder bei den Nachnamen? Weißt du was, Sirius? Ich habe keine Ahnung, was du willst! Mal bist du stinkfreundlich zu mir, willst mit mir Dinge unternehmen, willst mich kennen lernen und plötzlich bin ich wieder nur Streber Evans, die einfach ignoriert wird! Das macht mich ein wenig krank!“ Sirius sah in ihre Augen, sah ihre Wut.

„Und du bist besser, oder was? Du ignorierst mich genauso und gehst dann mit McThis aus, nur damit wir uns Sorgen um dich machen?“ Lily biss sich auf die Lippe und ließ ihre Hand von seinem Unterarm gleiten und verschränkte ihre Hände vor ihrer Brust.

„Das ist doch was anderes!“ Sirius schnaufte und sah zu ihr auf, dachte bitter, dass sie wunderschön war, dass diese Lippen eigentlich den ganzen Tag geküsst werden müssten.

„Du benimmst dich kindisch!“ sprach er und Lily schnappte nach Luft, schien immer mehr in Rage zu kommen.

„Du verdrückst dich um im Dunklen nachzudenken? Was macht dich das? Erwachsen oder feige?“ Sirius zog die Augen zusammen, seine innere Wut wurde immer und immer größer. Sie reizte seine Nerven gehörig.

„Vorsichtig, Evans, provozier mich nicht!“ Lily zog nun spöttisch die Augenbrauen zusammen und man konnte einen sarkastischen Zug um ihren Mund sehen.

„Wieso? Läufst du sonst eingeschnappt weg und verkriechst dich wie ein Tier in einem Loch?“ Sirius Muskeln spannten sich an. Sie war heiß, wenn sie so gemein war, sein Gehirn spielte Spielchen mit ihr. Küsst sie, dachte er immer wieder, doch seine Vernunft schrie ihn an, die Finger von ihr zu lassen. Das Mädchen seines Kumpels ...

„Warum verkriechst du dich nicht hinter deinen Büchern?“ Lily sah ihn einen Moment erschrocken und ein wenig eingeschnappt an, ehe sie ihr Kinn reckte und ihn mürrisch ansah.

„Warum konterst du so schlecht? Willst du das Thema wechseln, um einen gewissen Grad deiner Männlichkeit zu behalten?“ Nun platze eine Ader in Sirius. Seine Zurückhaltung schwand sofort, er fuhr blitzschnell einen Arm aus, packte Lily am Handgelenk, zog sie näher und drückte sie gegen die Wand. Lily keuchte laut auf und krallte ihre Finger in seine Unterarme, doch Sirius war von diesem kleinen Geräusch von ihr schon völlig berauscht. Dieses Keuchen gehörte verboten. Was dachte er da nur schon wieder?

„Jetzt hast du verspielt, Evans!“ knurrte er bedrohlich. Er hatte sehr wohl bemerkt, dass sie unter seinen Händen stark zusammen gezuckt war und hatte nun eine noch größere Wut auf McThis.

„Weißt du dir sonst nicht zu helfen, Black?“ fauchte sie zurück und in diesem Moment presste Sirius seine Lippen auch schon auf ihre roten kirschigen Lippen. Warum? Ganz einfach: Er gab der Verlockung nach. Er wollte diesen weichen, roten Lippen küssen, wollte seine Hände in ihr duftendes Haar fahren lassen und ihren Körper erkunden, ihren Duft riechen. Lilys Lippen erwiderten diesen gierigen Kuss, sie keuchte wieder gegen seine Lippen, was ihn beinahe an den Rand des Denkens brachte und fuhr ihm über den Nacken, zog ihn noch ein wenig näher an ihren zierlichen Körper. Sirius Denken schaltete wieder völlig aus. Es war so anders sie zu küssen, als so viele andere Mädchen. Er hatte in jedem Kuss die Kontrolle, aber bei Lily schien er sich völlig zu verlieren und überließ ihr die Kontrolle, ließ zu, dass sie ihn beruhigte und der Kuss liebevoller, sanfter wurde. Er konnte nicht denken. Ihre Hände an seinem Hals, die ihn kraulten, machten ihn bald wahnsinnig und er fuhr sanft über ihre Wange, ehe er ihre seidigen Haare durch seine Finger fließen ließ. Ihre Hände fuhren über seine Schultern und er wusste sich nicht anders zu helfen, als sich langsam aus dem Kuss zu ziehen, um die Kontrolle über sich selber wieder zu erlangen. Verdattert sah er auf sie runter, wie sie zwischen ihm und der Wand hing, sie sah ihn ebenso erstaunt an, doch ein Lächeln hatte ihre Augen erreicht und obwohl Sirius sich so sehr ermahnte, konnte er dem sanften Druck nur nachgeben, denn sie auf seinen Nacken ausübte, damit er sich wieder zu ihr runter beugte. Woher hatte sie so küssen gelernt? Ihre Lippen schmiegt sich an seinen, umgarnten ihn und liebkosten ihn und er leckte ihr kurz über die Lippen, worauf von Lily wieder ein Keuchen kam, was ihn grinsen ließ. Auch wenn er sich selber kaum noch unter Kontrolle hatte, Lily zu kontrollieren war wohl sehr viel einfacher. Sie schmiegt sich an ihn und er spürte ihren kleinen und zierlichen Körper nah an seinem Körper. Seine Hand wanderte auf ihre Taille, streichelte ihren Bauch, während er seine Lippen über ihr Kinn zu ihrem Hals wandern ließ. Sanft küsste er ihren Hals, spielte kurz mit seiner Zunge über ihrem

Hals, als er von ihr ein zufriedenes Seufzen hörte. Dieses Geräusch ließ ihn sofort wieder in die Realität kehren. Er trat einen Schritt nach hinten und sah sie erschrocken. Lily jedoch musterte ihn unruhig und kritisch, beinahe so, als fürchtete sie, dass er wieder weglaufen würde.

„Wir ...“ Er suchte nach Worten, sah, wie Lily eine Augenbraue in die Höhe hob, wie ihr Brustkorb sich von seinen Küssen noch schnell hob und senkte und er kam nicht umher, ein wenig stolz auf sich zu sein, dieser Frau den Atem genommen zu haben.

„Suchst du jetzt nach einem Ausweg, um wieder weglaufen zu können?“ fragte sie und Sirius senkte den Kopf, schüttelte ihn dann.

„Lily, das geht einfach nicht!“ Lily lehnte sich gegen die Wand und verschränkte ihre Arme vor der Brust.

„Sehe ich anders. Gerade eben ging es auch!“ ihre Stimme war eiskalt und Sirius fühlte sich schlecht, dass er es schaffte, sie schlecht fühlen zu lassen. In ihm tobte ein unglaublicher Sturm. Das durfte einfach nicht. Doch als würde Lily seine Gedanken erraten können, schlangen sich plötzlich ihre zarten kleinen Finger um seine, zogen ihn näher an sie und sie strich ihm über die Wange.

„Wir stehen mitten auf einem Flur!“ murmelte Sirius, kam sich total dämlich vor, weil er so etwas von sich gab.

„Stört es dich?“ fragte Lily und streichelte seinen Nacken, Sirius genoss ihre vorsichtigen und scheuen Berührungen.

„Wenn... ich kann nicht riskieren von ... also ...“ Lily hob eine Augenbraue, lächelte zynisch.

„Von Potter gesehen zu werden?“ Sirius senkte den Blick und sah in ihre Augen.

„Meine Freundschaft zu ihm bedeutet mir unheimlich viel! Und du bringst keinen Keil zwischen uns!“ Lily schnappte nach Luft und fühlte sich verletzt. Was hatte sie auch erwartet? Sie konnte Sirius nicht mehr bedeuten, als James. Vermutlich machte es ihm einfach nur Spaß, sie außer Fassung zu bringen und mit ihr zu spielen.

„Wollte ich auch nicht!“ Sie drückte ihn ein Stück von sich, trat aus der Nische zurück auf den Gang und sah ihn dann mahnend an.

„Es ist Ausgangssperre, Black! Zurück auf deinen Turm!“ Sirius sah sie mit hochgezogenen Augenbrauen an, doch als sie gehen wollte, zog er sie an der Hand zurück.

„Du machst mich wahnsinnig!“ murrte er, ehe er seine Lippen wieder auf ihre presste, nur kurz dafür aber mit einer solchen Leidenschaft, dass Lily in seinen Fingern fast zerging. Dann löste er sich sofort wieder von ihr.

„Wenn Prongs uns erwischt...!“ murmelte er leise, doch Lily schlich ein Lächeln auf die Lippen. Das hieß wohl, dass er auch nicht ohne sie konnte... oder er wollte weiter spielen.

„Wenn... Du solltest jetzt trotzdem zurück zum Turm! Die Lehrer haben auch Patrouille!“ Sirius sah sie ein wenig wehleidig an, nickte dann mit dem Kopf, küsste sie auf die Stirn und ging den Gang entlang. Lily hielt sich an der Wand fest und sah ihm hinterher. Ihre Beine zitterten noch immer von seinen Küssen und ihr Herz schlug sehr schnell. Was machte er nur mit ihr?

„Pass doch auf, Evans!“ Lily war geradewegs in Malfoy hin eingelaufen und hatte sämtliche Bücher fallen lassen, die sie auf ihren Armen trug. Erschrocken bückte sie sich, um ihre Bücher aufzuheben, Malfoy sah von oben auf sie hinab, sah sie verächtlich an.

„Genau dort hin gehörs du, Schlammlut! Zu meinen Füßen!“ Seine Slytherinfreunde lachten und Lily schauderte, sah jedoch nicht vom Boden auf.

„Deine Rasse gehört...!“ Eine laute Stimme unterbrach ihn.

„Hat dir deine Mami keine Manieren beigebracht, Malfoy? Ach nein ... warte ... Mami war zu beschäftigt, das hat dann bestimmt euer Hauself übernommen!“ Alice baute sich bedrohlich vor Malfoy auf, der sie gehässig ansah.

„Deine Familie konnte sich sicherlich nicht mal einen Hauselfen leisten, Blutsverräter!“ Alice funkelte ihn an.

„Komm, Lily!“ Alice half ihr hoch und die beiden drehten sich zum gehen um, doch Malfoy schien noch nicht genug zu haben.

„Dreh mir nicht einfach den Rücken zu, McFeen!“ Alice schnaubte und drehte sich wieder zu ihm um, inzwischen hatte sich eine Menschenmenge um sie herum gebildet.

„Dreh du mir doch lieber deinen Rücken zu, dann habe ich eine bessere Ansicht! Halt die Klappe, Malfoy

und zwitscher ab! Von dir lass ich mir nichts sagen!“ Sie war so stark, Lily beneidete sie für ihre wilde und freie Zunge, die einfach genau das loswurde, was durch ihr Gehirn spuckte. Malfoy zog seinen Zauberstab und Lily sah entsetzt, wie er wieder näher kam. Mit Malfoy ein Duell anzufangen, war dumm.

„So etwas ekeliges wie du, kommt mir nicht davon, McFeen! So redest du nicht mit mir!“ Lily zog ebenfalls ihren Zauberstab, hielt ihn vorsichtshalber in der Hand.

„10 Punkte Abzug für Beleidigung von Mitschülern!“ sprach sie plötzlich, erappte sich dabei, wie ihr Mut aus ihr sprach und fragte sich, woher sie den Mut nahm, Malfoy die Stirn zu bieten. Potter – das war auch etwas anderes. Aber Malfoy war böse.

„Was hast du gesagt, Schlammbhut?“ Lily zuckte bei der Betitelung zusammen.

„Wasch dir deinen edlen Kopf, Malfoy, vielleicht werden deine Ohren auch wieder frei!“ Malfoys Gesicht zeigte eine plötzliche Wut, einen Hass und Lily schrak zusammen, als schon ein Fluch auf sie zugeschossen kam.

„Finger weg von ihr!“ Ein Fluch blockte Malfoys Fluch, Lily zu treffen und plötzlich strauchelten die Rumtreiber mit Frank in den Weg. Sie schienen sich einen langen Weg durch die Menge gesucht zu haben, um mitzumischen, doch als sie Malfoy mit gehobenen Zauberstab gegenüber von Lily und Alice sah, stürmten sie das kleine Feld. James trieb Lily hinter seinen Rücken und auch Sirius blockte sie vor möglichen Flüchen.

„Ach wie süß, Potter! Verteidigst du das Mädchen, was du niemals bekommen wirst?“ Potters Gesichtsausdruck war ruhig.

„Ich kriege sie schon! Immerhin bin ich ein Potter! Aber wenn ich so ein nichts wie du wäre, würde ich auch immer negativ denken!“ Lily war sichtlich genervt.

„Komm, wir gehen! Die klären das schon!“ murmelte Lily Alice zu, die mit dem Kopf nickte, Frank an der Hand packte und mit ihm durch die Menge schlich. Lily sah Potter, Remus und Sirius kurz an, schüttelte den Kopf dann nur und verschwand im Gang.

„Wenn sie bis dahin nicht schon mit einem anderen Rumtreiber zusammen ist!“ hörte sie Malfoy noch sagen, riss beinahe panisch die Augen auf und atmete schneller und verschwand um die Kurve.

„Was meinte er damit?“ James Stimme überschlug sich beinahe.

„James, lass es mich...“

„NEIN! Ich will das nicht hören! Was meinte er damit?“

„James, es ist doch gar nichts!“

„NICHTS? Sie will angeblich was von dir und du nennst das nichts!“

„Ich habe davon noch nichts mitbekommen!“

„Ich hätte es merken müssen! Sie ... wie oft hängt ihr in letzter Zeit zusammen? Krass, ich dachte, du wärst mein Freund!“

„Ich habe nichts mit Lily, James! Beruhig dich doch mal! Das ist ein Missverständnis!“

„Selbst Malfoy wusste davon! Ich bin so blöd!“

„JAMES! Ich und Lily haben nichts. Wir sind nur Freunde! Das waren wir schon immer!“ James sah Remus wütend an und verzog das Gesicht.

„Und wenn sie mehr als nur Freunde sein will?“ Remus schüttelte nur den Kopf.

„Das wird es nie geben! Ich will nichts von Lily, verdammt!“ James musterte Remus kritisch, Sirius und Peter sahen von einem zum Anderen. Nun war der Schlafsaal wieder komplett ruhig. Malfoy hatte eine hitzige Diskussion angestachelt. Langsam schien sich James zu beruhigen.

„Okay!“ murmelte James dann und sah Remus nur noch einmal kritisch an.

„Ich glaube dir, Moony! Das wäre wirklich das Letzte!“

\*\*\*\*\*

so richtig zusammen? Was ist das bei den beiden nun? Wie gehts weiter? Wieso ist das so ein durcheinander?^^

**Kommis wären super, meine Liebsten! Bis zum nächsten Mal! Hiermit verbleibend, Darkside! :)**

# Ein Anflug von Beziehung

Hi Leute,

zack, das ging dieses Mal ein bisschen schneller. I hope you guys enjoy and like it! :)

See ya all soon!

@Jayla Potter: Nun, es ist schwer zu sagen! Es wird sich auf jeden Fall eine sehr lange Zeit um Lily und Sirius handeln, aber im Moment schreibe ich an einem Chap (das in weiter, weiter ferne liegt), bei dem sich etwas neues entwickelt! Also, ... ich weiß nicht, ob du trotzdem lesen magst! :) hoffentlich bis bald!

@ElsbethHP: Tut mir leid, dass du so lange warten musst! Ich beeil mich ja schon, so schnell ich kann! Und vier Tage ist ja eigentlich auch echt nicht lang! Aber Danke für die Blumen im Kommi! Ich bemühe mich, dass es dir gefällt! Und ich hoffe, es gefällt dir auch weiterhin und du freundest dich sehr mit der Konstellation an, ich bin grad an einem neuen Punkt, mal sehen, wie sich alles entscheidet! Ich freue mich auf neue Kommis! :) Love &#9829;

\*\*\*\*\*

Sie schloss zufrieden seufzend das Buch und lächelte kurz vor sich hin. Mit einem letzten Blick auf den Aufsatz erhob sich Lily von ihrem Stammplatz in der Bibliothek und ging summend durch die Buchreihen, um das Buch wieder zurück an den Platz zu stellen. Es war schon erstaunlich spät, die meisten Schüler waren schon vor einer Weile aufgestanden und zum Abendessen oder in ihre Gemeinschaftsräume gegangen, wodurch Lily die Ruhe und Stille in dieser Bibliothek nur noch mehr genießen konnte. Summend stellte sie sich auf die Zehenspitzen, um das Buch nach oben zu lenken, als sich zwei große, sanfte Hände auf ihre Hüften legten.

„Na schöne Frau?“ flüsterte ihr eine Stimme ins Ohr und auf Lilys Haut entstand sofort eine feine Gänsehaut und sie lächelte, ließ das zeternde Buch los, was zurück auf seinen Platz wollte und drehte sich langsam lächelnd um.

„Hey!“ Sie sah zu ihm auf und sah das freche Lächeln auf seinen Lippen. Er beugte sich zu ihr runter und drückte ihr blitzschnell einen Kuss auf die Lippen, doch Lily drückte ihn leicht von sich.

„Wir sind in der Bibliothek!“ belehrte sie ihn ein wenig streng und er verzog das Gesicht.

„Who cares?“ antwortete er frech grinsend, doch Lily drängte sich an ihm vorbei und packte ihre Tasche zusammen.

„Was machst du überhaupt hier drin? Ich dachte, das ist heiliges, verbotenes Land für euch?“ Sirius kratzte sich am Hinterkopf und deutete auf seine Füße.

„Meine Füße brennen auch schon! Es fühlt sich auch nicht gut an, aber ich hab gesehen, dass du nicht beim Abendessen warst und da war mir klar, dass ich dich hier drin finde!“ Lily sah ihn zweifelnd an. Er hatte bemerkt, dass sie nicht beim Abendessen war?

„Ich wollte jetzt essen gehen!“ Sirius sah auf seine Uhr, die um sein Handgelenk baumelte.

„Da wirst du wohl Pech haben!“ Lily sah ebenfalls auf ihre Uhr und fluchte leise. Sie hatte das Essen verpasst – schon wieder. Das war nicht das erste Mal, dass sie bei der Arbeit die Zeit vergessen hatte, aber wenn Alice das erfuhr...

„Mist!“ fluchte sie leise, aber schulterte dann ihre Tasche. Aber die Rechnung hatte sie ohne Sirius gemacht.

„Wir treffen uns in 15 Minuten unten im zweiten Stock, kennst du das Bild mit dem dreibeinigen Ritter?“ Lily nickte verwundert mit dem Kopf.

„Genau dort! Bis dann!“ Er drückte ihr wieder einen Kuss auf die Stirn und verschwand genauso schnell, wie er gekommen war. Langsam und gemächlich, sich fragend, was er schon wieder vor hatte, bahnte sie ihren Weg durch die Korridore voller Schüler, ehe sie im zweiten Stock angekommen war. Sie lehnte am Bild, dass

munter auf sie einschwatzte und sah auf ihre Uhr. War es böser Scherz? 20 Minuten vergingen, 25 Minuten und Lilys Laune sank, bis schließlich ein schnellgehender Sirius auf sie zukam.

„Hey! Sorry, James wollte unbedingt mit! Ich musste ihn abwimmeln!“ Er nahm ihre Hand und Lily seufzte wohligh, als sie diese zarten, sanften Finger spürte, die ihre liebkosten. Das mit ihnen lief nun schon eine ganze Woche und so langsam gewöhnte sich ihr Herz daran, ihm näher zu sein, auch wenn sie sich niemals länger als 20 Minuten alleine sehen konnten, ohne Aufsehen zu erregen. Dafür war Sirius eine viel zu gern gesehene Persönlichkeit in dieser Schule und wenn er so lange weg war, würde sein Fehlen auffallen.

„Was machen wir hier?“ fragte Lily leise und Sirius trat auf das Gegenüberliegende Portrait zu, legte seine Finger an die Birne und kitzelte diese, die leise Kicherte und schließlich eine Tür öffnete.

„Was ...“ Sirius lachte und zog sie hinter sich her in den Raum, von dem Lily nicht wusste, was es war. Kaum war die Tür geschlossen, hing sie auch schon zwischen dieser und Sirius, der seine Lippen auf ihre gelegt hatte. Lily stöhnte erschrocken auf, worauf Sirius grinste und sich dann langsam wieder von ihr löste.

„Lily ... willkommen in der Küche!“ Er zog sie ein Stück weiter und Lilys Augen wurden groß wie Teller, als sie die vielen Hauselfen sah, die durch die Gegend wuselten und Essen zubereiteten. Dieser Raum war einfach nur majestätisch groß. Überall waren Tische mit Essen zu sehen. Sirius zog Lily wieder ein Stück an einen freien Tisch und drückte sie nieder.

„Mister Black!“ Ein Hauself kam auf sie zugeeilt, sie hatte lange Ohren, die freudig wippten. Ihre großen, leuchtenden Augen musterten Sirius begierig, beinahe schon wissensdurstig.

„Dasy! Hey!“ Sie strahlte, als sie merkte, dass er ihren Namen noch kannte.

„Was kann Dasy für Mister Black tun?“ Sie sah so treudoof aus, wie sie lächelte und Lily musste leise in sich hinein kichern. Sirius kniete sich vor die Hauselfe, lächelte freundlich.

„Das übliche Doppelt!“ Dasy nickte sofort sehr aufgeregt und wuselte sofort los.

„Du scheinst ja öfter hier zu sein!“ Sirius setzte sich hinter sie auf die Bank und legte seine Hände beinahe sofort auf ihre Taille, zog sie näher. Er wusste, wie verboten es war. Je näher er ihr kam, desto mehr wollte er. Und Lily, Lily schien nie etwas dagegen zu haben. Nie hinderte sie ihn oder wies ihn zurück. Er zog sie so nah, bis sie zwischen seinen Beinen saß und er beide Arme um ihren Bauch schlingen konnte. Sie roch so gut. Und er genoss ihre Nähe einfach nur unheimlich stark. Meist konnte er von ihr gar nicht ablassen.

„Manchmal! Große Jungs brauchen viel zu essen!“ murmelte er in ihre Haare und schmiegte sein Kinn an ihrem Hals, worauf Lily schauerte, doch er sah ihr Lächeln, spürte, wie sie ihren Rücken an seine Brust schmiegte und ihre Hände auf seine legte.

„Mit welchen großen Jungen gehst du denn regelmäßig hier hin?“ lachte sie und er knurrte ihr leise ins Ohr und streichelte dann ihre Seiten, ehe er sie losließ und sie sich umdrehte, dass sie ihm ins Gesicht sehen konnte.

„Gibt es eigentlich irgendeine Ecke im Schloss, die du nicht kennst?“ fragte sie dann und lächelte ihn an. Sirius legte kurz den Kopf schief, seine schwarzen Haare fielen leicht auf die eine Seite und er sah nachdenklich aus, seine grauen Augen musterten kurz die Decke, dann schüttelte er grinsend den Kopf.

„Nein! Ich glaube, ich kenne sie alle!“ grinste er dann und Lily sah ihn fasziniert an.

„Hätte mich auch gewundert...!“ murmelte sie dann, als plötzlich der Hauself wieder auftauchte, beide Hände schwer beladen. Sie stellte das Essen auf den Tisch.

„Danke, Dasy!“ Sie lächelte wild und verschwand dann sofort wieder. Lily sah auf den Teller, der gefüllt war mit allem möglichen Essen, schließlich eine Schüssel Pudding und einen Kürbiskuchen. Sirius begann schon zu essen, noch bevor Lily überhaupt etwas sagen konnte.

„Du ... du hast doch schon gegessen!“ Sirius hielt inne und sah dann auf.

„Ja und?“ Lily schüttelte nur den Kopf und begann dann ebenfalls zu essen. Aus den Augenwinkeln beobachtete sie fasziniert das wilde Treiben in der Küche.

„Weißt du, dass Hauselfen niemals schlechte Laune haben?“ Lily wand den Kopf und sah Sirius fragend an, der die Gabel sinken ließ und von den Elfen zu Lily sah.

„Warum?“ fragte Lily und Sirius grinste leicht.

„Sie denken, es schadet ihrer Arbeitsmoral! Sie sind in dem Glauben, dass es kein schöner Anblick für ihrer Herrscher ist und dass ihre Diensteifrigkeit eingeschränkt werden! Deswegen haben sie niemals Kummer oder haben schlechte Laune!“ Lily sah Sirius fasziniert an.

„Habt ihr einen Hauself?“ fragte sie und Sirius sah sie kurz an, senkte dann seinen Blick wieder auf sein Essen und nickte dann langsam.

„Kreacher! Er ist ... schon lange ein Hauself in unserem Haus! Dauert nicht mehr lange, dann ist sein Kopf auch auf dem silbernen Tablett! Er ist ein schrecklicher Hauself!“ Lily war so fasziniert von Sirius Erzählungen, dass sie beinahe das Essen vergaß.

„Auf dem silbernen Tablett?“ fragte sie und Sirius höhnte leise auf.

„Sobald ein Hauself im Hause Black nicht mehr in der Lage ist, ein Tablett zu tragen, wird sein Kopf entfernt und auf ein Silbertablett aufgebahrt!“ Lily verzog sofort das Gesicht, Sirius lächelte kurz und schaufelte dann weiter das Essen in sich hinein.

„Das ist ekelig!“ Sirius nickte mit dem Kopf.

„Die ganze Familie ist ekelig!“ Lily hatte nie viel von Sirius Geschichten mitbekommen, er war bezüglich seiner Familie ein sehr verschlossener Mensch gewesen.

„Aber auch egal!“ er schaufelte weiter Essen in sich hinein und Lilly machte sich wortlos über das Essen her.

„Wir sind sehr gut vorbereitet! Wir werden sie sicherlich haushoch schlagen!“ Prongs ließ sich auf seinem Bett nieder, seine schwarzen Haare standen wild ab und er war noch immer dreckig vom Quidditchfeld. Sirius beobachtete ihn grinsend, wie er seine Brille von der Nase nahm und sich über die braunen Augen rieb, sich dann die runde Brille wieder auf die Nase rammte und sich dann leicht auf die Unterarme stützte.

„Das stand auch niemals zur Debatte, oder Prongsie? Wenn wir nämlich die Slytherins nicht schlagen könnten, such ich mir einen neuen besten Freund! Das wäre einfach nur peinlich mit dem Kapitän der Loser befreundet zu sein!“ Prongs höhnte leise auf und schloss die Augen und lehnte sich nach hinten.

„Mit wem gehst du dann heimlich nachts in die Küche?“ Sirius wollte gerade antworten, biss sich kurz auf die Zunge und suchte nach einem Namen, der keinen Schaden anrichten würde. Doch sein Mund öffnete und schloss sich wieder, ohne einen Ton von sich zu geben.

„Mit wem machst du Wettfliegen um die Peitschende Weide herum?“ Sirius blies die Wangen auf. Er erinnerte sich an Remus blasses und erschrockenes Gesicht, als seine besten Freunde auf die geniale Idee kamen, die peitschende Weide etwas zu ärgern.

„Mit wem verfluchst du Schniefelus zum Himmel und zurück und hast dabei keine Luft mehr vor Lachen?“ Sirius musste grinsen.

„Das war echt lustig! Ich werde seinen Anblick niemals mehr vergessen, wie blass er war und ich dachte immer schon, dieses Kellerkind wäre natürlich bleich, doch als er wieder unten ankam, war er eine wandelnde Leiche!“ lachte er und Prongs lachte bestätigend.

„Abgesehen davon kannst du dir keinen neuen Freund suchen! Du brauchst mich! Wie langweilig wäre sonst Nachsitzen bei Gonni? Wie einfallslos wären deine Streiche?“ Sirius sah ihn ruckartig und gespielt böse an.

„Meine Streiche sind immer kreativ! Nur, weil dir nie was einfällt...“ Nun höhnte Prongs auf.

„Kreativ? Das nennst du ...“

„Hey, ich kam auf die Idee mit der beißenden Türklinke in der Innenseite des Lehrerzimmers, sodass sie nicht mehr rauskamen!“

„Ach ja? Und wer hatte die Idee mit den qualmenden Federkielen?“

„Das nennst du kreativ? Das war einfach nur pure Langweile! Hingegen die Aktion, dass die Stühle der Slytherins in der Mitte der Stunde abfangen zu schweben, war lustig UND kreativ!“

„Da war doch die Wetterwolke über Travis viel lustiger!“ Sirius hob den Zeigefinger.

„Wessen Idee war das?“

„Meine!“

„Oh nein! Es war meine!“

„Das stimmt nicht!“

„Oh doch! Sehr wohl! ICH hatte die Idee mit der Wetterwolke und ...“

„Ich habe sie ausgeführt. Abgesehen davon, dass du die Idee nur von mir geklaut hast!“

„Was ist hier schon wieder los?“ Remus kam, beladen mit einem Haufen Bücher, in den Schlafsaal gestolpert und blieb vor seinem Bett stehen, lud die Bücher ab, und sah seine besten Freunde nachdenklich an, die inzwischen senkrecht in ihren Betten saßen und sich voller Elan an.

„Nichts! Was tust du denn damit?“ fragte James angewidert und deutete auf den Stapel Bücher auf dem Bett des ordentlichsten Jungen in diesem Schlafsaal.

„Einige Menschen auf diesem Planeten können lesen, James und verbringen ihre Freizeit damit, sich intellektuell zu bilden!“ raunte Remus und James sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an.

„Bildung?“ Sirius lachte und schnappte sich ein Buch aus dem Bücherstapel.

„Die Magie im Zirkel ... was ist das?“ Remus schnappte sich das Buch direkt wieder aus Sirius Hand und begann die Bücher ordentlich neben seinem sonst auch so ordentlichen Bett zu stapeln.

„Bücher! Das ihr das nicht kennt, ist mir bewusst! Habt ihr schon eure Bücher über eure Hausaufgaben ausgefragt?“ fragte er und sah erst Sirius und dann James an.

„Ja, aber die Antwort war ernüchternd. Es sagte, ich würde zu lange brauchen und dann hatte ich Quidditchtraining!“ Sirius grinste, als James sprach. Wie langweilig wäre sein Leben ohne diesen Jungen? Sehr. Und mit ihm gab es einfach immer etwas zu lachen. Seien es nur die Ausreden, die er Moony immer wieder aufschwatzte, um keine Hausaufgaben machen zu müssen.

„Und du, Sirius?“

„Was?“ fragte Sirius irritiert, als er aus seinen Gedanken gerissen wurde und wand den Kopf von James ab.

„Hast du deine Hausaufgaben gemacht, oder wusste auch dein Buch, dass es kein Sinn hat?“ Sirius nickte mit Kopf, erwähnte aber besser nicht, dass er sie gestern alle mit Lily gemacht hatte. Unklare Antworten waren wohl einfach die Besten.

„Du hast sie doch sicherlich gemacht!“ James angelte sich Remus Tasche und durchsuchte sie nach den Hausaufgaben. Remus hatte inzwischen in all den Jahren schon sehr deutlich verstanden, dass man weder James noch Sirius davon abhalten konnte und dennoch kamen sie jedes Jahr mit guten Noten durch ihr Jahr. Es war immer schon ein Wunder.

„Habt ihr Aufzeichnungen über die letzte Zaubertrankstunde?“ fragte Remus schließlich, als er seine Pergamentrollen sortierte und hörte beide Jungen schnaufen.

„Ja! Ich hab nur vergessen, wo ich sie hingetan habe ... achja ... warte...“ James legte die Stirn in Falten und Sirius musste schon im Vorhinein grinsen. „Waren das nicht die Aufzeichnungen, die bei der Jahrhundertflut verloren gegangen sind?“ Remus sah ihn genervt an.

„Wie kann man nur so faul sein wie ihr?“ fragte er und ging zur Tür.

„Hey Moonyleinchen, wohin des Weges?“ fragte Sirius und James hob ebenfalls den Blick von Remus Hausaufgaben, die er inzwischen einfach kopiert hatte.

„Ich suche Lily.“

„Was willst du von Lily?“ fragte James sofort scharf und Remus drehte sich in der Tür an.

„Genau das Selbe, wie Sirius! Ein Kind natürlich!“ James' Kopf ruckte zu Sirius, der entsetzt zu Remus sah, der nun Sirius Miene scheinbar gründlich studierte. Sofort legte Sirius sein Pokerface auf, verbarg dahinter seine Überraschung und grinste.

„Ein Kind von Evans? So einen Megaspießer? Ne danke... ich will gar keine Kinder!“ fügte er noch hinzu und sah, wie Remus den Blick wieder von ihm abwand und James auch Remus nun ansah.

„Guck nicht so dämlich aus der Wäsche, James. Ich will die Zaubertranksaufzeichnungen haben!“ damit verschwand er die Stufen runter und James lehnte sich wieder zurück.

„Hey Lily!“ Lily schrak hoch, ihr Kopf ruckte sofort in die Höhe und sie sah, wie sich Remus neben ihr niederließ. Es ist nur Remus, nur Remus. Es ist nicht Potter, der dich totlabbern will und es ist nicht Florian, der irgendwelche Schulsprechersachen mit dir besprechen will und auch nicht McThis, der seinen Blick über ihren Körper schweifen lassen würde. Nur Remus.

„Hey!“ Sie lächelte ihn gezwungen an und sah ihn dann neugierig an.

„Wie kann ich dir helfen?“ Remus sah, wie sie über einen Aufsatz gebeugt saß.

„Was ist das?“ Lily sah kurz panisch auf den Aufsatz vor sich. Es war Sirius Aufsatz in Verwandlung, den sie kontrollierte und verbesserte.

„Verwandlungsaufsatz!“ kommentierte Lily das Ganze nur kurz angebunden und lächelte ihn dann freundlich an.

„Das ist so gar nicht deine Schrift. Wessen ist das?“ Remus beugte sich näher und Lily legte panisch die Arme auf die Pergamentrolle, um mit ihren Ärmeln wenigstens den Großteil der Schrift, die er bestimmt sehr gut kannte, verdecken konnte. Wenn Remus es erfahren würde...

„Hab ich gestern Abend in der Bibliothek im Dunkeln und im Stehen geschrieben! Musste schnell gehen, deswegen schreibe ich ihn nochmal ab!“ log sie ihn an und biss sich kurzzeitig auf die Zunge. Sie war eine

schlechte Lügnerin, sie sah auch, dass Remus kurz die Unsicherheit in den Augen stand, ehe er seine Neugierde scheinbar besiegen konnte und ihr wieder ins Gesicht lächelte.

„Ich war doch letzte Zaubertrankstunde nicht da und dementsprechend hab ich auch keinerlei Aufzeichnungen. Und James und Sirius haben natürlich keinerlei Aufzeichnungen gemacht, deswegen wollte ich dich fragen ...“ Lily lächelte sofort und sprang auf.

„Ich bring sie dir sofort runter!“ Innerhalb einer Sekunde sah Lily kurz auf das Pergament auf dem Tisch, beschloss, dass es affig und noch skurriler erscheinen würde, würde sie das Pergament mit sich nehmen und huschte dann schließlich so nach oben. In einer Eile rief sie mit dem Zauberstab ihre Aufzeichnungen zu sich und rannte die magische Treppe wieder nach unten, um Remus über dem Aufsatz gebeugt sitzen zu sehen. Als Lily sich mit laut klopfenden Herz wieder neben ihm niederließ, hob auch Remus seinen Blick und lächelte.

„Für eine Rohschrift echt gut, Lily!“ lächelte er ihr zu und dankte ihr dann für die Aufzeichnungen. Lilys Herz schlug unglaublich schnell. Waren sie aufgefliegen? Und das nach so kurzer Zeit? Was würde passieren, wenn?

„Ich muss nochmal los, ich wollte Florian treffen! Schulsprecherkram!“ redete sie sich aus der Situation hinaus und schnappte ihre Materialien und verschwand aus dem Gemeinschaftsraum. Remus Blick lag auf ihr und nachdenklich sah er ihr einfach hinterher, vollkommen in Gedanken versunken.

\*\*\*\*\*

Ich habe gesehen, dass ich **18 Abbos** habe!

**Wer ist denn alles dabei? Auch jemand, den ich von Lovestories oder so kenne? Ich bin auf eure Kommentare zum Chap gespannt! LG**

# Das "normale" Spiel

Hey Freunde,

da bin ich wieder mit einem neuen Chap! Morgen ist Thanks Giving hier drüben und ich bin schon voll aufgereggt, was da so los is! Also ... bis bald :) und in diesem Sinne: Happy Thanks Giving!

@Jayla Potter: Mal sehen, was die Zeit so bringt! Ich bin auch noch gespannt, wie sich alles entwickelt! :) Danke für den Kommi und ich bin sehr froh, dass du dabei bleibst! :) Ob Remus es weiß...mh, mal sehen!^^ Bis bald! :)

@Readingrat: Danke für den Kommi! Nun, Remus ist sehr clever, aber ob er wirklich was weiß... ob er "schon!" was weiß... bin gespannt, wie du das nächste Chap findest und hoffe natürlich auf einen Kommi! :) Bis bald und Happy Thanks Giving!

@Rowena Ravenclaw: Ich komm gleich zu der Ehre von zwei Kommiss^^ :D danke für die Blumen, ich freue mich, wenn es dir gefällt. Was meinst du denn mit den Augen? :/ ... danke für das Abbo und fürs Lesen und für die Kommiss! :)

@Bittersweet: Soll ich langsamer hochladen?^^ :P dann hast du mehr Zeit zum Lesen^^ :D:D Naja, ich schüttel die Chaps nicht aus dem Ärmel, ich hab immer ein paar im Ärmel, die auf Befreiung warten^^ :D Bis bald und Happy Thanks Giving! :) und danke für den lieben Kommi! Hoffe, dir gefällt das neue Chap!

\*\*\*\*\*

„Muss das sein?“ Lily verzog das Gesicht und beobachtete Alice, die ihr mit ihrem Zauberstab einen Löwen auf die Wange malte und dabei munter vor sich hin kicherte. Lily hingegen fand diesen ganzen Wirbel übertrieben. Sie war genervt – normalerweise würde sie nun in Richtung Bibliothek unterwegs sein, aber nein.

„Das muss sein! Meine Güte, Lily, du hast all die Jahre so viel verpasst!“ Lily verdrehte kurz die Augen.

„Ich habe nichts verpasst. Ich habe das Ergebnis doch am Ende des Tages immer erfahren!“ grummelte sie und zog an ihrer roten Strumpfhose, die sie unter ihrem schwarzen Rock trug. Sie fühlte sich so ... rot und orange.

„Außerdem war ich schon mal bei einem Quidditchspiel!“ moserte Lily gleich weiter und schlang ihren rotgelben Schal noch enger um ihren Hals, als Alice sie aus dem Schlafsaal schob.

„In der ersten?“ Lily nickte mit dem Kopf und ließ sich dann von ihrer besten Freundin durch den Gemeinschaftsraum ziehen. Sie fiel in der Menge voller Gryffindors gar nicht auf, die die buntesten Verkleidungen anhatten und eindeutig die Farben ihres Hauses trugen, doch sie fühlte sich dennoch unwohl.

„Das wird so spannend!“

„Weil Frank mitspielt!“ brummte Lily, die sich besseres vorstellen konnte, als sieben Spielern zuzusehen, die sich die Bälle um die Ohren schlugen. Sowas langweiliges, doch sie hatte sich ein Buch in die Jackentasche gesteckt, sodass sie sich im Notfall auch an den Rand setzen konnte. Alice, deren sonst so braunen Haare rot gefärbt waren und die von Kopf bis Fuß Rot-Gelb war, hüpfte wie ein Flummi den ganzen Weg hinunter bis zum Quidditchstadion, das schon voller Menschen war. Lily schlängelte sich hinter Alice durch die Menschenmenge zum Gryffindorturm und konnte, obwohl sie ihren Blick so starr auf Alice schmalen Rücken geheftet hatte, die verwunderten und neugierigen Blicke ihrer Mitschüler spüren. Als Schulsprecherin musste sie auch die Spiele besuchen, das redete sie sich nun ein. Sie war hier, weil Alice sie überredet hatte. Sie war nicht für ihn hier. Nein. Sie wollte ihn eigentlich gar nicht sehen. Und nein, er hatte mit seinem bettelnden Gesicht nicht dazu beigetragen, dass sie gekommen war. Überhaupt nicht.

„Hier haben wir eine tolle Sicht!“ beschloss Alice und blieb stehen und Lily ließ sich sofort auf der etwas kälteren Bank nieder. Sie hörte den Tumult um sich herum, hörte das Lachen und das Gekreische und die vielen, wilden Stimmen, die durch einander sprachen und fragte sich, wie man es auf Dauer in einer solch

nervigen Runde aushalten konnte. Ihr Blick schweifte hinüber zu den Slytherins, die inzwischen auch schon ihre Plätze eingenommen hatten. Sie waren, ganz typisch ihres Hauses, in Schwarz Grün gekleidet, sahen alle schlicht und elegant aus. Dort gab es niemanden mit einem affigen Kostüm, wie manche Gryffindors sie trugen. Doch hatten die Gryffindors noch etwas, was Slytherin (seltsamerweise!) nicht hatte. Denn dort, auf der rot gelben Tribüne jubelten nicht nur Gryffindors, sondern (seltsamerweise!) jubelten dort auch Ravenklars und Huffelpuffs, die anscheinend (seltsamerweise!) eine Abneigung gegen Slytherin zu haben schienen, die sich Lily (sarkastisch weise!) nicht erklären konnte.

„Gleich geht es los, Lily! Ich bin so aufgeregt!“ Lily verdrehte die Augen und lehnte sich noch ein Stück weiter nach hinten.

„Seid ihr bereit?“ Ein eindeutiger Ruf kam von seiner Mannschaft und James nickte mit dem Kopf.

„Ihr wisst, was hier auf dem Spiel steht. Es ist unser erstes Spiel, aber es geht hier um viel mehr, als nur um Hauspunkte! Ich will, dass ihr dort draußen euer Bestes gebt! Für einige von euch ist es, wie auch für mich, unser letztes Jahr! Und seitdem ich Kapitän dieser Mannschaft bin, und wahrlich, Freunde, seht eure Muskeln an, es ist schon das dritte Jahr, haben wir noch niemals gegen die Slytherins verloren. Ja, beim ersten Mal war es Zufall! Und okay, beim zweiten Mal war es Glück aber beim dritten Mal wird es können sein! Wir haben so hart trainiert! Jeder von euch kann spielen, sonst hätte ich euch höchstens als Bankwärmer vorgesehen! In diesem ersten Spiel geht es um die Ehre. Slytherin war schon immer gut. Aber wir, wir sind Besser!“ James sah von einem Spieler zum Anderen, er betrachtete Sirius, der ihm aufmunternd und grinsend zunickte.

„Ich will dort draußen Bestleistungen sehen! Spielt sie schwindelig! Zeigt, was für ein Team wir sind, dass sie noch im nächsten Jahr, wenn einige von uns nicht mehr da sein werden, vor Angst und Schmach zittern! Spielen wir, als ginge es schon um die Meisterschaft!“ Erneut sah James von einem zum Anderen, der Besen in seiner Hand zitterte, jeder Spieler konnte die Einheit, die Besen und Flieger jetzt schon bildeten, deutlich sehen.

„Frank, Sirius, Anne...“ Er sah jeden seiner Jäger einzeln an.

„Spielt sie schwindelig. Zeigt ihnen, wie der Quaffel fliegt. Stellt neue Rekorde auf!“ Die drei Jäger nickten und schlugen in die Hände. Sirius spürte die Anspannung in der Luft. James hatte die Gabe, Menschen mit seinen Worten und seiner Sprache zu begeistern und zu mobilisieren.

„Bell!“ er wand sich an den bulligen Hüter, der mit ihnen die Abschlussklasse besuchte. Auch, wenn er Schultern wie Hagrid hatte, war er geschickt wie die kleine und flinke Anne, die eine hervorragende Jägerin war, auch wenn sie das einzige Mädchen im Team unter James war.

„Halt den Kasten sauber. Ich will, dass sie deinen Namen rufen, dass sie ihn singen und feiern! Halte, was zu halten ist!“ Bell nickte mit dem Kopf, seine kurzen schwarzen Haare wippten dabei ein wenig in der Luft.

„Meine beide Knüppelfreunde!“ er sah die beiden Treiber in seiner Mannschaft an, die im Allgemeinen als Schränke betitelt werden konnten.

„Ihr schlagt alles vom Besen, was auch nur nach Schlange aussieht. Bei Frank macht ihr eine Ausnahme, der schaut nur immer so dämlich!“ Sirius musste grinsen, Frank verdrehte grinsend die Augen und die beiden Treiber nickten mit dem Kopf.

„Und ich beendete das Spiel so schnell wie möglich!“ James war nervös. Vor jedem Spiel war er nervös, er war es schon gewesen, als er in der dritten Klasse zum Sucher wurde. Immer. Das brauchte er. Er brauchte die Schlaflose Nacht, er brauchte das dumpfe, leere Gefühl der Magengrube, um zu wissen, dass er dann draußen seine 100% abrufen konnte.

„Seid ihr bereit?“ fragte er sein Team.

„Ja, Captain!“ kam eine einstimmige Antwort und James griff sich gerührt ans Herz.

„Macht euren Kapitän stolz, Jungs! Und Anne... natürlich und Anne!“ Er lächelte ihr Charmant zu, sie lächelte und sah dennoch unheimlich konzentriert aus.

„Und nur so ... falls wir verlieren sollten, was ich euch nicht rate, dann hagelt es Doppelschichttraining! Dann nehm ich euch hart dran, dass ihr nicht mehr Quidditch denken könnt, ohne dabei vor Angst euren Zauberstab zu verknoten! Ist das klar?“

„Dieses ganze Drama um 12 Spieler, die mit Bällen spielen! Wenn diese Schüler auch nur halb so viel Enthusiasmus und Energie im Unterricht zeigen würden...“ Lily merkte, wie sie von allen Seite schiefe Blicke und genervte Kommentare ertete, doch sie konnte und wollte den Rummel um diese Spieler einfach nicht

verstehen. Plötzlich sprang Alice auf, ihren Beispiel folgten auch die vielen Menschen um Lily herum, die nur genervt und überrascht aufsah.

„Hey hey... willkommen zum ersten Quidditchspiel der Saison! Willkommen im Stadion, willkommen unter einem recht klaren Himmel, der ideale Quidditch Bedingungen bietet. Willkommen bei einem Spiel voller Energie, Gefühle, Wut ... Willkommen beim Rivalenduell Slytherin gegen Gryffindor!“ Mats Pfeifer, der Stadionsprecher, mit dem Lily vor langer Zeit recht gut befreundet gewesen war, brachte mit wenigen Worten das Stadion zum Beben. Selbst die Lehrer klatschten verhalten auf ihrer Tribüne.

„Seid ihr bereit für ein Spiel voller Spannung, Emotionen und wahren Können?“ Die Menge begann wie wild zu treiben und zu jubeln und Lily stand langsam genervt auf, um überhaupt einen Blick auf irgendwas zu werfen.

„Dann begrüßt bitte mit mir die Mannschaft von Slytherin, angeführt von Kapitän Malfoy, dem ersten Jäger der Schlangen. Hinter ihm sehen wir seine Jägerkollegen Flint und Lestroy, dicht gefolgt von Hüter Pakinson! Schließlich folgen die beiden Treiber Crabb und Anthony und das Schlusslicht bildet Sucher Black! Slytherin, das ist eure Mannschaft!“ Ein Jubel kam von der schwarzgrünen Tribüne, unfreundliche Laute verließen die rotgelbe Tribüne. Malfoy führte seine Mannschaft auf das Feld, flog voraus und schwebte auch als erster elegant und selbstsicher in der Mitte des Feldes. Nach und nach bildete sich eine kleine Traube um ihn. Die Mannschaft, die lediglich zwei Frauen hatte, nämlich Lucinda Lestroy und der Hüterin Pakinson, formte eine elegante V-Form um ihren Mannschaftskapitän und wirkte auf dem Feld dominant, herrisch und äußerst kampfbereit. Lily sah genervt in Malfoy überhebliches Gesicht. Das war hier nur wieder so ein Kräfteressen, das niemals beendet werden würde, egal, wer heute gewinnen würde. Lily ließ ihren Blick über den letzten in dieser Mannschaft schweifen. Seine schwarzen Haare hingen ihm im Gesicht, seine grauen Augen waren geradewegs auf seinen Mannschaftskapitän fokussiert und sein Gesicht war ausgesprochen blass. Regulus wusste, dass er gegen den erfahrenen Potter, der schon drei Jahre vor ihm in die Mannschaft aufgenommen worden war, vermutlich eine sehr geringe Chance hatte

„Gryffindor, seid ihr bereit für eure Mannschaft?“ Ein unglaublicher Jubel entstand um Lily, die nur erschrocken ihr Buch fallen ließ. Grummelnd bückte sie sich danach, als der Stadionsprecher auch schon die Einflug der Gryffindors kommentierte.

„Hier kommen sie. Elegant und schnell, begrüßen wir die Mannschaft von Gryffindor, angeführt vom legendären James Potter, der schon seit fünf Jahren als Sucher bei den Gryffindors tätig ist.“ Ein Jubel entstand und Lily, die sich gerade wieder aufrichtete, sah ihn, wie überheblich und selbstbewusst er auf dem Besen angefliegen kam. Er hob die Hand, grüßte in die Runde, ließ seine Hand durch seine schwarzen Haare fahren und Lily hätte am liebsten die erste Fluchttür gewählt.

„Flankiert wird dieser von den drei besten Jägern des letzten Jahres, Murray, Longotton und Black! Hüter Bell und die beiden Treiber Spinnet und Cheaster folgen!“ Lily beobachtete die bekannten Gesichter, Gesichter, die sie jeden Tag im Schulalltag sah. Gesichter, die ihr so bekannt waren. Sie sah diese schwarzen Haare, sah, wie seine braunen Augen konstant auf den Slytherins lagen. Sie spürte, wie ihr Herz plötzlich wieder schneller schlug. Sie spürte, wie ihre Handflächen anfangen zu schwitzen.

„Begrüßt mit mir den Meister des letzten Jahres GRYFFINDOR!“ Ein Jubel brauch aus, den Lily jedoch nicht wirklich wahrnahm. Ihr Blick lag starr auf Sirius, der nun Potter zu grinste und mit einem unwiderstehlichen Lächeln der Menschenmenge zulächelte. Um sich herum hörte Lily die Mädchen seufzten und quietschen und für einen kurzen Moment spürte sie eine Unruhe, eine Wut in ihrem Bauch, doch ermahnte sich selber sofort zur Ordnung. Harriet neben ihr seufzte überdeutlich.

„Er ist so sexy!“ In Lily baute sich eine konstant wachsende Wut auf. Diese Alte Kuh. Sirius und sie waren öffentlich kein Paar, die beiden hatten vollkommene Freiheiten. Er durfte, wie weh es ihr auch tat, tun und lassen, was er wollte. Aber diese dumme Kuh würde ihn niemals bekommen. Lily war vollkommen in Gedanken, während Potter und Malfoy sich widerwillig, aber immerhin, die Hände auf den Besen gaben und die Flugstundenlehrerin Jesse die Ballkiste öffnete, sodass der Schnatz und die beiden Klatscher in die Lüfte stiegen.

„Und sie nimmt den Quaffel! Somit soll das spannende Spiel starten! Und ... und ... sie wirft ihn und ... das Spiel beginnt!“ Lily schreckte auf und sah, wie ein Knäul aus Spielern auf ihren Besen auf einem Fleck waren.

„Das typische Gemuddel zu Beginn jedes Spieles... doch er ... Slytherin hat den Quaffel! Und sofort kann man ihre Technik erkennen! Schnell und flink jagt dort Malfoy über den Platz, ein bittersauberer Pass auf

Lestroy, die trotz, dass sie ein Mädchen ist, in dieses Spiel scheinbar sofort hineinfindet! Das ist ja eine beeindruckende Geschwindigkeit, die die Slytherins hier an den Tag legen. Was macht ihr denn, Gryffindor?“ Lily musterte, wie sofort eine passive Abwehrhaltung geschaffen wurde, wie lauernd Frank und Anne auf Malfoy und Flint beinahe bewachten, ehe ihr Blick auf Sirius fiel, der sich an Lestroy's Fersen geheftet hatte.

„Was für ein Beginn! Spannend! Black kommt näher, will sich den Quaffel schnappen doch schon hat Lestroy wieder zurück zu Malfoy gepasst...“ Und es kam, wie es kommen musste. Slytherin erzielte sogleich auch das erste Tor. Ein enttäushtes Geräusch kam von den Gryffindors, man konnte die Spannung schon beinahe fassen. Lily ertappte sich dabei, wie sie ihre Fingernägel in ihre Handoberfläche grub, als der Quaffel auch nur in der Nähe von Sirius war.

„Und Gryffindor im Ballbesitz! Das muss Potter mit ihnen trainiert haben! Seht ihr, wie beherrscht Black den Ball an Murray passt, wie kontrolliert diese weiterspielt! Unglaublich!“

„Spannender hätte das Spiel nicht sein können!“ murmelte Alice und hüpfte auf und ab. Lily, die inzwischen wunde Hände hatte, nickte mit dem Kopf.

„So schlimm war es gar nicht, oder?“ fragte auch Alice und Lily sah Alice genervt an.

„Zweimal stand mir jemand auf den Füßen! Ich bin dreimal fast umgeschupst worden und mir ist bitterkalt!“ Alice grinste vergnügt.

„Hätte James den Schnatz nicht gefangen...“ Lily verzog das Gesicht.

„Wir können von Glück reden, dass er ihn gefangen hat! Das wäre eine ganz schöne Pleite geworden! Immerhin haben wir trotz Schnatzgewinn nur 190:150 gewonnen! Slytherin hätte uns ausgezogen!“ Lily lehnte sich ein beherrscht an die kalte und harte Holzfassade des Stadions.

„FRANK!“ Alice sprang los, auf die Umkleidekabinen zu und sprang ihrem Freund sofort in die Arme, der sie müde und genervt auffing, sich von ihr jedoch trotzdem küssen ließ.

„Hey!“ Lily lächelte ihn an.

„Glückwunsch!“ Frank zuckte nur mit den Schultern.

„Ihr hättet ihn hören müssen... wozu gratulieren? Wir waren schrecklich!“ Alice streichelte Franks Wangen und strich ihm durch die geduschten Haare.

„Ihr habt gewonnen!“ Frank schnaufte.

„Ich will in den Gemeinschaftsraum!“ Alice zog ihren Freund sanft hinter sich her, und verschwand dann mit ihm in Richtung Schloss. Lily wollte ihn gerade noch folgen, als sie seine Stimme hörte. Er hörte sich auch eindeutig fertig an. Langsam ging sie näher an die Umkleidekabine.

„...mal passieren!“

„Das kann auch mal passieren? Padfood, ihr habt gespielt wie meine Oma! Und die ist auf beiden Augen halbblind!“ Lily hörte die Wut aus Potters Stimme.

„Wir haben gewonnen, komm runter!“

„Dank mir, ja! Meine Güte, was wäre passiert, hätte Regulus den Schnatz vor mir gefangen?“

„Hat er aber nicht! Und jetzt komm runter!“

„Das war eine riesige Blamage, Padfood!“ Lily hörte Schritte und sah sich hektisch um. Mit wenigen Schritten stand sie hinter einer großen Holzterrasse, die nach oben führte und bemerkte mit Erleichterung, dass sie gerade noch rechtzeitig verschwunden war, ehe Potter aus der Umkleide gestürmt kam. Er verschwand mit schnellen Schritten aus dem Gang und hinterließ nichts außer laute Schritte. Lily hörte, wie sich aus der Umkleide nichts mehr bewegte und wollte gerade an der Tür vorbeischleichen, als sie auch schon an der Hüfte gefasst wurde und in die Umkleide gezogen wurde. Mit einem lauten Knall fiel die Tür hinter ihr zu.

„Du hast doch nicht etwa gelauscht?“ Seine Augen sahen sie durchdringend an und Lily kam nicht umhin, sich zu fragen, ob er nun wütend auf sie war, ob er enttäuscht von sich selber war oder ob es überhaupt kein Vorwurf sein sollte.

„Ich ... nein! ... ich ... das war nicht meine Absicht... ich ... ich wollte dir gratulieren! Und ... ich wollte euer Gespräch nicht belauschen!“ Er sah sie von oben herab an und fuhr sich dann durch die Haare.

„Sorry, ich bin ... keine Ahnung...“ er zuckte nur mit den Schultern und schloss seine Jacke langsam.

„Ihr freut euch alle nicht so, wie ihr euch freuen solltet! Immerhin habt ihr gewonnen...“ murmelte Lily und wusste, dass sie ihn nicht wirklich aufmuntern konnte.

„Gewonnen... ich weiß, Liebes, du hast keinerlei Ahnung von Quidditch, aber auch dir muss aufgefallen sein, dass es grausig war!“ Lily sah ihn überrascht an.

„Also ..... ich ... keine Ahnung ... das ... kann schon mal passieren ...“ Sirius schüttelte nur den Kopf und schloss kurz die Augen. Einen Moment herrschte Ruhe, dann zog Sirius Lily überraschend an sich und vergrub sein Gesicht in ihren roten Haaren. Er zog kurz ihren betörenden Duft auf und irgendwie beruhigte es ihn, dass sie ihn aufmuntern wollte. Er spürte ihre Hände an seinem Rücken und seinem Nacken, spürte, wie langsam der Frust von ihm abließ, den Prongs und das Spiel in ihm hinterlassen hatte.

„Du warst ja doch hier!“

„Alice hat mich gezwungen. Es war auch nicht schön!“ Sirius löste sich von ihr und sah an ihr herunter. Er sah den schwarzen Rock, sah die rote Strumpfhose und den Orangen Pullover, der sich ein wenig mit ihren dunkelroten Haaren biss und musste schmunzeln. Der große Löwe auf ihrer Brust, den gemalten Löwen auf ihrer Wange und die verwehte Frisur waren wirklich anfeuernd. Hätte er sie vor dem Spiel gesehen, hätte er vielleicht doch besser gespielt.

„War es besser, als oben vom Bibliotheksfenster aus mal ein oder zwei Blicke hinauszuerwerfen?“ neckte er sie und Lily schüttelte den Kopf, worauf er tatsächlich wieder lachen musste.

„Es war lauter, unruhiger und viel voller! Abgesehen davon war euer Spiel dann doch nicht so begeisternd!“ ärgerte sie ihn liebevoll, worauf seine Augen sich wieder verdunkelten.

„Das war ein Scherz, Sirius!“ lachte Lily und drückte ihm einen Kuss auf die Lippen, um ihn still zu stellen. Sirius Hände wanderten in ihre zerwühlten Haare und langsam erwiderte er den Kuss, ehe er immer leidenschaftlicher wurde. Lily keuchte leise auf, als sie seine drängenden Lippen auf ihren spürte, seine vollen Lippen, die ihre so voller Lust berührten. Seine Hand lag inzwischen in ihrem Nacken und drückte sie näher an sich heran, er schmeckte ihre vollen, roten Lippen und hatte tatsächlich die Augen während des Kusses geschlossen. Seine linke Hand wanderte auf ihre Hüfte, zogen auch Lilys Körper näher an seinen, zog den Trost und die Geborgenheit, die sie ihm schenkte, in sich auf und konnte seine Lippen nicht von ihr lösen. Und auf einmal hatte er ein gänzlich anderes Gefühl. Er wollte sie. Sein Kuss wurde immer leidenschaftlicher und langsam aber genauso unbewusst, drängte er Lily nach hinten gegen den Tisch in der Umkleide. Lily keuchte laut und hielt sich nun an dem Tisch fest, ehe sie sich vorsichtig von ihm löste.

„Wir sollten ...“ sie räusperte sich, worauf Sirius nachdenklich und mechanisch nickte.

„Du hast recht... hier ist ... nicht so überzeugend! Soll ich vorgehen oder gehst du?“ Lily sah ihn unruhig an, ihre Augen flackerten nervös zwischen seinen Augen und seinen Lippen hin und her.

„Geh du, wenn du fehlst, fällt das mehr auf! Ich sag, ich war spazieren!“ Sirius drückte ihr noch einen Kuss auf die Stirn und schließlich einen zärtlicheren Kuss auf die Lippen, der Lilys Herz einiges schneller schlagen ließ, obwohl der vorherige Kuss sie schon nah an einen Herzinfarkt gebrachte hatte, und verschwand dann durch die Tür. Lily versuchte sich zu sammeln und wollte gerade auf die Tür zugehen, als sie nochmal seinen Kopf sah, der durch die Tür lugte.

„Und ich weiß doch, dass du nur wegen mir zum Spiel gekommen bist!“

\*\*\*\*\*

Ich liebe diesen Sport einfach! wenn ich könnte, würde ich unheimlich gerne Quidditsch spielen! :D DAS ist die genialste Erfindung von J.K.Rowling neben Hogwarts!! :)

Hoffe, es hat euch gefallen und ihr schreibt mir, wie ihr es findet!

Happy Thanks Giving!

Love from America!

Darkside

# Misstrauen

Hey Freunde,

wahrscheinlich haben viele von euch das letzte Chap noch nicht mal gelesen und schon hab ich wieder ein neues drin^^ :D ging verflixt schnell (natürlich lag es nur da dran, dass mir "jemand" gehörig im Nacken sitzt^^)

Ich hoffe, es geht euch allen gut und ihr freut euch auch so sehr über den Schnee wie ich^^ :)  
Hoffentlich gefällt euch das neue Chap!  
Viel Spaß!

@Rowena Ravenklaw: Man, man, man^^ Da sitzt mir ja jemand wirklich GEHÖRIG im Nacken!^^ :) Ich habe mich sehr über deine Kommis gefreut! Mir ist das selber noch nie so aufgefallen mit den Blicken und so ... aber ich werds mir merken und weiter so schreiben (vllt sogar dieses mal so, dass es mir auffällt^^) Ich freue mich sehr, dass dir die FF so gut gefällt, aber es gibt 100 sehr gute FFs hier! Und meine ist nicht sooo gut, es gibt soo viel Bessere! Wenn du möchtest, schreibe ich dir ein paar, die mir über den Weg gekommen sind! :) Freue mich, wenn dir das Chap gefällt und hoffe auf ein Kommi :) Bis bald :) liebste Grüße!

@ElsbethHP: Bin ich zu schnell?^^ Sollte ich zurückspulen und einfach langsamer online stellen (jetzt mal ehrlich, ruiniere ich die Spannung, wenn ich so schnell online stelle?) Ich freue mich sehr über deinen Kommi und gebe mir weiterhin so große Mühe. Mal sehen, wem es als erstes auffällt und was dann passiert! Hoffe, du magst das Chap und hast viel Freude beim Lesen und vllt hinterlässt du mir ja ein Kommi :) Liebste Grüße :)

\*\*\*\*\*

Genervt strich Lily sich eine Haarsträhne aus den Haaren.

„Sirius, jetzt hört endlich auf!“ mahnte sie ihn leise, als er zum dritten Mal in einer Minute mit seinem Zauberstab in ihrem Buch weiterblätterte. Sirius sah sie grinsend an. Sie saßen in der dunkelsten Ecke der Bibliothek und während Lily versuchte, ihre Aufgaben zu erledigen, sah Sirius immer wieder aus dem Fenster und hatte wohl vor einiger Zeit beschlossen, seine Langeweile zu nutzen, um Lily auf den Kranz zu gehen – und dieser Plan schien ihm auch gelungen.

„Dann hör auf zu arbeiten!“ Lily sah ihn genervt an und blätterte zurück auf die benötigte Seite.

„Such dir ein Hobby!“ maulte sie ihn an und beugte sich wieder über das Buch. Mit einem Schnipsen seines Zauberstabes löste sich die Haarspange aus Lilys Haaren und ihr fielen alle ihre roten Haare ins Gesicht.

„Ich hab ein Hobby!“ belehrte Sirius sie grinsend, legte die Füße auf den Tisch und verschränkte die Hände hinter dem Kopf, beobachtete mit Genugtuung, wie Lily sich nun genervt die Haare hinter die Ohren strich.

„Ach ja? Wenn es darin besteht, andere Menschen zu nerven, solltest du dir ein neues suchen!“ knurrte sie ihn ein wenig ungehalten an. Sie war gerne mit Sirius zusammen, wenn es darum ging zu reden, wenn die beiden einfach gemeinsam Zeit verbrachten. Doch bei den Hausaufgaben und den Schulsprecheraufgaben wollte sie komplett ihre Ruhe haben. Und Sirius schien das anders zu sehen. Er war zwar erst vor 20 Minuten in die Bibliothek gekommen, er war hineingeschlichen, wie immer, damit ihn auch niemand sah und saß nun hier und nervte Lily.

„Du!“ grinste Sirius dann und Lily sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an. Er trug sein Hemd wieder einmal aus der Hose, seine Krawatte hatte er schon lange abgelegt, wie auch den obersten Knopf seines Hemdes geöffnet und sah sie mit einem fröhlichen aber frechen Grinsen an.

„Ich?“ fragte sie nach und hielt die Hände auf dem Buch, damit er nicht wieder die Seiten umblättern konnte, während sie sich schon wieder von ihm ablenken ließ.

„Ja du!“ bestätigte Sirius grinsend und nickte bestätigend mit dem Kopf.

„Was ist denn mit mir?“ fragte Lily genervt und Sirius grinste wiederum.

„Du bist mein Hobby!“ ihre grünen Augen taktierten ihn, starrten ihn nieder, ehe sie sich wieder auf ihr Buch konzentrierte. Gerade jetzt brauchte sie ihre Ruhe. Ihre Augen huschten von Zeile zu Zeile, während Sirius mit seinem Zauberstab die Bücher in den Regalen dazu brachte, ihre Plätze zu ändern oder sich von alleine auf und zu zuschlagen. Lily ließ sich jedoch davon nicht aus der Ruhe bringen. Sie hatte einen verbissenen Gesichtsausdruck aufgesetzt und tunkte ihre Feder immer wieder ins Tintenfass, um zu schreiben.

„Wieso machst du immer Hausaufgaben?“ fragte Sirius Lily, die nun aufsaß und ihn ansah.

„Warum machst du nie Hausaufgaben?“ stellte sie die Gegenfrage und er hob beschwichtigend die Hände.

„Ich mache meine Hausaufgaben! Hey, komm! Ich hab in den letzten drei Wochen wohl regelmäßig mal Hausaufgaben gemacht!“ Lily verdrehte nur die Augen.

„Regelmäßig einmal die Woche, wenn du Lust hattest?“ Sirius nickte mit dem Kopf.

„Immerhin mehr als früher!“

„Ich will meine Ruhe, Sirius! Such jemanden anderen, der dich beschäftigt!“ Lily liebte seine Anwesenheit, sie brauchte sie inzwischen regelrecht. Doch sie brauchte auch einen guten Schulabschluss und den bekam sie nur, wenn sie viel lernte und ihre Hausaufgaben machte.

„Ich will aber nicht!“ Sirius nahm die Füße vom Tisch und strich Lily langsam über den Unterarm, worauf diese ihn sofort wegzog.

„Ich will den Aufsatz noch fertig machen und wenn du so nervst brauch ich dafür wahrscheinlich noch Stunden!“ Sirius hob langsam eine Augenbraue. Erst jetzt wurde ihm bewusst, was er hier eigentlich tat. Er tat genau das Gegenteil von dem, was er früher gemacht hat, was er als Black und er als Rumtreiber immer gemacht hatte. Er belagerte ein und dasselbe Mädchen. Er ließ sich von ihr etwas sagen. Er war in der Bibliothek. Er benahm sich wie ein liebeskranker Pantoffel. Dabei war er es nicht. Lily war einfach nur zu heiß, um sie abzuschließen, redete er sich ein. Außerdem interessierte sie sich für ihn, für ihn als Mensch, nicht als den Coolen der Coolsten. Er redete sich ein, dass es nur der Nervenkitzel war, den ihn so handeln ließ. Langsam stand er auf.

„Gut, ich lass dich in Ruhe!“ Lily sah ihn überrascht an und sah, wie er langsam an ihrem Stuhl vorbeischlenderte, und plötzlich nagte sie ein schlechtes Gewissen. Sie schickte ihn einfach so weg ...

„Sirius...“ Sie stand auf und er drehte sich zu ihr um, ein kleines Lächeln umspannte seinen Mund.

„Es tut mir leid... aber...“ Sirius hob spöttisch eine Augenbraue.

„Aber die Hausaufgaben sind dir wichtig! Ist schon gut!“ Er grinste und drehte sich wieder um und hatte den Gang voller Bücher schon fast verlassen, als er sich noch einmal zu ihr umdrehte, sah, wie sie ihn schuldbewusst und gegen den Tisch gelehnt dort stand und musste automatisch grinsen. Ohne auf seine Umwelt zu achten und mit eiligen Schritten war er plötzlich schnell wieder bei ihr und drückte seine Lippen auf ihre. Überrascht keuchte Lily wieder gegen seinen Mund und Sirius liebte das Gefühl, etwas Spontanes zu machen, womit sie noch nicht so gerechnet hatte. Langsam drückte er sie von dem Tisch weg und drückte sie gegen das Bücherregal, ließ seine Hände über ihren Bauch und ihre Hüfte wandern, ehe er sich eng an sie lehnte. Er spürte ihre Hände in seinem Nacken und plötzlich spürte er so etwas wie ein nervöses Zucken in seinem Körper. Es war wie eine Welle, die sein Herz schneller schlagen ließ. Erregung. Er schob es einfach auf die Erregung, die er fühlte, wenn sie ihm so nahe war. Ihr kleiner, zierlicher Körper, der doch so weiblich war, drängte sich an seinen und hinterließ einen bleibenden Eindruck in seinem Gehirn. Er hörte Lilys schnellen Atem, als er ihren Hals küsste und seine Hände wieder über ihren Bauch wandern ließ und musste grinsen, als er sie keuchen hörte, als er ihr vorsichtig in den Hals biss. Nur kurz legte er seine Lippen wieder auf ihre, ehe er sich von ihr löste und einen Schritt nach hinten trat.

„Wir sehen uns nachher nach dem Abendessen am Schulsprecherraum!“ und mit diesen Worten verschwand er aus dem Gang und hinterließ eine schnell atmende Lily, die erst nach ein paar Sekunden fähig war, zurück an ihren Platz zu schreiten. Er überrascht sie immer wieder – und hielt die Spannung die ganze Zeit hoch. Mit ihm würde es wohl niemals langweilig werden. Niemals. Erst nach wenigen Minuten hatte sie die benötigte Konzentration, um den Aufsatz auch zu beenden.

Das konnte nicht wahr sein. Sein Gesicht, das schon seit einigen Minuten bleicher und erschrockener und zeitgleich unverständlich aussah als sonst, war nicht das Einzige an ihm, was seinen Gefühlen Ausdruck verlieh. Seine Hände schwitzten, sein Herz pochte schnell und ihm war beinahe ein wenig übel. Das, was

gerade passiert war, das, was er gerade mit eigenen Augen gesehen hatte, dass konnte nicht wahr sein. Ausdruckslos starrte er einen Moment auf die Bücherrücken der vielen Bücher um sich herum. Das war nicht passiert. Sein Gehirn hatte ihm sicherlich einen Streich gespielt. Das konnte einfach nicht passiert sein. Doch seine Augen hatten ihm nicht den vermuteten Streich gespielt. Vermutlich hatte er nicht mehr alle Zaubertänke in seinen Schränken. Doch hatten seine Augen ihn keine Lügen gestraft, als sein Blick die beiden erblickt hatte. Es gab hier kein Vielleicht, es gab nur das, was er gesehen hatte. Konnte man es falsch deuten? Innerlich hoffte er es, während er langsam den Blick auf den Fußboden auf seine Schuhe senkte. Hoffentlich.

„Ich bin schrecklich satt!“ maulte James und ließ sich auf seinem Bett nieder.

„Und ich bin müde!“ erklärte Peter und ließ sich ebenfalls auf seinem Bett nieder, wobei sein Bett dabei verdächtig quietschte und er einen erleichterten Seufzer von sich gab. Ein Moment herrschte Ruhe.

„Kannst du mir die Hausaufgaben in Verwandlung zeigen, Prongs? Ich versteh Gonni einfach nicht!“ murmelte Peter schließlich leise und James richtete sich nicht einmal auf.

„Schau in Remus Schultasche nach, da müssten sie drin sein!“ grummelte er schon mehr, als das er sprach. Er lag quer über seinem Bett, das Hemd war ihm hochgerutscht und er zeigte seine Bauchmuskeln, auf die Peter scheinbar etwas neidisch schielte.

„Moony ist nicht da!“ James öffnete die Augen und setzte sich aufrechter hin.

„Stimmt!“ erkannte er dann und sah sich nachdenklich um.

„Padfood auch nicht!“ stellte er schließlich absolut nüchtern fest und Peter nickte mit seinem blonden Schopf, worauf seine etwas längeren Haare wippten.

„Wo sind die beiden hin?“ fragte James und Peter fiebte leise auf.

„Moony wollte noch etwas mit Professor Slughorn klären, glaub ich!“ James unterbrach ihn sofort.

„Ja, das ist typisch Moony. Auch in der Freizeit noch Langweiler sein und den Lehrern in den Arsch kriechen!“ Kurz herrschte Ruhe, ehe er noch „Und Padfood?“ nachsetzte.

„Der ist bestimmt mit seiner Freundin unterwegs!“ James setzte sich so ruckartig auf, dass er beinahe aus dem Bett gefallen wäre. Er konnte sein Gleichgewicht gerade noch so halten, starrte Peter einfach nur durch ungläubige, große, braune Augen an. Es fehlte nur noch ein heftiger Hustenanfall, wenn er sich an seiner eigenen Spucke verschluckt hätte – doch dieser war in diesem Moment nicht zu sehen.

„Padfood hat was?“ Peter sah erschrocken auf den Boden und hob nur kurz den Blick.

„Na ... eine Freundin?!“ fragte Peter mehr, als dass er eine Antwort gab.

„Woher weißt du das?“ James spürte so etwas wie Eifersucht. Wieso wusste Peter, der Rockzipfel ihres Kreises, mehr als er, Sirius‘ bester Freund? Peter begann sofort wieder zu stottern.

„Ich ... ich weiß es eigentlich gar nicht... ich ... aber ... ..“

„Wie, du weißt es nicht?“ fragte James nach und Peter stammelte.

„Ich habs ... also ... es ist doch komisch, das er im Moment sooft weg ist, oder?“ James sah ihn einfach nur überrascht, nachdenklich und mit hochgezogener Augenbraue an.

„Also ... da dachte ich ... dass er vielleicht eine Freundin hätte!“ Plötzlich und völlig unerwartet fing James an zu lachen. Sein Lachen kam aus den tiefsten Regionen seines Bauchs, es hörte sich frei und völlig gelöst an. Es war laut.

„Padfood ... eine Freundin...“ Er bekam sich vor Lachen gar nicht mehr ein. Inzwischen hatte er schon einen total roten Kopf und kugelte sich auf seinem Bett.

„Naja ... ist dir nicht aufgefallen, dass er viel mehr Hausaufgaben macht?“ James lachte noch lauter, Peter sah unsicher hin und her und beobachtete, wie James auf sein Bett schlug.

„Am besten eine aus Ravenklar ... zugeknöpft bis über beide Ohren...“ James lachte so stark, dass er vom Bett fiel, doch auch der harte Holzboden konnte ihn nicht vom Lachen abbringen. Ihm standen die Tränen in den Augen und er schlug immer wieder lachend auf den Fußboden ein.

„Naja wer weiß... Das war ... ja auch ... also ... nur eine Idee!“ stotterte der Jüngste in der Runde und James hustete aufgrund seines Lachens heftig.

„Vielleicht ist es auch gar keine Schülerin! Vielleicht ... ich habs! Padfood steht auf Ältere...“ Er begann wieder so heftig zu lachen, als die Tür aufgestoßen wurde und Remus den Raum betrat. Mit einem amüsierten Blick beobachtete er James auf dem Boden liegend, sich windend, wie einen Käfer.

„Was machst du da?“ fragte er James, der sich so langsam wieder beruhigte.

„Ich lache!“ klärte James seinen alten Freund auf, zog sich wieder auf sein Bett und grinste von einer Wange zur Anderen.

„Worüber?“ fragte Remus und ließ sich auf seinem Bett nieder und zog seine ausgetragenen Schuhe aus. Sofort begann James wieder zu lachen. Das Bild wollte einfach nicht aus seinem Kopf raus.

„Über Padfoods imaginäre Freundin!“ lachte James wieder und schüttelte dann lachend den Kopf, dass ihm beinahe die Brille von der Nase geflogen wäre. Remus zog eine Augenbraue.

„Das ... wer kommt auf eine solche dumme Idee?“ fragte er dann schließlich und zeigte ein Grinsen, denn James Anblick war einfach nur zum lachen.

„Wurmschwanz... aber er hat recht, er ist echt viel unterwegs im Moment!“ Remus nickte mit dem Kopf und schnappte sich ein Buch vom Nachtschrank.

„Wird wohl mit einem Mädchen unterwegs sein!“ er öffnete das Buch und lehnte sich in seinem Bett zurück.

„Das kann man ja rausfinden!“ James lehnte sich über seinen Nachtschrank und kramte darin herum. Schließlich stand er mit einem unzufriedenen Seufzen auf, um auch in Sirius Nachtschrank die Unordnung noch durch einander zu bringen.

„Was suchst du, Prongs?“ fragte Remus leise und James sah nachdenklich im Raum herum.

„Die Karte!“ Remus sah sich um und sah, wie James den Zauberstab hob, um einen Aufrufezauber zu tätigen.

„Vielleicht hat er sie mitgenommen!“

„Schade, ich hätte gerne gewusst, mit wem er sich neuerdings die Zeit vertreibt. Nicht, dass er sich einen neuen besten Freund sucht und ich eifersüchtig werden muss!“

Lily legte ihre Füße auf Sirius Schoß, worauf er sofort begann, sanft ihre Füße zu massieren.

„Ich weiß es noch nicht wirklich!“ beantwortete Lily Sirius Frage nach ihrem späteren Berufswunsch. Er beobachtete ihr Gesicht, während seine Finger sanft ihre zarten, kleinen Füße streichelten.

„Einerseits ... ich wäre sehr gerne Heilerin! Ich bin ganz gut in Zaubertränke...“

„...laut Slughorn ein neuer Stern am Zaubertrankhimmel...“ kommentierte Sirius ihre schlichte Wertung mit einem dicken Grinsen im Gesicht, Lily lächelte schwach.

„... und das würde mir auch Spaß machen. Aber vielleicht doch eher in die Abteilung gegen den Missbrauch von Magie! Das finde ich auch ganz interessant!“ Ein Moment herrschte Stille, dann drehte Lily ihre roten Haare um ihren Finger.

„Und du, was willst du mal werden?“ Sirius sah ihr ins Gesicht und anders als sooft konnte man kein Grinsen in seinem Gesicht sehen, seine Augen musterten sie ernst.

„Auror!“ antwortete er schlicht, da waren keine Zweifel in seiner Stimme, kein Vielleicht. Lily zog die Augenbrauen nach oben. Auror war ein gefährlicher Beruf. Vermutlich träumte jeder kleine Junge mal davon, Auror zu werden.

„Wieso Auror?“ Sirius zeigte nun ein schwaches Lächeln und gestand sich ein, dass Lily ihn doch noch nicht so gut kannte, wie er gedacht hatte. Er hatte gedacht, sie hätte schon längst durch ihn hindurchgeschaut und hatte ihn bis auf die letzten Zentimeter seiner Seele bereits erforscht - aber es freute ihn ein wenig, dass sie ihn noch nicht so gut kannte. Vermutlich würde sie sich sonst auch nicht mit ihm abgeben.

„Adrenalin!“ antwortete er grinsend und streichelte über ihre schlanken Zehen, hinauf über den Fußrücken bis zu ihren Knöcheln. Lily zog eine Augenbraue nach oben.

„Und jetzt ernsthaft?“ fragte sie lächelnd und lehnte sich an die Armlehne der Couch, sodass sie auf der Couch lag und die Füße auf Sirius Schoß lagen. Und jetzt verstand Sirius Remus, der immer gesagt hatte, Lily könnte tiefer Blicken. Es brachte ihm nichts, ihr einen Bären aufzubinden. Leise seufzte er und sah in die Flammen des Kamines, der sich seit der Oktober eingebrochen war, selbst anzündete.

„Ich will anders sein, glaube ich!“ antwortete er leise und Lily sah ihn ruhig an.

„Als wer?“ fragte sie leise.

„Meine Familie! Ich will beweisen, dass ich es ernst meine, ich will für die kämpfen, die recht haben! Ich will zeigen, dass meine Familie und ihre ganzen Verrückten vollkommen im Unrecht sind und will sie bestrafen für das, was sie getan haben und vermutlich auch noch tun werden! Ich will Gerechtigkeit und ... so krank es sich auch anhört... Frieden!“ Lily lächelte. Das war eine ganz andere Seite von Sirius, die er ihr hier gerade offenbarte. Normalerweise war er hart, lustig und offen für alles, doch tief in sich drin stagnierte ein

ernster Denker, der nur selten zum Vorschein kam.

„Du bist anders als deine Familie!“ Sirius nickte mit dem Kopf.

„Für euch! Für die Welt da draußen noch nicht. Und ich werde der erste Black sein, der Auror wird!“ beschloss Sirius grinsend und lehnte sich weiter auf der Couch zurück. Lily schwieg einen Moment, als Sirius immer noch gedankenversunken ins Feuer starrte, ihre nackten Füßen streichelten, bis er sie grinsend ansah.

„Ein wahrer Gryffindor trägt auch die Gryffindorfarben auf den Fußnägeln!“ Lily sah auf ihre Fußnägel, die in einer roten Farbe glänzten und grinste ein wenig stolz, ehe sie kicherte.

„Du wohl auch, oder?“ Sirius grinste wieder und streckte seine Beine auf der Tisch im Schulsprecherraum, vor dem die beiden Taschen standen.

„Würdest du drauf stehen?“ grinste er und sah auf seine Füße, die in den Schuhen eingepackt waren und Lily musste laut lachen. Ihr Lachen klang wie eine Glocke, so hell und freundlich.

„Werden wir sehen!“ Lily hatte ihren Zauberstab gezogen und hatte einen Spruch geflüstert und Sirius merkte, wie seine Zehen kribbelten.

„Du Hexe!“ entsetzt starrte er sie an und Lily musste noch stärker lachen. Ihre Augen strahlten ihn so intensiv an.

„Danke, dass du es erkannt hast!“ Sirius starrte sie kurz an, ehe er sich auf sie stürzte.

„Na warte!“ Er begann sie zu kitzeln und Lily schrie gerade zu panisch auf und wand sich lachend unter ihm. Seine Finger bohrten sich in ihre Seiten und Lily lachte laut auf, strampelte mit den Beinen. Doch Sirius, der inzwischen halb auf ihr lag, ließ ihr keine Fluchtmöglichkeit.

„Bitte! Sirius ... ich flehe ... hör auf ...“ Sirius hielt inne .

„Mach es rückgängig!“ Lily nickte mit dem Kopf und langsam ließ Sirius von ihr ab. Lily schwang ihren Zauberstab und man konnte nun Sirius' nackte Füße sehen, wobei besonders die Fußnägel in die Augen des Betrachter fielen, weil sie knallrot waren. Lily konnte nicht bei sich halten und begann wieder laut zu lachen. Sirius musterte kritisch seine Fußnägel.

„Ziemlich unmännlich, oder?“ fragte er dann grinsend, worauf Lily mit dem Kopf nickte. Sie hatte schon ganz rote Wangen vom Lachen.

„Mach es rückgängig!“ Lily schwang kurz den Zauberstab und die Farbe auf seinen Fußnägeln verschwand. Erleichtert atmete Sirius auf. Dann beugte er sich zu Lily runter.

„Du bist frech!“ Lily kicherte leise und spürte, wie schnell ihr Herz schlug, als er ihr so nahe war. Im Gegensatz zu ihm stand ihr die Nervosität wahrscheinlich auch im Gesicht, denn Sirius grinste und strich ihr ihre Locken aus dem Gesicht, streichelte ihre Wangen und drückte sanft seine Lippen auf ihre. Lily schloss automatisch die Augen und erwiderte den sanften Kuss, während Sirius sich über ihr abstützte.

„Du hast mich irgendwie verhext!“ murmelte Sirius gegen ihre Lippen und Lilys Herz drohte für einen Moment auszusetzen, doch statt scheu und unsicher zu sein, musste sie schmunzeln.

„Vielleicht hast du nun lackierte Fingernägel!?“ Sirius drückte seine Lippen fester auf ihre und ein leidenschaftliches Spiel ihrer Zungen entstand, worauf Lily sich völlig fallen ließ. Sie spürte seinen Körper so nah an ihrem, sie spürte seine Hände, die ihren Bauch streichelten und sanft unter ihr T-Shirt führen und obwohl sie schrecklich nervös war, streichelte sie sanft seinen Nacken und seinen Hals. Langsam lösten sich Sirius Lippen von ihrem Mund und streichelten wie Schmetterlinge über Lilys Hals, worauf sie zufrieden lächelte. Er löste in ihr einen ganzen Haufen Gefühle aus, die sie nicht ausdrücken konnte. Plötzlich hörten beide ein Knallen und fuhren erschrocken auseinander. Beide beobachteten, wie Sirius Tasche, die er auf den Fußboden fallen gelassen hatte, zu vibrieren begann und etwas hinauswollte. Lily sah ihn skeptisch an, Sirius jedoch sprang auf, lief zu seiner Tasche und öffnete sie schnell.

„Was bei Merlins ...“ ein Pergament kam aus der Tasche, wollte zur Tür. Sirius hob eine Augenbraue und hielt das Pergament konstant fest.

„Ich muss los!“ Lily sah ihn ungläubig an und richtete sich auf.

„Aber...“ Sirius schüttelte den Kopf und richtete sein Hemd und seine Haare und hatte mit einem Wink seines Zauberstabes seine Schuhe und Strümpfe wieder an.

„James ruft!“ Er ging zur Tür und in Lily breitete sich ein bissiges Gefühl aus. Schon wieder wegen Potter. So langsam ging ihr dieses Versteckspiel gehörig auf die Nerven. Doch mit einem leichten Grinsen hob sie ihren Zauberstab und flüsterte leise Worte, worauf der Unsichtbare Fluch Sirius noch trag, bevor er die Tür hinter sich geschlossen hatte. Zufrieden und schadenfroh grinsend lehnte sich Lily zurück.

\*\*\*\*\*

What is going to happen? Wann fallen die beiden denn mal auf? Was empfindet Sirius nur für Lily? Was ist los? Wird Lily süchtig von Sirius? Was denkt Remus? Warum kommt ausgerechnet Peter auf solche Ideen? Bin gespannt, was ihr denkt! :) :)

Liebste Grüße!

Darkside

# Entdeckt

Hay Freunde,

hier bin ich wieder mit einem neuen, spannenden Chap! Hab mir dieses Mal ein bisschen Zeit gelassen, es war irgendwie recht stressig für mich hier drüben! Deswegen tut es mir Leid :)

Ich hoffe, euch gefällt das neue Chap, denn der Titel verrät ja schon einiges! So und nun hoffe ich, ihr habt Spaß! :)

@Rowena Ravenklaw: Dass du nicht weißt, wer das in der Bibliothek war, war beabsichtigt^^ :P und das war nicht grundlos unlogisch,. denn so machst dir mehr Gedanken^^ Und es wird gleich noch komplizierter^^ ich hoffe, es gefällt dir und du hast mich wirklich, dass schwöre ich so feierlich, wie ich Runtreiberfan bin, zum erröten gebracht. Meine FF ist nicht die Beste, die man hier finden kann! Es gibt bestimmt 100 bessere, aber ich freue mich SEHR über das Kompliment. Danke für die Blumen und ich hoffe, das neue Chap gefällt dir auch :) Liebste Grüße!

@ElsbethHP: Ich freue mich, dass dir das letzte Chap so gut gefallen hat! Ich habe mich sehr über deinen Kommi gefreut. So ... wer hat sie gesehen? Mal sehen, es wird wohl aufgedeckt werden! Ich versuche schon, so vier oder fünf Tage zu warten, bis ich wieder was hochlade, beim letzten Mal hat das Hochladen so lange gedauert^^ :P ich hoffe, du hast ein schönes Wochenende und dir gefällt das Chap! :) Liebste Grüße!

\*\*\*\*\*

„Gehst du mit mir aus?“ Lily ignorierte seine Frage einfach und folgte dem Schwarm von Schülern, die sich nun, nach einem anstrengenden Schultag, in den Gängen befanden, um zu ihrem Aufenthaltsraum zu kommen. Sie mahnte sich selber, einen Schritt nach dem nächsten zu tun und nicht nach hinten zu sehen.

„Komm schon, Lily! Geh mit mir aus! Komm aus dir raus!“ Lily warf einen genervten Blick über die Schulter und sah, wie Potter ihr hinterherrannte, ihm folgten in Sicherheitsabstand Remus, Peter und Sirius, alle drei mit einem leichten Grinsen auf dem Gesicht. Lilys Laune jedoch war ziemlich weit im Keller. Würde er damit jemals aufhören? Vielleicht sollte sie sich einfach umdrehen und ihrer Leidenschaft nachgehen, sollte Sirius vor den Anderen küssen. Dann war dieses verdammte Schauspielen, das Versteckspielen endlich vorbei und Potter würde sicherlich nie wieder was mit ihr zu tun haben wollen.

„Hallo Sirius!“ Lily verdrehte leicht den Kopf, um Harriet zu sehen, wie sie sich an Sirius ranmachte und wieder entstand dieses nervige Gefühl in ihrem Bauch, diese Wut, die auf einmal entstanden war und sich mit rasender Geschwindigkeit in ihrem ganzen Körper ausbreitete.

„Hallo!“ Sirius Stimme war ruhig und entspannt, beinahe anzüglich und Lily hatte Sorge, dass ihre Wangen vor lauter Eifersucht rot werden könnten. Sie sollte die Finger von ihm lassen. Sie mahnte sich, nicht mehr nach hinten zu sehen und ging mit energischen Schritten weiter.

„Lily, komm schon, geh mit mir aus!“ Lily und Alice tauschten einen Blick, wobei Alice ein wenig grinsend und fröhlich und Lilys bereit zum Morden war.

„Einmal!“ Lily drehte sich um und blieb direkt vor Potter stehen, er war ihr unheimlich nah und rammte ihm ihren Zeigefinger in die Brust. Eine Sekunde konnte man ein Funkeln in seinen Augen sehen, dann übermannte ihn jedoch die Aufmerksamkeit auf diesen rothaarigen Teufel vor sich.

„Frag mich noch einmal, Potter und ich komm aus mir raus! Und dann kannst du die nächsten Hogsmeadwochenenden komplett abharken!“ James sah sie mit hochgezogener Augenbraue an. Man konnte die Spannung in der Luft spüren, doch Lily funkelte ihn nur wütend an. Wie oft hatten sie diese Situation schon gehabt? Wie oft hatte er vor ihr gestanden und wie jetzt die Hand in seine Haare gegraben, was Lily schrecklich nervte.

„Such dir jemanden, den du nerven kannst! Ich weiß, ich habe es schon hundert Mal gesagt! Moment... reicht das überhaupt? Ich habe darauf einfach keine Lust mehr. Ich bin auch nicht darauf aus, dir wehzutun

und ich sag dir nicht nur ab, um dir Schmerzen zu bereiten! Aber du lässt mir absolut keine Wahl! Also lass mich in Ruhe, bitte!“ Sie versuchte ihre Stimme so ruhig wie möglich zu halten, obwohl ihr danach war, komplett in die Luft zu gehen. Sie sah die Überraschung James Augen, konnte auch sehen, wie die anderen Rumtreiber erstaunt zu ihr sahen, doch als sie sah, wie Harriet sich näher an Sirius lehnte, biss sie mit einem mörderischen Gesichtsausdruck die Zähne zusammen, drehte sich mit einem enormen Schwung um und stapfte den Gang hinunter. Wenn ihr noch Dampf aus den Ohren gekommen wäre, dann hätte sie wie eine gewaltige Gewitterwolke oder wie ein herannahender Zug gewirkt. James sah ihr nachdenklich hinterher.

„Sie war schon lange nicht mehr so beherrscht!“ Sirius stellte sich neben ihn, sichtlich genervt von Harriet, die sich an ihn klammerte.

„Ja! Auch wenn sie am Ende schon ziemlich wütend aussah!“ murmelte Sirius und sah Lily hinterher, wie sie um eine Ecke verschwand und Alice ihr folgte. Er konnte sehen, wie Lily ihnen noch einen wütenden und bitteren Blick zuwarf, ihre Haare über die Schulter warf und dann um die Ecke stürmte. Er spürte, wie Harriet ihre Hand in seine schob und zog seine Hand blitzschnell weg. Er brauchte diese langen, lackierten Finger nicht, er wollte eine kleinere, sanftere Hand in seiner spüren. Überrascht schloss er kurz die Augen. Liebeskranker Pantoffel – verdammt, er war ein Black.

„Aber ich glaube nicht wegen James!“ sagte eine ruhige Stimme und sah Sirius kurz an, worauf dieser die Augenbrauen nach oben zog und Remus hinterher sah, wie er Lily in einem gemütlichen Gang folgte. James sah ihrem gemeinsamen Freund auch hinterher, ehe er fragend Sirius ansah.

„Was meinte er?“ Sirius Gesicht wäre vermutlich blass geworden. Er schob Harriet von sich. Seine Gedanken wirbelten durch einander. Was war hier los? Was wusste Moony? Das Blut lief schneller in seinen Venen. Das war nicht gut.

„Keine Ahnung..!“ murmelte er nur halb wahrheitsgemäß und folgte dann seinen Freunden Richtung Gemeinschaftsraum.

„Hey Sirius!“ „Hey James!“ Das war der typisch Schulalltag, der absolute und normale Wahnsinn. Es war immer so. Nur im Schlafsaal hatten sie dann endlich ihre Ruhe und dankbar darum schloss Sirius die Tür hinter den anderen Rumtreibern zu. Doch anders als sonst konnte er nicht völlig abschalten und entspannen. Sirius beobachtete jede Regung von Remus. Es war, als würde er, der Wolf, auf seine Beute lauern. Er brauchte Bestätigung. Er fühlte sich unsicher. Was wusste Remus, was er vielleicht nicht wissen sollte? Er beobachtete den Braunhaarigen, wie er auf seinem Bett saß und scheinbar tief in seinem Buch versunken war.

„Wir sollten langsam anfangen, uns Gedanken über den Abschlussstreich zu machen!“ bemerkte James und zog sich seine Schuhe und seine Socken von den Füßen, um in bequemere Sachen zu schlüpfen. Sirius tat es ihm nach, wobei er jedoch die Augen nicht von Remus lassen konnte, den er aus den Augenwinkeln beobachtete.

„Wir haben noch fast acht Monate Zeit!“ murmelte er und schmiss sich auf sein Bett um abwechselnd die Decke und dann Remus zu beobachten, der sich aber scheinbar nicht von seinem Buch ablenken ließ.

„Trotzdem wäre es keine schlechte Sache, wenn wir einen Plan ... Alter, was ist das?“ Sirius wand den Blick und sah James an, der ihn ansah. Sirius runzelte die Stirn und folgte James Blick auf seine Füße und erschrocken und mit einem leicht bissigen Gesichtsausdruck musterte er seine Fußnägel. Sie hatte es doch rückgängig gemacht... diese Hexe. Wieso war ihm das gestern Abend nicht schon aufgefallen? Seine Fußnägel glänzten in einer grellen pinken Farbe und sahen einfach nur ekelhaft aus. James sah Sirius noch immer entsetzt an, der in seinem Oberstübchen schon verzweifelt nach einer simplen Ausrede suchte.

„Padfood? Was ist das?“ James schien sich nicht mehr ein zubekommen und nun sahen auch Peter und Remus zu ihnen herüber. Sirius starrte seine leuchtenden Fußnägel einfach nur weiter an. Sie musste den Fluch nochmal angewandt haben, nachdem er ihr den Rücken zugekehrt hatte. Na warte, Miss Evans ...

„Das wüsste ich auch gerne, Prongs!“ Nun brach James in wildes Gelächter aus, worauf die anderen drei Rumtreiber zu ihm hinsahen. Er hielt sich den Bauch fest und deutete mit dem Zeigefinger erst auf Peter und dann auf Sirius. Verwirrt zog dieser die Augenbrauen nach oben. Was ging jetzt schon wieder in James Gehirn vor?

„Peter... er hat keine Freundin! Er hat einen Freund...“ Sirius hob nun auch die andere Augenbraue und öffnete leicht den Mund. Das war doch wohl nicht sein Ernst.

„Was?“ entfuhr ihm etwas grob und James unterbrach seinen Lachanfall kurzzeitig und holte tief Luft um Sirius Frage zu beantworten. Seine Brille saß schief auf seiner geraden Nase und machten ihn fast lächerlich, doch Sirius hatte kein Platz für ein Lachen in sich.

„Peter und ich haben ... gerätselt, welches Mädchen es ist, mit dem zu so lange deine Zeit vertreibst und sooft weg bist ... aber wir ... wären nie auf die Idee gekommen es ... es sei ein Kerl...“ Wildes Gelächter folgte und Sirius' Herz stand still. Es war natürlich aufgefallen, dass er im Moment sooft weg war – sie hatten sich echt Gedanken gemacht. Sirius hob kurz den Blick und sah zu Remus, der im Gegensatz zu Peter nicht grinste. Sein Blick lag unheimlich ernst auf Sirius, der ihn ebenso ernst ansah.

„Ich würde eher sagen, dass es ein Mädchenfluch war. Schau, wie sauber er ausgeführt ist! Sowaas kann doch nur ein Mädchen!“ rettete Remus den Hund in ihrer Runde, doch in Sirius Ohren klang es nicht nach Rettung. Es klang drohend und lauernd. Er sah hilflos an sich runter und sah auf seine Zehen.

„Das ist ekelig! Und wenn ich rausfinde, wer es war, dann kann der sein blaues Wunder erleben!“ knurrte er und suchte in seiner Umhängetasche nach seinem Zauberstab.

„Ich glaube, ich weiß, wer es war!“ hörte Sirius Remus sprachen und richtete sich mit Zauberstab in der Hand wieder auf und sah den Werwolf an, der in einer Seelenruhe dort saß und das Buch beiseitelegte, als sei er bei einem diplomatischen Gespräch.

„Wer?“ fragten James und Sirius einstimmig und beobachteten den Ältesten in ihrem Kreis.

„Lily!“ Sirius Herz blieb beinahe stehen. So, wie Remus ihn ansah bestanden keine Zweifel, dass er seine Worte genau wählte. Er wusste es. Er ... würde er?

„Lily?“ fragte James überrascht, dem man die Verwirrung ansehen konnte. Sirius wagte es noch nicht einmal, ihn anzusehen. Das würde Remus doch nicht bringen, oder? Er spürte, wie sein Puls in die Höhe schoss, spürte, wie ihm ein böser Schauer über den Rücken jagte. Er flehte innerlich, dass Remus das mit ihm klären würde – alleine und nicht vor den Anderen. Er konnte James nicht einfach so verlieren. Das wäre das Ende für ihn. James war sein Bruder. Er war sein Seelenverwandter. Er war sein Leben. Er war immer sein Rettungsring gewesen und er hatte ihn verletzt und betrogen, hatte ihm das genommen, was er immer hatte haben wollen. Das würde er ihm niemals verzeihen.

„Ja, Lily!“

„Wieso sollte Lily so etwas tun?“ fragte James verwirrt und Remus zuckte mit den Schultern.

„Ich glaube, ihr unterschätzt Lily. Sie kann auch gemein und hinterhältig sein! Und wie viele Streiche habt ihr ihr schon gespielt? Vielleicht war es einfach ihre Rache für etwas!“ Sirius hielt sich bewusst zurück, sah jedoch direkt in die Augen des Werwolfes. Er wusste etwas. In seinen Augen lag dieser anklagender Ausdruck, den er immer zu sehen bekam, wenn er jemand einen Streich gespielt hatte oder wenn er seine Hausaufgaben nicht gemacht hatte. Dieser Ausdruck, dass Remus wusste, dass es nicht richtig war, was er tat. Sirius Herz setzte beinahe aus. Das durfte nicht passieren. Er durfte James nicht verlieren. Und er würde ihn verlieren, wenn Remus weiter sprach.

„Wann?“ fragte Peter verwirrt und Sirius biss die Zähne unbewusst aufeinander.

„Sie hatte bestimmt viele Möglichkeiten!“ antwortete Remus mit einer unglaublichen Ruhe und starrte Sirius an.

„Sie wird immer besser und interessanter! Find ich gut!“ James wand sich von dem Gespräch ab und Sirius atmete kurz auf, doch Remus Blick lag weiter auf ihm. Das war nicht gut.

„Ich such dir einen Zauberspruch, der das ... Malheur behebt! Kommst du mit?“ fragte Remus und stand auf, Sirius starrte ihn an, nickte dann mit dem Kopf, huschte in Socken und Schuhe und folgte dem Werwolf hinaus in den Gemeinschaftsraum, raus in den Flur und in das nächst beste Klassenzimmer hinein. Laut knallte Remus die Tür hinter ihnen zu.

„Was hast du dir dabei gedacht, Sirius?“ Sirius sah ihn erstarrt an. Vor einem solchen Gespräch hatte er sich immer gefürchtet. Er hatte gewusst, dass es soweit kommen würde.

„Ich weiß nicht, was du meinst!“ versuchte er so souverän wie möglich abzublocken, doch Remus sah ihn mit seinen bernsteinfarbenen Augen an, nagelte ihn damit fest.

„Du weißt sehr genau, wovon ich rede! Stell dich nicht dumm, Sirius! Ich hab euch in der Bibliothek zusammen gesehen. Da gibt es nicht nichts zu verstehen! Wie konntest du nur?“ Es klang wie eine Anklage eines Mädchens, das er für eine Nacht benutzt hatte und es ihr am nächsten Morgen genauso gesagt hatte. Ja, wieso hatte er es getan?

„Remus...“ Dieser hob seine Hände und starrte ihn an.

„Entschuldige dich bloß nicht, Sirius! Nicht bei mir! Hast du auch nur einen Augenblick an James gedacht?“ Sirius senkte die Augenlieder. Er hatte nur an James gedacht. Nach jedem Treffen mit Lily war es ihm schlechter gegangen, jedes bisschen Freude, was er in ihrer Anwesenheit fühlte, wurde danach durch ein

schlechtes Gewissen zunichte gemacht.

„Bei Merlin, Sirius! Haben dir die Mädchen, die du haben konntest nicht gereicht? Wieso musstest du auch Lily nehmen? Wenn James erfährt, dass du sie, wie die anderen, tausenden Mädchen einfach...“ Sirius unterbrach Remus.

„Ich habe Lily nicht wie die anderen ‘tausenden Mädchen’ genommen. Sie ist nicht eines von den hundert Mädchen!“ Remus sah ihn ausdruckslos an, ließ ihn reden. Sirius wusste, dass Remus ihm zuhören würde, er wusste, dass er mit niemanden besser darüber reden konnte, als mit Remus und dann sprudelte es aus ihm heraus.

„Glaubst du, es ist einfach? Glaubst du, es ist einfach, den eigenen Gefühlen nachzugehen, wenn man weiß, dass der beste Freund auf dieses Mädchen abfährt? Verdammt, Remus! Es ist einfach so passiert!“ Remus biss kurz die Zähne zusammen.

„Du hast Lily benutzt, Sirius! LILY! Die Traumfrau deines besten Kumpels, die er seit fast sechs Jahren zu bekommen versucht. LILY! Wieso nur? Du kannst jedes andere Mädchen haben! Deine verdammten Bedürfnisse musst du doch irgendwann mal kontrollieren können, oder? Du hättest mit jedem Mädchen schlafen können, aber doch nicht mit ...“

„Ich habe nicht mit Lily geschlafen!“ unterbrach Sirius Remus laut und deutlich, worauf dieser einen Schritt nach hinten trat und Sirius verwirrt ansah. Sirius verschränkte die Hände vor der Brust, fühlte sich zunehmend unwohl in seiner Haut. Ja, Remus hatte recht. Wieso ausgerechnet Lily? Wieso hatte er noch nicht mit ihr geschlafen? Wieso tat er das mit ihr, wenn er es noch niemals mit einem anderen Mädchen getan hatte?

„Ich wollte es nicht, Remus! Ich schwöre, ich habe mich dagegen gewehrt. Ich habe versucht, vernünftig zu sein! Aber es ging nicht... ich habe mich schrecklich gefühlt, als sie McThis gedatet hat und dennoch habe ich mich von ihr ferngehalten! Und dann ... dann sehe ich, wie dieses verdammte Schwein sie vergewaltigt und ... ich konnte nicht mehr! Ich wollte mich von ihr fernhalten, doch plötzlich waren da noch ganz andere Gefühle. Sie sah so verletzt aus und ich wollte ihr helfen! Und als ich ihr geholfen habe, habe ich gemerkt, wie wunderbar sie ist. Ich habe gegen diese Empfindung gekämpft und ich wollte niemals, dass es soweit kommt, aber wenn ich mit Lily zusammen bin, habe ich das Gefühl, vollkommen ich selber sein zu dürfen. Kein Mädchen interessiert sich für meine Geschichte, kein Mädchen will mich, nicht Sirius Black, sondern den einfachen Sirius! Und James? Glaubst du, es war so leicht? Verdammt, ich liebe James. Er ist mein bester Freund! Und ich will ihn nicht verlieren! Aber ich ... ich kann nicht ohne Lily! Sie ist einfach eine Droge, verstehst du?“ Remus sah ihn einfach nur an, scheinbar waren seine Gesichtsmuskeln eingefroren, er sah perplex und dennoch vollkommen gefühllos aus. Dann seufzte er tief.

„Vergewaltigt? Gefühle? Du kannst nicht ohne sie?“ Remus stand die Verwirrung ins Gesicht geschrieben. Dann leuchtete sein Gesicht für einen winzigen Augenblick auf – um sich dann noch mehr zu verdunkeln.

„Verdammt. Sirius Black ist verliebt ... und es ist trotzdem ein totales Chaos!“ Remus raufte sich die Haare und Sirius sah ihn entsetzt an.

„Ich bin nicht verliebt!“ Remus warf ihm einen genervten Blick zu.

„Unter allen Umständen hatte ich mich für dich und deine Umwelt gefreut und ‘endlich’ gerufen ... aber ... Merlin, Sirius!“ Sirius senkte den Blick und spürte, wie die Panik in seine Knochen stieg. Seine Haut wurde kälter und es fühlte sich an, als ob seine Welt zusammenbrechen würde. Er war nicht verliebt. Er fühlte sich von Lily einfach angezogen. Es war der Reiz des Verbotenen gewesen ... oder?

„Sirius ...“ Sirius sah ihn kraftlos an.

„Was soll ich nur tun, Remus?“ Remus hatte Sirius noch niemals so verwirrt und entkräftet gesehen. Noch niemals hatte er so klein und schuldbewusst gewirkt und für eine Sekunde dachte Remus zynisch, dass Lily es sogar schaffte, den größten Macho auf diesem Planeten zu verändern, nur weil es sie gab.

„Du musst dich entscheiden, Sirius! Denn das Versteckspiel kann nicht auf Dauer gut gehen! Ihr hattet Glück, dass ich euch gesehen habe und nicht Snape oder irgendeine deiner Mädchen, die sofort zu James gerannt wären! Du musst es ihm sagen oder ihr müsst damit aufhören! Du musst dich entscheiden!“ Sirius sah ihn an, seine Augen senkten sich für einen Moment und Remus ging ein paar Schritte auf ihn zu.

„Denk drüber nach!“ er legte ihm eine Hand auf die Schulter, er wirkte mehr wie ein Vater in diesem Moment und Sirius schaffte es nicht, den Kopf zu heben, während Remus zur Tür schritt. Plötzlich hörte er Remus Stimme nochmal.

„Ach ja...“ Sirius hob den Blick und sah Remus Zauberstab auf sich gerichtet. Kurzzeitig stieg Panik in

ihm auf. „Finite incatatem!“ Sirius spürte, wie seine Zehen wieder kribbelten, dann war Remus verschwunden. Er oder sie? James oder Lily?

\*\*\*\*\*

**Nicht amüsan genug? Zu trocken? Zu chaotisch? Zu kurz? Genug Spannung? Wer hätte mit Remus gerechnet? Und welche Entscheidung sollte Sirius treffen?**

Hoffe, es gefällt euch!!

LG :) :)

# Entscheidung

Hi Amigos,

here I am again with a brand new Chapter! Ich hoffe, es gefällt euch und ihr hinterlasst mir eine Meinung :)

@Rowena Ravenklaw: Meine Güte, du machst dir ja echt richtig viele, viele, viele Gedanken^^ :P finde ich persönlich sehr süß und ich freue mich immer, ein neuen Kommi von dir zu lesen! Ich bin sehr gespannt, wie du meine Variante findest... mal sehen, was noch alles passiert! Love :)

@ElsbethHP: Danke für die Kommis! :) Ich freue mich immer wieder, Kommis von dir zu lesen und ich habe beschlossen, ja, wegen dir, zum Nikolaus ein neues Chap hoch zu laden! :) Ich hoffe sehr, du magst es und hast Spaß beim Lesen! :) Love

\*\*\*\*\*

Lily fröstelte. Auf ihrem dünnen Armen zog sich eine Gänsehaut. Sie spürte die Kälte ihrer Lippe nicht mehr. Sie fühlte nichts mehr. Sie hatte das Gefühl, dass die Kälte, die hier in der Eulerei herrschte, nicht von außen, sondern von innen kommen würde. Krampfhaft versuchte sie die Tränen, die sich in ihren Augen widerspiegelten, zurückzuhalten und dennoch vibrierte ihr gesamter Körper. Ihr war schlecht. Ihr Magen tobte.

„Das geht nicht mehr, Lily!“ das hatte er gesagt. Und er hatte sie durch diese braunen Augen angesehen, Lily hatte den Ausdruck in seinen Augen nicht erkannt. Kühle, Emotionslosigkeit, das war es gewesen, was sie in diesen sonst so liebevollen Augen gesehen hatte. Wieso tat er ihr das an?

„Wir hätten es niemals so weit kommen lassen dürfen!“ Lily hatte ihn einfach nur angestarrt und hatte einfach nicht verstanden, was er gesagt hatte. Wieso?

„Aber Sirius ...“ Er hatte sich leicht gedreht, sie hatte sein Gesicht nicht gesehen. Sie konnte nur sein Profil sehen, sah, wie seine Augen die Mauern musterten, jeglichen Augenkontakt mieden und sie konnte sehen, wie seine Hände sich verkrampften.

„Sag es einfach niemanden und wir vergessen die Sache!“ und damit war er verschwunden. Er hatte sich nicht noch einmal umgedreht, er war einfach so aus der Eulerei verschwunden und Lily hatte ihm nur ausdruckslos hinterher gesehen. Was hatte das zu bedeuten? Was war passiert? Wieso der Wandel? Das es kälter geworden war, war ihr nicht aufgefallen, denn als er gegangen war, hatte er jegliche Gefühle, jegliche Wärme mit sich genommen. Jetzt war Lily alleine in der Eulerei und starrte den Vögeln hinterher, die in den frühen Abend flogen. Wieso hatte sie nur gedacht, dass das er anders war. Wieso hatte sie gedacht, dass er sie wirklich mögen würde und sie eine Ausnahme sei? Hatte er die schönen Momente mit ihr einfach vergessen? War ihm das alles egal?

„Wieso... sag mir wieso, Sirius!“ hatte sie ihn angefleht und er hatte sie einfach nur angesehen, sie konnte wieder diese Gefühlslosigkeit in seinen Augen sehen und hatte sich erschrocken. Jetzt, wo er so beherrscht und so ernst aussah, ähnelte einem Slytherin und besonders seinem Bruder mehr denn je. Sie hatte in ihm nicht mehr den liebevollen und verspielten Macho gesehen, sondern eine bodenlose Ernsthaftigkeit, die ihn von innen ausfüllte. Was trieb ihn nur dazu? Was war passiert? Er gab ihr keine Antwort, war einfach so gegangen und hatte sie in ihrem Schmerz alleine gelassen. Sie fühlte sich schlecht.

„Lily!“ Erschrocken drehte sich Lily um, hoffte, betete, dass er einfach zurückgekommen war und es sich anders überlegt hatte, doch nun stand dort ein verlorener, schwarzhaariger Mann mit fettigem Haar und ein blassen Haut.

„Severus!“ Sie senkte den Blick, wollte ihm ihre Tränen nicht zeigen, wollte ihm nicht zeigen, wie sehr sie litt, denn Ausreden hätte sie keine gehabt. Und sie hätte ihm schlecht sagen können, dass sie wegen Sirius weinte, immerhin war es ihr Ernstfeind.

„Was tust du hier? Es wird kalt!“ Seine Stimme klang genauso kalt, genauso gelangweilt und teilnahmslos,

wie Sirius vorhin geschaut hatte. Sirius. Da war er wieder dieser Name.

„Ich ... habe nur nachgedacht!“ sie lächelte den Fußboden an und drehte sich langsam wieder dem großen Fenster zu, um den Vögeln nachzuschauen. Jeder würde sie für verrückt erklären, weil sie einem Slytherin den Rücken zudrehte, doch bei Severus war dies keine Überlegung wert. Er würde ihr niemals wehtun. Niemals ... oder?

„Über was?“ Die Interesse schien unecht, weil seine Stimme so kalt blieb, doch Lily kannte Severus, wusste, dass er seine Emotionen einfach nur hinter einer großen, dunklen Mauer versteckte, genau wie ... Sirius.

„Ach dies und das! Ist das letzte Jahr! Schulsprecherkram und ... so. Und ich hab viel zu tun!“ Versuchte sie ihn abzuwimmeln und tatsächlich herrschte kurzzeitig Ruhe hinter ihr. Sie biss sich auf die Lippen. Das Gefühl in ihrem Magen, das Gefühl, alleine gelassen zu werden, etwas wichtiges verloren zu haben, nahm immer und immer stärker zu. Sie fühlte sich leer und sie spürte erneut, wie ihr die Tränen kamen. Wieso tat er ihr das nur an? Fühlte er genauso? Was waren die Gründe? Ihr Kopf war bis zum Platzen voll mit Gefühlen und Vorwürfen und enttäuschten Empfindungen. Plötzlich spürte sie eine zaghafte Hand auf ihrer Schulter.

„Wieso weinst du?“ Lily hatte gar nicht gemerkt, wie sie den Kampf gegen die Tränen verloren hatte und das salzige Wasser ihr nun über die Wangen lief. Erst als es ihre Lippen benetzte, schmeckte sie die salzigen Tränen und strich sie mit einer schnellen Handbewegung vom Gesicht.

„Ich weiß nicht! Ich bin durch einander!“ murmelte sie und drehte sich um und drängte sich an Severus vorbei, der sie jedoch sanft an ihrem Arm festhielt und zu sich zurückzog.

„Lily, was...“ Lily schaffte es nicht, ihm in die Augen zu sehen, doch zu ihrem Erstaunen zog Severus sie mit einer sehr steif wirkenden Handbewegung in seine Arme und legte vorsichtig seine Arme um sie. Früher war es normal gewesen, doch früher war man noch Kind, früher hatte er sie noch nicht Schlammbhut genannt, früher war alles einfacher gewesen. Doch in diesem Moment interessierte Lily kein Jetzt, kein Früher. Sie ließ sich in Severus Arme fallen und begann bitterlich zu weinen. Sie wusste noch nicht mal wirklich, warum sie nun weinte. Sie fühlte Enttäuschung, Wut und Angst und die Unzufriedenheit war in ihrem Körper so groß, dass sie ihr einfach Luft machen musste. Vorsichtig strich Severus ihr immer wieder steif über den Rücken, streichelte sie mechanisch und unsicher, während sich Lily an ihn klammerte, wie an einen Rettungsanker. Sie spürte, wie ihre Kräfte sie zu verlassen drohten und hielt sich an seinem Pullover fest, mit der letzten und ganzen Kraft, die sie aufbringen konnte. Severus sprach nicht, vermutlich war er vollkommen überfordert und hielt Lily dennoch einfach fest an sich gedrückt.

„Du bist nicht allein, Lily! Niemals!“ flüsterte Severus sanft und in diesem Moment war Lily egal, dass es ein Junge sagte, der sie einst als Schlammbhut betitelt hatte und der sie vollkommen falsch behandelt hatte. In diesem Moment war er einfach da. Er war da und hielt sie, als niemand sonst da zu sein schien. Lily drückte ihre Wange an seine Brust und versuchte sich zu beruhigen, atmete seinen Geruch ein. Er roch so anders als ... Sirius. Und wieder kamen die Tränen, die sie nicht zurückdrängen konnte. Wieso passierte sowas immer ihr? Wieso sie?

„Padyfoody... mein treuer Leidensgenosse...“ James schlug ihm auf die Schulter, als Sirius in der großen Halle zu ihnen stieß und sich neben ihnen niederließ. Sirius zeigte ein Grinsen.

„Ehrlich, Prongs, du klingst ausgesprochen schwul!“ gab er locker von sich und bemerkte dennoch Remus Blick, der ihn taktierte. Was wollte er denn jetzt noch?

„Na, konntest du dich von deiner Perle lösen?“ fragte James grinsend und Sirius wand den Blick um ihn anzusehen, wie er ihn schief angrinste. Sein bester Freund, sein Bruder. Sirius musterte dieses Gesicht.

„Für dich lasse ich alles stehen und liegen, mein Prongsieliebhaber!“ Er sah den Blick, den Remus ihm zuwarf, sah, dass dieser verstanden hatte und in diesem Moment wurde ihm erst schmerzhaft bewusst, was er hier eigentlich spielte. Er hatte sich verspielt.

„Du bist so süß, Padyfoody!“ Sirius zeigte ein schwaches Grinsen und sah dann auf seinen Teller, begann, ihn mit dem Abendessen zu füllen und dann zu essen. Doch seine Gedanken waren nicht bei den anderen Rumtreibern, sie waren noch immer in der Eulerei. Wie sie ihn angestrahlt hatte, als er auf sie zugekommen war. „Was ist los“ hatte sie gefragt, noch bevor er etwas gesagt hatte. Sie hatte es gesehen, sie hatte ihm in die Augen gesehen und hatte sofort gesehen, dass etwas anders, etwas neu war. Wieso konnte sie ihm so sehr ansehen, was ihn beschäftigte? Wieso war er nicht froh, dass es vorbei war? Wieso fühlte er sich schrecklich und gleichzeitig verlassen. „Das geht nicht mehr, Lily“ das hatte er gesagt und damit ihre und seine – ihre

gemeinsame – Welt zum Einsturz gebracht. Dabei hatte er ihr niemals weh tun wollen. Er hatte sie nicht verdient und dennoch hatte er nicht gewollt, dass sie weinte. Sie hatte keine Tränen gezeigt, doch die Enttäuschung war ins Gesicht geschrieben gewesen. Er hatte sie enttäuscht, hatte sein Versprechen, immer für sie da zu sein, gebrochen. Er hatte sie verletzt.

„Was meinst du dazu, Padfood?“ Sirius hob den Blick von seinem Abendessen und sah in James Gesicht, der mit seinem Zauberstab hin und her wedelte.

„Ich war kurz abgelenkt...“ murmelte er und hörte, dass seine Stimme rau klang. James sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an.

„Alles gut bei dir, Pad? Du bist so blass!“ Sirius nickte mit dem Kopf und schob sich weiter Essen in den Mund. Er brauchte Ablenkung. James braune Augen musterten ihn. Für ihn hatte er das alles getan. Für ihn hatte er zurückgesteckt. Für ihn hatte er sich und ihr wehgetan.

„Was hast du gesagt, Prongs?“ lenkte er vom Thema ab und sah seinen besten Freund an, der sofort wieder grinste.

„Ich sagte, wir haben den Schulsprechern dieses Jahr noch gar kein Streich gespielt. Natürlich, Lily ist Schulsprecherin und ihr würdet ich auch eigentlich nicht schaden wollen, aber wir haben den Schulsprechern jedes Jahr Streiche gespielt! Nur weil sie jetzt im selben Jahrgang sind wie wir finde ich es nicht richtig, ihnen keinen zu spielen!“ Sirius nickte abwesend mit dem Kopf. Da war er wieder. Ihr Name. Und gleichzeitig das Leuchten in James Augen – genau deswegen hatte er es getan. Er hatte das einzig richtige getan. Er war sich sicher, dass er richtig gehandelt hatte.

„Ihr könntet aus Spaß Lily und mich in einen Raum einsperren!“ Sirius sah von seinem Essen auf und sah in das grinsende Gesicht von James, der von seiner Idee schlichtweg begeistert schien. Sirius' Inneres zuckte bei ihrem Namen schon wieder zusammen. Er hatte sie nicht bekommen, er hatte sie gehen lassen, damit dieser Junge eine Chance hatte. Wieso musste eigentlich immer alles so kompliziert sein?

„Was erhoffst du dir davon?“ fragte Remus, der nicht von seiner Zeitung aufsah.

„Abgesehen von einem blauen Auge und vermutlich einem tobenden Ungeheuer?“ fragte auch Sirius nach und bemerkte sofort Remus Seitenblick über die Zeitung hinweg, den James gar nicht zu bemerken schien.

„Vielleicht merkt sie dann ja, was ich für ein toller Typ bin!“ Peter nickte wild mit dem Kopf, doch Sirius sah wieder auf seinen Teller.

„Keine gute Idee, James. Das würde Lily nur noch mehr auf die Palme bringen!“ warf auch Remus ein, nachdem er seinen Blick wieder auf die Zeitung gesenkt hatte und nun in aller Seelenruhe weiterlas.

„Ich lass mir was anderes einfallen!“ murmelte James ein wenig geknickt und Sirius nickte langsam mit dem Kopf. Er würde es nicht ertragen können, wenn James Lily bekam. Wieso er? Wieso sollte James sie bekommen, wenn er, Sirius, sie nicht bekommen durfte. Wieso musste er auf James Gefühle Rücksicht nehmen, wenn dieser auf seine keine nahm? Ganz einfach... weil James zuerst erkannt hatte, wie wundervoll Lily war. Wie ehrgeizig, wie niedlich, süß, zurückhaltend, schüchtern, liebevoll, zärtlich und hingebungsvoll Lily war. Wieso hatte er es nicht einfach vorher gesehen?

„Hey Siri!“ Hariet setzte sich neben Sirius auf die Bank und legte ihre Hand auf seinen Oberschenkel. Sirius sah erschrocken auf die Hand, ehe er in ihr Gesicht sah. Die langen, blonden Haare, die geschminkten Wangen ließen sie so unnatürlich wirken.

„Hariet!“ grüßte Sirius kurz. Diese Frau war sein Untergang, aber auf genau diese Typen Frau hatte er damals gestanden, damals vor noch knapp zwei Monaten, damals vor ... Lily.

„Na, was machst du schönes?“ Ihre Stimme klang so verrückt, so mysteriös, so gespielt. Es waren keine glockenhellen Melodien, keine Sanftheit in der Stimme. Sie wollte ihn, das wusste er, das konnte er sehen. Und das war es gewesen, was er wollte, billige und willige Mädchen.

„Ich esse!“ er merkte, wie James und Remus ihm einen kurzen Blick zuwarfen. Natürlich, das war kein guter Flirtspruch. Natürlich, früher war das auch alles anders. Aber er wollte heute nicht. Er war nicht in der Lage und nicht in der Stimmung, um zu flirten. Hariet schien das jedoch nicht zu sehen, sie plapperte munter drauf los.

„Vielleicht könnten wir ja mal zusammen essen! Das fände ich wirklich wunderschön!“ Sirius sah sie einfach nur an, sagte kein Wort und nahm dann das Essen wieder auf, ohne sie auch nur anzusehen. Er spürte, wie ihre Hand auf seinem Oberschenkel immer höher wanderte, doch sah verbissen auf seinen Teller. Nein...

„Hey Jungs!“ Alice kniete sich ihm gegenüber zwischen Remus und Peter auf die Bank und zeigte ein kurzes Lächeln.

„Hey Al!“ begrüßte sie James freundlich mit einem dicken Grinsen. Vor ein paar Jahren hatte er Sirius mal erklärt, dass es wichtig sei, dass er mit Alice ebenfalls gut klar käme, denn immerhin sei es für Mädchen sehr wichtig, was die beste Freundin denkt.

„Habt ihr Lily gesehen? Sie ist vor einer ganzen Weile einfach so aus dem Schlafsaal raus und ist noch nicht wieder gekommen! Ich wunder mich, wo sie ist!“ Alice machte sich immer über jeden Sorgen – wahrscheinlich besonders um Lily. Die Jungs schüttelten alle den Kopf, so auch Sirius, der Remus Blick genau auf sich spürte.

„Ich hab sie auf den Weg zur Eulerei gesehen, vor ungefähr einer Stunde!“ Alice nickte Sirius dankbar zu und verschwand dann aus der großen Halle.

„Ich frage dich jetzt zum letzten Mal, Lily! Was hattest du dort draußen mit ihm zu schaffen?“ Sirius und James sahen beide auf, als Lily im Schlepptau von Alice in den Gemeinschaftsraum kam. Sirius sah ihr sofort an, dass es ihr nicht gut ging. Ihre grünen Augen schienen trüb, auch ein klein bisschen verweint und ihre Haare waren zerzaust, ihr Gesicht war kalkweiß.

„Das ist egal, Alice!“ Ihre Stimme klang fest und zurückhaltend, beinahe abweisend und Sirius beobachtete jede Regung, beobachtete, wie ihr Gesicht beinahe einfror, als sie ihn erblickte, wie er mit den anderen Rumtreibern auf ihrer Couch vor dem Kamin saßen.

„Es ist nicht egal, wenn du draußen mit Snape in einer engen Umarmung gestanden hast. Was ist dort gelaufen?“ Alice lenkte jegliche Blicke auf Lily, indem sie laut sprach. Diese sah Alice einfach nur ausdruckslos an und verschwand dann die Treppe hoch.

„Lily! Lily, bleib sofort stehen!“ Die Jungs sahen Lily hinterher, Sirius spürte, wie Remus ihm wieder einen dieser Blicke zuwarf, der wirklich nervte und hörten dann eine Tür hinter sich zuknallen.

„Lily mit Schniefelus?“ fragte James dann und wand den Kopf langsam wieder in Richtung Kamin und sah Sirius und Remus fragend an.

„Sie sah wirklich fertig aus...“ murmelte Remus und sah immer noch auf die Mädchenschlafstreppe, die nach oben führte.

„Wenn er ihr auch nur etwas angetan hat... auch nur ein Härchen ...“ Remus unterbrach James sofort.

„Ich glaube nicht, dass Snape Lily etwas antun würde. Immerhin waren die beiden früher beste Freunde!“ bemerkte er mit einem nachdenklichen Ausdruck auf dem Gesicht, ehe er sich wieder seinem Buch widmete.

„Ja und außerdem ist es kein Geheimnis, dass Snape auf Lily steht!“ sprach auch Peter mit seiner hohen Stimme und in Sirius brüllte in diesem Moment ein Löwe. Natürlich war es kein Geheimnis. Aber niemand hatte Lily verdient, niemand außer James. Nicht mal er selber hatte diese Hexe verdient, die es ihm so angetan hatte.

„Ich geh schlafen!“ murmelte Sirius und stand auf und verließ den Gemeinschaftsraum mit eiligen Schritten. Wieso er? Wieso musste sowas immer ihm passieren? Wieso er?

„Sie benimmt sich komisch, findest du nicht auch?“ flüsterte James. Sirius sah ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an.

„Wen meinst du?“ fragte er ebenso leise zurück und beobachtete Gonni, wie sie den Gang entlang ging und dabei, laut wie sie nun mal war, etwas erklärte.

„Na Lily ... schau sie dir doch mal an! Seit fast einer Woche redet sie kaum noch! Sie macht mich nicht mal doof an, sie lässt mich einfach stehen! Und sie meldet sich nicht im Unterricht. Irgendwas stimmt nicht mit ihr! Und sieh mal, wie blass sie ist!“ Sirius brauchte nicht zu ihr zu sehen, um ihren Zustand definieren zu können. Er war schuld an ihren Augenringen, er war schuld an ihrer schlechten Laune, die sie nun seit den letzten acht Tagen hatte! Er senkte die Augen nieder und wagte dann doch einen Blick zu Lily, die auf ihrem Pergament herum kritzelte, scheinbar stärker als je darauf bedacht, jedes von Gonnis Worten niederzuschreiben.

„Sie mutiert wieder mehr zum Streber!“ murmelte James und Sirius nickte sanft mit dem Kopf.

„Wir sollten aufpassen, nicht dass diese Krankheit ansteckend ist!“ Doch Sirius wusste, dass es das war. Es ging ihm nicht besser. Er fühlte sich schrecklich leer und hätte er nicht einen Grund gehabt, es zu tun, dann wäre er jetzt mindestens genauso fertig wie Lily. Doch er hatte sich nun mal entschieden. Und er hatte sich richtig entschieden! Oder? Er war sich sicher, dass alles seinen Weg gehen würde. Lily würde damit auch klarkommen. Irgendwann. Und irgendwann würde das Loch in seinem Herzen auch flicken. Er war nicht

verliebt gewesen und konnte sich oftmals nachts nicht erklären, wieso er wach lag, wieso er in den Himmel starrte und einfach nicht verstehen konnte, wieso er nicht schlafen konnte, wieso ihn dieses schlechte Gefühl nicht losließ. Er verstand es nicht. Er musste es auch nicht verstehen, redete er sich ein. Es war vorbei. Er hatte sich für James entschieden.

\*\*\*\*\*

Wird das gut gehen? Was wird passieren? Kann Sirius ohne Lily leben? Wird James jemals davon mitbekommen? Verliebt sich Lily in James? Was wird Remus sagen? Ich bin sehr gespannt! :) Ich weiß, es ist nicht so, wie ihr euch es erhofft hattet! Aber es geht bald weiter :) Liebste Grüße...

Darkside

# I need you

Hi :)

hier bin ich wieder mit einem neuen Chap, was euch hoffentlich gefällt und die ganze Sache wieder etwas... aufwirbelt^^ :D

@Jayla Potter: Mal sehen, was passiert. Es wäre zu einfach, wenn sie sich einfach in James verlieben würde, findest du nicht? :) Hoffe trotzdem, dir gefällt das Chap :)

@Rowena Ravenklaw: Man, du haust mich mit deinen Kommiss immer wieder um! :) ich finde es schön, sie zu lesen! Es macht mir Spaß! Und du denkst echt angestrengt darüber nach, machst dir wirklich viele Gedanken! Das finde ich sehr schön! Also ... ich hoffe, dir gefällt das Chap und ich bringe wieder etwas Spannung hinein! :) Also ... bb :)

@ElsbethHP: Jaaa, ein neues Chap! Danke für deinen Kommi! Ich hoffe, dir gefällt das neue Chap! Ich will wieder etwas Spannung reinbringen, hoffe, es gelingt mir auch^^Ich fand deinen Kommentar gar nicht verwirrend! ^^ Und wenn du ihn verwirrend fandest, ist das nicht so schlimm, immerhin handelt es sich hierbei um "Complicated"^^ Also, bb :) Und danke :)

\*\*\*\*\*

Er heulte. Das war ja nicht ungewöhnlich. Nur war der Mond schon fast untergegangen und Moony heulte noch immer. Sein Heulen klang anders als sonst. Schneller als seine Hundepfoten ihn für gewöhnlich trugen, war er bei dem Werwolf, der sich im Schatten der Bäume zusammen gekrümmt hatte und sich scheinbar langsam zurück verwandelte. Der Mond war wesentlich schneller untergegangen, als die Freunde es sich errechnet hatten. Vorsichtig näherte sich Sirius dem sich verwandelnden Untier. Heute Nacht war keine einfache Nacht gewesen. Moony hatte um sich gebissen, hatte einen kleinen Kampf mit Prongs gehabt und war schließlich rückwärts einen Abhang hinuntergefallen. Selbst sein Werwolfdasein war voller Blut, voller Wunden, doch das Adrenalin und der dauerhafte Hunger nach Menschen hatte ihn noch von den Schmerzen abgelenkt. Sirius konnte James Hufgetrampel unweit von sich selber hören und war beruhigt, mit dem Halbzauberer, Halbwerwolf nun nicht mehr komplett alleine zu sein. Von Moony ging ein scheußliches Knacken aus, ein Schreien, ein Winseln. Jedes Mal, wenn Sirius diese Verwandlung sah, hatte er das Gefühl, sein Herz würde in hundert Stücke zerspringen. Er hatte noch niemals einen Menschen mit so vielen Schmerzen, mit so viel Hass vor sich selber gesehen, wie Remus. Am liebsten hätte er ihm diese Schmerzen abgenommen doch er wusste selber, dass er es nicht konnte.

Sirius beobachtete, wie Remus sich fast komplett zurückverwandelt hatte und in dem Moment, als der Mond dann endgültig hinter dem massiven Bergen verschwand, in sich zusammen fiel. Sein Körper atmete unheimlich ruhig, es schien fast wieder so, als würde er schlafen. Zusammen gekauert lag er dort, nackt, verletzt, blutend und er zitterte schrecklich. Sirius hörte, wie James sich zurück verwandelte und machte es ihm nach, ging auf Remus zu, um ihm eine Decke zuzuwerfen.

„Er war heute Nacht außer sich. Irgendwas muss ihn heftig beschäftigen! Er konnte sich überhaupt nicht beruhigen!“ sprach James müde in die Dunkelheit und warf eine Decke über Remus.

„Wir sollten ihn ins Schloss bringen! Es ist kalt!“ sprach Sirius und musterte den zitternden, verletzten Körper.

„Er braucht dringend Hilfe. Sieh ...“ Sirius beobachtete, wie die Decke sich rot färbte, rot wie Blut und ihm wurde beinahe schlecht. Wie oft hatte er Remus schon so gesehen? Und dennoch würde er sich niemals an diesen Anblick gewöhnen.

„Komm, wir müssen uns beeilen! Wo ist Pete?“ Ein Moment herrschte Ruhe, dann hörten beide Runtreiber ein Knacken im Wald, das erst unheimlich leise und dann deutlich lauter wurde. Peter tauchte zwischen den Bäumen auf und kniete sich kurz neben Remus, beobachtete das gleichmäßige Heben seiner

Brust.

„Er ist ohnmächtig!“ bemerkte der Jüngste von Ihnen und die beiden schwarzhaarigen Freunde sahen sich besorgt an.

„Lasst ihn uns sicher ins Schloss bringen! Dort können wir ihm am besten helfen!“ bemerkte James, von seiner Stimme ging etwas schauriges, etwas unbeholfenes aus. Sirius nickte mit dem Kopf und mit einem Levikorus schwebte Remus von zwei Zaubersprüchen getragen mit ihnen über den Rasen. Sirius konnte die Blutspur sehen, die sie hinter sich herzogen.

„Verdammte Scheiße... Mooney!“ James schlug ihm auf die Wange, doch Remus Kopf kippte nur zur Seite.

„Er hat schon das ganze Bett vollgeblutet!“ hörte Sirius Peter ängstlich wimmern.

„Wir müssen ihn zu Poppy bringen!“ James fuhr hoch und sein Hemd war blutig, an seinen Händen klebte das rote Lebenselixier. Kein Zauber hatte geholfen, die Wunden waren wieder aufgegangen, wieder und wieder. Die Freunde waren verzweifelt. Trotz des Adrenalins in Sirius' Blut kam nun die Müdigkeit über ihn.

„Die verfetzt uns in der Luft!“ hörte Sirius Peter sagen und verstand sofort die Angst des Jüngsten. Das war keine gute Sache. Sie würden in Azkaban landen, wenn jemand herausfand, wie sie es schafften, mit einem Werwolf Vollmond zu verbringen. Er wollte nicht in diese Irrenanstalt. Panisch sah er zu James, der ebenfalls panisch zu Remus sah, der immer noch bewusstlos auf seinem Bett lag.

„Wo ist Moony, wenn man ihn mal braucht?“ knurrte James und rautte sich mit den blutigen Händen die Haare. Sirius sah zu Remus, wie blass er dort auf seinem Platz lag und seine Augen sich unter seinen geschlossenen Lidern zuckten.

„Wir müssen irgendwas tun!“ Sirius sah zu den Lacken und Verbänden, die sie provisorisch um die Wunden von Remus gelegt hatten. Doch auch diese waren inzwischen durchgeblutet.

„Er verliert viel zu viel Blut! Das kann niemals gut gehen! Wir brauchen Hilfe!“ rief nun auch James und Sirius nickte mit dem Kopf, drehte sich zum gehen, als er plötzlich inne hielt.

„Lily!“ James sah ihn unverwandt an.

„Was?“ Die Spannung war zum zerreißen. Sirius wusste sich in diesem Moment nicht zu helfen. Er brauchte sie. Er hatte einfach so an sie gedacht, hatte einfach überlegt, was sie tun würde und da wusste er es. Sie würde ihm helfen. Das war ihre Bestimmung. Sie half anderen Menschen, sie war gut, sie war fair und sie war verschwiegen. Sie wusste, was man machen sollte. Er brauchte ihre Nähe, er brauchte einfach ihre Hilfe. Remus brauchte sie.

„Ich bin gleich wieder da!“ Er tippelte die Treppen runter.

„Lily!“ Es war wie eine Stimme aus einem Traum. Früher war diese Stimme schön gewesen. Es war meist ein ruhiger und liebevoller Traum gewesen doch mit der Zeit hatte er sich verwandelt, manchmal war sie schweißgebadet und mit Tränen in den Augen aufgewacht.

„Lily, verdammt!“ Seine Stimme klang aber nicht so unfreundlich, wie sie es sich in ihren schlimmsten Albträumen erlebt hatte.

„Lily!“ Jemand rüttelte an ihr und mit einem Schlag saß Lily senkrecht in ihrem Bett und hatte ihren Zauberstab in Sirius Gesicht gehalten.

„Was willst...“ Doch er drückte ihr eine Hand auf den Mund, um ihre Lautstärke zu ersticken. Sie sah seine grauen Augen und ihr Herz schlug automatisch schneller. Was wollte er um diese Uhrzeit, so früh am Morgen von ihr? Erst ignorierte er sie vollkommen, ganze zwei Wochen lang und nun tauchte er noch in den frühesten Morgenstunden bei ihr auf? Lily sah ihn an und erkannte, dass irgendwas nicht stimmte. In seinen Augen konnte sie Sorgen erkennen, die ihn sonst nicht so sehr quälten. Sie konnte Angst sehen.

„Wir brauchen deine Hilfe!“ Lily verzog das Gesicht. Was war hier los?

„Sirius...“ Er schüttelte nur den Kopf und deutete ihr an, ihm zu folgen. Langsam krabbelte sie aus dem Bett und stellte ihre warmen Füße auf den kalten Boden. Sie sah die Blutflecken auf Sirius Hemd und ihr Herz schlug noch schneller.

„Was ist los?“ Nichtsahnend zog sie sich einen langen Pullover über und huschte hinter ihm die Treppe runter. Sobald Sirius einen Schritt auf die Treppe gesetzt hatte, verwandelte sie sich in eine Rutsche und die beiden landeten unsanft mit einem „Uff“ auf dem Fußboden im Gemeinschaftsraum. Lily, die auf Sirius gelandet war, holte tief Luft.

„Wie bist du in den Schlafsaal gekommen?“ Sie verstand einfach nicht, was hier los war.

„Das erklär ich dir alles später, komm!“ Er stand auf und zog sie an ihrer Hand die Wendeltreppe zu dem Jungschlafsaal hoch. Lily krampfte ihre Hand um seine, einerseits froh, dass er wieder mit ihr sprach, sie wieder berührte und doch spürte sie seine Angst, die sich sofort auf sie umschlug. Wenn Sirius so panisch war.

„Sei leise!“ murmelte Sirius und öffnete eine Schlafsaaltür. Lily stockte der Atem, als sie das ganze Blut sah. Was war hier bloß passiert? Schockiert starrte sie in den Schlafsaal. Sie sah wie Peter und Potter um ein Bett herum turnten, aufgereggt und deutlich am Ende waren. Sirius schloss hinter ihnen die Tür.

„Was bei Merlins Bart...“ begann Lily und trat näher an das Bett ran.

„Remus...“ Es war ein Hauchen und die Jungen sahen sie an. James war einerseits fasziniert von ihrem Aussehen, doch er kam nicht darum, dankbar zu sein, dass sie jetzt da war. Sie war da, um ihnen zu helfen. Doch beiden Jungs fiel sofort auf, wie blass Lily auf einmal war, wie ihre Hände sich verkrampften.

„Lily ... bitte!“ Lily sah auf Remus hinab. Kratzer und Wunden waren auf seinem ganzen Körper, der einfach nur in weiße Verbände gewickelt waren. Ihr stockte das Blut in den Adern.

„Ihr müsst zu Madam Pomfry!“ flüsterte Lily und hielt sich hilfeschend an Sirius fest, der ihr nur vorsichtig eine Hand in den Rücken legte, James Blick sehr genau bemerkte. Das war ihm aber gerade egal.

„Wir können nicht, Lily! Wir brauchen deine Hilfe...“ murmelte Sirius leise und streichelte Lilys Rücken. Sie holte tief Luft und schob dann die zu langen Pulloverärmel nach oben, griff nach Sirius Zauberstab.

„Macht die Bandagen ab! Peter, ich brauch lauwarmes Wasser. Sirius, in meinem Schlafsaal ist eine Kiste unter meinem Bett. Ein Pappkarton! Bring ihn her! Potter, wir müssen die Bandagen runter bekommen!“ Sofort stoben die Runtreiber aus einander. Lilys Herz pochte unheimlich schnell, während sie vorsichtig die blutigen Verbände von Remus Körper entfernte. Die Wunden waren unheimlich groß, unheimlich blutig und teilweise auch total dreckig. Lily hielt die Luft an.

„Wie ist das passiert?“ James sah sie einfach nur an, schien ihr nicht antworten zu wollen oder zu können und nahm ihr immer nur die verbluteten Bandagen ab.

„Ich ...“ Lily warf ihm einen ärgerlichen Blick zu, ehe sie sich wieder Remus widmete.

„Das wird schon, Remus! ... Feenstaub und Hexenkessel ... wie ist das passiert, Potter? Habt ihr ihm einer Fleischfressenden Kröte zugeworfen?“ sie strich Remus sanft durch die Haare. Er verlor jede Menge Blut. Sein Körper versuchte, mit diesem Blutverlust zurecht zu kommen, doch sein Gesicht wurde blasser und blasser. Doch Potter antwortete nicht, worauf Lily wieder Sirius Zauberstab schwang.

„Episkey!“ flüsterte die junge Hexe und spürte, wie der Zauber den fremden Zauberstab verließ. Es wunderte sie kurzzeitig, wie gnädig Sirius Zauberstab mit ihr war. Sie hatte schon mit vielen Zauberstäben gearbeitet, Alice, Kiaras, Fionas... aber Sirius gehorchte ihr bei weitem besser als alle anderen bisher – ihrem ausgeschlossen. Doch so sehr sie diese Tatsache freute, kam sie nicht umhin, zu bemerken, dass das die Wunden auch nicht richtig heilen konnten. Die angeschwollenen Stellen nahmen ab, die blauen Flecken verschwanden und scheinbar heilte eine gebrochene Rippe dem Knacken nach zu folgen, doch die Wunden bluteten weiter vor sich hin.

„Das war wohl nichts!“ murmelte Lily und spürte, wie ihr plötzlich der Schweiß auf der Stirn stand. Es war mitten in der Nacht und sie musste hier schwer denken.

„Das habe ich auch schon versucht. Aber es hat nicht geklappt!“ murmelte Potter und tupfte Remus Wunden ab.

„Kann Pedrigrew nicht mal Wasser holen?“ knurrte Lily ungehalten, als ihr auffiel, wie lange Peter brauchte, um eine Schüssel Wasser zu holen. Keine fünf Sekunden später stand er schon mit einer Schüssel Wasser neben ihr, Lily begann mit Sirius Zauberstab die Wunden von Remus mit dem Wasser zu reinigen.

„Was ist denn in den ganzen Kisten unter deinem Bett?“ hörte sie plötzlich eine Stimme hinter sich und sah Sirius an, der die richtige Kiste in den Händen hielt. Lily hielt kurz die Luft an, war aber im Moment nicht zum Scherzen aufgelegt und nahm Sirius sowohl die Kiste als auch ihren eigenen Zauberstab ab.

„Wir müssen die Wunden schließen! Dafür...“ Sie begann wild in der Kiste mit Cremes und verschiedenen Dosen zu kramen. Sirius und James sahen sie interessiert an. „... geben wir einfach ein bisschen Diptam auf die Wunden!“ Sie holte eine kleine Flasche mit einer Pipette heraus und begann vorsichtig auf Remus Körper die weiße, glitzernde Flüssigkeit träufeln, worauf die Wunden zu heilen begannen.

„Gut, dass er ohnmächtig ist! Das Zeug brennt wie Teufel!“ murmelte Lily und strich Remus immer wieder über die Stirn. James und Sirius wechselten einen schnellen Blick.

„Woher weißt du das?“ fragte Sirius, der mit Beruhigung sah, wie Remus Wunden langsam heilten. Lily

war eine Göttin. Sie war einfach immer da, wenn er sie brauchte. Sie war immer für ihn da – und ... er stieß sie immer wieder von sich.

„Ich hätte die Apparierprüfung niemals geschafft, hätte ich nicht heimlich viel geübt!“ murmelte Lily und betrachtete dann schweigend das Gesicht von Remus.

„Aber apparieren ist in Hogwarts nicht möglich!“ Lilys Ohren färbten sich bei dieser Feststellung von James leicht rot.

„Ich war ... im Wald...!“ murmelte sie leise und senkte den Blick für einen Augenblick, ehe sie das Diptam weglegte.

„Okay! Die Wunden sind größtenteils geschlossen! Der Schorf ist normal! Der geht nach ein paar Tagen ab! Die Schwellungen und Brüche sind geheilt! Jetzt...“ Sie kramte wieder in der Pappkiste, scheinbar suchte sie nach einem weiteren Heilmittel.

„Ah hier...“ Sie hob eine größere Flasche heraus und deutete Sirius an, Remus Kopf zu heben.

„Was ist das?“ fragte James und sah, wie Lily sorgfältig einige Tropfen in Remus Mund träufelte, und ihm mit einer geschickten Handbewegung, indem sie seinen Kopf mehr in den Nacken legte, zum Schlucken brachte.

„Ein Blut-bindender-Trank! Er wird dafür sorgen, dass Remus‘ Körper selber Blut bildet!“ murmelte Lily und streichelte wieder über Remus Stirn.

„Danke Lily!“ Lily sah zu Sirius, sah in seinen Augen die Erleichterung und die ehrliche Dankbarkeit und musste lächeln.

„Woher hast du die Tränke?“ fragte James interessiert, als Lily ihren Pappkarton wieder zusammen räumte. Lily sah ihn nur kurz an, musterte ihn beinahe feindselig, wunderte sich über das Interesse und sah dann kurz zu Remus.

„Naja ... selber gebraut!“ murmelte sie dann und Sirius und James wechselten einen schnellen Blick.

„Und ja, sie wurden von Slughorn kontrolliert, keine Sorge!“ murmelte Lily und lehnte sich an den Bettpfosten, der hinter ihr war. Müde sah sie zu Remus, sah zu Sirius und James, die vor Remus‘ Bett knieten und sich auffällig bewegten. Lily kniff kurz die Augen zusammen.

„Zeigt schon her!“ murmelte sie dann schon fast ein wenig genervt und sah die beiden Jungen an, die sie verwirrt ansahen.

„Klamotten runter! Eure Wunden sind die nächsten!“ Sirius und James wechselten einen Blick und erkannten jedoch schon durch eine einzige Handbewegung von Lily, die mit ihrem Zauberstab durchgeführt war, dass protestieren keinen Sinn hatte, denn Lily hatte sie bis zur Boxershorts entkleidet. Lily hielt kurz die Luft an, nicht wegen den Wunden, nicht wegen den Schnitten, sondern wegen diesem Körper, der ihr Herz deutlich schneller schlagen ließ.

„Wenn du so weiter starrst, Evans, kann ich für nichts garantieren!“ hörte sie Potter sagen und schüttelte sofort den Kopf. Mit roten Kopf musterte sie nun die Wunden und träufelte Potter unsanft Diptam auf die Wunden, worauf dieser die Zähne fest zusammen biss. Diese Kratzer ... sie waren unheimlich tief. Dass die Jungs sich damit noch bewegen konnten. Als Lily mit James fertig war, wand sie sich schüchtern auf den Boden schauend Sirius zu, strich ihm vorsichtig immer wieder über den Rücken, während sie sanft das Diptam auf seinen Wunden verteilte. Auch Sirius biss die Zähne fest zusammen und Lily strich ihm vorsichtig über die verheilten Wunden, die nun mit Schorf überseht waren.

„Jetzt ist alles wieder gut!“ murmelte sie und strich Sirius, geschützt von James Blicken, nur kurz über den Rücken und die Taille.

„Wie ist es dazu gekommen?“ fragte sie erneut und Sirius sah sie befremdet an, während Lily sich wieder auf dem Fußboden niederließ, um das Diptam wieder in die Kiste zu räumen. Ihre Finger zitterten noch immer ein wenig und es war ihr unangenehm, selbst, als die Jungs wieder Hosen anhatten.

„Lily ... das können wir ...“ Lily stand mit wenigen Bewegungen auf.

„Ist schon klar, Sirius! Ist okay! Denkt euch eine Ausrede aus, warum er heute nicht in den Unterricht kann! Denn Remus wird das Bett heute nicht mehr verlassen!“ Und damit verschwand sie aus dem Schlafsaal.

„Lily...“ Lily schreckte zum zweiten Mal in dieser Nacht auf. Dort saß er auf ihrem Bettende und sah sie an. Lily zog die Decke bis ans Kinn und setzte sich ruckartig auf.

„Ich weiß ja nicht, WIE du die Treppe hoch kommst, aber so geht das nicht. Du kannst nicht einfach ...“ Sirius zog seinen Zauberstab und tippte auf Lilys samt rote Vorhänge.

„Muffliato!“ Lily sah ihn argwöhnisch an.

„Was tust du hier?“ Sirius knetete seine Hände, ganz untypisch für ihn und zog die Beine an den Körper. Er trug nun, was Lily mit entzücken feststellte, nicht mehr die selben Sachen wie vor einer Stunde, sondern trug seinen Schlafanzug und musterte sie nachdenklich.

„Ich wollte mich noch einmal bei dir bedanken!“ Lily nickte nur knapp mit dem Kopf und zog nun ihrerseits ihre Beine an ihren Körper. Wieso quälte er sie so? Wieso musste er ihr so nah kommen, wenn er dann doch wieder gehen würde?

„Okay, das hast du jetzt!“ Sirius bemerkte sehr wohl, wie abweisend Lily ihm gegenüber war und senkte kurz die Augenlider.

„Ich ... es tut mir alles sehr leid, Lily! Ich ...“ Lily hob den Blick und sah ihn durch ihre grünen Augen an. In diesen Augen konnte er versinken. Er sah darin so viel Liebe, so viel Vertrauen und Güte ... doch nicht jetzt. Jetzt sah er eine Verletzung, die niemals wieder heilen würde, nicht von alleine und er sah Angst, doch am meisten sah er Wut.

„Geh!“ Sie sprach es aus, in vollem Wissen, was sie sagte und Sirius hob nur eine Augenbraue.

„Lily ...“ Doch Lily schüttelte ihren roten Lockenkopf.

„Ich habe keine Lust, zweite Wahl zu sein. Geh! Es wird immer Potter sein, das habe ich verstanden! Aber jetzt geh und hör auf, mir etwas vorzuspielen! Du hast gewählt ... ich verstehe! Aber geh endlich und lass mich in Ruhe!“ Sirius wusste, dass Lily nicht nur von diesem einen Moment sprach. Sie sprach von immer. Sie wollte, dass er für immer ihr Herz verließ. Und Sirius wäre nicht Sirius, würde er es nicht wissen. Langsam senkte er den Blick, ehe er sich erhob und sich neben sie stellte.

„Du wärst unter allen Umständen immer meine erste Wahl!“ er drückte ihr einen Kuss auf die Stirn und verschwand. Für immer?

\*\*\*\*\*

Was hat das denn nun wieder zu bedeuten? Was ist los? Wieso kommt er zurück? Oder kommt er gar nicht zurück? Was wird das in Lily auslösen? AHHHHH^^

Hoffe, es gefällt euch! :)

Bis bald und liebste Grüße!

Darkside

# Es ist Lily

Hello Friends,

hows everyone? :) Ich hoffe, es geht euch gut und ihr hattet Spaß mit dem letzten Chap und nun auch mit dem neuen! :)

@Jayla Potter: Mal sehen, was die Zeit so alles mit sich bringt. Wir wissen doch alle, dass man für Gefühle nichts kann! :) So ... hoffe, dir gefällt das neue Chap trotzdem! Und danke für den Kommi! :)

@Rowena Ravenklaw: Ich schau einmal und sehe so viele Kommiss von dir^^ es ist immer wieder amüsant! Und es ist außerdem interessant und amüsant, wie du dich für Lily und Sirius einsetzt^^ das sollte belohnt werden! :) Hoffe, dir gefällt auch das neue Chap und vielen, vielen Dank für die Kommiss! Ich mag es total, deine Kommiss zu lesen!! :)

@ElsbethHP: Scary, oder?^^ Die beiden sind so leidenschaftlich bei ihrer Sache ... das ist schon sehr gruselig, finde ich! Danke für deinen Kommiss!! :) Ich werde mich ans Buch halten, nur weiß ich nicht, ob ich nicht ein offenes Ende schreibe... wir werden sehen^^ :D Bis bald und ich freue mich, wenn dir das Chap gefällt!!

\*\*\*\*\*

„Ach Evans ... soll ich dir tragen helfen? Du hast ja so viele schwere Bücher zu schleppen!“ Lachen folgte und Lily verdrehte innerlich nur die Augen, sie war viel zu feige, um nach außen zu zeigen, wie genervt sie von diesen Typen waren.

„Hast du deine Streberbrille nicht irgendwo vergessen?“ Lily biss sich auf die Lippe und fragte sich im Stillen bei jedem Schritt, wieso sie nicht schon mit Alice in den Gemeinschaftsraum gegangen war.

„Du bist echt anmutig, Lily. Nicht viele können ihr Körperfett so geschickt verstecken wie du!“

„Wahrscheinlich zaubert sie es weg und abends schwabbelt es dann um sie herum!“

„Wo hast du die Socken her, Lily? Von deiner Oma?“ Weitergehen, mahnte sie sich innerlich. Nicht stehen bleiben und ihnen die Meinung sagen, ihnen nicht sagen, dass sie sie in Frieden lassen sollten.

„Sag mal, Evans, warum läufst du hier so alleine durch die Gänge? Hast du keine Freunde?“ Lily mahnte sich, schneller zu laufen, doch scheinbar hatten sie noch immer nicht genug.

„Hat selbst McFreen sich jetzt von dir abgewandt?“

„Na sie wollte bestimmt auch ihren Spaß haben! Und wie sollte man mit einer eisernen Jungfrau Spaß haben?“ Eigentlich war sie es ja gewohnt, dass sie gemobbt wurde. Und eigentlich ging es ihr am Hinter vorbei. Doch tief in sich drin tat jedes Wort weh, schmerzte es, dass es sie beinahe zu Tränen brachte. Sie durfte einfach nicht hinhören.

„Träumst du heimlich von einer heißen Liebe, Lily? Wer ist denn der Mann deiner Träume? Snape?“ Hämisch zogen sie über sie her. Eigentlich war sie so selbstbewusst, so stark ... doch gegen solche Sticheleien hatte nicht mal eine Schulsprecherin den Hut auf.

„Nicht mal Snape würde sie wollen! Schaut sie euch doch mal an! Diese Sommersprossen! Und diese roten Haare! Fürchterlich!“

„Hast du schon mal ihre Nase gesehen? Das nenn ich fürchterlich!“ Lily krallte ihre Fingernägel in ihre Bücher, die sie fest an ihre Brust drückte. Einfach nicht hinhören, mahnte sie sich selber, die würden schon wieder aufhören.

„Was redet ihr so gemein über ihr Aussehen? Da gibt es wirklich schlimmeres! ... ihren Charakter zum Beispiel!“ Lily biss sich auf die Lippen und dankte Merlin ein wenig, als sie den Gemeinschaftsraum erreichte hatte und hinein stolperte und gradewegs in jemanden hin einlief. Ihr war gar nicht aufgefallen, dass ihr die Tränen über die Wangen rannten, doch nun bemerkte sie ihre eingeschränkte Sicht und klammerte sich dennoch kurz an die männliche Brust, die ihr Halt bot.

„Oh nein, wie süß! Süße, den kannst du nicht haben! Er hat es nicht so mit hässlichen Mauerblümchen!“ Lily schloss für eine Sekunde die Augen, ehe sie in sein Gesicht sah. Sirius sah sie nachdenklich und fragend an, doch Lily schaffte es nicht, ihm in die Augen zu sehen. Etwas in ihr schmerzte zu sehr, etwas brannte in ihrer Seele und sie wusste nicht, wie sie es ertragen sollte. Sie wusste nicht, was sie tun sollte. Sie konnte Alice nicht sehen. Wieso war Alice nicht da, wenn man sie brauchte? Wieso konnte sie nicht einmal alleine auf sich aufpassen. Ohne auf die anderen zu achten drehte sie sich um, bahnte sich einen Weg durch Hariet und ihre Freundinnen und floh. Sie hörte Hariets grässliches Lachen, hörte die anderen Mädchen kichern und wusste, dass sie erbärmlich war und konnte sich doch nicht beherrschen. Sie rannte, ihre Beine trugen sie zwar kaum noch, so sehr wurde ihr Körper von ihren Tränen geschüttelt. Man konnte meinen, irgendwann würde sie ihre Sprüche alle schon kennen... Sie bemerkte kaum, wie ihre Beine sie trugen, an den vielen Schülern vorbei an einen sicheren Ort, der ihr in diesem Moment Schutz bot. Sie bemerkte die Kälte vorerst gar nicht, lehnte sich an die harte Steinwand der Brücke und weinte bitterliche Tränen.

Sirius sah Lily hinterher, sah, wie sie zitterte und wollte ihr schon nacheilen, als ihn eine Hand auf der Schulter zurückhielt. Lily verschwand um eine Kurve, doch ihr Anblick blieb in Sirius haften, sie so leiden zu sehen schmerzte ihn.

„Was ist denn mit Lily los?“ Es stand Besorgnis in James Augen geschrieben, während Sirius sich mit einer hochgezogenen Augenbraue Hariet zudrehte.

„Tut mir leid, dass du das sehen musstest, Siri! Sie ist schon nicht flennend wie eine Memme kaum anzusehen...“ Sirius hob auch die andere Augenbraue und spürte sofort eine unbändige Wut in sich aufsteigen. Diese Mädchen hatten es geschafft, die starke Lily zum Weinen zu bringen.

„Was habt ihr zu ihr gesagt?“ selbst James sah ihn erstaunt an, weil Sirius Stimme sofort an einer bitteren Ernsthaftigkeit zugenommen hatten. Hariet sah Sirius erschrocken an.

„Das ist unwichtig, Liebling!“ Sie wollte ihm über die Wange streichen, doch Sirius zuckte zurück und schlug mit einer sanften Gewalt ihre Hand fort.

„Stimmt! Denn alles, was du sagst, ist ziemlich unwichtig, Selnor!“ Er trat näher ans Portrait und öffnete es.

„Wo willst du hin, Padfoot?“ hörte er James noch fragen und in diesem Moment überschlugen sich seine Gedanken vollkommen. Es war nicht richtig, was er hier spielte. James würde es eines Tages mitbekommen und er machte sich und Lily unglücklich – er machte einen riesigen Fehler. Sie brauchte jetzt jemanden und bevor es wieder Snape war, der sie trösten musste... Sie brauchte ihn und das wusste er, tief in sich wusste er es schon so lange.

„Ich ... brauch frische Luft!“ Er sah, wie James ihm mit hochgezogener Augenbraue und einem verwirrten Gesichtsausdruck hinterher sah, als er auch schon anfang zu rennen. Er hatte zwar keine Ahnung, wohin Lily gelaufen war, aber er würde es schon finden. Er war dumm genug gewesen, um die Karte zurückzulassen, also fragte er vereinzelte Schüler, ob sie gesehen hätten, wohin Lily gelaufen wäre. Immer wieder hatte er eine kümmerlichere Ausrede. „Sie hat noch mein Buch“ oder „Sie hat mir was Wichtiges weggenommen“ oder „sie wollte mir Nachsitzen geben, ich will ihr das ausreden“ bis man ihm schließlich sagte, dass sie zum Tor hinaus gegangen sei. Sirius hob nur eine Augenbraue. Es war viel zu kalt, um nach draußen zu gehen. Kaum hatte er das Tor verlassen, spürte er auch schon die eisige Kälte, die ihn sofort erfasste. Es war Anfang November, es war natürlich kalt. Wieso machte Lily immer wieder solche schrägen Sachen? Im Schutz des Schattens eines Pfeilers verwandelte Sirius sich und konnte anhang von Lilys Schritten verfolgen, wohin sie gegangen war. Sie lehnte von außen an der Brücke, hatte die Arme um sich gelegt und weinte in der bitteren Kälte. Sie kniete auf dem Boden, die Arme um die Knie geschlungen und ihr Körper wurde nur so geschüttelt. Es brach Sirius Herz, sie so zu sehen. Er verwandelte sich und hob seinen Zauberstab.

Lily spürte eine plötzliche Wärme, die sich durch ihren Körper zog und sah erschrocken auf. Sirius setzte sich langsam neben sie auf die kalten Stufen und sah sie einfach nur an. Schweigend. Lily wand ihr tränennasses Gesicht von ihm ab.

„Was willst du hier?“ Sirius schwieg, dann spürte sie eine Hand in ihrem Nacken, die sie sanft streichelte.

„Ich bin mir sicher, dass nichts davon stimmt, was sie gesagt haben!“ Lily höhnte leise auf und wischte sich mit der Hand die Tränen von der Wange.

„Natürlich stimmt es alles! Sie sehen das so, ich sehe das so und du siehst es auch so, sonst wärst du vermutlich nicht gegangen!“ Sirius warmen Finger spielten kurz mit ihren Haaren und übten dennoch einen

sanften Druck auf ihren Nacken aus, massierten sie.

„Ich beweise dir das Gegenteil! Sag mir, was sie gesagt haben!“ Lily schüttelte den Kopf und umarmte sich selber fester, sah hinaus in den kalten Wald, sah die Vögel, sah, wie langsam die Sonne unterging und es dunkler wurde. Mit der Dunkelheit kam auf die Kälte, aber Lily konnte sie nur an ihrem Atem sehen, denn ihr Körper kribbelte dank Sirius Wärmehaltezauber angenehm warm.

„Komm schon Lily!“ Lily sah ihn nicht an, ihre Finger drückten sich fest auf ihre Unterarme und sie schluckte die Tränen herunter, wobei sie erst den dicken Klos in ihrem Hals bemerkte. Sie hatte sich doch immer Schikane anhören müssen, selbst schon von Petunia. Doch wieso ergriff sie das jetzt so? Wieso machte es sie so fertig? Vielleicht war es einfach die Gesamtsituation, die sie instabil gemacht hatte. Wahrscheinlich war es genau das.

„Lily?“ Lily drehte ihr Gesicht und mahnte sich, ihn nicht anzusehen.

„Meine Sommersprossen ...“ Sirius drehte ihr Gesicht, indem er ihr sanft unters Kinn griff und sah ihr auf die Nase und die Wangen. Lily schaffte es nicht, den Blick zu heben.

„Ich find sie süß! Niedlich! Und sie passen so schön zu deinen roten Haaren!“ er strich ihr sanft über die Wange und streichelte mit seinem Zeigefinger sanft über ihre Nase. Lily wollte sich ihm entziehen, doch er hielt sie mit sanfter Gewalt am Kinn fest.

„Was noch?“ Lily schloss die Augen, um die Tränen nicht zu zeigen.

„Sie haben ... meine Haare...“ Sirius ließ sanft ihr Kinn los und strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht.

„Lily, ich liebe deine Haare. Man erkennt dich überall! Du stichst einem sofort ins Auge. Und sie sind so wundervoll mit deinen grünen Augen! Ich liebe deine Haare!“ Er drehte eine ihrer Haarlocken um den Finger und Lily sah ihn schon wieder ein bisschen genervter an.

„Sie sind schrecklich!“ Sirius schüttelte leicht lächelnd den Kopf.

„Und sie riechen so gut! Ich könnte immer an deinen Haaren riechen!“ murmelte er und zog ihren Duft in sich auf, der sofort wieder wie damals wirkte. Abhängig, das machte er ihn, dieser Duft nach Sommer und Lilien und Blumen.

„Und meine Nase...“

„Was soll mit deiner Nase sein?“ fragte Sirius und sah sich Lily noch einmal genauer an. Lily war gebannt von seinen liebevollen braunen Augen, die sie vor einiger Zeit öfter so gemustert hatten.

„Ich weiß auch nicht...keine Ahnung!“ kicherte sie dann wiederum und Sirius küsste sie kurz auf die Nase, ebenfalls mit einem dicken Grinsen.

„Sie haben mit nichts recht!“ Lily sah auf den Boden.

„Doch ... ich bin ein Streber. Mein Leben besteht aus Lernen, ich habe keine Freude an Dingen, an denen andere sich unheimlich amüsieren. Ich bin langweilig. Ich bin uninteressant. Und ich habe nicht viele Freunde, dass stimmt, weil ich viel lernen muss oder möchte. Ich bin ein verdammter Einsiedler und ich bin nicht die modernste Person. Ich interessiere mich überhaupt nicht für Klatsch und Tratsch und will auch nicht von einem Typen gedatet werden, bei dem ich weiß, dass er mich nur fürs Bett haben will. Ich bin nicht so wie die Anderen und ja verdammt, vermutlich werde ich in Ewigkeiten noch eine verdamnte Jungfrau sein!“ Sirius hob eine Augenbraue und lachte dann und legte Lily wieder eine Hand in den Nacken und zog sie damit ein kleines bisschen näher an sich heran.

„Das ist alles nur eine halbe Wahrheit, Lily! Du bist kein Streber, du strengst dich nur an! Und hey, ich finde dich verdammt heiß! Und wenn ich das sage, kann ich dir versprechen, dass jeder vernünftig denkende Mann auf dich abfährt. Und damit hast du es selber in der Hand, wem du deine Jungfräulichkeit schenkst! Und du bist nicht langweilig! Du bist rücksichtsvoll und du akzeptierst alle Entscheidungen, auch wenn sie manchmal total daneben sind!“ Lily sah auf und erkannte das Funkeln in Sirius Augen, die Offenheit und plötzlich war es nicht mehr der Wärmezauber, der sie wärmte.

„Sirius ... mach mir keine Hoffnung wenn...“ Doch Sirius unterbrach sie sofort in dem er das tat, was er schon seit Wochen wieder tun wollte. Er drückte seine Lippen auf ihre vollen roten Kirschen und schloss seine Augen. Lily war anfänglich komplett überfordert und überrumpelt, doch legte dann sanft eine Hand an Sirius Hals. Und plötzlich fühlte sich Lily wieder wie sie sich fühlen wollte: geliebt. Ihr Herz schlug bei dieser sanften Berührung unheimlich schnell. Langsam löste sich Sirius von ihr und lehnte seine Stirn an ihre.

„Das was in den letzten Wochen für ein Drama war, tut mir Leid! Ich werde ... ich will zu dir stehen ... aber ... ich habe Angst, dass ich Prongs verliere! Aber ich kann nicht mehr ohne

dich! Es ging nicht!“ Lily schloss die Augen und wusste nichts zu erwidern. Eine ganze Weile saßen sie so

da, ehe Sirius aufstand.

„Komm!“ Er hielt ihr die Hand hin und Lily ließ sich von ihm hochziehen.

„Was hast du vor?“ Er sah sie an, wobei man, anders als sonst, kein Grinsen in seinem Gesicht sehen konnte. Lily konnte die Angst in seinem Blick sehen, die Reue und auch eine große Portion an Unsicherheit, die er im Moment verspürte.

„Der Welt zeigen was Sache ist!“ Er ging einige Schritte auf die Brücke, doch Lily zog ihn an der Hand zurück.

„Warte! Vielleicht ... wenn du es nicht willst... ich will nicht, dass du unglücklich bist, wenn du Potter verlierst! Es ging kaum ohne dich, ja das stimmt, aber, und so bescheuert sich das auch aus meinem Mund anhört und ich schwöre, ich kann es eh nicht verstehen, du kannst gar nicht ohne Potter!“ Sirius hielt in seiner Bewegung inne und zog seine Finger enger um Lilys Hand und zog die an sich.

„Ja, genau deswegen müssen wir es ihm sagen!“ Lily sah ihn unsicher an und wurde nun unruhig. Was würde Alice sagen? Oder Severus? Und die anderen Schüler, die sie kannte? Der Weg hoch in den Gemeinschaftsraum verlief schweigend, Lily hatte ihre Hand aus seiner gezogen und sah starr auf den Boden, selbst als Sirius das Portraitloch öffnete und Lily hin einlotste.

„Du hast also unseren Wildfang wieder eingefangen?“ Potters Stimme lachte ihnen entgegen und Lily schaffte es immer noch nicht, den Kopf zu heben. Sie fühlte sich unheimlich beobachtet. Vermutlich konnte jeder sehen, dass sie geweint hatte. Sie hörte die Mädchen kichern.

„Oh Lily... fühlst du dich jetzt besonders, weil er dich gesucht hat?“ Lily biss sich auf die Lippe, um ihre Emotionen zu verbergen und spürte plötzlich sanft Sirius Hand in ihrem Rücken, die sie sanft voran schob.

„Ich muss mit dir reden, Prongs!“ Lily schaffte es nicht, den Blick zu heben. Sie fühlte sich schrecklich, als sie auch eine andere Hand auf ihrem Arm spürte.

„Lily?“ Es war Remus sanfte Stimme, die sie aus ihren Gedanken riss und mit einem aufgelösten Gesichtsausdruck hob sie ihren Blick und sah ihn an, worauf er sie einfach nur stumm in seine warmen Arme zog.

„Worüber willst du reden, Pad? Was ist los?“ Man konnte die Besorgnis in Potters Stimme hören, doch Lily klammerte sich einfach an Remus und sah verstohlen zu Sirius, der immer wieder versuchte, etwas zu sagen, ehe er abbrach. Potter stand ihm grinsend gegenüber, wieder einmal eine Hand in den Haaren und sah kurz mit einem besorgten Blick zu ihr hinüber, seine braunen Augen leuchteten neugierig.

„Komm, wir klären das oben!“ Potter sah ihm verwirrt hinterher und folgte ihm dann, worauf Lily ihm ebenfalls folgte, Remus an die Hand nahm.

„Ich habe Angst!“ flüsterte sie ihm zu und Remus streichelte sanft ihre Schultern.

„Das wird alles schon werden, Lily! Mit der Zeit wird auch James sich wieder ein bekommen!“ Wieso hatte Lily eigentlich erwartet, dass Remus es nicht wusste? Remus wusste alles. Sie folgte den Jungs in den Schlafsaal, worauf James noch verwirrter aussah.

„Was will Lily mit hier?“ Sirius und Remus warfen einen Blick auf Lily, die sich auf die Lippe biss.

„Ich ...“

„Sie ist Padfoods Unterstützung!“ redete Remus sich kurzzeitig raus und streichelte wieder über Lilys Schultern, doch die Kleinste im Raum konnte sich nicht beruhigen. Ihr Blick lag auf Sirius und James, der eine sah schuldbewusst, der andere unwissend aus.

„Was ist los, Padfood? Hast du jemanden geschwängert? Hast du schon wieder Nachsitzen?“ Sirius schüttelte den Kopf und schielte unsicher zu Lily und Remus. Lilys Atmung ging sehr schnell und sie wurde von Sekunde zu Sekunde nervöser.

„Ich ... oh man, Prongs, ... scheiße ... also hör zu. Ich werde dir das jetzt alles erzählen, flipp nicht sofort aus!“ James zog eine Augenbraue nach oben und sein Blick wanderte nervös zu Lily und Remus, die ihn abwartend ansahen.

„Du bist mein Bruder, was ist los?“ Er klang vollkommen unwissend.

„Es ... gibt nun ... also ... ich habe eine Freundin!“ James sah ihn erstaunt an und dann zog sich ein Grinsen über sein Gesicht, was Lily noch mehr zerstörte. Er wollte es nicht sehen. Er war so naiv und wollte nicht sehen, was Sirius ihm zu sagen versuchte.

„Das ist wunderbar, Pad! Ich meine ... klar, du hattest schon viele Mädchen aber du hast noch niemals eine als deine Freundin betitelt! Sie muss ja etwas sehr besonderes sein!“ Lily schloss kurz die Augen und ihr Herz hatte bei den Worten „Ich habe eine Freundin“ eindeutig schneller geschlagen, doch sie krampfte sich nervös

an Remus, der einen Arm um sie legte.

„Ja... Also ... Prongs, versprich nicht auszurasen!“ James verzog verwirrt das Gesicht.

„Wieso?“ Sirius holte einmal tief Luft und sein Blick lag kurz auf Lily, sie konnte sofort sehen, wie nervös er war. Das war genau das gewesen, wovor er sich so lange gefürchtet hatte. Er würde seinen Bruder, seinen Freund verlieren, derjenige, der ihm so nah stand. Er hatte nichts unversucht gelassen, doch besser, er sagte es ihm, bevor er es anderweitig mitbekam. Sirius Herz blutete, seine Gedanken malten sich die schlimmsten Szenarien aus, noch bevor er die verhängnisvollen Worte sagte.

„Es ist Lily!“

\*\*\*\*\*

o.O... wie wird er reagieren? Was passiert? Guter Cut, oder?^^ :)

Ich hoffe, es hat euch gefallen!!! :)

Darkside

LIEBE GRÜßE!!

# Es ist raus

Hi Freunde,

danke für die lieben Kommiss und ich bin wieder da mit einem neuen Chap, was dieses Mal etwas länger gedauert hat, als ich erwartet habe^^

ich weiß, ihr seid alle unheimlich neugierig, es ist kein so schönes Kapitel, finde ich! Hoffe, es gefällt euch trotzdem!

@ElsbethHP: Tut mir leid, dass ich nicht sofort nachdem du kommentiert hast, hochgeladen habe^^ :P ich brauchte dann doch etwas mehr Zeit^^ :D Is es schlimm, wenn die Kapitel nicht aufeinander aufbauen und zwischen ihnen kein klarer Übergang ist? Stört das den Lesefluss? Ich bin froh, dass ich es geschafft habe, die Spannung etwas hoch zuhalten! Hoffe, dir gefällt das neue Chap und du hinterlässt mir ein paar deiner lieben Worte :) Liebste Grüße!

@Rowena: Wenn ich ehrlich bin, hab ich ein kleines bisschen Angst vor dir^^ :D du bist der leidenschaftlichste Fan, den ich je hatte, und ich hatte schon einige bei Lovestorie, die ich für verrückt gehalten habe!^^ :D Aber ich danke dir dafür, du bist halt wirklich dabei und lebst die Story. Ich hoffe, dir gefällt der Verlauf und ich fand die Wendung nicht ganz so überraschend^^ :D Aber wie dem auch sei ... hoffentlich magst du das Chap zund hast viel Spaß beim Lesen! :)

\*\*\*\*\*

Eine Sekunde herrschte eine bedrohliche Stille, in der Lily ihre Finger unsanft in Remus Pullover krallte. Doch Potter sah Sirius einfach unbeirrt und fragend aber hauptsächlich irritiert an.

„Welche Lily?“ Lily hätte am liebsten höhnisch ausgeatmet, doch diese Situation war viel zu skurril und viel zu ernst, um sich einen Spaß zu erlauben. Sirius sah James an, scheinbar blieb ihm die Stimme und die richtigen Worte im Hals stecken. Langsam löste sich Lily von Remus und trat auf Sirius zu und schloss langsam ihre Finger um seine. Sie konnte sehr genau sehen, wie James auf ihre verschränkten Hände starrte, scheinbar seine Gedanken sortierte. Lily sah, wie ein plötzlicher Schmerz in Potters Augen trat, wie seine Augen sich kurzzeitig schlossen und eine Hand in seine Haare fuhr. Als er die Augen wieder öffnete, war da ein ganz anderer Ausdruck zu sehen. Lilys Finger schlossen sich enger um Sirius Finger, seine Hand krampfte und Lily konnte seine Sorge sehen und auch verstehen. Sie war schuld, dass eine solche Freundschaft kaputt ging.

„Okay... das war der schlechteste Scherz seit seeehr langem, Pad! Ich glaube dein schlechtester überhaupt!“ Lily senkte die Augen und wusste nicht, wie sie es noch sagen sollten. Doch tief in sich wusste sie, dass auch Potter wusste, dass es kein Scherz war.

„Bitte, Prongs...“ Doch nun drehte sich Potter um, drehte den anderen Dreien im Raum den Rücken zu. Sofort herrschte Ruhe, jeder beobachtete nur, wie Potters Rücken sich hob und senkte. Lily strich Sirius über den Handrücken und grub kurz ihr Gesicht in seine Schulter, ehe Potter sich wieder zurückdrehte. Sein Gesicht war Wutverzerrt.

„Du Bastard!“ Lily schnappte kurz nach Luft und sah, wie Potter auf sie beiden zueilte, doch Sirius zog sie hinter sich und schob sie nach hinten, deckte sie mit seinem Körper.

„Prongs, wir können darüber reden! Bitte! Hör mir zu!“ Doch in Potters Gesicht war kein Verständnis, es waren Schmerzen und ein ungewohnt bitterer Ernst in seinem Gesicht zu sehen.

„Worüber willst du reden? Warum du mir meine Traumfrau wegschnappst? Wieso hatte er eine Chance, wenn ich keine hatte, Lily? Was ist so anders an ihm? Wieso er? Wieso du, Pad? Wieso Lily?“ Sirius schob Lily neben Remus und sah seinen besten Freund ununterbrochen an. Sein Blick war leidend, schmerzverzerrt und Lily schlug die Hand vor den Mund.

„Ich kann es dir erklären, Prongs!“ Doch Potter sah ihn einfach nur weiter wütend an.

„Wie lange schon?“ Lily wollte Sirius nach hinten ziehen, doch dieser löste sich von ihr.

„Vorhin, als wir raus sind!“ Lily schluckte und sah für eine Sekunde die Augen.

„Und vorher? Warst DU der Grund, warum es ihr so scheiße ging? War SIE der Grund, warum du dich so komisch verhalten hast?“ Sirius konnte nicht drauf antworten, da hellte sich Potters Gesicht für wenige Sekunden auf, ehe es sich noch mehr verdunkelte als ein sonniger Himmel, auf dem plötzlich dunkle Gewitterwolken explodiert waren.

„Sag nicht, dass sie vor knapp 5 Wochen der Grund war, warum du nie da warst!“ Sirius senkte den Kopf und hob beschwichtigend die Hände, doch da hatte Potter schon ausgeholt und seine Faust in Sirius Gesicht gerammt. Lily keuchte erschrocken auf und wollte auf Sirius zueilen, doch Remus zog sie sofort zurück.

„Warum ausgerechnet Lily, du Verräter? Du kannst gottverdammte haben! Jede, wirklich jede will dich dort draußen!“

„Prongs, ich kann doch auch nichts dafür!“ versuchte Sirius ihn zu beschwichtigen, doch Potter sah ihn mit hochgezogenen Augenbrauen und einem mörderischen Gesichtsausdruck an, der dem von Filch alle Ehre machte.

„Du kannst nichts dafür? Du hättest deine verdammte dreckigen Finger von ihr lassen können!“ Sirius trat einen Schritt auf ihn zu.

„Ich konnte nicht anders...“ Erneut traf Sirius eine Faust im Gesicht und er taumelte einige Schritte zurück, hatte nun eine kleine Wunde an der Lippe und keuchte erschrocken auf.

„Du KONNTEST NICHT ANDERS? Du willst doch nur spielen und hast dabei nicht mal vor Lily halt gemacht? Oh Gott, und ich dachte, wir wären Freunde!“ Sirius' Augen weiteten sich einen Augenblick, man konnte deutlich sehen, dass Potters Worte ihm mehr wehtaten als die Schläge, die er kassiert hatte.

„Ich bin in sie verliebt, Prongs!“ Plötzlich war es still im Raum. Niemand sprach. Lily keuchte leise auf. Er war verliebt. Er hatte es gesagt. Sirius Black war verliebt. In sie. Das war das, was sie sich immer erhofft und doch niemals zu träumen gewagt hatte. Er war verliebt in diesen Niemand. Remus hatte beide Augenbrauen nach oben gezogen. Endlich gestand sich Sirius auch mal Gefühle ein. Endlich war es vorbei mit den ständigen Mädchen. Endlich gab es ein Mädchen, was sein Herz verzaubert hatte, dass er dafür kämpfen würde. Und auch wenn es Lily war. Der einzige, der keine Reaktion zeigte, war James. Er starrte seinen besten Freund durch braune Augen, sein Gesicht zeigte keinerlei Regung, keinerlei Gefühl. Er bewegte sich nicht, er atmete nur schwach und starrte Sirius an, als würde er ihn das erste Mal sehen. Plötzlich und mit einer einzigen Bewegung war er an seinem Schrank, hatte sich seinen Besen geschnappt, mit einem Zauberstab winkte das Fenster geöffnet und hatte sich hinausgestürzt in die eisige Kälte. Sirius hechtete ihm hinter.

„JAMES!“ Lily bekam ihn grad noch am Pullover zu fassen, sonst wäre er vermutlich aus dem Fenster gesprungen. Mit einem Ruck zog sie ihn zurück und sah sein Gesicht, sah die Wut und die Enttäuschung und die Schmach und umarmte Sirius einfach nur stumm, während bei Lily die ersten Tränen kamen. Remus sah Sirius an, der ihn ebenfalls ansah.

„Lass ihn! Er muss sich wahrscheinlich nur abreagieren! Das wird schon wieder!“ Lily grub ihr Gesicht in Sirius Pullover und schniefte leise. Sie hatte tatsächlich eine Freundschaft, die so tief und innig wie ein Fundament eines Hauses war, nur mit ihrer Anwesenheit zerstört. Sie spürte, wie Sirius ihr unbewusst durch die Locken fuhr und sie eng an sich zog, wahrscheinlich brauchte er allerdings gerade mehr Trost als sie selber.

„Auch wenn es turbulent ist... ich freue mich für euch beide!“ Lily zog ihr Gesicht aus Sirius roten Pullover und sah zu Remus, der ein sanftes Lächeln auf den Lippen hatte.

„Und James bekommt sich schon wieder ein! Gebt ihm Zeit! Er ist wütend und enttäuscht, aber das wird alles wieder! Er liebt dich, Sirius! Vergiss das nicht!“ Sirius nickte, ehe er leise:

„Aber er liebt auch Lily!“ flüsterte und die Augen für den Bruchteil einer Sekunde schloss.

„Ihr solltet allerdings vielleicht nicht mehr hier zusammen sein, wenn er zurückkommt!“ Lily nickte und löste sich langsam von Sirius, der jedoch einfach nur ausdruckslos zum Fenster hinaussah.

„Ich ... kommst du mit?“ fragte sie ihn leise und er sah zu ihr hinab, senkte kurz seine Augen, sah dann Remus an, der ihn freundlich anlächelte und nickte dann mit dem Kopf. Lily lächelte ihn an und spürte urplötzlich eine noch größere Nervosität. Wie würden wohl die Anderen darauf reagieren, dass sie mit Sirius zusammen war. Sie ging langsam zur Tür und sah, wie Sirius ihr folgte, Remus ihm noch eine Hand auf die Schulter legte.

„Ich rede mit ihm, wenn er wieder da ist! Das wird schon wieder, Sirius!“ Sirius sah ihn an und nickte dann nur mit niedergeschlagenem Gesicht, ehe er Lily auf die Treppe folgte.

Inzwischen waren seine Finger abgefroren. Doch es war ihm egal. Wie egal ihm das doch war. Wie schrecklich egal sein Äußeres in diesem Moment. Dieser Hund. Dieser Verräter. Wieso? Wieso ausgerechnet Lily? Gab es nicht hundert andere Mädchen, die er flachlegen konnte? Musste es ausgerechnet Lily sein, die sein Herz erobert hatte. Wieso war dieses Arschloch so viel besser als er? Wieso wollte Lily ihn?

James biss die Zähne fest zusammen. Von allen hätte er es erwartet, insgeheim hatte er es bei Remus nach Malfoy's Aussage sogar vermutet, aber nicht von seinem besten, engsten Freund. Wie oft hatten sie gemeinsam gestanden, wie oft waren sie zusammen durch dick und dünn gegangen und wie eng waren die Beiden doch befreundet. Wieso tat er das? Wieso WOLLTE er ihn so verletzen? Sein Blick war nicht verschleiert, er hatte nicht geweint. Es war auch viel weniger eine Trauer in ihm, sondern ein Unverständnis, eine unbegreifliche Wut auf die ganze Welt. Was hatte ihn bitteschön dazu getrieben?

Zwischen den vielen Gedanken bemerkte James irgendwann, dass seine Finger am Besenstiel festgefroren waren und dass er entsetzlich zitterte. Der Himmel war inzwischen dunkler und dunkler geworden und langsam peilte er das Fenster des Schlafsaales an, hoffte, betete, dass er die beiden jetzt nicht noch einmal zusammen sehen musste. Seine Wünsche erfüllten sich, als er sah, dass nur Remus auf seinem Bett saß und ein Buch las. Der Kopf des Werwolfes ruckte in dem Moment in die Höhe, indem er das Geräusch von Schuhen auf dem Fensterbrett hörte. Es war Erleichterung, die in seinem Blick standen, als er James wohlbehalten wieder im Schlafsaal sah. Erst sprach keiner der beiden, es lag eine bedrückende Stille auf ihnen. James legte seinen Besen beiseite und rieb seine Hände aneinander, ehe er das Fenster schloss und sich auf sein Bett hockte. Er sah so verletzt aus. Remus legte langsam sein Buch zur Seite.

„Warum tut er sowas, Moony?“ hörte er dann irgendwann James leise und gebrochene Stimme fragen, sah zu dem jungen Mann hinüber, der die Arme auf die Oberschenkel gestützt hatte und seinen Kopf gesenkt hielt.

„Er hat Gefühle, James! Er ... er hatte ich glaube keine Macht dagegen!“ antwortete Remus ruhig und wusste, dass es besser war, mit James diplomatisch darüber zu reden, was dieser im Moment jedoch nicht wollte. Der Werwolf spürte den Schmerz, den der Schwarzhaarige in sich trug und wusste, dass es hier gleich noch einen Gefühlsausbruch geben würde. Jedoch wusste er noch nicht, welcher Art.

„Er ist ein Black! Für ihn sind doch Mädchen nur Spielzeuge! Wieso ausgerechnet Lily?“ Remus schwieg einen Moment, seufzte dann tief und zuckte dann mit den Schultern.

„Ich glaube, er meinte es ernst, als er sagte, dass er in sie verliebt ist!“ James höhnte kurz auf.

„Wieso verliebt er sich dann in sie, wenn er weiß, dass ich sie liebe?“ Remus lächelte, man konnte die kindische Verzweiflung und die einfache und bizarre Wut aus James Worten hören. Es war mehr ein Trotz, er wollte nicht verstehen, warum sein Freund so handelte. Remus hingegen stand wieder zwischen den Fronten, er verstand beide, was nicht wirklich von Vorteil war. Er konnte sich nicht auf eine Seite schlagen, und das würde James bestimmt nicht akzeptieren.

„Man ist gegen Gefühle machtlos, James. Das siehst du doch selber. Er kann genauso wenig für seine Gefühle, wie du! Und er hat sich dagegen gewährt, das haben wir doch in den letzten Wochen gesehen! Wir haben doch gesehen, wie schlecht es ihnen ging!“ James schwieg einen Moment, dann sah er mit einem dunklen Blick auf. Er sah Remus direkt an, und wenn Remus es nicht besser gewusst hätte, hätte er James nun für einen Werwolf gehalten. Sein Inneres brodelte in seinen Augen, die Wut und das böse Funkeln ließen seine Augen noch dunkler wirken.

„Wie lange weißt du es schon?“ Remus fühlte sich ertappt und senkte dennoch nicht den Blick.

„Ich ... ab dem Tag, an dem es beiden so schlecht ging. Ich sagte, er muss sich entscheiden! Dir es sagen, oder mit ihr Schluss machen!“ James schlug gegen den Bettpfosten.

„Das heißt, mein bester Freund hat mit meiner großen Liebe ein Verhältnis, und ich bekomme davon nichts mit? Und dieser feige Hund traut sich nicht, mir damit unter die Augen zu treten? Dieser Bastard...“ Remus schwieg und ließ James sich austoben, der schon vom vielen gestikulieren und wild und schnell atmen einen roten Kopf bekam.

„Ich will ihn nie wieder sehen!“ Remus seufzte erneut, stand dann auf und ließ sich neben dem ausgelaugt wirkenden James nieder.

„James, er hat es dir gesagt, damit du ihn verstehst, damit er keine Geheimnisse mehr vor dir hat. Er wollte

dir nicht wehtun, aber er kann auch einfach nicht mehr ohne Lily ... und er will dich nicht verlieren, du bist sein bester Freund!“ James sprang wütend auf und lief auf und ab.

„Das hätte er sich überlegen sollen, BEVOR er sich meine große Liebe geschnappt hat!“ Remus beobachtete, wie er, wie ein gefangener Tiger in seinem Käfig auf und ab lief, sein Blick lauend durch den Raum huschte, als würde er hoffen, Sirius würde nochmal auftauchen, damit er ihn verprügeln konnte.

„Denk darüber nach! Überstürze nichts, James! Er ist dein bester Freund! Ihr seid Freunde seit der ersten Zugfahrt! Du hast dein Recht, sauer zu sein und enttäuscht, aber denk an eure Freundschaft, denk an die schönen Zeit mit Sirius!“ Remus stand langsam vom Bett auf und nahm sein Buch und verließ den Raum, um den schwarzhaarigen Potter mit seinen Gedanken alleine zu lassen, um sie zu sortieren, sich abzureagieren und zu denken.

Lily beobachtete Sirius, wie er stumm und starr ins Feuer starrte. Er sah fertig aus, müde und traurig und Lily hatte das Gefühl, nichts dagegen tun zu können. Noch schlimmer war dabei der Gedanke, dass sie der Grund war, warum es ihm so schrecklich ging. Er hatte sich für sie entschieden und damit sein Leben komplett auf den Kopf gestellt. Er hatte sich mit seinem besten Freund, der alles für ihn bedeutete, wegen ihr gestritten. Lily ließ den Kopf ein wenig hängen und musterte dennoch weiter Sirius, wie seine dunklen Augen die Flammen, die im Kamin knisterten, reflektierten. Doch die Trauer und die Angst in seinen Augen flammten ebenso auf, und hinterließen in Lily eine ungeahnte Kälte. Ohne Worte streckte sie langsam eine Hand aus und berührte Sirius Wange, wollte ihm einfach das Gefühl geben, dass sie für ihn da war, und als sei es automatisch, schmiegte Sirius seine Wange tatsächlich wie ein Hund in ihrer Hand. Lily lächelte leicht und strich durch Sirius schwarze Haare, sah, wie er die Augen schloss und hatte dennoch nicht das Gefühl, ihm die Schmerzen nehmen zu können. Sirius drehte sich langsam zu ihr um.

„Ganz schönes Drama, hm?“ er versuchte locker zu wirken, cool, als würde es ihm alles am Gesäß vorbei gehen und vermutlich wollte er Lily gegenüber keine Schwäche zeigen, doch Lily erkannte die Risse in seiner kalten Mauer und kam ihm näher.

„Und das alles nur wegen mir...“ murmelte sie dann und Sirius sah sie an, seine Augen lächelten nicht, sie waren trist, doch er hob eine Hand und legte sie vorsichtig an Lilys Wange. Es war eine unausgesprochene Bestätigung.

„Für dich lohnt es sich!“ Lilys Herz schlug automatisch wieder schneller. Er war in sie verliebt, dass hatte er vorhin noch gesagt. Lily wusste nicht, was sie denken wollte und sollte, als er sich nach vorne beugte und vorsichtig seine Lippen auf ihre legte, wenn auch nur ganz kurz. Dann lehnte er sich nach hinten und zog Lily an seine Seite, starrte wieder ins Feuer.

„Glaubst du, er wird sehr sauer sein?“ Lily sah zu ihm auf und Sirius nickte mit dem Kopf, starrte in die Flammen.

„Und ich kann ihn ja auch verstehen!“ murmelte Sirius und Lily wand den Kopf, um ebenfalls ins Feuer im Kamin des Schulsprecherraumes zu starren. Sie waren ohne groß aufzufallen bis in den Schulsprecherraum gekommen, niemand hatte wirklich Kenntnis von den beiden genommen, an diesem kalten Abend waren schon weniger Menschen unterwegs.

„Was man nicht alles für ein Mädchen macht...“ hörte Lily Sirius noch sagen, dann verfielen beide in ein unglaublich unangenehmes Schweigen.

Irgendwann war Lily eingeschlafen, Sirius hatte ihr immer wieder über die Schulter und den Rücken gestrichen, während sie ihren Kopf auf seinen Oberschenkel gebettet hatte. Als es Zeit zum Abendessen war, weckte Sirius Lily indem er ihr liebevoll über die Stirn und Wange strich und sanft an ihr rüttelte.

„Was los?“ murmelte sie verschlafen und setzte sich aufrecht hin. Sirius zwang sich zu einem Lächeln und deutete sanft auf die Uhr.

„Wir sollten zum Abendessen!“ der Weg bis dorthin verlief ruhig, niemand sprach, sie trafen auf niemanden, der sie schief anschauten. Vor der großen Halle klopfen jedoch beide Herzen unheimlich schnell und Lily sah kurz zu Sirius rauf, der ihr ein warmes Lächeln schenkte, ihre Hand nahm und die große Halle betrat. Erstmals schien niemand wirklich auf sie zu achten, nur selten schien ein Schüler ein Blick auf ihre verschränkten Hände zu erhaschen und setzte einen verwirrten Gesichtsausdruck auf. Schließlich kamen Sirius und Lily bei Remus an, der alleine neben Pedrigrew saß und schweigend aß.

„Hey Moony!“ Remus hob seinen Kopf und lächelte Sirius und Lily zu, die sich auf der Bank ihm gegenüber niederließen.

„Wo ist Prongs?“ Remus seufzte und kaute auf.

„Er wollte nichts essen! Er wollte im Schlafsaal bleiben!“ Sirius senkte den Kopf und begann erst nach Lilys Anstupsen hin, zu essen.

„Gute Nacht, Lily!“ Sirius beugte sich zu ihr runter und gab ihr einen scheuen Kuss auf die Lippen, worauf man ein leises Keuchen im Gemeinschaftsraum hören konnte.

„Gute Nacht!“ konnte Lily noch antworten, als sie auch schon an der Hand nach oben in die Schlafsäle gezogen wurde.

„Lily Evangelie Evans! Was war DAS?“ Alice schien sich nicht mehr einzubekommen und hüpfte nun aufgebracht auf und ab, riss dabei den Vorhang von Fionas Bett ab, die mit Kiara auf deren Bett saßen und ihr die Haare flechtete. Mit einem unbehaglichen Gefühl zog Lily den Zauberstab, reparierte Fionas Vorhang mit einem leisen „Reparo“ und sah Alice zu, wie sie noch immer wie ein Flummi auf und ab hüpfte.

„Was hast du denn genommen, Alice?“ fragte Fiona, deren Finger in Kiaras Haaren waren. Alice ruderte aufgeregt mit den Armen und ließ Lily dabei nicht einen Augenblick aus den Augen, die, als wäre es das normalste auf der Welt, dass sie Sirius Black geküsst hatte, sich auf ihre Bettkannte setzte und ihre Schuhe auszog.

„Das hättet ihr sehen sollen! Da war so viel Gefühl ... so viel ...“ Kiara unterbrach Alice sogleich wieder, während Lily ihren Zauberstab auf ihren Nachtschrank legte, ihre Gedanken sich überschlugen und sie doch ein wenig Stolz in sich spürte. Nun würde jeder wissen, jeder, dass sie, die kleine Streberin, es geschafft hatte, Sirius Blacks Herz zu erweichen.

„Sirius hat Lily geküsst!“ Plötzlich war es unglaublich still im Schlafsaal und Lily spürte die Blicke der drei anderen Mädchen auf sich. Sie brannten wie Nadeln, dann kam plötzlich Tumult auf. Die Mädchen stürmten auf Lilys Bett, die vor Schreck von der Bettkannte fiel und auf dem Boden des Schlafsaales landete, jedoch von Fiona sofort wieder nach oben gezogen wurde, auf das Bett geworfen wurde und ausgiebig mit Fragen bombardiert wurden.

„Wie küsst er?“

„Wieso hat er dich geküsst?“

„Lily, seit wann?“

„Wie ist es passiert?“

„Seid ihr zusammen?“

„Du wolltest doch nicht so sein wie eine von vielen! Du wolltest stark sein und dich von ihm nicht benutzen lassen, Lily!“ Alice Stimme klang plötzlich ernster und rechtschaffender als sonst. Lily lächelte Alice an.

„Ich werde mich von Sirius nicht benutzen lassen, weil wir zusammen sind!“ Alice sah sie kurz an, dann quietschen die Mädchen wieder von vorne los.

„So richtig fest?“ Lily konnte nur mit dem Kopf nicken, dann wurde sie von Alice in eine warme Umarmung gezogen und auf ihrem Bett von den Mädchen niedergedrückt, die sie alle umarmen wollten. Und innerlich wusste sie, dass diese Freude nur in ihrem Schlafsaal war und sie spürte, obwohl er einige Meter von ihr getrennt war, die schlechte Stimmung im Runtreiberschlafsaal.

\*\*\*\*\*

Ich hoffe, es hat euch gefallen! :) Liebste Grüße! :)

# Offenbarung an den Rest der Welt

Hi Freude,

Fröhliche Weihnachten! Habt einen wunderschönen Tag mit eurer Familie und euren Freunden.

Ich bin in Amerika, wir feiern Weihnachten am 25ten! Ich hoffe, ihr habt einen schönen Tag und freut euch über das Chap, was nicht super romantisch ist, euren Weihnachtstag und die Feiertage etwas erhellen soll! :) Lots of Love!

@Rowena: Weißt du, mein Herz, ich freue mich sehr, wenn du immer schreibst, was dir auf der Zunge und auf dem Herzen liegt. Es ist eine große Anregung, wenn du so wilde und leidenschaftliche Kommentare schreibst. Es motiviert und inspiriert mich sehr! Also danke dafür! Ich hoffe, dir gefällt auch das neue Chap und du hast ein wunderschönes Weihnachtsfest. :) Hoffentlich bekommst du viele Geschenke, mit denen du sehr glücklich bist. Hier ist meins: ... also viel Spaß beim Lesen! :) Lots of Love!

@Jalya Potter: Hey Jayla. Happy Christmas und feier schön mit deiner Familie und deinen Freunden. Ich bedanke mich dafür, dass du die FF so fleißig liest und es tut mir leid, dass die FF noch nicht die James-Lily-Wende genommen hat, die du dir wünschst. Ich hoffe, es gefällt dir trotzdem! Happy Christmas und einen wunderschönen Tag :) Lots of Love! :)

@ElsbethHP: Also, meine Liebe, so schnell geht das mit dem Chap schreiben dann doch nicht!^^ :P aber natürlich, pünktlich zu Weihnachten bin ich wieder mit einer Überraschung im Sack zurück, die ich an euch überreiche. Hoffentlich gefällt es dir an diesem tollen Tag oder den Feiertagen, wann immer du es liest und ich wünsche dir auch viele schöne Geschenke etc.! :) Bis bald und Merry Christmas to you! Lots of Love! :)

**@ an alle anderen 20 Leser: Merry Christmas und habt ein schönes Fest. Ich bedanke mich sehr fürs Lesen! :)**

\*\*\*\*\*

Lilys Augen suchten den Gryffindortisch ab. Sie suchte nicht nach irgendjemanden, sie suchte nach ihm, doch fand ihn erst nach langem Suchen. Er saß relativ zentral am Tisch, war doch unauffälliger als sonst. Er saß alleine mit Peter dort, Potter und Remus saßen einige Meter von ihnen weg und alle drei machten etwas betrubte Gesichter. Alice zog Lily am Ärmel.

„Komm schon! Wir sollten zu unseren Jungs gehen!“ erst jetzt fiel Lily auf, dass Frank neben Sirius saß und im Gegensatz zu den anderen Jungs ein freundliches und lächelndes Gesicht zeigte. Lily ließ sich von Alice mitziehen, den Gang entlang, um sich dann gegenüber von Sirius von Alice auf die Bank drücken zu lassen. Alice beugte sich über den Tisch.

„Hallo Schatz!“ Dass sie dabei drei Becher mit Kürbissaft umschmiss, fiel Alice anscheinend gar nicht wirklich auf, Lily ließ die Sauerei mit einem Kopfschütteln und einem Wisch ihres Zauberstabes wieder verschwinden. Alice gab Frank einen Kuss und Lily sah nur scheu zu Sirius und lächelte ihn sanft an, er zeigte ebenfalls ein kurzes und schwaches Lächeln.

„Hey!“ murmelte sie und musterte, wie er müde weiter als und sie dabei ansah.

„Hast du gut geschlafen?“ fragte er leise und Lily nickte mit dem Kopf, konnte aber nicht von Sirius Augen ablassen, die sagten, wie schrecklich seine Nacht gewesen sein musste.

„Und du?“ fragte sie, während Alice sich von Frank löste und sich neben Alice setzte und erst mal ihren Teller runter schmiss.

„Ging so!“ antwortete Sirius leise und Lily nickte mit dem Kopf.

„Lily musste gestern Abend die ganze Geschichte erzählen! Und wir Mädchen haben uns alle für sie gefreut!“ Frank sah verwirrt zu Alice und zu Lily.

„Welche Geschichte?“ Lily bekam, wie Sirius mit einem leichten Lächeln feststellen musste, leicht rötliche

Wangen und sah nervös zu Alice, die, wie sie halt so war, munter drauf los plapperte.

„Ach Lily und Sirius sind zusammen! Und Lily hat gemeint, sie müsste ihrer besten Freundin davon erst nach einiger Zeit etwas sagen!“ Lily senkte schuldbewusst den Kopf und starrte auf ihren leeren Teller.

„Wir sind doch aber erst seit gestern zusammen!“ erklärte dann auch Sirius und Frank sah mit offenem Mund von Sirius zu Lily und wieder zurück.

„Ihr beide?“ Lily lachte leise und musterte erneut Sirius, der einen Blick zu Potter und Remus warf, die beide zu ihnen sahen. Potter schien in dieser Nacht auch nicht wirklich viel Schlaf abbekommen zu haben und sein Gesicht zeigte noch immer eine gewisse Portion Wut und Unverständnis.

„Sachen gibt's, nicht wahr, Schatz? Ach ja ... und was ich dir noch sagen wollte, Black...“ Lily ahnte schlimmes und drehte sich mit einem mahnenden Gesicht Alice zu, die sich jedoch nicht einschüchtern ließ und Sirius mit einem bitterernsten Blick taktierte.

„Bla und Bla und ihr seid zusammen und so ein Zeug, was alles wunderbar ist. Und ja, Lily ist wunderbar und bla und blubb aber wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst, krümm ich dir was! Wenn du Lily nur fürs Bett willst, dann such dir lieber eine andere rothaarige Schönheit, die natürlich alle nicht so wie Lily sind, aber allemal besser für ein One-Night-stand sind. Wenn du sie verarschen willst, sei dir bitterernst bewusst, dass du es dann mit mir zu tun bekommst! Achso ... und ich wünsch euch beiden eine wundervolle Zeit, eine klasse Hochzeit und viele tolle Kinder! Ich wäre gerne Pate, Lily, wenn das ginge und sonst hab ich glaube ich nichts mehr zu sagen!“ Lily sah Alice ungläubig an, spürte, wie eine Hitze durch ihr Gesicht huschte und wand den Blick, um geschockt und peinlich berührt auf ihren noch immer leeren Teller starrte. Sie hörte Frank lachen, doch ansonsten sprach keiner von den vieren, bis Sirius sich zu Wort meldete.

„Die Drohungen sind angekommen, McFreen! Aber ich will Lily nicht benutzen! Sei unbesorgt!“ Alice lächelte dann und widmete sich ihrem Essen.

„Dann ist ja gut!“ Als wäre es das Natürlichste der Welt aß Alice und Lily schaffte es noch immer nicht, von ihrem Teller aufzuschauen, zu sehr schämte sie sich über den Auftritt ihrer besten Freundin, die sich als ihr größter Beschützer herausstellte.

„Lily, iss was!“ Lily sah auf und sah, wie Alice ihr den Brötchenkorb hinhielt und sie mahnend ansah und ohne Wiederworte griff sie sich ein Brötchen.

„Ja, Mama!“ murmelte Lily und hörte Frank wieder lachen, während sie selber zu essen begann. Sie sah, wie Sirius sie beobachtete, doch seine Blicke waren ihr nicht unangenehm, nicht wie früher, sie wurde nicht mehr rot und drehte sich erschrocken weg.

„Was hast du als erstes?“ fragte Sirius und Lily sah ihn skeptisch an und trank einen Schluck Kürbissaft, ehe sie ihm antwortete.

„Zaubertränke!“ Er nickte und beobachtete sie weiter.

„Ich auch!“ Lily nickte wissend mit dem Kopf. Als wäre ihr entgangen, dass Sirius Zaubertränke mit ihr belegte. Wahrscheinlich, und ein bisschen schämte sie sich dafür schon, kannte sie seinen Stundenplan besser als er selber. Schweigend aßen sie weiter, ehe sie sich von Alice und Frank verabschiedeten, um schon einmal vor zu gehen. Während sie neben einander aus der großen Halle gingen, sahen ihnen viele hinterher, doch Lily traute sich nicht, Sirius' Hand zu nehmen und es noch offensichtlicher zu machen als es ohnehin schon.

„Wie ... wie war es heute Nacht?“ fragte Lily leise, nachdem sie die große Halle verlassen und sich auf den Weg in die Kerker machten. Sirius seufzte und sah sie nur kurz an.

„Naja ... er hat nicht noch einmal was gesagt! Genau genommen... haben wir noch gar nicht mit einander geredet!“ Lily sah ihn traurig an, und strich ihm kurz über den Arm. Am liebsten hätte sie so etwas wie „Das wird schon wieder“ oder „Alles wird gut“ doch sie wusste, dass es nicht so einfach war. Wenn Vertrauen erst einmal gebrochen war, war es nicht so leicht wieder aufzubauen. Sirius sah sie von oben nachdenklich an.

„Aber etwas positiven hat es dennoch!“ Lily sah ihn erschrocken und skeptisch an, denn sie konnte keine Vorteile darin erkennen, dass er seinen besten Freund auf begrenzte Dauer verloren hatte. Sie wusste, dass es für Sirius keinerlei Vorzüge hatte. Sie sah auch den Scherz und den Schalk in seinen Augen.

„Was?“ fragte sie verwundert und keuchte erschrocken auf, als Sirius sie im nächsten Moment an sich gezogen hatte, sich mit ihr drehte, sie gegen die Wand lehnte und seine Lippen auf ihre legte. Er liebte es, sie zu überraschen und dies hatte er in diesem Moment einfach unweigerlich getan. Sein Körper drängte sich enger an ihren und er vergaß völlig, dass sie mitten auf dem Flur standen. Er war abhängig von diesen weichen, roten und sanften Lippen. Lily seufzte in den Kuss hinein. Sein Hände hielten sie auf den Beinen, denn ihre Knie wurden weich wie Butter und sie hätte schwören können, dass eine Stimme in ihrem

Hinterkopf ein Lied sang. Er küsste sie in den Himmel und für kurze Zeit vergaß sie alles um sich herum, alle Sorgen, alle Blicke, es zählten nur diese weichen Lippen auf ihren, die sich rhythmisch und stürmisch bewegten, die Zunge, die leicht über ihre roten Lippen fuhr und ihr Herz, was unheimlich schnell schlug. Sie hätte sich für ewig in diesem Kuss halten können, hätte nichts anderes in ihrem Leben mehr gebraucht als ihn und diesen Kuss. Doch Sirius löste sich schelmisch grinsend von ihr und lehnte seine Stirn gegen ihre.

„Das kann ich jetzt immer und überall machen!“ Lilys Herz schlug noch immer unheimlich schnell, doch mehr und mehr konnte sie die Blicke ihrer Mitschüler auf sich spüren, die das ungleiche Paar musterte. Die Blicke, die sie trafen waren von unterschiedlicher Natur, manche waren einfach nur neugierig, manche hingegen hämisch, schockiert und gestört, doch ein Blick entging ihr nicht, und dieser war traurig, wütend und gedemütigt. Doch Lilys Blick blieb nicht auf diesem Gesicht hängen, sondern wanderte auf das Gesicht direkt vor sich, ein lächelndes und übertrieben und vor allem schauspielerndes Grinsen von einer Wange zur anderen.

„Das ist nicht gut...“ murmelte Lily und sah auf den Boden, worauf Sirius sich ein paar Zentimeter von ihr entfernte. Sein Blick lag auf ihrem Gesicht, musterte sie und seine Hände hielten sie noch immer an den Hüften, während Lilys Hände ihren Weg auf seine Brust gefunden hatten, in dessen Innenraum sein Herz schnell schlug.

„Was?“ fragte er ein wenig ungläubig und Lily musste ein wenig lächeln.

„Wenn du das ständig machst, wird mein Herz irgendwann versagen!“ Grinste sie ihn frech an und quetschte sich an ihm vorbei und lief den Gang entlang, direkt in Zaubertranksaal hinein, warf ihm noch ein freches Grinsen über die Schulter zu, worauf er ihr grinsend folgte. Er spürte die Blicke der anderen auf sich, spürte die ungläubigen Augen, die ihn musterten und sah dann die Slytherins, die ihn feindselig ansahen.

„Es wird ja immer schlimmer!“

„Blutsverräter!“

„Eine Schande jeder Familie!“

„Du sollst ein Black sein? Vögelst Schlammblüter? Was wird Mummy wohl dazu sagen?“ Sein Blick blieb auf jemanden hängen, der ihn mit hochgezogener Augenbraue ansah, sein Blick nicht von seinen Augen nahm und Sirius erkannte das Mitleid und die Anerkennung in seinen Augen und konnte nur den Blickkontakt lösen, denn er wollte nicht den Hilfeschrei sehen, wusste, dass er ihm nicht helfen konnte und wusste auch, dass Regulus es eigentlich nicht wollte, den Stress nicht wollte. Sein Blick wanderte ins Klassenzimmer und er ließ seinen Bruder auf dem Gang stehen, um Lily in die Klasse zu folgen.

„Lily Lily Lily!“ Lily sah überrascht und genervt zu ihrer linken, Harriet lief absolut ruhig und grinsend neben ihr her.

„Niemals hätte ich gedacht, dass ich sowas sagen würde, aber ... Gratulation! Dir scheint ja wirklich wenig an deiner Jungfräulichkeit zu liegen!“ Lily verdrehte die Augen und sah gerade aus.

„Such dir jemand anderen, den du nerven kannst, Harriet. Oder mach am besten mal Hausaufgaben, ein bisschen Bildung kann auch deinem kleinen Gehirn nicht schaden!“ antwortete sie genervt und ging auf die Bibliothek zu. Harriet schien sich jedoch nicht abwimmeln zu lassen, sie lief unbeirrt neben ihr her.

„Hör mir mal genau zu, Streber!“ Lily wurde am Oberarm gepackt und unsanft gegen die Wand gedrückt, wobei sie einen Zauberstab unter ihrem Kinn spürte und kurzzeitig deutlich Angst hatte.

„Denk ja nicht, dass du nun mehr Rechte auf ihn hast. Er gehört immer noch mir. Und du bist nur eine von vielen! Wenn du denkst, du kannst es mit mir aufnehmen, wenn du wirklich denkst, dass du ihm mehr gefällt als ich, dann täuscht zu dich gewaltig! Und denk gar nicht daran, dass du mehr für ihn sein könntest, als ein Spielzeug! Denn das bin ich! Ich bin mehr für ihn, was er nur noch nicht weiß!“ Lily schüttelte den Kopf und befreite sich von Harriet.

„Denk doch, was du willst!“ Kaum hatte Lily sich umgedreht und kaum, dass Harriet vor lauter Wut abgedampft war, wurde sie auch schon etwas sanfter am Arm gefasst. Es war eine Sechstklässlerin aus Huffelpuff, sie hatte ein sanftes Lächeln auf dem Gesicht, hinter ihr standen zwei andere Mädchen, die Lily ebenfalls freundlich anlächelten.

„Hallo Lily, wir sind Vertreter des SBHG, der Gruppe für gebrochene Herzen von Sirius Black! Wir wollen dir sagen, dass es sehr normal ist, dass du von ihm angetan ist und dass du dir nur Gedanken darüber machen willst, ob du genauso endest, wie alle anderen Mädchen auch! Und wenn er dich nach dem ersten Sex abserviert, oder nach dem zweiten oder nach dem dritten, wir sind da für dich, um dir zu helfen, so wie den

anderen Mädchen auch! Wir wünschen dir alles Gute!“ Lily sah sie erstaunt und ungläubig an.

„Habt ihr sie denn eigentlich alle noch alle?“ fragte sie laut und verschwand damit in der Bibliothek. Das konnten doch alles nur schlechte Scherze sein. Wie schnell sprach sich denn rum, dass sie ein Paar waren? Sie spürte nun so viele Blicke auf sich, neidische, gemeine und dennoch erstaunte Blicke. Kaum war sie an ihrem Platz, wurde sie erneut darauf angesprochen.

„Das ist ein schlechter Scherz, oder?“ Seine Stimme war dunkel, beinahe wütend und seine Augen, diese schwarzen, dunklen Augen funkelten sie wütend an.

„Hallo Severus!“ Lily sah die Wut in seinen Augen und wusste nicht, was sie sagen sollte.

„Black? Ernsthaft? Du bist mit Black zusammen? Dem größten Arschloch auf diesem Planeten? Dem Macho? Dem Herzensbrecher?“ Lily seufzte und legte ihr Gesicht in die Hände.

„Meine Güte, ihr macht da alle einen Aufstand drum! Ich habe ihn sehr gerne, ich verbringe gerne Zeit mit ihm!“

„Hast du einen Knoten im Zauberstab? Lily, er will nur das eine!“ Lily schüttelte nur den Kopf und holte ihre Aufzeichnungen heraus. Sie ignorierte Severus, doch er ließ sie nicht in Ruhe arbeiten.

„Warum ausgerechnet Black? Wieso ... wieso nicht jemand anderes?“ Lily konnte es ihm nicht erklären und wollte es ihm nicht erklären, also schwieg sie einfach, antwortete auf die anderen Fragen genauso wenig und schwieg einfach nur eisern.

„Du fällt auch auf ihn rein, Lily!“ Sie schwieg und blätterte in ihrem Buch umher. Ihre Hand zitterte leicht, als sie schrieb und verzweifelt versuchte sie, Severus zu ignorieren, doch dieser schien eine gänzlich andere Sicht zu haben und ließ sich gegenüber von Lily nieder.

„Lily, verdammt. Er hat dich nicht verdient!“ Lily sah auf.

„Wer dann?“ Es herrschte Schweigen. Severus sah sie durch seine großen, schwarzen Augen an und sie konnte es sehen, doch sie wollte es nicht sehen. Sie wollte nicht diese Gefühle in seinen Augen sehen, wollte nicht sehen, wie sehr er unter ihrer Entscheidung litt und wollte die Zuneigung nicht sehen. Sie konnte sehen, dass er eine Antwort hatte, konnte sehen, wie er versuchte, sie zu formulieren und dennoch nicht den Mut hatte, sie auszusprechen. Er schwieg und sah sie einfach nur starr an, konnte seinen Blick nicht von ihr abwenden. Wer war es dann? Wieso konnten sie es alle nicht sehen, dass es niemanden wie Sirius gab? Dass es für sie einfach nur Sirius gab? Wieso wollte es niemand sehen und niemand wahrhaben? Severus stand auf, ohne etwas zu sagen und verließ die Bibliothek und Lily sah ihm nachdenklich hinterher, sah, wie er mit hängenden Schultern die Bibliothek verließ und sich nicht noch einmal umdrehte. Niemand sonst.

Lily sah unsicher zu Sirius, der neben ihr saß und einen Arm auf die Lehne gelegt hatte. Sie saßen im Gemeinschaftsraum nebeneinander auf der Couch, Frank und Alice hatten sich gemeinsam auf einen Sessel gequetscht und beschäftigten sich eh mehr mit einander, als mit Lily und Sirius, die sich leise mit Remus unterhielten.

„Ich glaube, er ist auf dem Astronomieturm! Da wollte er vorhin hin!“ sprach Remus und Lily lehnte sich etwas näher an Sirius heran, spürte die Blicke von Harriet und den Mädchen auf sich, die sie am liebsten sofort getötet hätten. Lily wurde rot und sah beschämt zur Seite. Sowohl Remus und Sirius bemerkte ihre abwesende Haltung sofort.

„Was ist los?“ Sirius fasste sie vorsichtig am Ellenbogen und Lily schaffte es nicht, die Mädchen anzusehen, sah ihn einfach nur scheu an.

„Lily?“ Lily sah kurz an Sirius vorbei, der den Kopf wand und Harriet ansah, die ihn provozierend und aufreizend ansah, ehe er sich Lily wieder zuwand.

„Was ist passiert?“ Seine Stimme klang überzeugend und unnachgiebig, Lily senkte kurz den Kopf, auch Remus sah sie neugierig.

„Na ... die Reaktion war doch bekannt. Sie würde durchdrehen, wenn sie es hören würde!... sie ist halt in dich verliebt! Sie will dich! Koste es, was es wolle...“ murmelte sie und Sirius wand wieder den Blick, um Harriet anzusehen, die ihn noch immer anstarrte.

„Sie wird mich nicht bekommen!“ Lily sah wieder zur Seite, ehe sie Sirius unverwandt ansah.

„Weißt du, dass es einen Club hier in Hogwarts gibt, der aus Mädchen besteht, die du noch nicht hattest und die die Mädchen, die du hattest, trösten?“ Sirius sah sie gestört an, schüttelte dann den Kopf und Lily zeigte ein schwaches Lächeln.

„Nein...“ Lily sah Remus lächeln und zog dann lächelnd die Augenbrauen zusammen.

„Ja, sie haben mir ihre Hilfe schon angeboten! Heute Mittag!“ Sirius sah sie kopfschüttelnd an, sein Gesicht zeigte eine ungewöhnliche Kühle.

„Als würde ich Mädchen so schnell abservieren...“ Remus zog nun ebenfalls grinsend eine Augenbraue in die Höhe, Lily hingegen spürte nun einen Stich.

„Naja ...“ murmelte sie und Sirius sah wieder zu Remus.

„Das hat sich geändert, Lily! Und das wirst du auch sehen! Du bist nicht nächste Woche einfach Passe. Ich kann nicht für immer sprechen, aber im Moment bist du es einfach! Und du bist nicht wie diese Mädchen, und es ist auch total egal, was sie sagen!“ Lily unterbrach ihn, indem sie eine Hand auf seine Seite legte und sich zu ihm beugte.

„Mir ist egal, was du mit den anderen Mädchen getan hast, mich bekommst du so nicht leicht und mich wirst du auch nicht mehr so leicht los!“ sie drückte ihm einen Kuss auf die Wange und stand auf und verschwand in ihrem Schlafsaal. Er spürte ein Kribbeln an der Stelle, an der sie ihn geküsst hatte und roch ihren betörenden Duft noch, als sie schon lange verschwunden war. Sirius sah ihr mit hochgezogener Augenbraue hinterher. Das wusste er. Und gerade das machte sie anders. Sie würde ihm nicht einfach so geben, was er wollte. Doch er wusste es selber nicht, was er wollte. Was machte Lily Evans nur aus ihm?

„Wurde sie dir schon zu langweilig, unser Streber Evans?“ Harriet kam sofort angesprungen, pirschte sich heran und ließ sich neben ihm nieder und klimperte mit den Wimpern, doch Sirius sah immer noch zur Mädchenschlafsaaltreppe, auf der Lily vor wenigen Sekunden noch verschwunden war und bei ihm ein schnell klopfendes Herz hinterlassen hatte.

„Dieses Mädchen wird bestimmt niemals langweilig!“

\*\*\*\*\*

Merry Christmas to Everybody and have a happy, wicked christmas! :) I hope, you enjoyed and have a great day that will remain in your heart! :) You are the Best and thank you for reading this crap^^ :D:D

## **LOTS OF LOVE**

**Darkside** aus Amerika, die in den vielen bunten Lichtern sitzt und auf den Weihnachtsmann wartet, der scheinbar mit der Deutschen Bahn fährt und deswegen einen Tag verspätung hat! :)

# Pläne

Hi Freunde,

ich hoffe, ihr hattet einen wunderbaren Rutsch. Ich wünsche euch ein wunderschönes Jahr 2013, ein tolles, erfolgreiches Jahr voller Friede, Liebe und Freude. :) Lasst es ordentlich krachen und lebt eure Träume!!!! :)

Hier ist ein weiteres Chap für Complicated!

Habe abgesehen davon einen OS **Weihnachtsgruß aus vergangenen Zeiten** geschrieben! Würde mich über ein paar Meinungen freuen! :) Liebste Grüße!

@Rowena: Guten Rutsch gehabt? Ich hoffe doch, dass du ein paar wunderbare Feiertage und einen guten Rutsch gehabt hast! :) Hier ist ein neues Chap und ich hoffe, es gefällt dir! :)

@Jayla Potter: Hattest du einen guten Rutsch? Ich hoffe, dir gefällt das Chap! Ich habe mich selber auch noch nicht entschieden, welches Entpairing entsteht, also ... tja^^ :D mal sehen! :)

\*\*\*\*\*

Unsicher strich sie sich durch die Haare. Sie beobachtete ihn, wie er an der Brüstung stand und hinunter sah. Würde er sich runter schmeißen? War seine Liebe für Lily wirklich so groß? Er strich sich durch die schwarzen Haare, Lily hätte schon wieder gemeckert, hundert andere Mädchen hätten tief geseufzt und auch sie konnte beinahe einen Entzückungsgeräusch nicht unterdrücken. Er sah so geknickt aus, so verletzt, so klein. Langsam stellte sie sich neben ihn und sah einfach nur raus. Er wand seinen Blick und sah sie an, sein Blick war wütend, doch sie sah ihn nicht an, ihr Herz pochte bis zum Hals. Niemals hätte sie sich getraut, ihn anzusprechen, doch gerade jetzt sah er so aus, als könnte er ein bisschen Hilfe und Verständnis gebrauchen. Sie spürte seinen Blick auf sich, doch sie sah noch immer in den Wald raus, sah hinaus über die Baumgipfel, die dort in der Ferne lagen, unter dem eisigen Wind ächzten und stöhnten und schon den kommenden Winter ankündigten. Es war kalt hier oben, ziemlich kalt, doch es störte sie nicht. Sie fühlte es nicht, ihr Herz schlug so schnell, dass sie nichts anderes fühlen konnte.

„Siehst du sie auch?“ fragte sie leise, als sie sah, wie sein Blick über die Baumgipfel huschte und er bei dem Anblick des mageren Geschöpfes zusammen zuckte. Dann nickte er langsam mit dem Kopf, was sie allerdings nur aus den Augenwinkeln sah, während sein Blick wieder auf ihr lag. Sie schwieg und sah hinaus.

„Vielen machen sie Angst. Ich finde sie beruhigend!“ murmelte sie, ihre Stimme kam bei ihm gerade noch so an, der Wind pfiff und ihre Stimme war dünn und beinahe schwächer als sonst, als sie über die Thestrale sprach.

„Ich hab gehört, Dumbledore nutzt sie manchmal um zu reisen!“ Sie sprach einfach weiter, ihre Stimme klang wie eine Art Beruhigung für ihn, gab ihm etwas Ablenkung.

„Hagrid hat sie gezüchtet. Es sind eigentlich noch recht wenige, aber ich finde sie unheimlich interessant!“ lächelte sie und sah hinaus, hörte den Wind in ihren Ohren pfeifen und starrte auf das schwarze Tier, was kurz auftauchte, um schnell wieder zwischen den Baumgipfeln zu verschwinden.

„Hagrid hat sie uns schon mal gezeigt.“ Sprach James und folgte ihrem Blick wieder und fragte sich innerlich, wo sie denn den Tod gesehen haben könnte, was ihr zugestoßen sein konnte. Die Zeiten waren nicht sicher, aber er hatte nicht erwartet, dass sie jemals etwas so schreckliches gesehen hatte.

„Vielen machen sie Angst. Ich kann es nicht verstehen! Ich sehe sie gerne!“ Sie schwiegen einfach und James wünschte sich, sie würde irgendwas sagen, um diese Stille zu überbrücken, doch sie schwieg, starrte hinaus, bis die Dunkelheit anfang, sich über das Land zu ziehen und sowohl den See, den Wald und das Schloss in ihren Mantel zu nehmen. Sie sah ihn kurz an, drehte sich um und ging. Und er, er stand dort, sah ihr hinterher, lehnte sich an die Brüstung, kreuzte die Arme vor der Brust und spürte, wie die Wut, die vor ein paar Tagen in ihm Platz genommen hatte, langsam gewichen war, einer Leere Platz gemacht hatte und ihn

schweigen ließ.

„Lass mich!“ fuhr Lily ihn kurz an und er hob nur abwehrend die Hände.

„Fünf Minuten?“

„Nein!“ antwortete sie kurz angebunden und beugte sich weiter über ihren Aufsatz, ihre roten Haare fielen ihr über die Schulter und versperrten ihr die Sicht auf das Geschriebene. Die Feder kratzte auf dem Pergament.

„Aber gerade ist es so schön leer hier!“ Lily sah ihn genervt an und strich sich die Haare hinter die Schultern.

„Das ist sehr unromantisch, Sirius! Nein!“ Er verschränkte die Arme und lehnte sich ein wenig genervt zurück.

„Der Gemeinschaftsraum ist aber zum Spaß haben da, nicht zum Hausaufgaben machen!“ Lily sah ihn wieder an, packte ihre Sachen zusammen und stand auf. Reflexartig schnappte er sich ihren Arm und sah sie verwirrt an.

„Was tust du da? Wo gehst du hin?“ Sie zog nun eine Augenbraue nach oben.

„Ich soll doch hier keine Hausaufgaben machen, dann gehe ich jetzt halt in die Bibliothek, dort darf ich sie nämlich machen!“ Er zog sie mit einem Ruck zu sich runter.

„Lass das!“

„Lass mich!“

„Stell dich nicht so an!“

„Du tust es doch auch!“

„Aber ich tue es für einen guten Zweck!“

„Und was sind Hausaufgaben?“

„Sehr unnötig! Und Zeitraubend! Und sie zerstören schöne Momente!“

„Nennst du das hier einen schönen Moment?“

„Er hätte es sein können und wird es vielleicht noch sein!“

„Das kommt drauf an, wann ich meine Hausaufgaben fertig habe!“

„Lass doch einmal Hausaufgaben Hausaufgaben sein!“

„Tue ich doch! Hausaufgaben macht man nur in deiner Definition nicht!“

„Weil ich die Zeit mit dir anders verbringen möchte!“

„Na? Streit im Paradies?“ Lily und Sirius sahen auf, Alice und Frank ließen sich neben ihnen nieder und grinnten von einem Ohr zum Anderen als sie Lily und Sirius beobachteten, die scheinbar eine etwas lautere Diskussion führten.

„Nein!“ „Ja!“ kam im gleichem Atemzug von den beiden Streitenden, was Alice und Frank wiederum zum Lachen brachte.

„Und das schon nach drei Tagen?“ Lily sah zu Sirius, der sie ansah und dann den Blick senkte, als könnte er ihren Gedankengang sehen.

„Schon...“ murmelte Lily und schmiss schlussendlich ihre Schulsachen doch wieder auf den Tisch und ließ sich neben Sirius nieder, und sah ihn ein wenig böse an.

„Aber nur ausnahmsweise mal und nur, weil der Aufsatz bis in einer Woche ist!“ murmelte sie leise und Sirius schlich das typische Grinsen ins Gesicht, und zog Lily mit einem Ruck näher an sich heran. Überrascht sah Lily ihn kurz scheu an, doch Sirius grinste nur fröhlich vor sich hin.

„Ich habe gehört, dass es schon Wetten gibt, wie schnell ihr beide wieder aus einander seid!“ sprach Alice in ihre heile Welt und Lily wand den Blick von Sirius Gesicht, sah in das Gesicht ihrer besten Freundin und war sofort wieder betäubt. Davon hatte sie auch schon gehört. Ob die anderen Schüler keine eigenen Probleme hatten?

„Warum macht machen die sowas?“ murmelte auch Sirius und Frank lächelte kurz.

„Dein Ruf eilt dir voraus, Sirius!“ Alice sah die Spannung, die sich bei Lily aufbaute und zog Frank an der Hand nach oben.

„Wir gehen eine Runde durchs Schloss spazieren!“ damit zog sie ihn aus dem Raum und ließ Lily und Sirius mit den wenigen anderen Schülern alleine, die sich weit von der Couch fern hielten, die sich Sirius vor knapp einem Jahr erkämpft hatte und nur die Rumtreiber auf dieser Couch sitzen durften. Sirius spielte mit Lilys Locken und sah abwesend auf die roten Strähnen, die wie Seide durch seine Hände glitten.

„Vielleicht sollten wir es ernster machen!“ Lily sah zu Sirius auf und ihre Augenbraue zuckte in die Höhe.

„Wie meinst du das?“ Sirius musterte noch immer die roten Haare zwischen seinen Fingern, ehe er mit den Achseln zuckte.

„Ich hab ja von ... Beziehungen nicht so unbedingt die Ahnung! Aber vielleicht sollten wir einfach das tun, was richtige Paare tun und ... einfach nicht auf die anderen hören!“ Lily schlich ein Grinsen auf die Lippen.

„Was ist denn für dich ein richtiges Paar, wenn wir keins sind? Sind wir unrichtig?“ Sirius murrte kurz und ließ von ihr ab.

„Entschuldige!“ Lily strich ihm kurz übers Knie und drehte sich ihm zu.

„Was schwebt dir da vor? Was machen denn richtige Pärchen?“ Sirius zuckte mit den Schultern.

„Naja ... solche kitschigen und klischeehaften Sachen halt. Dates, Händchenhalten ... Kosenamen, Schultaschen tragen ...“ Lily wäre beinahe der Mund aufgeklappt und sie sah Sirius ungläubig an.

„Das ... meinst du das ernst?“ kicherte sie dann und Sirius sah sie wieder an, musste über ihr leises Lachen lachen und nickte dann mit dem Kopf.

„Ja!“ Lily kicherte erneut und schlug sich dann die Hand vor den Mund, weil sie lauter lachen musste. Erst nach wenigen Minuten hatte sie sich wieder beruhigt und atmete beruhigend ein und aus, um nicht wieder anzufangen zu lachen.

„Also ... ich glaube, was man in einer Beziehung macht und was nicht, das können wir selber bestimmen, da wir eine führen! Aber ich werde dich nicht abhalten, meine Schultasche zu tragen und mit mir nach Hogsmead zu gehen, was ohnehin schön wäre. Und wenn du unbedingt drauf bestehst, gebe ich dir Kosenamen!“ Sirius verdrehte die Augen, als sie schon wieder anfang zu lachen.

„Ich meine das Ernst!“ sprach er und Lily nickte wild mit dem Kopf, worauf Sirius wieder grinsen musste.

„Ich auch!“ Lily versuchte ihre zuckenden Mundwinkel unter Kontrolle zu bekommen.

„Gut, Honigbär, das wir das geklärt haben!“ Sirius sah sie mit offenem Mund an, doch Lily konnte nicht bei sich halten und fing wieder an zu lachen. Sirius sah sie beinahe entsetzt an, seine Augen weiteten sich.

„Honigbär?“ Lily biss sich auf die Lippe, um nicht wieder loszulachen und holte erneut tief Luft.

„Ich hätte noch ein paar Andere... lieber Herzblatt? Puschel? Alice hat Frank am Anfang immer Räuber genannt! Das wärs doch!“ Sirius verzog angeekelt das Gesicht.

„Hast du noch ein paar schlimmere?“ Lily legte die Stirn in Falten und lehnte sich leicht zurück, schien ehrlich zu überlegen.

„Was hältst du von Romeo? Schnuffelchen? Schatzi? Seebärchen!“ Sirius schüttelte den Kopf und lehnte sich näher an sie heran.

„Was hältst du von Sexgott? Oder Tiger?“ Lily wurde leicht rot und ruckte mit dem Kopf nach links und rechts.

„Nein, lieber nicht! ...Das ... kann ich ja ... also gar nicht beurteilen!“ Sirius grinste wieder und kam ihr noch näher, drückte sie langsam nach hinten auf die Matratze und Lilys Herz begann sofort unwahrscheinlich schnell zu schlagen. Er kam ihr immer und immer näher.

„Das könnten wir ändern!“ Ruckartig entzog sich Lily ihm und begann beinahe panisch ihre Schulsachen zusammen zu suchen.

„Ich ... ich muss doch noch den ... also den Aufsatz fertig schreiben ... ich ... bin in ... also ich gehe eben mal ...“ Und verschwand dann in einer Windeseile, dass Sirius sie noch nicht mal zurückhalten konnte. Mit hochgezogener Augenbraue sah er ihr hinterher und schüttelte dann den Kopf. Langsam setzte er sich aufrecht hin und starrte kurz vor sich hin, ehe er hörte, wie das Portraitloch aufging. James trat ein, würdigte ihn jedoch nur einen kurzen Blick, ehe er nach oben in den Schlafsaal verschwand. Sirius Laune sank sofort wieder gegen Null. Was musste er noch tun, damit James ihm endlich wieder verzeihen würde? Langsam stand er auf. Er musste das klären. Er konnte keine Minute länger mit der Gewissheit leben, dass sein bester Freund sauer auf ihn war. Er musste etwas tun. Oben im Schlafsaal lag James auf seinem Bett, starrte an die Decke und schien Sirius gar nicht zu beachten, als dieser eintrat. Sirius setzte sich auf sein Bett und spürte, wie sein Herz sich schmerzhaft zusammenzog. Wie sollte er anfangen? Wo? Unsicher starrte er auf den Boden, ehe er beschloss, einfach zu reden. James würde ihm zuhören müssen.

„Ich kann verstehen, dass du sauer auf mich bist!“ einen Moment schwieg er, doch es kam keinerlei Reaktion von James, der hinter seinem Vorhang verschwunden war. Inzwischen waren es gottverdammte drei Tage, in denen James überhaupt kein Wort mit ihm gesprochen hatte. Es wäre ihm deutlich lieber gewesen, er hätte ihn angeschrien, doch nichts dergleichen kam.

„Ich will mich zwischen euch beiden nicht entscheiden müssen! Ich will euch beide, verdammt. James, du

bist mein Bruder! Ich ... ich wollte sie nicht lieben oder mich in sie verlieben! Ich wollte es nicht! Aber ich konnte nichts machen! Und ich ... ich habe das Gefühl, sie wäre der bessere Teil von mir! Wie soll ich ... du weißt doch selber, wie sie ist und was sie mit uns Männern macht! Ich will einfach nicht, dass unsere Freundschaft ... ich will dich nicht verlieren!“ Erneut trat ein Schweigen ein, Sirius sah auf den roten Vorhang, der ihm die Sicht auf seinen besten Freund versperrte.

„Glaubst du, ich habe mich nicht dagegen gewährt? Man, ich wollte es dir auch sagen, aber ich hatte genau vor einer solchen Sache Angst! Dass du ... dass es kein Uns mehr gibt deswegen! Ich kann verstehen, dass du sauer bist, aber ... ich habe es dir gesagt, damit du es von mir weißt und nicht... verdammt, ich ... sag doch was, James!“ Doch wieder kam nichts, wieder blieb es still hinter dem Vorhang, dass Sirius sich kurz fragte, ob James vielleicht eingeschlafen war. Sein Herz trommelte unheimlich schnell, er wusste, dass er mit jedem Wort eine Welt zusammen brechen lassen konnte.

„Ich würde gerne die Zeit zurückdrehen, dann ... aber ich will nicht ohne Lily...“ Plötzlich nahm Sirius eine Bewegung wahr, doch er reagierte viel zu langsam, James hatte sich durch den Vorhang auf ihn gestürzt und beide zu Boden gerissen. Nun lagen sie am Boden, James auf Sirius und der obere von beiden funkelte auf den unteren hinab.

„Wieso suchst du dir nicht ein anderes Spielzeug? Wieso willst du ihr wehtun?“ Sirius schnappte nach Luft.

„Sie ist kein Spielzeug, verdammt! Ich ... glaub mir, ich will ihr nicht wehtun, ich will nicht, dass ihr etwas passiert!“ James saß auf ihm, sein ganzes Gewicht lag auf Sirius und dieser ächzte kurz auf, doch James hielt ihn mit beiden Händen an den Schultern auf den Boden gedrückt und sah ihn unheimlich wütend an.

„Wieso ausgerechnet Lily, verdammt? Du hättest doch ... wieso ...“ Sirius konnte James nicht anschauen, als er antwortete.

„Sie hat mich einfach verhext, Prongs! Sie hat mich ... ich kann nichts dagegen tun! Ich bin vollkommen willenlos, wenn es um Lily geht. Sie macht, dass ich schwach bin! Sie macht, dass ich nur noch sie sehe! Und ich ... ich hab das Gefühl, als wäre alles durch sie schöner!“ Sirius sah das Funkeln in James Augen, konnte nicht schnell reagieren, da hatte er auch schon eine Faust von ihm im Gesicht.

„Jedes gottverdammte Mädchen wäre in Ordnung gewesen! Aber nicht MEIN Mädchen!“ Erneut holte James aus und Sirius währte sich nicht, ließ den neuen Schlag direkt auf seine Nase mit sich passieren, schloss, aufgrund des Schmerzes kurz die Augen und holte dann tief Luft.

„Was ist so anders an dir als an mir?“ hörte er James noch sagen, ehe er erneut von einer Faust getroffen wurde, die ein ekeliges Knacken in seinem Gesicht verursachte. Er spürte, wie seine Nase pochte, spürte auf das Blut und währte sich dennoch nicht.

„Ich bin genauso wie du! Du bist genauso wie ich! Wieso will sie dich und mich nicht?“ Sirius schüttelte den Kopf.

„Ich weiß es nicht... Prongs...“ Erneut traf ihn eine Faust und Sirius drehte blitzschnell sein Gesicht zur Seite, um den Hieb ein wenig abzuwehren und nicht auf die gebrochene Nase kommen zu lassen.

„Ich hasse dich für das, was du getan hast! Ich hasse, dass du es mir vorenthalten hast und dass du es zugelassen hast, dass du dich in sie verliebst. Ich kann verstehen, dass du es tust, ich weiß, wie diese Gefühle sind! ... aber du hast mich hintergangen ... vielleicht sollte sie keiner von uns haben! Ich werde nicht aufhören, sie zu fragen und jede verdammte Chance zu nutzen!“ Damit stand er von Sirius auf und sah auf ihn hinab. Sirius öffnete langsam die Augen und fasste sich automatisch an die Nase, spürte das klebrige Blut an seinen Fingern und verzog das Gesicht.

„Sauberer Schlag, Prongs!“ murmelte er dann noch, James hob seine Hand und zog ihn vom Boden hoch, sah ihm ins Gesicht.

„Das war kein Friedensangebot, Pad!“ damit verschwand er aus dem Schlafsaal und hinterließ einen blutenden und gedemütigten Sirius zurück, der sich wieder an die Nase fasste, ehe er im Badezimmer verschwand, um das Blut und den Bruch zu beseitigen.

James sah sich am Tisch um. Vielleicht war es wirklich so, dass er sie mit seinen Augen suchte. Er fand sie, doch sie saß nicht alleine am Tisch. Sie lachte. Ihr Lachen kam nicht bis zu ihm hin, doch er konnte sehen, wie ihre Augen vor Lachen sprühten. Sie begann zu erzählen, benutzte ihre Hände und lächelte dabei freundlich. Sie sah anders aus als vorher, ihr Blick war nicht so weitschweifig, nicht so nachdenklich wie als sie die Thestrale gesehen und beobachtet hatte. Als er an ihr vorbei, Richtung Ausgang und ihr nur einen

kurzen Blick schenkte. Er spürte, wie ihr Blick auf ihm lag, doch ein Lächeln brachte er nicht zustande, ging zielstrebig aus der Großen Halle. Wieso beschäftigte ihn dieses Mädchen jetzt? Wieso fielen ihm JETZT diese Blicke auf? Langsam setzte er einen Fuß vor den Anderen, ging den Gang entlang. Schon von weitem konnte er ihr Lachen hören, das so glockenhell und so schön klang, spürte, wie sein Innenleben sich zusammen zog, er sich verkrampfte. Dann sah er sie. Sie ging neben ihm her, lächelte von einem Ohr zum anderen und hatte ihre Hand in seine gelegt. Er konnte sehen, wie sie ihn ansah, sah, wie ihre Augen vor Freude und Vergnügen sprühten, was ihn einem Stich nach dem nächsten verpasste. Doch dann trafen seine Augen diese dunklen, besorgten und traurigen Augen, die ihn ansahen, ihn studierten und ihm das Gefühl machten, dass er einen großen Fehler machte. Doch dann wand er den Blick und sah sie, sah den Ausdruck in ihren Augen, sah die plötzliche Zurückhaltung und beinahe Sorge in ihrem Blick. Vielleicht war es alles Schicksal. Schicksal, was ihn zu einem Strand mit weißen Palmen bringen würde. Schicksal, was dafür sorgen würde, dass er genau das bekam, was er brauchte. Schicksal, was einen Plan hatte, wie er sie vielleicht doch bekommen konnte. Und wenn Sirius das Eintrittsticket war, sollte James ihm nicht im Weg stehen.

\*\*\*\*\*

Hat es euch gefallen? Was hat er vor? o.O...

:)

bis bald :)

Darkside

# Kampfansage

Hi Freunde,

hoffe, ihr hattet ein paar tolle erste Tage dieses Jahres!

@Jayla Potter: Wenn ich soviel zu dir schon mal sagen kann, ich schreibe an einem ... späteren Kapitel, dass für dich sehr gut aussieht! :) Liebste Grüße! \*zwinker\*

\*\*\*\*\*

„Ich freue mich so sehr auf Weihnachten!“ Lily sah Alice mit hochgezogenen Augenbrauen in die Höhe, strich sich die roten Haare aus dem Gesicht und sah Alice dann fragend an.

„Aber, es sind noch fast vier Wochen bis Weihnachten!“ Alice nickte mit dem Kopf. Sie saßen auf der Rumtreibercouch im Gemeinschaftsraum, die nah am Kamin war, hatten sich breit gemacht und einen Tee herbeigezaubert und saßen hier schon seit einigen Minuten.

„Ich freue mich trotzdem!“ Lily lächelte und sah wieder ins Feuer, kuschelte sich enger in die Decke, die sie sich herbeigezaubert hatte und sah wieder minütlich auf die Uhr. Das Wetter war nicht ideal zum trainieren, und trotzdem hatte Potter jeden seiner Spieler zum Feld gezerrt, wo sie nun gegen einen eisigen Regen und heftigen Wind ankämpfen mussten. Nicht mal Alice war zum zuschauen mitgegangen, so ekelig war das Wetter. Vermutlich würde kein Mensch freiwillig vor die Tür treten, der Regen donnerte schon bedrohlich genug gegen die Fensterscheiben und es war im gesamten Schloss bitterlich kalt.

„Er lässt sich heute scheinbar extra lange trainieren!“ murmelte Alice, die auch ein Buch auf dem Schoß hatte und sich scheinbar auch nicht von der Uhr losreißen konnte. Lily nickte nur mit dem Kopf.

„Und das bei dem Wetter...“ murmelte sie und schüttelte angeekelt den Kopf.

„Vielleicht sollten wir die Zeit für Frauengespräche nutzen!“ Lilys Kopf ruckte zu Alice und sie wurde automatisch rot, während Alice vor sich hin grinste.

„Was?“ Lilys Stimme fiepte ein kleines bisschen und man konnte ihr die Unsicherheit deutlich ansehen.

„Immerhin bist du nun schon fast zwei Wochen mit unserem Rockjäger zusammen. Sein Ruf eilt ihm voraus und ich bin sehr neugierig! Ist er wirklich so gut, wie die Mädchen alle sagen?“ Lily wurde immer röter und sah unsicher auf die Steinmauer vor sich, traute sich nicht, Alice auch nur anzusehen. Das war ihr peinlich, sie wollte nicht über diese Themen mit jemanden reden, sie konnte noch nicht mal mit Sirius darüber reden.

„Da gibt's nichts zu wissen, Alice!“ beantwortete sie leise aber selbstsicher und hob ihr Buch, um weiter zu lesen, doch Alice schien mit der Art, mit der Lily sie abgefertigt hatte, nicht zufrieden.

„Du willst nicht drüber reden, das ist normal. Aber du musst! Ich bin deine beste Freundin und ich hab ein Recht auf alle schmutzigen Details! Immerhin habe ich dir auch alles, was ich mit Frank erfahren habe, erzählt...“

„Ich habe danach aber niemals gefragt, du hast einfach immer nur geredet, selbst wenn ich nicht zugehört habe!“

„Du hast aber zugehört!“

„Es war... Alice, sei nicht böse, aber ich kenne schönere Geschichten, als Sexgeschichten mit deinem Freund!“ Alice zuckte mit den Schultern.

„Für mich nicht!“ Lily schüttelte schnell den Kopf und wollte sich wieder in ihr Buch vertiefen. Sie streckte ihre Füße, die sich schon wieder anfühlten, wie Eisklötze, Richtung Kamin und strich sich eine rote Haarsträhne hinter die Ohren.

„Dann sag mir wenigstens das! Wie oft hattest du einen Orgasmus?“ Lilys Augen wurden groß wie Teller und sie wand den Kopf absichtlich nicht von ihrem Buch.

„ALICE!“ Diese zuckte nur mit den Schultern.

„Das ist eine natürliche Reaktion, da musst du dich nicht für schämen, Lil! Also?“ Lily antwortete verbissen nicht und spürte, wie sie bis zu den Haarwurzeln errötete. Das war ihr schrecklich peinlich.

„Ich habe nicht ...“

„Frank!“ Alice sprang auf und Lily folgte ihrem Blick. Frank hing in seinen Quidditch Sachen, er war von Kopf bis Fuß nass und blass und schlotterte am ganzen Körper. Alice eilte auf ihn zu, riss dabei den kleinen Beistelltisch mit den beiden Teetassen um und strich Frank vorsichtig durch das nasse Gesicht.

„Du musst sofort aus den nassen Sachen raus! Du holst dir ja da draußen den Tod!“ Sie zog ihn hinter sich her die Stufen hoch und Lily folgte kurz ihrem Blick, ehe auch die anderen Quidditchspieler in den Gemeinschaftsraum stolperte, die Besen an sich geklammert, die Gesichter blass und nass von oben bis unten. Lediglich Sirius und Potter waren nicht dabei, Lily lehnte sich kurz zurück und schloss schließlich das Buch und starrte auf das Portrait. Wo waren die beiden jetzt schon wieder? Was taten sie? Was, wenn Potter Sirius etwas antat? Was, wenn die beiden erfroren? Lily spürte deutlich, wie ihre Sorge immer größer wurde, ehe sie spürte, wie sich jemand neben sie setzte. Es war Hariet, sie sah sie lächelnd an, die Augen strahlten vor Schadenfreude.

„Na, wo ist dein Scheinfreund?“ Lily verdrehte die Augen und nahm ihr Buch wieder in die Hand. Es war lächerlich sich Sorgen zu machen. Sirius war ein großartiger Zauberer und er würde schon wissen, wie man sich selber wärmte oder verteidigte. Sie versuchte Hariet zu ignorieren.

„Wer weiß, was er wohl treibt. Ich habe gehört, er hat es nicht so mit Treue. Vielleicht treibt er es gerade mit einer diesen heißen Sechstklässlern, die ihm hinterher rennen!“ Lily spürte eine Wut in sich aufkommen und gleichzeitig eine Unsicherheit in ihrem Körper treten. Was, wenn sie recht hatte?

„Hariet, du bist ein Biest, weißt du das? Wenn du auch nur den Mund aufmachst, könnte ich reinschlagen!“ Fiona lief an der Couch vorbei und stampfte ihre Schwester in den Boden, sodass Lily sich ein wenig besser fühlte.

„Nur, weil ich dich ganze Schönheit abbekommen habe!“ Fiona zeigte ein unfreundliches Lächeln und es wirkte beinahe, als würde sie die Zähne blecken.

„Dafür kein Gramm Gehirn. Zum Vögeln genug, aber selbst dabei solltest du den Mund halten!“ Hariet schien nichts mehr zu sagen zu wissen und Lily sah Fiona einfach nur verdutzt hinterher, wie sie aus dem Portraitloch kletterte und aus ihrem Blickfeld verschwand. Sie könnte selber nicht so gemein zu ihrer Schwester sein, auch wenn sie manchmal das Gefühl hatte, recht zu haben. Auch wenn es manchmal angebracht war, auch Pitunia die Meinung offen zu sagen, könnte sie ihr niemals sagen, dass sie dumm und gefühllos wie Brot war und dass sie nur einen Mann abbekommen hatte, weil er noch hässlicher und dümmer war als sie selber. Fiona hatte Recht. Hariet wollte ihr nur schaden. Und es schadete einfach ihrer Beziehung, solchen Misstrauen zu hegen. Obwohl Sirius ...

„Sirius!“ Lily spürte, wie Hariet aufsprang und sah erschrocken auf, sah, wie dieses Mädchen auf Sirius zulief und ihm besorgt eine Hand auf die Brust legte. Lily spürte so etwas wie unbegrenzte Eifersucht und Wut in sich aufsteigen. Ihr Kerl ... Hariet sollte sich doch selber einen suchen. Sirius schien seinen Blick gar nicht auch nur eine Sekunde auf Hariet beruhen zu lassen, sondern sah sie direkt an, sein Gesicht war vom Wind gerötet und seine Haare zerzaust und er schien am ganzen Körper zu zittern.

„Lily!“ Sirius schien das genauso zu sehen und Lily erhob sich von der roten Couch, legte die Decke und das Buch unordentlich zur Seite und ging auf Sirius zu, schob Hariet unsanft aber mit einem schadenfrohen Hintergedanken zur Seite und strich ihm kurz besorgt durch das Gesicht. Seine schwarzen Haare hingen platt an seinem Kopf und er sah aus wie ein rumstreunender Hund, um den sich lange niemand gekümmerte hatte. Er war eiskalt, und zitterte deutlich. Lily ergriff seine Hand, die inzwischen trocken war, aber die Temperatur von Frauenfüßen im Winter hatte und spürte, wie ihr Herz pochte, als sie ihn langsam hinter sich her in Richtung Rumtreiberschlafsaal zog. Sie sah Hariets feindseligen Blick und musste innerlich wieder grinsen, als sie Sirius mit nach oben zog.

„Wieso müsst ihr auch bei solchem Wetter trainieren?“ schimpfte sie leise und zog ihn hinter sich die Treppen hoch, spürte, wie seine Finger sich um ihre schlossen und automatisch wurde ihr gleich noch ein ganzes Stückchen kälter.

„Nur wer hart trainiert, kann Meister werden! Und die Spiele werden bei egal welchem Wetter bestritten, da müssen wir auch bei egal welchem Wetter trainieren!“ Seine Stimme zitterte vor Kälte und er hatte ganz blaue Lippen. Lily schob die Tür zum Schlafsaal der Rumtreiber auf, der offensichtlich leer war.

„Wo ist Potter?“ fragte sie leise, als Sirius die Tür hinter sich zuschob.

„Er wollte unten in den Umkleiden duschen!“ Lily nickte mit dem Kopf und ließ Sirius Hand los, der sich sofort dran machte, sich aus den nassen Kleidern zu schälen. Den Besen schmiss er beinahe achtlos in die

Ecke und zog sich den nassen Trainingsumhang von den Schultern. Lily ließ sich langsam auf seinem Bett nieder und sah beschämt in eine andere Richtung, traute sich nicht mal, ihn anzusehen.

„Lily, kannst du mir mal helfen! Meine Finger sind so taub, dass ich nicht mal den Pullover ausziehen kann, geschweige denn die Hose aufknöpfen!“ Lily wurde leicht rot und stand dennoch auf, wollte sich die Schmach nicht geben, zu prude oder zu schüchtern zu sein und trat auf ihn zu. Sein Blick lag auf ihr und Lily konnte den Anflug eines Grinsens schon auf seinem Gesicht sehen, als sie ihm langsam, bedacht vorsichtig, den Pullover über den Kopf zog. Darunter war noch ein T-Shirt zu sehen, dessen Ansätze gefroren waren. Sirius zitterte deutlich, seine Finger zuckten und er versuchte diese roten Klumpen zu bewegen.

„Himmel, warum er es auch immer drauf anlegen muss!“

„Schon mal was von einem Aufwärmzauber gehört?“ fragte Lily, als sie schüchtern Sirius Hose aufknöpfte, um sich abzulenken und um von der Thematik abzulenken, dass sie ihn gerade auszog.

„Mein Wärmezauber war schon nach 20 Minuten weg und ich hatte keinen Zauberstab dabei!“ murmelte Sirius und versuchte sich erneut das T-Shirt über den Kopf zu ziehen. Lily nahm ihren ganzen Mut zusammen und hob das T-Shirt hoch und zog es ihm über den Kopf. Zu sehen bekam sie eine männliche und sehr durchtrainierte Brust und einen straffen Bauch, der deutlich Muskeln aufzeigte. Sirius zitterte noch immer und Lily strich ihm mit ihren ansatzweise warmen Händen kurz über den Rücken. Sirius zog sie mit einem heftigen Ruck an sich und drängte seinen eisigkalten Körper an ihren. Sie spürte seine Kälte durch den Pullover und durch ihre ganzen Schichten und spürte aber auch, dass er ihre Wärme in sich aufzog, wie man es tat, wenn man nach einem Schneespaziergang den Kamin besuchte. Seine Arme schlangen sich fest um sie und Lily wurde eng an seinen kalten und nassen Körper gepresst und automatisch wurde ihr noch viel wärmer. Ob es Scham oder einfach deswegen war, weil er ihr so nah war, konnte sie nicht sagen, ihr Körper brannte lichterloh.

„Aber du strahlst eine wohlige Wärme aus!“ murmelte Sirius und Lily spürte, wie er seinen Kopf auf ihre Schulter legte. Sie strich ihm durch die nassen Haare.

„Du solltest duschen gehen, Sirius! Du bist schrecklich kalt und nicht, dass du dir noch eine Erkältung holst!“ murmelte sie und fuhr ihm durch den kalten Nacken. Sirius löste sich langsam von ihr und nickte, zeigte ein Grinsen.

„Möchtest du mitkommen?“ zwinkerte er ihr frech zu und Lily sah ihn schüchtern an und schüttelte dann leicht den Kopf.

„Du bist mir zu kalt!“ war die schlichte Antwort und Sirius lachte, löste sich gänzlich von ihr und bewegte sich Richtung Badezimmer und ließ unterwegs noch seine Hose fallen und zog im Laufenden die Schuhe aus.

„Ich bin gleich wieder da!“

Sie zog ihren Zauberstab und murmelte ein paar Worte. Sofort spürte sie schon die Wärme, die aus ihrem Zauberstab in ihre Umgebung floss und sah auch, wie der fast schon erstarrte Körper sich langsam entspannte. Das Zittern hörte auf und seine Finger wurden wieder warm, verloren an roter Farbe. Der Wind blies ihm heftig im Rücken und sie zog ihn vorsichtig an seinem Arm nach oben. Sein Umhang triefte vor Wasser und an den Rändern des Umhanges und seines Pullovers konnte man Eiszapfen sehen.

„Du holst dir hier draußen den Tod! Komm rein!“ Sie zog ihn die letzten Stufen nach oben und schloss dann das Hauptportal hinter sich zu. Die Wärme des Schlosses, dass sie vorher nicht aber nun im Gegensatz zu seiner Körpertemperatur, als angenehme Wärme wahrnahm, umfing sie beide und auch James schien froh über diesen Zustand. Er war tiefend nass. Mit einem erneuten Wink ihres Zauberstabes war er trocken und etwas wärmer.

„Wieso trainiert ihr auch bei solchem Wetter?“ fluchte sie leise und James sprach nicht, ließ den Ärger an sich abprallen. Er schlotterte nicht mehr so sehr, dankbar war er für die wohlige Wärme die sich mehr und mehr in seinem Körper aber nicht in seinem Herzen ausbreitete.

„Was wolltest du draußen?“ fragte er und sie zuckte mit den Schultern.

„Ich wollte dich suchen!“

„Wieso?“ fragte er und sah zu ihr runter, musterte ihre Augen, die ihn offen und ohne jegliche Art von Hohn oder Spott ansahen.

„Weil du deinen Zauberstab oben vergessen hattest! Und ich war mir sicher, dass es ziemlich kalt sein würde und dass du ein bisschen Hilfe gebrauchen könntest!“

„Ich brauche keine Hilfe!“

„Du hast ja auch nicht gedankt, also war es auch keine Hilfe!“ James sah sie an, zwang sich dann zu einem feinen Lächeln.

„Danke!“

„Na geht doch!“ Ihre freche Antwort zauberte ihm ein kleines Lächeln.

Lily lag auf dem Rücken auf Sirius Bett und starrte an die Decke des Himmelbettes, an die Figuren, die dort hingen. Es waren Tiere aus Holz geschnitzt, fein und säuberlich und mit größter Liebe gearbeitet. Lily musterte jedes der Tiere und ihr wären beinahe die Augen zugefallen, hätte sie nicht gehört, wie die Badezimmertür wieder aufgegangen wäre. Sirius trug nichts außer ein Handtuch um die Hüfte und Lily wurde sofort wieder warm im Gesicht und sie wand schnell den Blick ab. Sie hatte nichts gegen Zweisamkeit, genaugenommen war es das, was sie so sehr an ihrer Beziehung liebte, doch er sollte sich doch mehr anziehen. Sie schloss die Augen und hörte ihn dann reden.

„Was hat Harriet eigentlich vorhin von dir gewollt?“ Lily öffnete die Augen und sah zu ihm, was sich allerdings als Fehler herausstellte. Er hatte das Handtuch fallen lassen und stand nun mit dem Rücken zu ihr, um sich etwas anzuziehen und sofort schoss Lily das Blut noch mehr in den Kopf, und sie sah wieder starr an die Decke. Doch ging ihr seine Rückenansicht nicht aus dem Kopf. Seine schmalen Hüften betonten seine Schultern und seine muskulösen Beine, Lily spürte, wie das Blut mehr und mehr in ihren Kopf schoss, als sie selbst vor ihrem Inneren Augen den Blick nicht von ihm abwenden konnte.

„Zwiespalt zwischen uns bringen, was sonst! Typisch Harriet!“ murmelte sie dann und legte sich vorsichtig die Hände auf den Bauch, zog die Knie an den Körper. Sie traute sich nicht nochmal, den Blick in seine Richtung zu schwenken. Ihm schien es überhaupt nichts auszumachen, sich vor ihr auszuziehen. Vermutlich gab es auch kein Fleckchen an seinem Körper, was nicht toll und atemberaubend war. Und immerhin hatte er sich schon vor vielen Mädchen ausgezogen, da machte sie wahrscheinlich keinen Unterschied.

„Das wird sie nicht schaffen!“ Lily spürte, wie sich die Matratze neben ihr senkte und traute sich noch immer nicht, die Augen zu öffnen. Eine Hand auf ihrer Wange ließ sie sie dann doch öffnen, sie sah direkt in Sirius braune, dunkle Augen, die sie fröhlich musterten.

„Du hättest doch mit unter die Dusche kommen sollen! Es war schön!“ zwinkerte er ihr zu, während er neben ihr saß, die Hand wieder wegzog und langsam begann, sein Hemd zuzuknöpfen. Lily versuchte, den Blick auf seinem Gesicht liegen zu lassen und fragte sich, wieso ihre Hormone so verrückt spielten.

„Ich sollte definitiv... ich muss noch ...“ Sirius hielt Lily mit einer Handbewegung auf seinem Bett gefangen.

„Was musst du noch, Lily? Vor mir weglaufen?“ Lily sah ihn kurz an, sah, dass er wusste, was in ihr vorging und legte den Kopf wieder in sein Kopfkissen.

„Lauf nicht immer weg! Wir ... ich will nicht, dass du ... wieso läufst du weg?“ Lily schmunzelte, als sie erkannte, dass er nicht wusste, wie er sich ausdrücken sollte. Dann wurde ihr bitterernst klar, dass sie nun auch eine Antwort finden musste, und sie wusste, wie sie sich eingestand, selber nicht, wie sie es in Worte fassen sollte.

„Ich bin ... ich hab meistens was zu tun! Ich laufe nicht weg!“ Sirius zog eine Augenbraue in die Höhe und stützte sich über ihr ab. Er saß über ihr, lehnte mit dem Oberkörper über ihr und sah auf sie nieder. Sie fühlte sich ein wenig in die Enge getrieben. Er kam ihr näher, sie roch seinen Duft, der gerade frisch nach dem Duschen unheimlich stark wahrzunehmen war und dann spürte sie eine Hand auf ihrer Taille, spürte seine Lippen auf ihrer Wange.

„Du läufst sehr wohl weg! Und ich würde gerne wissen, warum!“ Lily beschloss, diese Lippen zum schweigen zum bringen, drehte den Kopf und legte ihm eine Hand in den Nacken und zog ihn dichter zu sich, presste ihre Lippen fest auf seine und strich ihm durch die noch leicht nassen Haare. Sirius Lippen formten sich zu einem Grinsen und er strich ihr die roten Strähnen aus dem Gesicht, ehe er sich näher über sie beugte. Seine Hände gingen wie von alleine auf Wanderschaft auf ihrer Taille und ihrem Bauch, während ihre seinen Nacken kraulten. Sie wusste nicht, was sie machte, doch sie zog ihn noch ein bisschen näher an sich, sodass er nun auf dem Bett lag, halb auf ihr und sich nur leicht neben ihrem Kopf abstützte. In Lilys Kopf war kein Platz für Gedanken, in diesem Moment war sie einfach nur unheimlich glücklich und zufrieden, wie es war. Sirius löste sich von ihren Lippen und strich mit seinen, inzwischen wieder warmen Lippen über das Kinn und über den Hals. Lily lächelte und ihr entkam ein leises Schnurren, worauf Sirius ihr sanft in den Hals biss.

„Auch auf die Gefahr hin, dass du mich dafür hassen wirst!“ murmelte er leise und begann sanft an ihrem

Hals zu saugen. Lily keuchte überrascht auf und sie schloss die Augen. Dieses Gefühl war unbeschreiblich, ihr Hals kribbelte. Sirius Zähne bearbeiteten das zarte Fleisch unheimlich vorsichtig, sanft strich er den süßen Schmerz mit seiner Zunge immer wieder weg.

„Wieso sollte ich dich ...“ Doch Lily unterbrach sich selber, als sie sich an den Hals griff und schon mit den Fingern den Liebesbiss ertasten konnte. Ihr entkam ein entrüstetes „Sirius!“ worauf dieser Lachen musste.

„Wieso ist das lustig? Ich muss damit die nächsten Tage rumlaufen!“ Sirius nickte grinsend mit dem Kopf.

„Jeder wird sehen, dass du mein bist!“ Er strich ihr sanft über die Wunde und Lily sah ihn genervt an.

„Ach ja? Und wer wird sehen, dass du mein Freund bist?“ Sirius zog eine Augenbraue nach oben, als er ihren schnippischen Tonfall sehr genau hörte.

„Soll ich ein Schild tragen?“ Lily verdrehte die Augen, während Sirius Hand auf ihren Bauch wanderte. Lilys Herz schlug unheimlich schnell. Er war ihr so nah. Sie spürte seinen Atem auf ihrer Haut, spürte sein Gewicht auf sich. Ein Kribbeln war da in ihrem Körper. Sirius Black war ihr Freund.

„An was denkst du?“ fragte Sirius, strich Lily immer wieder sanft über den Hals und küsste die Stelle unter ihrem Ohr. Lily wurde schrecklich warm.

„Es kribbelt!“ Sirius sah auf und sah ihr ins Gesicht. Dann zog er eine Augenbraue in die Höhe und grinste.

„Wo?“ Lily schlug ihn sanft auf den Oberarm und spürte sein Gewicht auf ihrem Becken, auf ihren Beinen, auf ihrem Bauch, doch es war ihr nicht unangenehm.

„Überall!“ flüsterte sie dann leise und Sirius lächelte.

„Bei mir auch!“ murmelte er und Lilys Herz machte einen Sprung und auch wenn es nicht ihr Plan gewesen war, beugte sie sich wieder hoch und drückte ihm ihre vollen Lippen auf den Mund. Sie hörte, wie die Tür aufging und sah, wie sich Potter in den Schlafsaal bewegte. Sofort löste sie sich unbehaglich von Sirius, der dennoch auf ihr liegen blieb. Lily wand den Blick und sah, dass Potter die beiden ungeniert anstarrte. Er saß auf seinem Bett, hatte die Schuhe ausgezogen und sich zurückgelehnt, doch sein Blick lag auf seinem besten Freund und seiner Traumfrau. Lily spürte, wie sie rot wurde und wand den Blick, doch auch Sirius hatte den Blick seines besten Freundes deutlich gespürt.

„Ich ... ich geh ... ich muss nochmal in die Bibliothek!“ Lily versuchte sich von Sirius zu lösen, der sich nur widerwillig von ihr erhob und sie gehen ließ. Lily eilte hektisch aus dem Zimmer und Sirius sah James mit hochgezogener Augenbraue an.

„Wie ist sie?“ Sirius antwortete darauf nicht und sah James auch nicht an.

„Was sollte das?“

„Ich darf doch gucken, oder? Immerhin guck ich ja nur! Warte, bis ich dir gleichziehe und du sehen musst, wie sie unter mir liegt!“

\*\*\*\*\*

Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr sagt mir eure Meinung dazu :) Liebste Grüße!!! :)

Darkside

# Von Glück und Plänen

Hi Leute,

hier bin ich wieder mit einem neuen Chap!  
Hoffe, es gefällt euch!

@Rowena: Ja, ich bin wunderbar reingerutscht, ich hoffe doch sehr, du auch! :) Na noch hat sich Lily definitiv nicht in James verliebt. Aber mal sehen, was die Zeit noch alles so mit sich bringt. Hoffe, dir gefällt das neue Chap! LG

@ElsbethHP: Hi! :) Danke für deinen Kommi! :) Mal schauen, was wirklich hinter all der Geheimniskramerei steckt. Ich hoffe, ich verwirrt dich mit solchen Passagen nicht zu sehr, oder irgendwen! Sollte das den Lesefluss stören, müsst ihr mir das sagen! So ... und nun hoffe ich, dir gefällt das neue Chap! LG

\*\*\*\*\*

Lily hob den Zauberstab. Sie fühlte, wie der Zauberstab vor Bereitschaft zitterte, wie er leicht warm wurde zwischen ihren Fingern. Sie spürte die Magie um sich herum, spürte die Magie in dem Stab und spürte sie in sich. Es kribbelte in ihren Fingerspitzen, sie hatte das Gefühl, als würde eine Horde Fliegen um ihren Arm kreisen und sie immer wieder leicht berühren.

„Ihr müsst euch auf etwas sehr positives konzentrieren!“ Es war schwer sich in diesem dunklen Zimmer überhaupt konzentrieren zu können, wenn man mit den Mitschülern auf engstem Raum stand und sich anstrengen musste, überhaupt einen Gedanken finden zu können. Man konnte jedem die Anspannung im Gesicht ansehen, wie sie alle zwanghaft nach einem schönen Gefühl in sich selber suchten.

„Denkt daran, dass der Zauber keine gewöhnliche Magie ist! Es ist außergewöhnlich, wenn jemand einen vollständigen Patronus schon in eurem Alter heraufbeschwören kann, einen Patronus in Gestaltform. Dennoch solltet ihr alle in der Lage sein, eine Schutzwand herauf zu beschwören, die euch vor einem Dementor beschützt. Der Patronus besteht aus einer positiven Kraft, die aus euch selber heraus kommt. Der Dementor, der euch angreifen will, wird sich nur noch von dem Patronus ernähren können, da dieser aber über keinerlei schlechte Erinnerung verfügt und rein von schlechtem Wesen ist, wird der Dementor schon sehr bald das Weite suchen!“ Lily fragte sich, wie man sich auf etwas konzentrieren sollte, wenn der Professor die ganze Zeit sprach.

„Ich bin mal gespannt, welche Form mein Patronus hat!“ flüsterte Alice Lily zu und diese zog eine Augenbraue in die Höhe, wollte ihrer Freundin nicht sagen, dass sie es mit außergewöhnlicher Magie zu tun hatten und es schwer war, einen Patronus in Gestalt herauf zu beschwören.

„Ihr müsst an eine Erinnerung denken, die euch glücklich macht. Ihr müsst dem Patronus eine positive Energie geben, etwas, was euch glücklich macht. Eine Erinnerung mit euren Eltern vielleicht, oder zu Weihnachten. Aber sie darf nicht normal sein, sie muss euch erfüllen mit Glück und Freude, wenn ihr an sie denkt!“

„Er hätte auch Philosophie oder Ethik lehren können!“ murmelte Lily leise in Alice Richtung, die den Kopf schief legte und die Augenbrauen zusammenzog.

„Was ist Ethik?“ Lily schüttelte nur ausweichend den Kopf und hörte weiter dem Professor zu, der durch die Reihen marschierte wie ein Tier in einem Käfig.

„Lasst euch von der Erinnerung durchströmen! Sie muss euren ganzen Körper mit Glück füllen! Lasst euch fallen ins reine Glück!“ Lily versuchte krampfhaft nach einer Erinnerung zu suchen. Sie sah sich in der Klasse um, sah, wie fast jeder die Augen geschlossen hielt, selbst die Slytherins und scheinbar mehr oder weniger verzweifelt etwas in ihren Stübchen suchten, was zu gebrauchen war. Einzig alleine Sirius und Potter saßen auf zwei verschiedenen Tischen und sahen sich an. In beiden Gesichtern konnte man ein leichtes Lächeln sehen, und das, obwohl sie sich ansahen. Lilies Augenbraue zuckte in die Höhe. Hatten die beiden sich etwa

vertragen und Sirius hatte es beim Frühstück noch nicht erzählt.

„Miss Evans, haben Sie etwas gefunden?“ Lily senkte den Kopf und schüttelte ihn dann.

„Mir fällt nichts ein, Sir!“ murmelte Lily und spürte dann die Hand des Professors auf ihrer Schulter.

„Denken Sie einfach weiter. Ihrem schlaun Köpfchen wird schon etwas einfallen!“ er zwinkerte ihr zu und ging seine Reihen weiter durch. Lily starrte vor sich auf den Steinboden. Ihr schwirrten so viele Sachen durch den Kopf. An was sollte sie denken? Sie dachte an eine Kindheitserinnerung mit Petunia, als die beiden Schwestern noch eng mit einander zu tun hatten. Sie saßen auf einer Schaukel im Garten, ihre Mutter auf ihrem Sessel auf der Veranda und las Zeitung, während die beiden Mädchen immer höher schaukelten.

„Ich werde einmal Lehrerin!“ lächelte Lily vor sich hin, strich sich ihre langen, rote Locken aus dem Gesicht und stieß sich noch einmal kräftig vom Boden ab.

„Du bist ja noch in der ersten Klasse, woher willst du wissen, was du einmal werden wirst?“ fragte Petunia, deren schwarzen, kurzen Haare ihr immer wieder ums Kinn fielen.

„Weil ich meine Lehrerin mag! Sie ist total nett!“ Petunia schüttelte ihren Kopf.

„Meine Lehrer sind doof!“ Lily lachte und schaukelte höher.

„Du magst die Schule ja auch nicht! Dabei ist Schule so schön!“ Das wäre eine Erinnerung. Mit ihrer Schwester, einfach eine Kindheitserinnerung, die ihr wiederum schmerzhaft in der Brust lag, als sie daran dachte, wie schwer es gewesen war, nachdem sie ihren Brief von Hogwarts bekommen hatte, wie gemein Petunia zu ihr gewesen war. Sie suchte nach einer anderen Erinnerung. In ihrem Gehirn spielten viele verschiedene Bilder, es raste ein Film durch ihren Kopf, ehe sie an einer Stelle eine Pause einlegte. Ein kleines, braunhaariges Mädchen saß im Zug und schaukelte wild mit den Beinen.

„Hallo!“ murmelte Lily schüchtern und das Mädchen, ebenso schüchtern sah auf.

„Hi!“

„Ist hier noch frei?“ fragte Lily und ihre Augen konnten sich nicht von ihren Schuhspitzen lösen, sie hatte rote Wangen und sich ihre roten Haare ordentlich aus dem Gesicht gekämmt.

„Ja, natürlich! Setz dich!“ Lily ließ sich dem Mädchen gegenüber nieder und traute sich nicht, aufzusehen.

„Gehst du auch zum ersten Mal nach Hogwarts?“ fragte das Mädchen und Lily nickte mit dem Kopf.

„Ich auch, ich bin schon ganz aufgeregt. Meine Mom war auch in Hogwarts und hat gesagt, dass es dort ganz toll sein wird. Aber ich bin immer noch aufgeregt. Ich bin Alice und du? Wollen wir beste Freundinnen sein?“ Lily war gänzlich überrumpelt von dieser offenen Art des Mädchens und nickte nur eingeschüchtert mit dem Kopf. Und nun, sieben Jahre später, war es immer noch dieses Mädchen, das ihr gegenüber stand, mit ihr durch dick und dünn ging. Alice war einfach ihr ein und alles. Doch reichte so eine Erinnerung, um einen Dementor zu überlisten. Um sich herum hörte Lily schon, wie Flüche gemurmelt wurden und gestand sich frustriert ein, dass sie nicht so viele fröhliche Situationen gehabt hatte. Sie konnte an nichts denken, was ihren Körper ganz und gar erfüllte.

„LILY!“ Panisch öffnete Lily ihre Augen und sah einen blassen aber hellen Lichtschein aus Alice Zauberstab emporsteigen. Alle Augen waren auf das Mädchen gerichtet, die über beide Ohren grinste und deren Augen funkelten wie Sterne. Lily lächelte, selbst noch, als Alice Zauber vergangen war.

„Sehr gut, Miss McFreen! 5 Punkte für Gryffindor für diese Leistung! Sehr gut!“ Alice klatschte von sich selber begeistert in die Hände.

„An was hast du gedacht, Al?“ fragte Lily leise und Alice zeigte ein Lächeln, welches sehr deutlich machte, dass jede Zelle ihres Körpers von Glück erfüllt war.

„An Frank!“ Lily sah rüber zu Sirius, der mit den Beinen schaukelte und dabei auf dem Tisch saß, gar keine Anstalten machte, an etwas positives zu denken und in ein Gespräch mit Remus vertieft war. Frustriert seufzte sie auf. Vielleicht sollte sie an Sirius denken... an ihren ersten Kuss ... an die Momente, in denen sie nervös und aufgeregt war ... an seine Blicke ... sie spürte eine gewisse Portion Glück durch ihren Körper streichen, fühlte eine Fröhlichkeit durch ihren Körper schlängeln. Sie dachte nicht mal an etwas bestimmtes, nur an ihn.

Sie fühlte es. Sie musste ihn nur ansehen, und sie fühlte das Gefühl der Freiheit, von dem der Professor sprach. Sie fühlte das Glück, was nur ein wenig durch ihren Körper schlängelte. Sie dachte an seine braunen Augen, die hinter der Brille versteckt waren und an die strubbligen schwarzen Haare, die in alle Richtungen abstanden. Viele Mädchen würden bei so etwas an ihn denken, doch für sie war es mehr als nur ein Denken. Sie spürte das Glück, obwohl sie mit ihm nichts zu tun hatte. Sie spürte die Liebe, die Gier in sich, die mehr

über ihn wissen wollte, die James Potter genauer kennen lernen wollte. Sie wollte ihn mit Wärmezaubern belegen, wenn er es brauchte und sie wollte sich neben ihn auf den Astronomieturm stellen und einfach schweigen. Sie wollte sein sein und wollte es jedem zeigen. Ihr Körper glühte vor Glück und Freude.

„Expecto Patronum!“

„Expecto Patronum!“ Lily spürte, wie die Worte ihre Lippen verließen, spürte eine unmenschliche Macht durch ihren Körper schlängen. In diesem Moment sah Sirius sie an, sah sie mit einem liebevollen Lächeln an, das ihre Knie beinahe schmelzen ließ. Ihre Finger zitterten, als sie die Macht spürte, die durch ihren Zauberstab in die Freiheit kam. Sie schloss die Augen um sich zu konzentrieren, den Moment festzuhalten, als sie plötzlich ein Keuchen hörte. Es waren mehrere unterschiedliche Rufe zu hören. Alice neben ihr quickte.

„LILY!“ Überrascht öffnete Lily ihre Augen und traf wieder auf Sirius, sie waren starr und beinahe entsetzt, sein Blick wanderte zu Potter, der Lily ungläubig ansah. Lily sah nach vorne und sah das, was die anderen so entsetzte. Ein Gefühl des Stolzes durchdrang ihren Körper, sie fühlte sich unglaublich glücklich in diesem Moment, sie war stolz, sie war glücklich.

„Miss Evans, unglaublich! Das ist hohe Kunst! 20 Punkte für Gryffindor für einen Patronus! Sehr schön, die Form, sehr schön!“ Sie sah, wie der Patronus sich langsam in Rauch auflöste und verschwand, spürte die Blicke der anderen auf sich. Sie spürte das Kribbeln in ihren Fingern, spürte ein angenehmes Gefühl in ihrem Bauch.

„Das war ein wunderschöner Patronus, Lily!“ Lily nickte mit dem Kopf und lächelte.

„Was war das, ein Pferd?“ fragte Alice und Lily schüttelte mit dem Kopf.

„Es war ein Reh! Es sah aus ...“

„Wie eine Hirschkuh!“ antwortete eine Stimme hinter ihr leise und Lily drehte sich um und sah Severus dort stehen. Seine Augen bohrten sich in ihre und Lily war urplötzlich von einem unbekanntem, unschönen Gefühl gepackt. Severus sah sie an, als wüsste er etwas, was er nicht wissen sollte. Er sah glücklich aus, so überhaupt mit sich zufrieden. Lily sah ihn einfach nur trocken an und nickte mit dem Kopf.

„Ja, eine Hirschkuh!“ Lily hob den Kopf und lächelte mit sich zufrieden.

„Kannst du es, Severus?“ fragte sie schon ein wenig arrogant und der schwarzhaarige mit den fettigen Haaren nickten langsam mit dem Kopf.

„Du willst ihn aber nicht sehen!“ Lily schüttelte dann den Kopf.

„Will ich doch!“ Severus schüttelte den Kopf.

„Den zeig ich dir mal wann anders!“

„Soweit wird es nicht kommen, Snape!“ Lily drehte überrascht den Kopf und sah Potter und Sirius hinter ihr stehen. Egal, wie sehr sich die beiden stritten, gegen Snape hielten sie noch immer zusammen. Severus zuckte nur mit der Augenbraue.

„Du hast kein Recht auf Lily, Potter! Sie kann tun und lassen was sie will!“ höhnte Severus und drehte sich um. Er trottete langsam wieder nach hinten in die Klasse, um seine Schultasche zu holen, da es inzwischen geklingelt hatte. Lily sah ihm verwirrt hinterher und sah dann zu Sirius und Potter, die sich ansahen, beinahe anstierten.

„Du weißt, was das bedeutet!“ zeigte Potter plötzlich ein Grinsen und schob sich aus dem Raum. Sirius blieb zurück und sah ihm hinterher, folgte ihm mit den Augen und wand den Blick erst wieder von der Tür ab, als Lily sich neben ihn stellte, sich die Schultasche über die Schulter legte und ihn zögerlich an stupste.

„Alles gut?“ fragte sie leise und Sirius zwang sich zu einem Lächeln, was seine Augen allerdings nicht erreichte.

„Ja!“ sie hörte die Härte in seiner Stimme und wusste nicht, ob sie ihn darauf ansprechen sollte. Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter, sah auf, sah, dass Sirius ihre Tasche nahm und leise ächzte.

„Was hast du denn da drin? Eine ganze Klatscherkompanie?“ Lily schüttelte einfach nur lächelnd den Kopf.

„Nein, alle Schulbücher!“ Sirius klappte den Deckel der Tasche auf und schüttelte dann den Kopf. Sein Blick wanderte nur kurz über die sauber sortierten Schulbücher und die Pergamentstücke, die ordentlich sortiert waren. Früher hätte er einfach nur „Streber“ gedacht, nun fand er es niedlich. Es war ein Teil von Lily, nach außen hin ordentlich zu wirken, aber nur er wusste selber, dass sie es nach innen nicht war.

„So viele Schulbücher hatte ich noch nicht mal am Anfang des Schuljahres, als ich noch wusste, wo jedes Buch war!“ Lily kicherte leise und schüttelte trotzdem wieder den Kopf, wollte ihm die Tasche wieder

abnehmen, doch er legte sie sich einfach wieder über die Schulter und nahm ihre Hand. Er zog sie näher an sich und zupfte sanft mit einem schelmischen Grinsen an ihrem Halstuch, was eng um ihren Hals geschnürt war, worauf Lily automatisch rot wurde und es zurecht zog. Mit einem lauten Lachen schnappte sich einfach wieder ihre Hand, Lily wurde von ihm leicht aus dem Raum gezogen, sah ihm verwirrt hinterher und musterte sein Gesicht.

„Was wird das?“ fragte sie ihn verwirrt, als er mit einem Grinsen durch die Schulkorridore spazierte, seine Finger mit ihren verschränkte und sich dabei nicht ansehen ließ, wie sehr das Gewicht ihrer Schulbücher auf seiner Schulter lastete. Er fragte sich heimlich, wie eine so zierliche Person wie Lily so viele Bücher schleppen konnte, ohne starke Rückenschmerzen zu bekommen.

„Wir zeigen der Welt ein echtes und nachahmungswürdiges Pärchen!“

„Bist du sicher, dass du das auch alles richtig gemixt hast?“ Seine Stimme war leise, unsicher. Die Antwort war ziemlich sicher und selbstbewusst.

„Ich bin nicht dumm, Jamesie! Es ist alles so, wie im Buch steht!“

„Wir wollen ihn ja nicht vergiften! Und du bist dir sicher, dass das funktioniert?“

„Meine Güte, ja, bin ich! Du musst ihm die Kekse nur irgendwie unterjubeln! Sobald er davon gegessen hat und einmal geschlafen hat, wird die Wirkung des Trankes einsetzen, er wird Evans verlassen für mich und du hast freie Bahn um die Streberin zu trösten!“

„Sie ist keine Streberin! Und verrate niemanden von dem Plan!“

„Willst du sie eigentlich immer noch, obwohl dein bester Freund schon drüber gerutscht ist und dir ihr erstes Mal genommen hat?“

„Du hast einfach keine Ahnung von der Liebe, Selnor!“

„Ich habe Ahnung von Sex! Und den beherrscht Sirius nunmal. Nichts gegen dich, Jamie, der Sex mit dir war auch nicht schlecht, er war sogar recht gut, aber Sirius ist nun mal besser. Nicht, dass Evans das auch so sieht?“

„Halt einfach die Klappe und halt dich an den Plan!“

„Damit hab ich ja wenig zu tun! Ich habe meinen Teil ja schon erfüllt! Sei du nur nicht so dämlich und versau es!“

„Gut!“ Es herrschte Schweigen dann fiel eine Tür zu. James stützte sich am Waschbecken ab und sah in den Spiegel. Was er sah, stellte ihn nicht zufrieden. Sein Gesicht war blass und zeigte dunkle Ringe, durch die man ihm das schlechte Gewissen jetzt schon ansehen konnte. Aber immerhin hatte Sirius auch keine Rücksicht auf seine Gefühle genommen, da konnte er doch auch einfach ... Das machte doch nichts. Er wollte nur eine Chance und die hatte Sirius ihm ja wohl gerade zu geboten. Vermutlich gäbe es sonst keinen anderen Weg. Das war doch alles Teil eines Plans ... alles Schicksal. Die Idee war immerhin auch nicht seine gewesen, zumindest nicht ganz alleine. Und es würden mehrere Menschen davon glücklich, eigentlich war es ein Dienst an der Allgemeinheit.

„Meinst du, dass sie so doof ist und es nicht sieht?“ Er hob den Blick in den Spiegel und sah auf der Rundung oben im Fenster eine zierliche Person sitzen. Myrthe? Nein... Sie. Nicht schon wieder.

„Verfolgst du mich?“ Sie bewegte sich nicht, sah einfach zu ihm runter, ließ die Beine dann ein wenig baumeln.

„Glaubst du allen Ernstes, Lily erkennt nicht, wenn Sirius unter einem Fluch steht?“ James drehte sich um und sah nach oben, wie lange sie wohl dort schon saß und den beiden zugesehen hatte. Wieso hatte er die Karte nicht mitgenommen, dann hätte er sie schon viel früher entdeckt. Dann wäre sie nicht in den Plan eingeweiht worden. Er schwieg, als sie umständlich an der Wand hinunterkletterte, mit einem eleganten Sprung auf dem Boden landete und sich aufrichtete. Ihre Augen funkelten ihn wissend und beinahe enttäuscht an.

„Meinst du wirklich, Lily wird zu dir gehen, um sich trösten zu lassen? Meinst du allen Ernstes, sie durchschaut deinen Plan nicht und wird sich dir zu Füßen legen, James? Wenn ich ehrlich sein soll, glaube ich, dass das gewaltig nach hinten losgehen wird und dass sie noch viel wütender auf dich sein wird! Aber ... tu was du nicht lassen kannst! Ich hätte nur gedacht, du bist cleverer als Harriet!“ Sie sah ihn an, blieb auf seiner Höhe stehen, musterte sein Gesicht und er erkannte, als er in ihr Gesicht sehen konnte, dass sie wirklich das meinte, was sie sagte. Sie sagte es nicht, um ihm zu schaden, sondern irgendwie hatte sie recht. Aber Sirius hatte eine Abfuhr verdient, so sehr ihre Augen ihn auch ansahen, ihm das schlechte Gewissen einreden

wollten. Doch sie drehte sich einfach um und ging Richtung Tür.

„Wieso ...?“ sie hielt aufgrund seiner Frage inne und drehte sich ihm ein wenig zu, dass er nur ihr Profil sehen konnte. Wieso war ihm dieses Mädchen nicht viel früher aufgefallen? War sie schon immer da gewesen und er hatte sie einfach nicht wahrgenommen? Wieso gerade jetzt?

„Wieso was?“

„Wieso mischt du dich da ein?“ Sie lachte kurz, er konnte es nur sehen, weil ihre Schultern sich hoben und wieder fielen, ihr Mund sich zu einem verräterischen Grinsen verzog.

„Nenn mich einfach schlechtes Gewissen, James! Oder nenn mich Angst! Oder nenn mich schlechtes Gefühl! Oder einfach jemand, der versucht, dir zu helfen, dir zu zeigen, was du hast und was du nicht mehr brauchst und was du nicht nötig hast!“

„Sag es!“ Lily lachte und schüttelte dabei wild den Kopf.

„Du solltest es sagen! Ich werde sonst keine Gnade walten lassen!“ Lily lachte wieder lauter und strampelte mit den Beinen, doch Sirius bändigte sie mit einem einzigen Handgriff, hielt ihre Hände über dem Kopf zusammen, lehnte sich über ihre Beine und kitzelte sie am Bauch und an der Leiste.

„Stopp! Sirius! Bitte!“ Sirius grinste nur von einem Ohr zum anderen und dennoch kam er nicht umhin, bei dem Klang beinahe zu schmelzen, als sie seinen Namen sagte. Es klang nicht so verniedlichend wie die Mädchen, nicht so hart wie der Klang seiner Mutter, es war eigen. Er hielt kurz inne.

„Sag es!“ grinste er und Lily schnappte nach Luft, hielt kurz inne. Sirius sah das glückliche Funkeln in ihren Augen und wäre beinahe in ihren Augen versunken, war eine Minute unaufmerksam, da war Lily ihm entwischt und hatte sich auf ihn geschmissen. Mit einem ächzenden Geräusch fielen die beiden auf den Boden direkt vor den Kamin, Lily landete weich auf Sirius und lachte, selbst noch, als er ein stöhnendes Geräusch von sich gab.

„Evans, musst du immer so stürmisch sein?“

„Tut mir Leid!“ murmelte sie dann schüchtern, worauf er stöhnend Arme und Beine von sich schob. Sie lag direkt auf ihm, spürte seinen starken Körper unter sich und fühlte sich mächtig und dennoch frei, so als könnte sie jeden Moment zurückschrecken. Er gab ihr unglaubliche Freiheiten. Er lag dort wie ein Kaminvorleger.

„Dafür musst du mich massieren!“ Lily setzte sich ein wenig auf, zog spöttisch eine Augenbraue nach oben und sah dann auf die Uhr.

„Wir sollten langsam zurück in den Gemeinschaftsraum! Es ist bald Nachtsperre und ... auch als Schulsprecherin kann man nicht länger raus bleiben!“ Er beugte sich zu ihr hoch und küsste sie sanft auf dem Halstuch, legte seine Lippen unter ihr Kinn und lächelte.

„Man, da dachte ich, ich angel mir die Schulsprecherin und bekomme volle Begnadigung ... nix da!“ Lily lächelte, nicht wegen seinen Worten, sondern wegen seinen Händen, die sie in eine warme Umarmung zogen und seinen Lippen, die ihre Haut liebkosten.

„Wir könnten auch hier bleiben!“ murmelte er leise und verführerisch an ihr Ohr, Lily spürte eine Gänsehaut auf ihren Armen und ihrem Nacken, doch schüttelte den Kopf.

„Komm schon, Black! Der einzige Vorteil, der eine Schulsprecherin als Freundin hat, ist, dass man nicht mehr außerhalb der Ausgangssperren gesehen wird, weil sie sich dran hält!“

\*\*\*\*\*

Hoffe, es hat euch gefallen!

LG

Darkside

# Rumtreiberchoas

Hi People,

hows you guys? Ich hoffe, es geht euch gut und ihr habt schöne Winterferien (für die, die sie noch nicht haben, das warten wird sich wohl lohnen!!)

Um euch eure Zeit zu versüßen, komme ich hier mit einem neuen Chap! Hoffentlich schaff ichs zwischen all dem lernen auch mal, mehr hochzuladen!:)

bis bald :)

\*\*\*\*\*

Sein Blick wanderte immer wieder zu ihr. Sie saß, wie ihm jetzt auffiel, auf ihrem Stammplatz am Tisch und machte wohl Hausaufgaben. Es war ihm noch niemals aufgefallen, dass sie dort wirklich saß. Sie war ihm sowieso noch niemals aufgefallen. Vielleicht, weil sie einfach nicht in seinen Frauen Typ passte, oder weil sie einfach nicht eine von diesen Frauen war, die man für eine Nacht abschleppte. Und normalerweise würde er auch jetzt nicht auf sie achten, doch irgendwas in ihm nagte an ihm. Vielleicht hatte sie recht. Vielleicht würde genau das passieren, was sie ihm prophezeit hatte. Vielleicht würde Lily sich gänzlich von ihm abwenden und das alles würde schrecklich nach hinten losgehen. Obwohl er doch alles so gut in Planung gehabt hatte. Er hatte Pad eine Dose mit Keksen in die Hand gedrückt und „von Mom“ gesagt, hatte eine Kiste, die er für sich gemacht hatte, auf seinen Nachttisch gestellt und war nach unten gegangen. Nun saß er hier und etwas nagte an ihm. Wieso musste sie sich da einmischen? Wieso hatte sie die Macht, ihm ein schlechtes Gewissen zu machen? Sie war und blieb ein Niemand. Doch ... James biss sich auf die Zähne, beugte sich über das leere Pergament. Von vielen Seiten bekam er schräge Blicke. Klar, welcher Rumtreiber machte schon Hausaufgaben. Aber seit er Sirius nicht mehr hatte, seit sein bester Freund, sein Bruder sich gegen ihn entschieden hatte, war sowieso alles anders. Gab es „die Rumtreiber“ eigentlich noch? Wollte James noch, dass es sie gab? Wieso er? Wieso schaffte dieses Mädchen, diese rothaarige traumhafte Mädchen, alles so auf den Kopf zu stellen?

„Und, hast du es getan?“ Harriet ließ sich ihm gegenüber nieder und starrte ihn an. James sah in dieses Gesicht, sah die Schadenfreude und sah die Vorfreude. Hatte sein Kumpel so etwas eigentlich verdient? Aber andererseits war sich James sicher, dass er es bestimmt nicht verdient hatte, dass Sirius mit seiner großen Liebe rummachen durfte. Er nickte nur schwach mit dem Kopf um ihre eine Antwort zu geben, ließ seinen Blick allerdings nicht von ihr.

„Sehr gut, Jamesie!“ Sie klatschte in die Hände, während James sie nur beobachtete. In seinem Kopf raste alles. Es drehte sich und wendete sich und ergab trotzdem, auch nach guter und langer Beobachtung von allen Seiten keinen Sinn. Wieso?

„Morgen früh gehört er mir!“ Sie lächelte, doch es gab ihm keinen Genugtu. Dann wand er den Blick und sah in diese Augen. Sie sahen ihn einfach nur an. Er hätte den Blick auch so gespürt. Etwas lag ihm ihm, etwas trauriges, etwas nachdenkliches. Was tat er hier? Was spielte er?

„Wieso hast du eigentlich im Unterricht gar nicht erst versucht, einen Patronus zu beschwören?“ Lily lief durch den Schlafsaal, stellte sich ans Fenster und sah hinaus in die kalte Landschaft,

„Ich kann es!“ Lily drehte sich zu ihm um und setzte sich auf die kalte Steinplatte des Fenstersims, sah zu Sirius, der auf seinem Bett saß und sich an den Bettpfosten lehnte.

„Woher?“ fragte sie erstaunt und Sirius musterte sie, wie sie in ihrem dicken, weißen Pullover, der ihr an den Ärmeln viel zu lang war, auf dem Fenstersims hockte, ihn fragend durch ihre schönen, grünen Augen ansah.

„Wir haben es geübt! Wir konnten ihn schon in der fünften!“ Lily stand auf und ließ sich auf der anderen Seite des Bettes nieder und setzte sich in Schneidersitz, sie sah unheimlich wissbegierig aus.

„Was für eine Form hat dein Patronus?“ Sirius sah auf ihren roten Mund, sah, wie er sich bewegte und

fühlte sich wie ein verliebter Teenager, weil er sich kaum auf das, was sie sagte, konzentrieren konnte. Seine Hormone spielten vollkommen verrückt. Alles an ihm wollte sie. Sie war so schön. Sie war so elegant. Sie war so sexy. Aber sie, sie wich aus. Sie war noch nicht bereit. Und das, obwohl er nun schon seit drei Wochen alles tat, um ihr alles recht zu machen. Er wollte sie nicht drängen, aber er war nun mal auch nur ein Mann. Und wenn man früher alles bekommen hatte, was man wollte... dann war das plötzliche Warten noch schlimmer.

„Ein Hund!“ antwortete er und versuchte, seine Finger still zu halten und seinen Körper zu ermahnen, nicht auf sie zu zu schnellen.

„An was denkst du?“ Lily. Einfach nur Lily. Wieso stellte sie einfach immer so viele Fragen? Ein Grinsen schlich ihm auf den Mund, als er an sein glücklichstes Erlebnis dachte. Er dachte an den Moment, als er mit James und Remus und Peter das erste Mal aus einer Vollmondnacht zurückgekehrt war und müde, aber überglücklich ins Bett gefallen war. In diesem Moment war er sich absolut sicher, die besten Freunde der Welt zu haben, komme was wolle. Und auch jetzt konnte er noch an diese Szene denken, ohne dass das schlechte Gefühl das Positive überwog.

„An dies und das!“ lächelte er und sah, dass sie mit dieser Antwort nicht zufrieden war und beugte sich dennoch vor und legte seine Lippen auf ihre, um die aufkommende Frage zu unterdrücken. Er sah, wie Lily die Augen schloss und spürte dann, wie sich eine kleine, feine Hand in seinen Nacken legte und ihn kraulte. Er liebte diese Lippen. Sie machten so süchtig. Erst als die beiden wieder Luft brauchten, lösten sie sich von einander und Sirius zog sich sofort wieder zurück und lehnte sich zurück an den Pfosten.

„Was machst du zu Weihnachten?“ fragte er, um das Gespräch auf etwas Neues zu lenken. Er wusste nicht so recht, was er da eigentlich sagte, wieso er reden wollte und nicht den nächsten Anlauf startete, doch ins Geheim interessierte ihn die Antwort auf seine Frage.

„Ich bleibe hier! Meine Eltern sind bei den Eltern von dem Freund meiner Schwester eingeladen und da kann ich nicht mit...“ murmelte Lily, wurde immer leiser und sah auf die Bettwäsche, malte mit den Finger unruhig und unsicher kleine Kreise auf die Decke. Sirius beobachtete ihre Finger, ehe er lächelte.

„Aber das ist eigentlich toll!“ Lily hob skeptisch eine Augenbraue und sah ihn an.

„Immerhin bleibe ich dieses Jahr auch hier! James Eltern sind im Dienst und haben gesagt, dass es dieses Jahr wohl sicherer wäre, wenn wir hier bleiben! Das heißt...“ Lily unterbrach ihn.

„Ich habe euch beide an der Backe!“ Sirius zog spielerisch eingeschnappt Luft ein, blies die Wangen auf und zeigte eine geschwollene Brust.

„Etwas mehr Freude, Miss Evans!“ mahnte er dann, als er wieder abgeschwollen war und dann überraschte sie ihn wieder. Das war so besonders an Lily. Er rechnete einfach nicht mit den Sachen, die sie tat. Eigentlich erwartete er in diesen Momenten immer alles, aber nicht das. Sie war auf den Knien näher gekommen und hatte sich auf seinen Schoß gesetzt und ihm sanft ihre Lippen auf den Mund gedrückt. Ihre Hände strichen durch seinen Nacken und über seine Schultern, er war noch viel zu geschockt und überrascht, um den Kuss zu erwidern. Erst nach ein paar Sekunden hatte er sich gefangen und legte seine Hände vorsichtig auf ihren Rücken, zog sie zögerlich ein klein wenig näher und drückte sie mit seinen Händen näher an seinen Körper. Er fühlte ihren zarten, weichen Körper an seinem, spürte ihr Gewicht auf seinem Schoß und spürte, wie das Blut in eine ungünstige Richtung lief. Lily leckte ihm vorsichtig über die Lippen, bat um Einlass, doch Sirius war über ihre Initiative so überrascht, dass es einige Sekunden dauerte, bis er reagierte und seine Lippen für ihre öffnete. Doch Lily löste sich einfach kichernd von ihm. Sie strich ihm noch immer durch den Nacken, fuhr ihm durch die Haare und Sirius bekam, ohne es zu wollen, eine Gänsehaut, zu der James sicherlich Elefantenspicken gesagt hätte.

„Hab ich dich überrascht?“ murmelte sie leise, keine fünf Zentimeter von seinen Lippen entfernt und erkannte mit einem Schmunzeln, wie schnell Sirius atmete.

„Rache ist süß, Evans!“ mit einer einzigen Bewegung hatte er sich nach vorne gedrückt, Lily auf der Matratze mit seinem ganzen Gewicht niedergedrückt und sich mit einem breiten Grinsen hatte er seine Lippen wieder auf ihre gelegt. Er spürte, wie sich ihr zierlicher Körper unter seinem wand und musste sich beherrschen, sie nicht fühlen zu lassen, wie sehr er ihren Körper und sie wollte. Lily kicherte wieder und löste sich dennoch recht schnell von ihm und drehte sich mit ihm, sodass er wieder unter ihr lag und erstaunt zu ihr hochsah. Doch sie stand einfach von ihm auf, er konnte den Rotschimmer auf ihren Wangen deutlich erkennen und schloss kurz frustriert die Augen. Sie machte ihn einfach wahnsinnig.

„Weißt du, ob die anderen hier bleiben?“ fragte Lily und lächelte Sirius an, der sich langsam wieder

aufsetzte und zu ihr sah, wie sie sich wieder auf dem Fensterbrett eingenistet hatte.

„Remus und Peter gehen nach Hause! Frank auch! Ich weiß nicht, wer sonst noch so hier bleibt! Ich war noch niemals hier über Weihnachten!“ gestand Sirius und Lily nickte lächelnd mit dem Kopf.

„Alice geht auch! Fiona und Hariet bleiben hier, sonst weiß ich auch von niemanden!“ Sie beobachtete seine Mimik, doch sie sagte nichts aus. Er kramte nur in einer Kiste, die auf seinem Nachtschrank stand und Lily wand wieder den Blick nach draußen, ehe sie gepolter auf der Treppe hörte. Mit einem gehetzten Gesichtsausdruck auf dem Gesicht platzte Potter mitten in den Schlafsaal, rief noch im Laufen.

„Nein, Pad, nicht!“ Und erschrak sowohl Lily als auch Sirius so sehr, dass Lily vom Fenstersims rutschte und Sirius den Keks, den er gerade in der Hand gehabt hatte, durch den Raum geworfen hatte.

„Was ist?“ erschrocken richtete sich auch Lily und sah unsicher zu Potter, der sich auf den Knien aufstützte und verräterisch schnell atmete. Er war ein ganzes Stück gerannt.

„Du .... Gut, dass ... also, du darfst die Kekse nicht essen!“

„Wieso nicht?“ Lily kam näher und stellte sich neben Sirius, der noch immer auf dem Bett saß und zu James aufsaß, der einen roten Kopf und wie immer wild abstehende Haare hatte.

„Hariet hatte die bescheuerte Idee, Liebestrank zu brauen! Sie ist total fanatisch! Und ja, ich muss zugeben, die Idee es dir so heimzuzahlen war nicht gerade schlecht. Ich wollte Lily und ich habe gedacht... na was auch immer. Auf jeden Fall ... ist in den Keksen der Liebestrank, und das kann ich dir eigentlich unmöglich antun, so sehr wie ich dich auch dafür hasse, dass du Lily hast und ich nicht, aber ... phuu, ich bin grad von der großen Halle losgerannt!“

„Ich kann gar keinen Liebestrank riechen!“ murmelte Lily und hielt sich die Kiste mit den Keksen unter die Nase, Sirius sah sie einfach mit großen Augen und sah dann zum Keks, der am anderen Ende des Raumes lag.

„Hariet hat irgendwas gemischt! Das Zeug soll angeblich auch erst morgen wirken! Sie ist hohl wie Brot, ich hatte echt Sorge, sie wollte dich vergiften!“ Lily sah zu Potter und zum ersten Mal seit sie ihn kannte, spürte sie so etwas wie Dankbarkeit ihm gegenüber.

„Das war knapp!“ murmelte Potter und Lily nickte mit dem Kopf und strich sich langsam und peinlich berührt die roten Haare aus dem Gesicht. Das war wohl der richtige Schritt, um die beiden Freunde zu versöhnen.

„Danke!“ Sie sah ihn an, sah, wie seine Augen leuchteten, als sie mit ihm sprach und sah auch, wie seine Hand in seine Haare wanderte, ehe er sich von ihrem Anblick löste und zu seinem besten Freund sah.

„Hör zu, Pad, das was war, können wir nicht ändern. Du hast Scheiße gebaut, ich habe Scheiße gebaut! Ich mein ... krass, du hast mir mein Mädchen weggenommen! Ich liebe sie, und genau deswegen lass ich sie mit dir ziehen! Ich geb natürlich weiterhin nicht auf, aber du bist mir ... du bist mein bester Freund! Du bist mein Bruder und ich will dich nicht verlieren! Und ich will nicht, dass das zwischen uns steht!“ Sirius sah zu ihm hoch, schwieg, Lily seufzte leise und fühlte eine Erleichterung, die durch ihren Körper ging. Vielleicht würde doch alles gut werden?

„Sirius?“ Sirius sah James einfach nur an, reagierte nicht darauf, dass Lily ihn ansprach. Seine Augen sagten nichts aus. Lily merkte allerdings sofort, dass Potter nervöser wurde. Die beiden kannten sich so gut, wahrscheinlich wusste er, was Sirius dachte.

„Alles gut, Pad?“ fragte Potter nachdenklich und Sirius schüttelte den Kopf, worauf Lily nun eine Augenbraue in die Höhe zog.

„Warum hast du mir das erst nach dem dritten Keks gesagt?“

„Slughorn hat das Labor schon zugeschlossen!“ Lily betrat mit einem unglücklichen Gesichtsausdruck wieder den Schlafsaal der Jungs. Potter lag auf seinem Bett und Sirius auf seinem, lediglich Remus stand mit einem ratlosen Gesichtsausdruck neben seinem Bett und blätterte in Büchern.

„Es ist auch schon mitten in der Nacht! Logisch, hat er es geschlossen!“ murmelte er und ließ sich jedoch nicht auf der Suche nach einer Gegenformel ablenken.

„Wir können nur bis morgen früh warten und schon sehr früh ein Gegenmittel brauen!“ Sirius setzte sich auf und Lily stellte sich neben sein Bett.

„Dann sollten wir so früh wie möglich damit beginnen!“ Lily lächelte ihn an, wollte ihm zeigen, dass sie ihm half.

„Das kriegen wir schon hin!“

„Gott sei dank ist Wochenende!“ murmelte Sirius und Lily lächelte und ließ sich neben ihm nieder.

„Ich hab's dir gesagt! Ich hab dich gewarnt!“ zwinkerte sie ihm zu und er stutzte kurz, nickte dann aber mit dem Kopf.

„Wir sollten schlafen gehen! Wir brauchen Morgne früh alle Kräfte um einen Liebeskranken zu bändigen und einen Zaubertrank zu brauen!“ sprach Remus. Sirius stöhnte auf, hielt den Kopf in den Händen, während James nur mit dem Kopf nickte.

„Gute Idee!“ Lily erhob sich vom Bett und wollte sich Richtung Tür drehen, als Sirius sie aufhielt. Seine dunklen Augen nahmen sie gefangen, sie merkte nur aus den Augenwinkeln, wie Remus, Peter und Potter sich ums Badezimmer prügeln und schließlich nach einander darin verschwanden.

„Bleib bei mir!“ Lily sah ihn durch große Augen an und Sirius lächelte sanft.

„Ich fall nicht über dich her, Süße!“ Lily schüttelte den Kopf.

„Das ist es nicht! ... was wird ... also ... Potter?“ Sirius zuckte mit den Schultern.

„Er sagte, es sei okay für ihn! Also ... bitte, lass mich nicht allein!“ Auch, wenn er es dramatisch und mit einem fetten Grinsen im Gesicht sagte, konnte Lily die Angst und die aufkommende Panik aus seiner Stimme hören und zuckte mit den Schultern.

„Hast du Schlafsachen für mich?“ Sirius nickte mit dem Kopf, drückte ihr ein T-Shirt von ihm in die Hand, worauf Lily die Augenbraue hochzog.

„Ach ja? Wir leben jetzt wohl auch noch das Klischee das Mädchen die Sachen der Jungs tragen?“ Sirius grinste nur und ließ Lily den Vortritt ins Badezimmer, nachdem die Jungs raus waren. Ein paar Minuten später lagen alle Jungs im Bett, Lily hatte ihren Kopf in Sirius Kopfkissen gebettet und hatte die Augen geschlossen, während er nachdenklich über ihre Taille strich. Lily bekam selbst noch im Halbschlaf von dieser Berührung eine Gänsehaut.

„Egal, was morgen passiert... also ...“ Lily drehte sich ihm leicht zu und sah ihn an. Er stotterte und suchte nach den richtigen Worten.

„Ich will dich nicht verletzen, Lily!“ Lily lächelte und drückte ihre Lippen auf seinen Hals, legte sich näher an ihn und schloss die Augen, bettete ihren Kopf auf seiner Brust und schlag einen Arm um seinen Bauch, während er ihr immer wieder durch die roten Locken strich.

„Wir streichen Morgen einfach aus unserer Biografie! Das wird schon nicht so schlimm werden, Sirius!“ murmelte sie schläfrig, aber mit klopfenden Herzen und segelte dann in ihre Träume. Sirius streichelte sie weiter. In ihm war eine ausgesprochene Unruhe, die auch nicht besser wurde, als er ihren Duft roch. Dieses Biest ... sie würde nicht gewinnen.

Ein Bett weiter konnte ebenfalls jemand nicht schlafen. Immer wieder huschte sein Blick rüber, sah zu dem Rotschopf, der dort schlief und ruhig ein und ausatmete und wünschte sich innerlich nichts sehnlicher, als dort zu liegen, neben ihr. Sein Herz zersprang beinahe in tausend Stücke, nun, nachdem die Wut auf Sirius nachgelassen hatte, fühlte er sich schrecklich matt und schlecht und verletzt. Wieso er? Wieso konnte er nicht so gut sein wie Sirius? Wieso bekam er diese Chance nicht? Er fühlte sich leer und gebrochen.

„Harriet!“ Lily schlug langsam die Augen auf und sah in diese braunen Augen, die sie jeden Morgen sehen wollte. Verschlafen blinzelte sie einmal, um klar zu sehen. Sie lag ein gekugelt neben Sirius, der bis gerade noch einen Arm um sie geschlungen hatte und sie an sich gedrückt hatte. Es war schön, neben ihm aufzuwachen. Sie liebte es, dass alles nach ihm roch. Sie liebte es, sein verschlafenes Gesicht zu sehen. Sie liebte dieses Gefühl der Geborgenheit. Doch ... dieser Name war nicht ganz der richtige.

„Harriet, ich muss zu Harriet!“ Sirius schob Lily von sich und kletterte aus dem Bett. Lily sah ihm verwirrt hinterher.

„Sirius?“

„Harriet. Ich ... muss zu ihr! Ich brauch sie. Ich bin ganz verrückt nach ihr! Wieso ...“ Lily schnappte kurz nach Luft. Genau das hatte sie nicht hören wollen. Genau davor hatte sie sich gefürchtet.

„Potter, Remus! Er geht! Schnell!“ Lily krabbelte aus dem Bett, als Sirius schon fast an der Tür war. Panisch sprang sie aus der Bettdecke, räkelte sich kurz, um sich von ihr zu befreien und stand dann auf dem kalten Fußboden.

„Bei allen großen Zauberern, Evans...“ erschrocken drehte sich Lily um, um Potter zu sehen, der auf ihre nackten Beine starrte. Nur in einem Höschen ... na super. Das war schon immer ihr Traum gewesen. Halb nackt vor Potter zu stehen war doch immerhin der Traum jedes Mädchens.

„Schau wo anders hin, Potter und halt Sirius fest!“

„Was macht ihr denn für einen Krach am frühen Morgen.... Lily?“  
„Schnell, wir wollen zu Slughorn!“  
„Harriet! Ich muss zu Harriet!“  
„Was ist denn hier los?“  
„Sirius, bleib hier! Wo willst... nein! Du musst hier bleiben! Harriet ist doch hier!“  
„Was für einen Stress am frühen Morgen, Alter und das nur wegen Weibern!“

\*\*\*\*\*

und nun? Hoffe, es hat euch gefallen!

# Missglückt

Hi People!

here I am again mit einem neuen Chap!

Scheinbar ist das letzte bei euch nicht so gut angekommen, zu Kommis hat es anscheinend nicht gereicht!

Ich hoffe dennoch, euch gefällt das neue Chap!!

Liebe Grüße aus der USA!!! :)

\*\*\*\*\*

„Ich will aber gar nicht!“ Lily schob die Tür auf und James und Remus mussten Sirius halb in den Raum tragen, da er das Gehen völlig verweigerte. Sein Gesicht zeigte, wie unzufrieden er mit der Situation war, er sah aus wie ein fünfjähriger, dem man sein Lieblingsspielzeug weggenommen hatte.

„Stellt euch das Drama erst mal vor, wenn Harriet schon wach und auf den Gängen gewesen wäre...“ kommentierte Potter die Situation trocken, worauf Lilys Inneres sich zusammen zog. Dieses Miststück hatte genug angerichtet, ihr Plan war fast perfekt aufgegangen. Natürlich war die Frage, wie stark und wie lange der Liebestrank anhalten würde, aber fürs erste war ihr die Überraschung und der Plan Sirius zu verführen, geglückt.

„Harriet? Hast du Harriet gesagt? Weißt du, wo sie ist? Ich muss sie suchen! Ich muss sie finden!“ Sirius wollte bereits wieder zur Tür, als Lily ihm mit einem gezielten Wink ihres Zauberstabes an den Sessel im Kerker festklebte, worauf er sich nicht mehr bewegen konnte. Er sah sie mit empörten Augen an, doch Lilys Mitgefühl grenzte an einer bodenlosen Wut auf Harriet. Normalerweise würde sie vermutlich jetzt noch im Bett neben ihm liegen und die Zeit genießen, aber nein, sie musste auf einem Samstagmorgen in einem Kerker stehen, in dem es viel zu kalt war und einen Gegentrank für einen Liebestrank brauen, der es offenbar in sich hatte.

„Harriet... ich muss...!“ Lily hob erneut den Zauberstab.

„Silencio!“ sofort verstummte Sirius und so viel er sich auch aufregte und wild gestikulierte, weder kam er vom Platz noch kam ein Ton aus seinem Mund.

„Mit dir will man sich nicht anlegen!“ murmelte Potter leise neben Sirius und sah ihn beinahe mitleidig an, während Remus schon den Kessel aufs Feuer gestellt hatte.

„Lily, was brauchen wir alles für den Gegentrank?“ Lily wand den Blick von dem Schwarzhaarigen ab, der sie mit großen graubraunen Augen ansah, dabei immer wieder den Mund öffnete und wild mit den Armen gestikulierte und steckte ihren Zauberstab in ihre hintere Hosentasche und krepelte die Ärmel ihres Hemdes hoch. Sie musterte den Kessel, spürte, wie eine gewisse Freude in ihrem Körper entstand, wie jedes Mal, wenn sie sich ans Zaubertrankmachen machte und klatschte dann kurz in die Hände.

„Honigblüte, Elfenblut, gemahlener Drachenzahn, Feenstaub, getrocknete Blutegel, eine Messerspitze Blaukraut und eine große Portion Süßwasser... das habe ich mal in irgendeinem Buch gelesen, was Slughorn mir geliehen hat!“ Sie begann schon in der Kammer nach sämtlichen Utensilien zu suchen, Remus half ihr während Potter seinem besten Freund seelischen und moralischen Beistand leistete und die arbeitenden Beiden einfach nur ansah. Lily strich sich die Haare aus dem Gesicht und begann dann mit der Arbeit. Sie sah immer wieder zu Sirius, der jedoch wehleidig zur Tür sah. Genau davor hatte sie sich immer gefürchtet. Es tat schon weh, ihn so zu sehen, wissend, dass es nicht sie war, der ihn anlockte und antrieb.

„Wie lange dauert es ihn zu brauen?“ fragte Remus, der sich neben Lily stellte und beobachtete, wie sie das Süßwasser abwog und in den vorgewärmten Kessel gab.

„Den Trank zu brauen mindestens zwei Stunden. Dann muss er bestimmt nochmal eine halbe Stunde abkühlen...!“ Lily rührte im Kessel und begann, die getrockneten Blutegel zu zerschneiden. Remus wand den

Blick.

„Das ist ziemlich lange!“ murmelte er leise und Lily sah nur kurz von ihrer Arbeit auf.

„Dann verpassen wir ja das Frühstück!“ Lily verdrehte über Potters Argument die Augen und arbeitete stillschweigend weiter. Auch wenn die beiden Rumtreiber sich vertragen hatten, sie würde Potter vermutlich niemals richtig leiden können.

„Und wir könnten Überraschungsbesuche bekommen, wenn wir nicht aufpassen!“ murmelte Remus und Lily würgte schon bei dem Gedanken beinahe, dass Harriet Sirius suchen würde. Ihre Hand zitterte vor Wut, das Schneiden wurde schwerer.

„Das müssen wir irgendwie verhindern!“ sprach Potter und Lilys Miene wurde noch ernster. Was für ein glorreicher Kommentar, ging ihr durch den Kopf.

„Prongs, besorg Frühstück und bring die Karte mit!“ Lily sah überrascht von Remus Kommandoton auf und sah, wie ernst Potter nickte und dann den Raum verließ.

„Was für eine Karte?“ fragte sie verwirrt und sah, wie Sirius sie ansah, sein Blick lauender wurde und wand sofort den Kopf, konzentrierte sich wieder auf ihre Arbeit. Ihr war egal, was für Wege die Jungs hatten, Sirius von Harriet fern zu halten, solange sie es taten. Mit genauester Kleinarbeit begann Lily den Trank zu brauen, spürte, wie die Wärme des Kessels und des Feuers mehr und mehr in ihren Körper übergangen und die Kälte des Kerkers und ihres Inneren ein wenig vertrieben. Es wurde unheimlich ruhig im Untergeschoss des Kerkers, man hörte nur den Trank blubbern, Sirius Stuhl ab und zu bewegen, wenn er versuchte, zur Tür zu kommen und Lilys Arbeit, ansonsten schien das Schloss zu schweigen. Lily wusste, dass auch Severus diese Trankkammern gerne an einem Samstag benutzte und hoffte, er würde nicht hier auftauchen. Vermutlich würde Sirius ihn in dieser Verfassung ebenfalls demütigen und Severus würde die gesamte Situation wie ein gefundenes Fressen in sich aufnehmen. Plötzlich hörte Lily die Tür aufgehen, drehte sich schon in böser Vorahnung um, sah jedoch nur Potter, der einen großen Korb mit sich führte.

„Das hat lange gedauert, Prongs!“ sprach Remus und Lily sah ihn überrascht an, ehe sie den Kopf schüttelte. Potter hatte wirklich Frühstück geholt.

„Ja, die Hauselfen waren noch zu sehr beschäftigt, das Essen für die große Halle zu machen und ich wollte sie eigentlich nicht stören. Abgesehen davon wusste ich genau, was ich wollte, weswegen die Bestellung etwas länger gedauert hat!“ Lily rührte im Kessel, hörte, wie Potter den Korb öffnete und Sirius scheinbar etwas zu essen in die Hand drückte. Sie drehte sich nicht um, konzentrierte sich stark auf den Trank, als plötzlich eine Hand auf ihrem Ellenbogen sie aufsehen ließ.

„Schokoladendonuts und Toast mit Marmelade, so wie du es gerne isst!“ Lily sah erstaunt auf die Dinge in seinen Händen und sah dann wieder in sein Gesicht. Er wusste, was sie aß? Stalker, ging ihr durch den Kopf und dennoch zeigte sie ein schwaches Lächeln. Er war nun mal der beste Freund ihres Freundes.

„Danke!“ Sie sah ihn etwas überfordert an und er lächelte, wobei sich sein schlanker Mund zu einem freundlichen und dennoch übertrieben Grinsen verformte. Seine Augen leuchteten sie durch die Brille an, man konnte sehen, wie ihn dieser Dank von ihr freute.

„Ich weiß, dass man nicht in der Nähe von Essen brauen soll, ich stell es dir hier drüben hin und wir können uns ja dann mit dem Brauen abwechseln, du musst nur dirigieren, was wir zu tun haben!“ Lily sah ihm mit offenem Mund hinterher, als er das Essen auf den Tisch neben Sirius stellte und sie anlächelte. Sie war vollkommen überfordert mit seiner freundlichen und nicht sonderlich aufdringlichen Art.

„Danke...!“ sie drehte sich überfordert um und sah in den Kessel, in dem sich der Trank schon leicht blau färbte.

„Die Karte, Prongs?“ Remus, der mit einer Schüssel Müsli neben Sirius saß, forderte mit einer offenen Hand nach etwas, was Lily zuerst als ein großes Pergament vermutete. Es war, bei genauerem Hingucken bestätigt, dasselbe Pergament, was Lilys und Sirius Treffen im Schulsprecherzimmer unterbrochen hatte. Aus den Augenwinkeln beobachtete Lily, wie Remus den Zauberstab hob und mit der Spitze dagegen tippte.

„Ich schwöre feierlich, ich bin ein Tu-Nicht-Gut!“ Mit offenem Mund beobachtete Lily, wie auf dem Pergament Striche auftauchten, bis eine ganze Karte entstanden war.

„Was ist das?“ Potter, der ihm am nächsten stand, lächelte.

„Die Karte des Rumtreibers. Es ist Hogwarts!“ Lily sah ihn kurz mit offenem Mund an, ehe sie sich wieder Remus und dieser mysteriösen Karte zu wand.

„Wo habt ihr die her?“ Sie sah, wie Remus schwach lächelte und scheinbar nach etwas suchte. Lily sah, wie sich Dinge auf dem Pergament bewegten. Mit kurzen Schritten stand sie hinter Remus und sah über seine

Schulter. Sie konnte Namen sehen, Namen, die sich bewegten. Es waren Namen, die ihr bekannt vorkamen.

„Selber gemacht, im dritten Schuljahr. Das ist der Grund für unseren Erfolg!“ Lily sah zu Potter und zurück auf die Karte.

„Das sind ja wir!“ sie zeigte auf einen Punkt im Kerker, wo man die Namen ´Potter, Lupin, Black und Evans´ dicht beieinander sehen konnte.

„Lily, der Trank!“ ermahnte Remus mit sanfter Geduld und Lily sprang sofort quer durch den Raum zurück zum Kessel, um weiter zu brauen.

„Wie habt ihr das gemacht?“ Potter lächelte und beobachtete sie scheinbar sehr genau, wie sie nun nicht mehr ganz so konzentriert, arbeitete.

„Naja...Magie!“ Lily schüttelte den Kopf und rührte im Kessel. So viel Können hatte sie nicht mal den Rumtreibern zugetraut. Das war wahre Magie. Das war Zauberei. Sie sah gedankenverloren in ihren Kessel, bis Potter sie sanft wiederum am Ellenbogen fasste.

„Dein Magen knurrt bis auf die andere Seite des Kerkers. Wenn wir nicht aufpassen, weckst du damit noch Slughorn! Iss und sag, was ich machen soll!“ Lily sah ihn skeptisch an, schüttelte dabei sanft seine Hand von ihrem Ellenbogen ab und musterte sein Gesicht, was sie ehrlich und gutgläubig ansah. Langsam nickte sie und huschte rüber zu dem Tisch, wo das Frühstück schon verlockend auf sie wartete. Mit einem Wink seines Zauberstabes wärmte Remus die Toaste auf, worauf ein herrlicher Duft nach Frühstück im Kerker umher schwebte. Sie lächelte Remus dankbar an und biss in ihr Frühstück, schon nach dem ersten Schlucken spürte sie, wie ihr Magen sich entspannte. Sie beobachtete kurz Sirius, wie er auf seinem Stuhl saß und einen Teller voller belegter Brötchen in der Hand hielt. Potter schien seine Umwelt sehr genau wahrzunehmen. Er hatte jedem das gebracht, was er am liebsten mochte.

„Lily, lass mich nicht im Stich!“ Das gequälte Geräusch ließ Lily aufsehen und beinahe hätte sie gelacht, als sie Potters überfordertes und panisches Gesicht sah.

„Es ist alles schon geschnitten, keine Panik, Potter. Du musst nur abwarten, was rein geben und rühren, der Rest ist schon erledigt!“

„Wann gebe ich was rein?“ Lily ließ sich auf dem Tisch nieder, mampfte ihre Toaste und streckte kurz ihre Beine.

„Wenn es sich von blau zu violett färbt, dann machst du das Elfenblut rein! Aber erst, wenn es wirklich violett ist!“ Sie beobachtete, wie Potter in den Kessel starrte. Einige Minuten vergingen, Potters Blick war konstant auf das Gebräu gerichtet, scheinbar wollte er nicht verpassen, wenn es sich in die besagte Farbe veränderte. Lily schmunzelte, beobachtete Potter dabei sehr genau und fragte sich, ob er immer so war, wie er war.

„Lily, Lily, es färbt sich Violett!“ Lily sah überrascht von ihrem letzten Toaste auf und lehnte sich näher an Sirius, um in den Kessel zu gucken, worauf dieser wieder lautstark zu protestieren beginnen wollte, doch aufgrund des Zaubers blieb er weiterhin schweigsam.

„Dann machst du jetzt fünf Tropfen Elfenblut rein!“ mahnte sie ihn leise aber mit sanfter Stimme. Remus beobachtete Potter unheimlich kritisch, seine Augen ließen scheinbar gar nicht von ihm ab.

„Fünf?“ Lily zog bei der Nachfrage eine Augenbraue nach oben.

„Ja, fünf!“ Potter hob leicht die Flasche an und Lilys Magen krampfte sich aufgrund von Misstrauen sehr zusammen, doch mit Erleichterung sah sie, dass Potter das mit den fünf Tropfen sehr genau hinbekam. Sie lehnte sich zurück und widmete sich mit einer größeren Freude ihrer Schokoladendonuts. Genüsslich biss sie hinein, beobachtete weiter Potter und musste über seine Art wirklich schmunzeln. Schmunzeln? Potter? Nein – ihre Gedanken überschlugen sich beinahe.

„Gleich ist es soweit...“ Sie rührte ruhig nochmal in dem kalten Wasser, das sie in einen neuen Kessel gegeben hatte und das Glas mit dem Gegenmittel hin eingestellt hat.

„Wie bekommen wir ihn dazu, es zu trinken?“ Lily sah zu Sirius, der nun wieder anfang, rum zu meckern.

„Wir zwingen ihn!“ Sie hob das nun kalte Glas aus dem Wasser und ging auf Sirius zu.

„Das hier wird dir helfen, Hariet zu bekommen! Das duftet so gut, dass sie nicht von dir ablassen kann!“ Jedes Wort schmerzte, jede Silbe, die aus ihrem Mund kam, hinterließ einen bitteren Geschmack auf ihrer Zunge. Sirius hob die Hand und Lily gab ihm vorsichtig das Glas, worauf er ansetzte und es in einem Zug hinunterkippte. In Lily wuchs die Nervosität. Hoffentlich hatte sie nichts falsch gemacht. Sirius lief das Glas fallen und sah sie einfach nur ausdruckslos an. Potter stellte sich neben Lily, auch Remus hatte sich an ihre

Seite gesellt und alle drei starrten nun Sirius an, der unruhig hin und her sah, dann den Mund aufmachte, um etwas zu sagen, jedoch immer noch keinen Ton heraus brachte. Lily musterte ihn skeptisch.

„Vielleicht versucht er uns etwas zu sagen!“ Lily nickte mit dem Kopf.

„So schnell wirkt das Zeug nicht!“ war ihre einfache Antwort, während Sirius wild mit den Händen gestikulierte. Lily schüttelte den Kopf.

„Harriet hat ganze Arbeit geleistet! Er dreht völlig durch!“ Potter neben ihr legte den Kopf schief.

„Also ich denke, es hat gewirkt!“ Lily sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an.

„So schnell geht das nicht, Potter. Besonders nicht, weil der Zaubertrank von Harriet nicht unbedingt der einfachste und unwirksamste war. Das Zeug hätte selbst einen Troll dazu gebracht, sich in sie zu verlieben!“ Sie musterte Sirius Augen, die von Verwirrung zu Überraschung zu einem Ausdruck des Genervt seins wechselte.

„Ich bin ja überrascht, dass sie es so hinbekommen hat. Sie hätte ihn auch richtig vergiften können!“ murmelte sie und ließ dabei nicht einen Augenblick von Sirius ab, ihr Herz schlug schneller als sonst, sie war deutlich aufgeregt.

„Nimm den Zauber von ihm, Lily. Er scheint sich beruhigt zu haben!“ Lily beobachtete Sirius kritisch, hörte sehr wohl Remus sanfte und vorsichtige Stimme, doch kam nicht umhin, den Ausdruck in diesen braungrauen Augen zu mustern.

„Vielleicht will er uns etwas sagen und wir verstehen ihn nicht... vielleicht hat es doch schon gewirkt und dein Gegentränk war einfach nur perfekt und es besteht keinerlei Gefahr mehr!“ sprach Potter und Lily sah ihn einen Augenblick für seine Schmeichelei genervt an.

„Mein Gegentränk war perfekt, und würde es schon wirken, dann würde Sirius das auch zei...“ In diesem Moment spürte sie zwei Hände auf ihrer Hüfte, drehte sich panisch zu Sirius um, doch er hatte sie schon mit einem heftigen Ruck auf seinen Schoß gezogen und seine Lippen auf ihre gepresst. Überrascht spürte Lily, wie ihr Blutdruck und ihr Adrenalin stieg, sie spürte den Überraschungsmoment in ihren Knochen und keuchte ebenfalls leise auf, als Sirius sie fest und leidenschaftlich aber kurz küsste und dann von ihr abließ. Sie blieb beinahe wie versteinert auf seinem Schoß sitzen, während er reden wollte, lediglich seine Stimme nicht mitmachte.

„Lily, du musst den Fluch von ihm nehmen!“ Lily war in diesem Moment noch so geschockt, dass sie ihn einfach nur anstarrte. Sirius Augen verdunkelten sich und als er sie mit einer hochgezogenen Augenbraue ansah, schüttelte Lily den Kopf, um aus ihrer Trance zu erwachen und hob ihren Zauberstab.

„Finite!“ Sirius seufzte deutlich laut auf.

„Bei allen großen Zauberern neben Merlin, das hat ja wirklich lange gedauert...“ Er streckte seine Beine ein wenig, worauf Lily sofort von seinem Schoß aufsprang, sie hatte Potters Blick sehr wohl gesehen und ließ Sirius aufstehen, er rieb sich den Kopf und streckte sich langsam.

„Was genau ist passiert?“ Lily sah ihn ungläubig an. Der Tränk war stärker gewesen, als sie gedacht hatte.

„Der Liebestränk von Harriet? Du erinnerst dich?“ Er nickte langsam mit dem Kopf und zeigte dann eine Grimasse.

„Das zahl ich ihr heim!“ Sirius spürte sofort die Blicke von Remus und Lily auf sich, mahnend und mit einem durchdringenden Gefühl, dass das nicht richtig war. Doch James Blick zeigte helle Freude.

„Lass uns so tun, als hätte der Zaubertränk gewirkt!“ Lily verzog das Gesicht und drehte sich halbwegs zu Potter um, sah ihn griesgrämig an.

„Was?“ fragte auch Remus und musterte Potter, der von einem Ohr zum anderen grinste. Auf seinen Wangen bildeten sich kleine Grübchen, sein Mund zeigte eine Reihe weißer und ordentlicher Zähne.

„Nur, dass der Zaubertränk nicht mit Harriet geklappt hat!“ Sirius Blick huschte sofort zu Lily und sah sie an, Lily schüttelte sofort energisch den Kopf.

„Wir machen kein Drama!“

„Lilylein!“ Sirius sprang auf sie zu und Lily versuchte ihm auszuweichen, doch wurde prompt in seine Arme gezogen, er drückte sie fest an sich, worauf Lily die Luft anhielt.

„Loslassen!“ beschwerte sie sich, sah Potters Blick, der, obwohl er amüsiert war, eine bodenlose Trauer aussagte.

„Das würde sie nicht glauben!“ bemerkte Remus und Sirius grinste nun ebenfalls, als er Lily losließ.

„Wir sagen einfach, sie hat einen Tränk gebraut, der es umgepolt hat. Harriet würde durchdrehen!“ Lily sah Sirius zweifelnd an, der seine Hände auf ihre Wangen legte.

„Liebes, ob du willst oder nicht, es wird passieren!“ Lily sah ihn genervt an, als er ihr einen Kuss auf die Nase drückte. Potter marschierte schon Richtung Kerkerausgang, Remus und Lily folgten ihm, während Lily von der ganzen Sache noch nicht überzeugt war. Sie drehte sich zu Sirius um, der aber noch immer an seinem Platz stand und den anderen dreien hinterher sah.

„Prongs?“ Potter drehte sich um und sah Sirius an. Diese beiden jungen Männer, die beste Freunde waren seit dem ersten Schultag in Hogwarts, die sich kannten, wie niemand sonst und die in den Gesichtern der anderen Dinge sehen konnten, die sie fühlten, die sie dachten, sie waren einst so eng gewesen.

„Pad?“ Sirius holte tief Luft, man konnte eine gewisse Andeutung von Erleichterung in seinem Gesicht sehen, als sein bester Freund seinen Spitznamen verwendete.

„Zwischen uns ... ist alles wieder in Ordnung?“ Potter sah Sirius einfach nur an. Einen Moment schien er mit seinem Stolz zu hadern, dann nickte er langsam mit dem Kopf.

„Was du getan hast, war falsch. Was ich getan habe, war falsch. Ich werde Lily immer lieben, es wird immer weh tun und ich werde nichts unversucht lassen, weil du es auch nicht getan hast! Aber wenn wir beide damit leben können, dann ist zwischen uns alles wieder in Ordnung!“ Sirius und Remus atmeten erleichtert auf. Das war ein gutes Zeichen. Doch Lily sah unsicher zwischen den beiden Männern hin und her. Sie stand zwischen ihnen. Sie war die Schuldige und sie würde auch das ganze Übel abbekommen. Unsicher biss sie sich auf die Lippe, ehe Potter sich wieder umdrehte.

„Lasst uns Hariet nerven! Das mach ich ab jetzt nämlich am liebsten!“ Sirius trat näher an Lily heran und nahm ihre Hand.

„Es tut mir leid für die letzten Stunden!“ Lily lächelte schwach und nickte mit dem Kopf. Sie trat näher an den Ausgang und stellte sich schon Hariets Gesicht vor... Schadenfreue schlängelte durch ihren Körper. Gut, dass Slughorn sie so gut geschult hatte.

„Und noch was, Evans...!“ Er zog sie mit einem einzigen Ruck zurück, Lily quietschte erschrocken auf und prallte gegen seine starke Brust, war sofort von den warmen Armen umfassen und krallte sich in seine Oberarme fest.

„Danke!“ Sie spürte die Dankbarkeit in seinem folgenden Kuss, der ihr den Boden unter den Füßen wegriss. Seine Lippen legten sich so dominant und fest auf ihre, dass sie dachte, er würde ihr den Verstand wegküssen wollen. Ihre Beine wollten nachgeben, doch er drückte sie an sich, gab ihr den Halt, den sie brauchte und Lily kam nicht umhin in den Kuss hinein zu stöhnen. Sirius Hand fuhr ihr über den Rücken und ihre schmale Taille... Lily schmolz dahin. Dann plötzlich spürte sie etwas, was sie unsicher machte. Ein Kribbeln ging durch ihren Körper, ein Zucken, das in der Nabelgegend endete, sie wärmer und wärmer werden ließ. Lily löste sich überrascht von Sirius und wand sich beschämt ab. Erregung, das wusste sie. Sirius sah sie einfach nur an strich ihr sanft eine Haarsträhne aus dem Gesicht und hauchte dann noch einen Kuss auf ihre roten, vollen Lippen.

„Kommt ihr?“ Lily und Sirius stoben aus einander und sahen dann zu Potter, der sich selber scheinbar mit seinen Gefühlen nicht im reinen war und nickte dann.

„Mission nervt Hariet kann beginnen!“ Der Weg in den Gemeinschaftsraum wurde für Lily zur Tortur. Sirius versuchte die ganze Zeit, seine Hände an sie zu bringen, tänzelte auffällig nervig um sie herum und machte sich für den Rest der Schule ziemlich zum Ei. Im Gemeinschaftsraum saß Hariet. Sie sprang sofort auf, als sie Sirius sah, strahlte über das ganze Gesicht.

„Siri!“ Doch Sirius tänzelte weiter im Lily herum, zeigte ein so bescheuertes Grinsen, dass Lily schon beinahe gelacht hätte.

„Lilylein, was machen wir heute? Ich will den ganzen Tag bei dir sein!“ Lily schob ihn genervt weg. Hariets Gesicht zeigte Verwirrung.

„Hau ab, Sirius! Du nervst mich ein wenig!“ murrte Lily, wissentlich, dass es nicht nur ganz zum Spiel gehörte.

„Lilyschätzchen, sei doch nicht so. Ich liebe dich doch unglaublich doll!“ Lilys Herz schlug unheimlich schnell, sie biss sich auf die Lippen, um kein Laut von sich zu geben. Ein „Ich liebe dich“ von Sirius Black war ihr heimlicher Traum. Und er spielte es nur. Hariets Gesicht wurde rot wie eine Tomate.

„Was hast du mit ihm gemacht, Evans?“ Lily zuckte mit den Schultern.

„Er ist heute Morgen so aufgewacht. Was weiß ich!“ Lily wollte zu ihrem Schlafsaal. Sirius hielt sie an ihren Händen fest, drückte sie fest an sich.

„Oh mein Täubchen, bleib bei mir! Lass uns einen romantischen Spaziergang im Wald machen...“ Lily

hörte die anderen im Gemeinschaftsraum lachen und verdrehte die Augen.

„Hau ab, Sirius! Lass mich! Wenn du wieder normal bist, reden wir über solche Sachen!“

„Aber Lilymaus...“

„STUPOR!“ Und das letzte, was Lily sah, war ein roter Lichtstrahl, der sich an die Wendeltreppe drückte, sie spürte ihren Kopf aufschlagen und dann war da nur noch bodenlose Kälte.

\*\*\*\*\*

Hope you liked it :)

Darkside